This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

~~Vet. Ger. Per. 12/1~~

~~210 E. 11~~

B. Per.

~~Vet. Ger. Per. 12/1~~

~~210 E. 11~~

B. Per.

Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Erster Band:

Kûdrûn.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1835.

KUTRUN

MITTELHOCHDEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

ADOLF ZIEMANN

QUEDLINBURG UND LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE

MDCCCXXXV

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
4 - NOV. 1931
OF OXFORD

Vorwort.

Wenn uns in der Nibelungennoth *ein mächtiges Trauerspiel vorgeführt wird, in dem, gleichwie in der Atriden- und Labdacidensage, das Schicksal die Blutschuld rächend mit ehernem Fuſse gewaltig und unaufhaltbar vorwärts schreitet, und erst dann Ruhe findet, wenn es das ganze groſse und reiche Geschlecht des Schuldigen dem Untergange geweiht hat, so gewährt hingegen die Dichtung von der Entführung und Befreiung der* Chautrun *den wohlthuenderen Anblick eines Schauspiels, von dem der Zuschauer mit beruhigtem Herzen scheidet. Die Macht des weiblichen Gemüths ist es, was den Geist der Blutrache überwindet und alles Widerstrebende zur Versöhnung hinleitet.*

Ich habe es versucht, diese schöne Sage, von deren frühem Entstehen ihre Erwähnung im Alexanderliede (Bl. 16[d]*) zeugt, in der Gestalt, wie-*

der aufzustellen, in welche sie eine schwäbische Ordnerhand im dreizehnten Jahrhundert gebracht hatte. Doch nur Annäherung an diese Gestalt ist möglich, nicht wie bei den Nibelungen völlige Herstellung derselben.

Der Text dieses Denkmahls fließt aus einer einzigen Handschrift. Diese Handschrift (w) ist in WIEN *befindlich, und im Jahre* MDCCCXX *zum ersten Mahle durch Herrn Friedrich Heinrich von der Hagen im zweiten Bande der deutschen Gedichte des Mittelalters unter dem Titel* GUDRUN *abgedruckt (H), hie und da auch im Texte selbst (H) so wie in den Anmerkungen (h) verbessert.*

Eigenthümlichkeiten derselben, die sie aber nicht alle gleichmäßig durchführt, neben denen sie vielmehr nicht selten das echt Mittelhochdeutsche durchblicken läßt, sind folgende: die Dehnung kurzer Vocale (so hat sie heerfart *für* hervart*) und die Umwandlung langer in anderslautige, nämlich des* â *in* o, *des* î *in* ei *und* ey, *des* ô *in* oe, *des* û *in* au *und* aw, *des* ei *in* ai *und* ay, *des* iu *in* eü *und* ew, *des* iuw *in* ew, *des* ou *in* au *und* aw, *des* ouw *in* aw, *des* uo *in* ue *(für* mâne *und* fâ *hat sie z. B.* mon *und* fo, *für* wîle *und* îrlant weile *und* Eyrlanndt, *für* vlôȝ floefs *und selbst für* rouch roech, *für* krûte *und* krûſe kraute *und* krawſe *und für* Kût-rûn Chaut-

run *und* Chawdrun, *für* teil tail, *für* kriuter *und* geſuret kreüter *und* getewret, *für* triuwen trewen, *für* ouch *und* bourne auch *und* pawme, *für* frouwen frawen, *für* erhuoben erhüeben), *die Nachlässigkeit in der Bezeichnung des Umlauts (für* wære *steht* ware wäre *und* were, *für* möhte mohte, *für* hiute *den Genitiv von* hût hawte), *die Verwilderung des Consonantismus (für* vant fand *und* famdt, *für* danc danncкh, *für* zweinzic zwaintzigk, *für* zucte zugkhte, *für* beſlôʒ beſchloss, *für* daʒ das *und* daz, *für* tuot thůt, *für* wolkenblâwen wolckenplaben, *für* nieman nyemand, *für* ſus ſünſt, *für* alſ uns diu buoch kunt tuont als vnns die půch *oder* puech khůndt thůnd *oder* thuend), *das Ueberspringen einer Stufe auf der Ablautsscala (für* vleiʒ fliſs, *für* beleip belîb, *für* leit lidt, *für* zugen zogen, *für* erſchullen erſchallen), *die Anseczung eines* e *an die erste und dritte, und die eines* ſt *an die zweite Person singularis des abgelauteten Præteritums (für* vaht *und* ſtuont vachte *und* ſtůnde, *für* næme nameſt, *für* ſlüege ſchlůgeſt, *für* tæte teſt), *die Auslautung in* t *bei dem schwachen Præteritum (für* muoſte můsset *und* muesset, *für* wiſte wisset, *für* wërte weret, *für* hôrte man hort man, *für* huoten huetten), *die Vermengung starker und schwacher Declination (für* die helde hëlme mâge die helden helmen magen, *für* der küniginne der kuniginnen, *für* diſem bëſemen diſem peſme, *für* der zinnen

der halden die wellen der zynne der halde die welle), *die Verflachung der Endung* iu (*für* diu die, *für* ſchœniu ſchöne *oder* ſchone), *die Bezeichnung des Dativus pluralis von* du *durch den Accusativ* (euch *und* ewch *steht für* iu *und* iuch), *der Gebrauch des indeclinabeln* ſelber *und* ſelbs, *die Anwendung späterer Composita (zu denen auſser* begern *statt* gërn *noch* gſtat *für* ſtat *und auch wol* gſang *für* ſanc *gehört*), *das Miſsverſtändniſs mittelhochdeutscher Wortformen (aus* iteniuwe *wird z. B.* eytel newes, *aus* antwërc hanndtwerch *gemacht*), *die Verderbung characteristischer Structuren* (ſun des Sigebandes *für* ſun dër Sig., der Hilden tochter *für* diu Hilden tohter), *die Weglassung der abstracten Negation, selbst in subjunctiven Sätzen* (lie dhainer *für* enlie deheiner, ich waiſs nit wer *für* ich enwei *oder* ine wei wër, euch ſey *für* iu enſî, ich wär dann *für* ine wære danne), *die unaufhörliche Verrenkung und Zerstörung des Versmaaſses durch Wortversetzungen, durch gröſsere und kleinere Auslassungen und Zusätze, und endlich die Einschmelzung einer Bearbeitung der Chautrunsage mit nibelungenartigen Strophen (die in diesem Abdrucke mit einem † bezeichnet sind) in eine andere, die in der zweiten Hälfte der Stanze jedesmahl statt der stumpfen Reime klingende hat — Eigenthümlichkeiten, von denen mehrere diesem Codex als Ort der Abfas-*

sung den südöstlichen Theil von Deutschland, und als Zeit derselben den Ausgang des funfzehnten Jahrhunderts anweisen.

Was unter so bewandten Umständen das Amt des Kritikers war, bedarf keiner Auseinandersezzung. Der Conjectur war natürlich ein weit freierer Spielraum gestattet als bei andern Denkmählern, von denen entweder ganz alte Handschriften vorhanden sind, oder wo doch wenigstens in Ermangelung derselben durch Vergleichung mehrerer die Wahrheit leicht ermittelt wird.

Bei der Darstellung des Textes waren vorzüglich zwei Rücksichten zu nehmen: einmahl war für die Bequemlichkeit der Leser zu sorgen, und dann muſste zweitens auch den Anforderungen der Kritik Folge geleistet werden. Ich glaube beidem genügt zu haben, dadurch daſs ich bei Verderbnissen und Lücken selbst kühnere Besserungen und Einschiebsel in den Text aufnahm, sie aber gleich im Texte durch ein besonderes Zeichen (durch `—') als solche kenntlich machte, und zweitens dadurch daſs ich gröſsere Glosseme aus dem Texte verstieſs und in den Anmerkungen anzeigte, kleinere Ueberfüllungen des Versmaaſses aber einklammerte.

Weitere Emendationen von mir und Andern nebst einer genaueren Erörterung einzelner Stellen und einer Einleitung in das Ganze werden später-

hin in einem besondern Hefte nachfolgen. Einstweilen verbessere ich Folgendes: 5[3] *schreibe man* diu; 25[3] gërte; 35[3] lobeten h.; 85[3] gruntwëllen; 136[4] dô; 449[2] erglitzen *(?), doch steht in der Handschrift auch* ytwitzen *für* itewîzen; 496[3] volle *(?);* 605[1] in da; vierde l. *(d. i.* 'weit weg'*);* zu 1272[2] die G. sabene? *(ich habe* sahen *nach dem lateinischen sabanum und dem griechischen sábanon als Neutrum behandelt; bei Otfrid* IV, 11, 13 *steht es als Masculinum, aber in der Bedeutung von Handtuch); ausserdem vergleiche man noch die Bemerkungen zu* 466[4], *zu* 1041[3], *zu* 1207[1], *zu* 1340[4], *zu* 1400[4], *zu* 1454[4] *und zu* 1466[4].

KUTRUN.

1. Ez wuohs in Irelande ein richer künic hêr:
'ër was' geheizen 'Sigebant; sîn vater dër hiez' Gêr;
sîn muoter diu hiez Uote und was ein küniginne:
durch ir hôhe tugende so gezam dem richen wol ir minne.

2. Gêre dem richen künige — daz ist wol erkant —
dieneten vil der bürge: ër hët sîben fürsten lant;
dar inne hëte er recken vier tûsent oder mêre,
da mite er tegelichen moht 'rwërben beide guot und êre.

3. Dem jungen Sigebande man gên hove gebôt,
dâ ër solte lërnen, ob im dës wurde nôt,
mit dem spër riten, schirmen unde schiezen,
soer zuo den vinden kæme, daz er dëste baz es möhte geniezen.

4. Er wuohs unz an die stunde daz er wâfen truoc
in 'ganzer' heldes ahte; ër kund alles dës genuoc,
dës in solten prîsen man unde mâge,
dës 'en'lie der helt edele dheine zit sich betrâgen.

5. Dar nâch in kurzen stunden do schiet sî der tôt,
so noch den edelen liuten geschiht in grôzer nôt:
ja erstênt die urkünde in aller fürsten richen,
dër wir mit grôzen sorgen müezn warten allr tage tegelichen.

6. † Diu Sigebandes muoter den witewenstuol besaz:
der mære 'ein' helt guoter dar umb liez er daz,
daz er niht 'en'wolte minnen ze rëhter sîner ê: —
der edelen küniginne was nâch Sigebande wê;

7. Sin muoter riet dem richen, daz er im næme ein wîp,
da von getiuret wurde sîn lant und ouch sîn lîp
nâch so grôzem sêre, ër und ouch sîn künne: —
nâch sîns vater tôde volget im [beide] freude und michel wünne: —

Kûtrûn] Ditz puech ist von Chautrun. *H* — 1 [1]) Eyerlandt *w* [2]) gehayssen 'was er' *H* [3]) die *H (für* iu *in den Endungen steht immer* ie) [4]) jn *w* — 2 [1]) ist mir *h* [2]) hette *H* — 3 [1]) dem *h*] den *H* [4]) daz ers desser *(so meistens, zuweilen* dest) bas m. *H* — 4 [2]) ganzer *fehlt H* [3]) magen *H (mâc ist fast immer schwach decliniert wie* helt) | en *fehlt H (sehr häufig)* — 6 [2]) ein *fehlt H* [4]) küniginnen *H (so oft)* | Sig...en *H* — 7 [4]) vaters *H (so oft)*

8. Siner muoter lêre diu behaget im wol,
dër begund er volgen fêre, alf man friunden fol:
ër hieʒ wërben eine, die beften von den richen:
diu faʒ in Norwæge: dës hulfn fîn mâge im vliʒiclichen.

9. Si wart ime gemahelet, alfo ift uns gefeit;
do wart ir hovegefinde vil manic fchœniu meit
und fîben hundert recken von Fridefchotten lande.
die fuoren mit im gërne, wan fe wol den jungen künic erkanden.

10. In magetlichen êren, die ie da fuoren mit,
fî brâhtenf ime ze lande nâch richem küniges ſit.
die fe da fâhen gërne, die begunden 'dar' ze ilen:
bedaht man die ſtrâʒe vant vil wol in vierdehalp milen;

11. Bedecket allenthalben bî den wëgen was
von der liute crefte beide bluomn und gras;
ëʒ was in einen ziten, fô diu loup enfpringent
und daʒ [ouch] aller hande vogellîn in dm walde ir wife am beften fingent;

12. Gëlpfer tumber liute reit mit ir genuoc.
vil manic foumermiule 'rich gewæte' truoc,
daʒ ir hovegefinde brâhte von dem lande:
dër gienc bî ir tûfent geladen mit fchatze unde mit gewande.

13. Enphangen wart vil fchône daʒ minnicliche kint
ûf zweier lande marke, dâfe der wëſte wint
von des mers ünde wæen ab begunde;
man gap ir herbërge, daʒ dr junge [künic] vil wol gefchaffen kunde.

14. † Mit buhurt wart enphangen diu ritterliche meit;
ëʒ was nû zergangen mit grôʒer arebeit;
diu frouwe wart gefüeret in deʒ Gêren lant:
fî wart dâ vil gewaltic und fîder vërre bekant.

15. † Swaʒ fe ir kunden dienen, dës was man ir bereit;
dën vil guoten mœren diu guoten fatelkleit
hiengen für die hüffen nider ûf daʒ gras;
ahî! wie hôhes muotes der voget von Irlande was,

---

8 [1]) im vil wol *h* [4]) Hörwage *w (so auch* Hortlandt *u.* Hormanie *für* Nortlant *u.* Normanie) | im *hinter* hulffen *H* — 9 [2]) er *w* [3]) lannde'n' *H* [4]) wol *hinter* künig *H* — 10 [3]) dar *fehlt H* | ze] *vgl. Parz.* 29 [29] [4]) bedecket *H* | vierdhalben *H* — 11 [4]) vnd daz auch in d. w. all. h. vog. ir w. *H* | [am peſten] *h* — 12 [2]) ſawbermaule *w (Umlaut fehlt oft)* | 'ir gewæte' *h* [4]) t. bey ir gel. *H* — 13 [2]) hannde *w* | weſte *H* (veſte *w*, öſte *h*) — 14 [2]) vnzerg. *w* (nu daʒ was erg.?) [4]) ſîder ouch? — 15 [1]) Was *H* (w— *immer für* ſw —) | war man ir *H* [4]) was! *H* —

16. Dô êr küſſen ſolte die minniclichen meit,
bî im wart gedrungen mit grôzer arebeit:
do hôrte man erdiezen manigen buckel richen
von ir ſchilde ſtœzen: ſî ne' kundn einander niht entwichen.

17. An dem næhſten morgen do wart für gefant,
wie ſi komen ſolten in des fürſten lant;
dâ ſi bî 'ir' recken tragen ſolten krône:
ſî wart ſît küniginne und dienz an dm helde 'mit' michlem lône.

18. † Dazer ſi ſolte minnen, daz dûhte nieman rêht:
ſî was ein küniginne, dô was êr dan noch knêht;
do muoſte er tragen krône ob edelen fürſten rich:
dês hulfn im ſîne mâge: ſît wart êr ze künde lobelich.

19. Fünf hundert recken nâmen bî im ſwêrt.
alles dês ſi wolten wurden ſi gewêrt,
von roſſen 'unt' von kleidern, von maniger hande wæte:
der junge künic edele bleip an ſînn êren harte ſtæte.

20. Er ſaz in Îrlande ſît vil manigen tac,
daz ſîn hôhiu êre ringe nie gelac:
êr rihte ſwême er ſolte und rach der armen anden;
êr was bevollen milte und was ein tiurer helt ze ſînn handen.

21. Im dieneten ſîne huobe daz creftige guot;
ſîn wîp diu küniginne diu was ouch ſo gemuot:
dêr ſi geweltic tæte drîzic künige lande,
ob ſe diu haben ſolte, diu zergæbe ſe gar mitir hande.

22. In den næhſten drîn jâren, ſô wir hœren ſagen,
ſi begunde bî dem künige ein edele kint tragen:
daz wart getoufet unde ſît genennet
bî ſînem namen Hagene, da von manz mære wol erkennet.

23. Man hiez ez ziehen ſchône unt vil vlîziclichen phlêgen:
geriete ez nâch dem künne, ſo wurde ez wol ein dêgen;
ſîn phlâgen wîſe frouwen und vil ſchœner meide:
ſîn vater und [ſîn] muoter ſâhen an ime ir liehten ougenweide.

24. Dô wasez gewahſen ze ſîben jâre tagen;

---

16 [1]) Da *H* (da *faſt immer für* do, *und oft* de *für* da) [4]) ſchilden *H* — 17 [1]) *suppl.* ein bote [2]) kumen *H* (*sonst* komen *für* kumen) [3]) ir *fehlt H* | bey den recken *h* | ſ. tr. *H* [4]) vnd verdienet an dem h. michel *H* — 18 [1]) nyemand *H* (*immer mit* d) [3 4]) reich'e', lobeleich'e' *H* — 19 [1]) Wol funf *h* [3]) unt *fehlt H* — 20 [2]) hoch *w*, hohe *H* [3]) richtet *H* (*ſo faſt immer die ſchwachen Präter.*) | wen *H*, wem *h* [4]) [und was] ein t. h. ze ſinen? — 21 [3]) lanndt *H* [4]) zergabe gar ir hant *H* — 22 [2]) kindel *h* [3]) getauffet balde vnd auch ſeyt *h* — 23 [3]) vnd auch vil *h* | ſchöne maide *H* —

man ſach ez dicke recken ûf ir handen tragen:
im leidete bi den frouwen und liebete bi den mannen: —
ſît wart ez in fremde: 's wart von in gefüeret vërre dannen. —

25. Swâ daz kint diu wâfen ûf dem hove ſach,
dër ez mohte bekennen, dicke daz beſchach,
daz ez ze cleidern begërte hëlme unde ringe: —
daz 'wart' im ſît fremde: do gelac gar 'al' ſîn gedinge. —

26. † Eines tages Sigebant ûf einr grëden saz:
ſîn wîp diu küniginne mit im rette daz
undr eim zederboume: 'wir hân êren vil:
mich wundert einer mære, dërich verdagen niht enwil':

27. Er frâgete 'waz daz wære': do ſprach daz edele wîp
'dës verdriuzet ſêre mîn hërze unt min lîp,
dazich dich ſihe ſo vëlden — dar umb ſo iſt mir leide —
bi dinen küenen helden in der minen ougenweide'.

28. Do ſprach der künic edele 'wie ſolde daz geſchëhen,
daztu mich wolteſt gërne vor minen recken ſëhen?
daz lâz du mich ervinden, küniginne hêre,
'wan' durch dinen willen ſo hân ich arbeit dëste mêre'.

29. Si ſprach 'ſo riche nieman iſt lëbendic erkant,
dër habe ſo vil der bürge unde ouch witiu lant,
ſilber unde geſteine unde golt daz ſwære:
dëm tuon wir ungeliche, dësiſt mir ze lëben vil unmære;

30. † Dô ich magetlichen in Frideſchotten saz —
hër künic, miniu mære merket âne haz —
do ſach ich tegelichen mines vater man
nâch hôhem prîſe wërben, dësich hie noch nie künde gewan';

31. Si ſprach 'ein künic ſo richer, dër ſolte 'ez' dicker ſëhen,
alſ ir ſît genennet unde ich iu hære jëhen,
ër ſolte mit ſinen helden ofte buhurdieren,
da mite ër ſîniu erbe unde ſich ſëlben ſolte zieren:

32. Ez iſt an richen fürſten harte kranker muot,
die ze ſamene bringen âne mâze guot,
obe ſiz mit recken niht willeclichen teilen:
dieſ ûz ſtürmen bringent, tiefe wundn, wie ſol man die heilen'?

33. Do ſprach der künic edele 'frouwe, ir ſpottet min:

---

25 ²) mocht es *H* ³) claider *H* ⁴) daz im ſeyt 'ward' *H* | al *fehlt H* — 26 ³) haben *H* (hân *ist selten*) — 28 ¹) ſol *H* ³ ⁴) her'e': mer'e' *H* | ⁴) wan *fehlt H* | durch den deinen *h* — 29 ¹) lëbender iſt? ³) vnd auch golt *h* — 30 ¹) madlichen *w* ⁴) des ich hie k. noch nie *H* — 31 ⁴) erbe ſolte vnd ſich ſelber *H* — 32 ²) maſſen *H* (*faſt immer*)

ich wil in dëm gedingen vliȝiclicher ſîn,
daȝ ſich dës min hërze nimmer ſol verkëren,
man'n müge mich vil lihte nâch edeler fürſten ſite gelëren';

34. Si ſprach 'ſo ſult ir ſenden nâch edelen fürſtn in [daȝ] lant
und bieten in ze gëbene ſchaz unde gewant;
ſô wil ich boten ſenden nâch 'den' minen mâgen,
ich enbiute in holden willen: ſo mac uns dëste minre hie betrâgen'.

35. Der künic von Îrlande zuo ſînem wîbe ſprach
'ich wil iu gërne volgen, wie eȝ mêre geſchach,
daȝ man nâch frouwen râte lëbete in hôchziten:
min und iuwer mâge wilich hër ze hove heiȝen riten':

36. Do ſprach diu küniginne 'daȝ iſt mir niht leit:
ſo gibe ich beſunder fünf hundert frouwen cleit;
vier und fëhzic meiden dën gibe ich guot gewæte'.
do daȝ der künic erhôrte, ër jach daȝerȝ williclichen tæte,

37. Dêr lobete hôchzite; dar nâch in ahzëhen tagen
den friunden unde den mâgen hieȝ er allen ſagen,
die hin ze Îrlande gërne wolten riten,
daȝ ſî nâch dem ſumere von 'ſwinters ſtunden ſolten biten.

38. Geſîdele hieȝ er würken, ſô wir hœren ſagen,
daȝ man dar von dem wilden walde muoſte tragen.
fëhzic tûſent helden dën hieȝ man allen benken:
daȝ kunden wol geprüeven des küniges truhſæȝn unde ſchenken.

39. Riten ſî begunden ûf vil manigen wëgen; —
die ze hove kômen, dêr hieȝ man ſchône phlëgen
'und ſchuof in herbërge', — unz daȝ dem künige riche
dar ze hove kômen fëhzic tûſent lobeliche.

40. Von des wirtes gademe kleider man do truoc:
allen die ir gërten, dën gap man ir genuoc;
dar zuo gap man in ſchilde und ros von Îrlande.
diu edele küniginne zieret ouch vil mit gewande:

41. Si gap wol tûſent wîben hêrliche wât,
unde vil den meiden, daȝ kinden rëhte ſtât,

33' 4) man *H* | leichter *H* — 34 3) den *fehlt H* 4) ich] unde? — 35 2) wie] alſ? 3) rate lobten h. *H* — 36 4) tate. *H* — 37 1) der *H*, er *h* (dêr *d. i.* daȝ er) | hochzeite...tagen: *H* 4) *vgl.* 260 3. — 38 2) das můſte man (vil balde *h*) von dem w. w. dar tr. *H* (daȝ man dës muoſte den w. walt dar tr.?: *hyperbolisch würde der Wald geholt, wie er beim Lanzenbrechen geschwendet wird*) — 39 3) 'ſy riten tægelichen' *h* 4) komen dann z. h. *H* | ſechs vnd achtzigk tauſent lobeleiche *H* — 41 2) den ſchœnen maiden *h* —

von borten unde von geſteine und manigen phellе richen:
die minneclichen frouwen ſtuondn in ir wæte fûberlichen.

42. Alle die ſîn gërten, hëten guot gewant;
do ſach man ros ſpringen den knappen an ir hant,
die brâhten liehte ſchilde unde ſchefte riche:
Uote diu vil edele ſaȥ in den vënſtern lobeliche.

43. Do erloupte buhurdieren der wirt den geſten ſîn:
dës wart da tunkel vil maniges 'hëlmes' ſchîn:
die wol gelobeten frouwen ſâȥen alſo nâhen,
ſwës die helde phlâgen, daȥ ſîȥ beſcheidenlichen ſâhen.

44. Der buhurt wërte lange, ſo dicke iſt geſchëhen;
der wirt ſich wolte lâȥen bî ſînen geſten ſëhen:
daȥ lobete in guoter mâȥe ſîn wîp diu küniginne,
unt ſî 'ime' ſo nâhen ſaȥ 'da' obene an der zinne.

45. Dô ër geriten hæte alſ eȥ fürſten wol gezam,
dô begunde er wenden — daȥ tëte er âne ſcham —
den ſînen lieben geſten die ſtarken arebeite
nâch vil grôȥen êren: do was ër für die frouwn ir geleite.

46. Uote diu 'vil' ſchœne grüeȥen dô began
die fremden zuo den friunden: dâ von ſî gewan
manigen gaſt mit willen, die ſe ouch gërne ſâhen;
diu Uoten gâbe 'en'dorfte ir dëheinem niht verſmâhen.

47. Riter unde frouwen man bî einander vant;
in was des wirtes wille allen wol bekant,
daȥer in êren gunde bî ſînen hôchziten.
widr âbendes 'zite' hieȥ'r aber die wërden geſte riten.

48. Diu hôchzît 'do wërte' unz an den niunten tac.
ſwës man mit ritters fuoren bî dem künige phlac,
dës moht die varnde diete lützel dâ verdrieȥen;
die hëten arebeite, wan ſîs ouch wolte genieȥen.

49. Puſûnen unde trumben vil lûte man dô vernam;
floiten unde harphen waȥ man da began!
rotten unde ſingen, dës vliȥen ſî ſich fêre,
phifen unde gigen: in wart der guoten cleidr dëſt mêre.

50. An dem zëhenden morgen — nu hœret wunder ſagen —
nâch ir aller wünne muoſte ir maniger clagen:

---

42 ²) knaben *H* ³ ⁴) reich: lobeleich *H* — 43 ²) ward tuncke'ſ (ſchiere *k*) da vil manig ſchein. *H*; dürchel [trüebe?] vil maniger hëlm ſchîn? (*vgl. Nib.* 818, 9190) — 44 ⁴) vnd ſy ſo n. ſaſs'e' oben *H* — 45 ³) arbait: *H* ⁴) eren, da *H* | gelait *H* — 46 ¹) vil *fehlt H* ⁴) dheinen *H* — 47 ⁴) zite *fehlt H* — 48 ¹) do *fehlt H* ⁴) wann ſy ſein auch *H* — 49 ¹) trummeln *H* ²) wes *H* | began, *H* ³) vnd ſpringende vliſſen *w* —

von der hôchzite erhebent ſich niuwiu mære:
nâch ir grôzen freuden ſi kômn in vil hêrzenliche ſwære: —

51. Dô der wirt mit freuden bi ſînn geſten ſaz,
do kam der varnder einer: mit vlîze kunde er daz,
daz er für ſi alle — wêr möhte dês getrouwen? —
da ſpilte mit gefuoge, dazin wêrde fürſten muoſten ſchouwen;

52. Do wiſte an ir hende ein ſchœne magetin
dâ ûz Irlande des wirtes kindelin;
da mite giengen frouwen, die ſîn mit zühten phlâgen,
und ouch des wirtes friunde zugenz mit vlîze ſînen mâgen;

53. In des wirtes hûſe hôrte man grôzen ſchal;
die liute begunden lachen allez über al:
des jungen Hagenen magezogen kâmen gar ze nâhen,
daz ſe die jungen meide, daz ſe daz kindel niht enſâhen:

54. Des wirtes ungelücke nâhen dô began,
dâ von êr unt frou Uote grôzez leit gewan:
êz hête der übele tiuvel geſant in daz riche
ſînen boten vêrre: daz'rgieng in allen klegeliche:

55. Ez was ein wilder grîfe, dêr kam dar geflogen;
daz im der künic Sigebant hête ze liebe erzogen,
ſîn grôz ungelücke mohte er dâ bi kieſen:
ſînen ſun den jungen êr muoſe von dm ſtarken grîfn verlieſen;

56. Ez begunde ſchatenen dar in ſîn govidere truoc,
ſamez ein wolken wære; ſtarc was êr genuoc; —
vor ir manigen freuden ſi nâmens war vil cleine:
diu maget mit dem kinde ſtuont vor dem hûſe vil eine; —

57. Vor des grîfen crefte der walt [do] nider brach:
dô diu maget edele den vogel fliegen ſach,
do nerte ſi ſich fêlben und lie daz kint beliben: —
durch diz ſtarke mære man möhte ez für ein wunder ſchriben:

58. † Der grîfe lie ſich nidere unt beſlôz daz kindelin
in ſîne klâwen: do tête êr grôzen ſchin,
daz er grimmic wære unde übele gemuot: —
daz muoſten ſît beweinen die helde ſchœne und guot. —

59. Ez begunde lûte erſchrien, êz was fêre erſchraht;
êr truog ez harte hôhe mit der ſînen maht;

---

52 [a]) friunde, diez zugen mit? (*indeſs vgl. Parz.* 471 [20] die got derzuo benande unde in [*'denen er'*] ſîn engel ſande, *Reim. MS* I, 64a dêm... uud êr) — 53 [3]) man zogen *w* — 54 [2]) groſſer *w* — 55 [4]) mûs er von *H* — 56 [1]) Gramm: ſchatewen [2]) als es *H* [3]) freunden *w* — 57 [1]) von? [3]) ſelber *H (so immer)* [4]) mocht man es *H* — 58 [2]) in ſeine kla'en *H* [4]) ſeyt *k*] ſy *H* —

do kêrte er gegen dem lufte zuo den wolken vërre:
daz muofte dô beweinen 'dâ' ûz Îrlande der hërre.

60. † Sigebandes friande grifen dife leide nôt,
ſi clageten harte fêre des kindelînes tôt;
dës was in unmuote der künic und ouch ſîn wîp:
ſi clageten alle gemeine des kindes wërden lîp.

61. † Von dem unmuote diu wërde wirtſchaft
diu muofte ſich zerlâzen: die hête mit ſiner craft
der grife ſô zerfüeret, daz ſe mit arebeit
ſich alle muoften ſcheiden: in was vil innerlichen leit;

62. † Der wirt weinte fêre, ſîn bruſt diu wart im naz;
diu edele küniginne mit zühten ſprach do daz,
'daz er die clage liezе, daz liut læge allez tôt,
ëz müeſe ſich verenden, alſ got von himele gebôt'.

63. † Die geſte wolten riten: do ſprach diu künigin
'ja ſult ir, edele helde, noch hie ze hove ſîn,
und lât iu niht verſmâhen ſilber unde golt:
dës hân wir ze gëbene; wir ſîn iu grœzlichen holt'.

64. † Do nigen ir die recken; ſi begunden alle ſagen
hôhe 'ir' ze danken. der wirt hiez in tragen
manigen richen phellе, die wâren ungefniten:
ſi wâren ſumeliche von vërren landen dar geriten.

65. † Dar zuo gab 'er' in mœre, zëlter unde marc,
diu ros ûz Îrlande, michel hôch und ſtarc;
man gap in golt daz rôte, ſilber ungewëgen:
der wirt hiez ſiner geſte ſchône und güetlichen phlëgen.

66. † Do lie diu küniginne ſcheiden manic wîp
und vil der edelen meide alſo, daz ir lîp
ir gâbe was getiuret: ſi truogen guot gewant.
diu hôchzit ſich endet: ſi rûmten Sigebandes lant.

II. *Aventiure*

wie Hagene von dem grifen wart hin gefüeret.

67. † Nu lâzen wir beliben wie da geſcheiden wart,
und grifen an diu mære, wëlch ein ſwindiu vart

---

59 [3]) ze *H* [4]) mueffet *H* | dâ *fehlt H* — 62 [3]) laute *w* — 64 [1]) nigen *h*] naigten *H* [2]) ir *fehlt H* [4]) *'sie (die Seidenzeuge) waren dahin geſchafft'* (rite *præt.* reit *'bereite': vgl. Hildebr.* 22 'ër rêt *das Volk nach Osten fort'*, *Wigâl.* 11695, *Parz.* 119 [5]) — 65 [1]) er *fehlt H* — 66 [5]) irer *H.*

67 [2]) ſwinder *w*

mit dem wilden grîfen daz edele kint danwërt treit:
ëz hëten sîne mâge umb ëz vil starkez leit.

68. † Ez was noch unerstorben, wand ez got gebôt;
iedoch hëte ez besunder dar umb grôzze nôt,
wanez der alte grîfe den sînen jungen truoc:
docz die vor in hæten, do hëte ez arebeit genuoc.

69. † Alsô diu kunft des alten zuo dem nëste ergie,
daz kint ër ûz den klâwen zuo den jungen lie.
do zucte ez 'dër' einer: daz ërs niht verstant,
da wart diu gotes güete vil vërren an bekant;

70. Si woltenz hân zebrochen, mit klâwen gar zetragen;
nu hœret michel wunder von sînen sorgen sagen,
wie da den lîp behielte von Îrlande der hërre:
in hëte der jungen einer undr sînen klâwen harte vërre;

71. Von boume ze bourne ër mit dem kinde flouc;
den grîfen dô sîn sterke ein teil 'ze' fêre betrouc:
ër gestuont ûf eim aste, dëm waser ein teil ze swære:
dës muoste er ûf die ërde, doer zuo dem nëste gërner wære;

72. Von des grîfen valle daz kindel ime enbrast,
sich verbarc in eim kriute der wênige gast,
ër was noch übel enbizzen an dem sînem lîbe:
sît kamer ze trôste in Îrlant manigem schœnen wîbe.

73. † Got tuot michel wunder, dës mac man verjëhen:
von des grîfen sterke was ouch ê geschëhen,
daz drier künige tohter wâren dar getragen;
si sâzen dâ vil nâhen; nu ne kan iu nieman gesagen,

74. Wie se den lîp nerten ie so manigen tac,
wan daz ir got von himele vil gnædeclichen phlac.
Hagen 'en'solde beliben dâ niht al eine,
die minneclichen meide unde daz kint in einem steine.

75. Dô ez die frouwen sâhen slîchen an den bërc,
do woltn si dës wænen, ëz wære ein wildez getwërc,
oder ein merwunder von dem sêwe gegangen: —
sît kamez in so nâhen: ja wart'z vonin güetlichn enphangen.

76. Hagene wart ir innen: si wichen in daz hol;
alles unmuotes was ir hërze vol,
ê daz se erfunden dazez ein cristen wære; —
mit siner arebeite ër schiet si sît von maniger [hërzen] swære.

---

67 [3]) kind (ward *w*) danne *H* [3 4]) trûg: laides genûg *h* — 69 [3]) dër *fehlt H* [4]) des gotes *w* — 71 [2]) dem *H* | ze *h* [4]) gerne *H* — 74 [1]) ernerten *h* [3]) Hagene sol *H* [4]) *suppl.* 'sondern' — 75 [1]) sl. sah. *H* | dem *H* [2]) wildes zwerg *H* — 76 [4]) schiet er *H* —

77. † Do ſprach diu eltiſe 'wie gotarſtu zuo uns gân,
ſît wir von gote von himele diſe herbërge hân;
nu ſuoche dine genôzen in dem wilden ſê;
wir liden doch arebeit und iſt uns griulichn hie wê'.

78. Do ſprach daz edele kindel 'lât mich iu wëſen bî,
ob ir daz welt geloubn daz ich ein criſten ſî:
mich truoc der wilden grifen einer zuo dem ſteine:
ich wære bî iu gërne: ja'ne' mac ich niht hie beliben eine.

79. Do enphiengen ſe minneclichen daz wênige kint;
ſî gewunnens künde von ſîm dieneſte ſînt;
ſî begunden frâgen 'von wannen ez komen wære':
von ſines hungers ſorgen verdrôz ez 'dan noch' der mære:

80. Do ſprach daz edele kindel 'mir wære ein imbiz nôt,
welt ir mir mite teilen iur trinken unde iur brôt,
daz iſt mir gewëſen tiure wol drier tage wile:
wan mich truoc der grîfe da hër wol hundert lange mile'.

81. Do ſprach der frouwen einiu 'ëz iſt ſô geſchëhen,
daz wir unſer ſchenken ſëlten hân geſëhen
noch unſern truhſæzen, die uns tragen ſolten ſpiſe':
ſî lobeten gotes güete, und wârn inir tumben jâren wiſe:

82. † Si begunden balde ſuochen wurze und ander krût,
'wan ſe' bî in nern wolten dez Sigebandes trût;
dës ſî dâ lëbeten, dës brâhtenf ime genuoc:
ëz was ein fremdiu ſpiſe, die ime diu juncfrouwe truoc.

83. † Diu kriuter [diu] muoſte er niezen durch des hungers nôt:
'wan' müelich iſt ze liden der bitterliche tôt.
ër wonte bî den frouwen dâ vil manigen tac,
daz er ir güetliche mit ſînem dieneſte phlac.

84. Ouch hëten ſî ſîn [in] huote, daz wil ich iu ſagen:
ja wuohs 'er' dâ mit ſorgen in ſînen jungen tagen,
unze daz den kinden bî ir grôzen ſwære
vor dem holn ſteine erſtuonden aber diu ſundermære:

85. Ine weiz [niht] von wëlhem ende, geflozzen über mer
zuo den ſteinwenden kam ein grôzez gotes her;
die ſtarken gruntwëlle kêrtn ſe 'harte' ſêre: —
die ellenden meide hëtn ungemuotes dëste mêre.

86. † Die kiele in gar zebrâſten, des liutes niht genas;

---

77 [3] [4]) ſêwe: wêwe? [4]) leiden doch arbait *H* | hie *vor* greûl. *H* — 78 [1]) euch *H* (*immer für* iu) — 79 [4]) dan noch *fehlt H* — 81 [3]) ſolten tragen *H* [4]) lebten *w* — 82 [1]) wurtzen *H* [2]) ſy wolten bey in neren des *H* (den *h: vgl. Nib.* 912) — 83 [2]) wan *fehlt H* — 84 [3]) ſchwæren *w* [4]) die ſunderbarn mære *H* — 85 [1]) Ich wais nit, *H* | von welhen enden *h* [2]) groſſer *w* [3]) ſy vil ſ. *H* — 86 [1]) der

die alten grîfen kômen dâ daȥ geſchëhen was:
ſi truogen zuo ir nëſte vil manigen tôten man. —
dës frâget 'der junge Hagene: da von ër' ſorgen vil gewan.

87. Dô ſe den jungen grîfen ir ſpîſe hëten lân,
die alten grîfen kêrten von ir geniſte dan,
ine weiȥ in wëlheȥ ende 'ûf' des mers ſtrâȥen: —
ſi hëten ûf dem bërge einn grimmen nâchbûrn gelâȥen.

88. Hagene noch der liute ſach ligen bi dem mer,
die da wârn ertrunken, des wâren gotes her:
do wânde er daȥ er ſolte vinden dâ ir ſpîſe;
vor den übelen grîfen ër ſleich zem geſtade harte lîſe:

89. Do vand er nieman mêre wan gewâfent einen man:
dës er von den grîfen grôȥe nôt gewan;
ër ſchutte in ûȥ den ringen: ër'n' lieȥ'ȥ im niht verſmâhen:
bogen unde gewæfen ër vant der ſiten harte nâhen:

90. Do garte ſich 'do' ſëlbe daȥ wênige kint:
da obene in den lüften hôrte er einen wint:
do hëte ſich verſûmet der wênige hërre:
do kam der alte grîfe — Hagn was dem ſteine gar ze vërre —

91. Er ſwanc ſich zornicliche nider ûf den grieȥ;
den ſînen burgære, dëner da heime lieȥ,
dën wolte er harte gërne an der zît hân verſlunden:
do wart dër vil küene in guotes heldes mâȥe funden:

92. Mit ſîner blœder crefte hëte er ûf gezogen,
manige ſtarke ſtrâle ſchôȥ er ûȥ dem bogen;
ër'n' kunde es niht verſnîden: wës möhte er dô genieȥen?
do verſuochte erȥ mit dem ſwërte — ër hôrt die frouwen clagen und rieȥen —

93. In 'ſinn' ſiten tumben grimme was 'ër' genuoc,
dem grîfen einen vëtiche ër von der ahſel ſluoc,
'dar zuo er in' verhouwet an eim beine ſtarke und ſêre,
daȥer getragen 'en'mohte von der ſtat in niht mêre.

94. Den ſic hëter reworben. der eine dër was tôt:
ſchiere kam der ander, dës leit er ſundernôt:
ſît ſluog erſ alle, die jungen zuo den alten:

---

kiel in zerpraſt *H* (zerpraſte *h*) [3]) zuo z'ir? [4]) des frage vil ſorgen gewan. *H* (das der junge Hagene vil *h*), *vgl.* 88 [4]. — 87 [3]) ûf *fehlt H* — 88 [2]) da die *H* | das *H* [3]) da vinden *H* [4]) greyffen ſchlaich er zu dem *H* — 89 [3]) *die beiden Vershälften stehen w umgekehrt* | er lieſs *H* [4]) vant er *H* — 90 [1]) gurte *H* | 'do' *fehlt H* — 91 [2]) burgæren, die er *H* [4]) da ward 'd'er küene in vil g. *H* — 93 [1]) Irn ſiten *w* | 'tumben — gr. w. 'er' genûg —' *H* [3]) vnd verhawet 'in' an *H* — 94 [2]) der lidt er ſonder not *H*, des leid *h* —

dês half im got von himele: ja'ne' moht êr ſolhr crefte niht gewalten.

95. Dô er daz michel wunder hête dâ getân,
do hiez er ſîne frouwen von dem ſteine gân;
êr ſprach 'lât iuch erſchînen den luft und ouch die ſunnen,
ſît uns got von himele wil ételicher freuden gunnen'.

96. Si enphiengn 'in' güetlichen; ofte bî der ſtunt
[do] wart er von den frouwen geküſſet an den munt:
ir voget lac da veige; waz möhte in dô gewërren,
'ob' ſe giengen an dem bërge 'nâch'r willen' nâhen oder vërren?

97. Dô in der grôzen ſorgen von in gar gebraſt,
do lërnte ſô wol ſchiezen der ellende gaſt,
dazim die vogele 'en'kunden fliegende niht entrinnen:
êr lërnte ſwês er gërte, do'r nâch ſînr nôt begunde ſinnen.

98. Er wart ſo baldes hërzen, ſo frevele unde ſo zam;
hei wazer von tieren ſnëller ſprünge nam!
alſ ein pantel wilde lief er ûf die ſteine:
ja zôch êr ſich fëlbe, 'êr was al ſînr mâge eine.

99. Wie ofte er zuo den ünden durch kurzwile gie!
êr ſach in dem wâge die rûhen viſche hie:
'ſwie êr ſe' kunde gevâhen, êr'n' mohte ir niht geniezen:
ſîn kuchn diu rouch fëlten: dês mohte in alle tage [do] verdriezen.

100. Von ſînr herbërge gieng er in den walt:
do ſach er vil der tiere frevele unde balt:
dar under was ir einez, daz wolde in verſlinden,
daz ſluog er mit dem ſwërte: ëz muoſ ſîns zornes harte enphinden;

101. † Einem gabilûne was ëz anelich;
êr begunde ez ſchinden: — do wart êr crefte rich;
in luſte ſînes bluotes: do er dês vol getranc,
do gewan er vil der crefte: êr hête 'ouch' manigen gedanc.

102. † In des tieres hiute der helt ſich bewant.
bî im er harte nâhen einen lewen vant;
dër'n' mohte im niht enphliehen: wie ſchiere er zuo im gie!
dês beleip er unverhouwen: der helt ëz güetlichn enphie.

103. Daz tier daz er hæte ze tôde 'dâ' erſlagen,

---

95 [1]) Als er *H* — 96 [4]) ob *u.* nâch ir *w. fehlt H* — 97 [1]) von im (?) *h* — 98 [3]) alſam? [4]) aller *H* (al *vor* eine?) — 99 [1]) wunden *w* [3]) die kunde er genahen, mocht er ir *H* — 101 [1]) Seinem *h* [2]) reicher *w* [4]) ouch *fehlt H* — 103 [1]) hette *H* (*immer für* hæte, *oft auch für* hête) | dâ *fehlt H*

deȝ gedâhte er ze hûſe heim mit im tragen.
die frouwen z'aller zite genuȝȝen ſîner güete:
von der fremden ſpîſe ſich hôhte ir hërze unde ir gemüete.

104. Fiuwer was in tiure — walt hëten ſî genuoc:
ûȝ eim herten vëlſen ër manigen vanken fluoc:
daȝ in vor was fremde, dës wurden ſî berâten;
ja tëte eȝ ander nieman, ſî muoſtenȝ fëlbe 'an' dr gluote brâten.

105. Dô ſe die ſpîſe nuȝȝen, do mërte ſich ir craft;
ouch quicten ſich ir ſinne von gotes meiſterſchaft:
ſî wurden an ir liben ſchœne und [ouch] lobebære,
ſam 'ir' ëtelichiu in ir vater lande wære.

106. Ouch hëte der wilde Hagene crefte zwelif man,
dëser bi ſînen ziten hôhen lop gewan.
in und de juncfrouwen muot daȝ harte fêre,
daȝ ſî in der wüeſte ſoltn beliben immer mêre.

107. † Do bâtn ſî ſich wiſen zuo des waȝȝers fluot;
ſî giengen ſchamelichen: ja'ne' wârn niht ze guot
ir kleider diu ſî truogen, diu ſtricte ir fëlber hant,
dâ ſe der junge Hagene in ir ellende vant.

108. † Tage vier und zweinzic ſî giengen durch den tan.
an eim morgen früeje do ſach der junge man
ein ſchif geladen ſwære: ëȝ kam von Garadê: —
den ellenden frouwen dën tëte ir arebeit vil wê.

109. Hagene ruofte lûte, daȝin dës niht verdrôȝ,
wie fêre von den winden daȝ mer mit ünden flôȝ,
daȝ'ȝ ſchif begunde krachen. die bi im da fuoren nâhen,
ſî vorhten wildiu merkint, dô ſe die frouwn am geſtade ſâhen.

110. † Daȝ ſchif hëte einn hërren 'da hër' ûȝ Salmê:
Hagene unt ſîn künne waȝim vil kunt ê;
ër was et ir nâchgebûre: do hëte von Irlant
ſun den Sigebandes der pilgrîne einer niht bekant.

111. Der grâve ſînen ſchifman zem geſtade niht enlieȝ.
der ellende recke füern ſich do hieȝ
durch die gotes güete von dem wilden ſande:
do erkaltet 'in' ir gemüete, doer criſt ſo freveliche nande.

---

103 [a]) des g. er haim'e' ze hawſe *H* [d]) hochte ſich ir *H* — 104 [d]) annders nyemands *H* | ſelber bey der gl. *H* — 105 [1]) nůtzten *H* — 107 [1]) fluſs *w* — 108 [3]) ſchwære, [rueffen er began; es kam von Karade] ſy wolten vber ſee; den ell. *H* — 109 [2 3]) wie ... flos! das ſch. *H* — 110 [1]) da her *h* [3]) ët] er *H*, ê? — 111 [3]) die *h*] des *H* [d]) in *fehlt H* | freuenl. *H* —

112. Der grâve ſëlbe zwelfte in ein barken ſpranc;
ê er diu mære erfüere, diu wile dûhte in lanc,
obez ſchrawaz wæren odr wildiu merwunder:
ër gefach bi ſînen ziten nie ſo hêrlichiu kunder.

113. Er beguinde frâgen, ê er zem geſtade gie:
'ſît ir kint getoufet, waz tuot ir danne hie?'
ër fach ir lîp ſchœnen in jungen mies gewunden.
do bâten ſi die geſte, daz ſi mit in ze varn in gunden.

III. *Aventiure*

wie Hagene an den kiel kam.

114. † Ê ſe zem ſchiffe giengen, do brâhte man in gewant,
daz de pilgerîne fuorten mit in in daz lant;
ſwie kiuſche ſi wâren, daz muoßn ſi dô tragen;
ja ſchamtn ſi ſich ſêre, iedoch verendete ſich ir clagen.

115. Dô ſe die ſchœnen meide brâhten ûf die fluot,
do giengen in engegene die ritter ſtolz und guot,
ſi enphiengen vliziclîche die fürſten tohter tiure,
ſwie'ſe' ſich ê verſâhen daz ſe wæren wilde und ungehiure.

116. Dô beliben ſi des nahtes bi in ûf dem ſê;
'der' ungewoneheite 'was' den kinden wê.
hæten ſiz für wirde, ſo diuhtn ſe mich wiſe:
der grâve von Garadîe hiez in gëben guote ſpiſe.

117. † Dô ſi geſpiſet wâren, und ër bi in geſaz,
der grâve 'von Garadîe' bat im ſagen daz,
'wanne' ſe rëhte ſchœne brâht 'wærn' zem ſê':
den kinden tëte ſîn frâgen und ouch ir arbeit wê.

118. Do ſprach diu eltiſte diu under in da ſaz:
'ich bin von vërren landen, hërre, wizt ir daz,
von Indiâ der guoten; [dër] dâ was künic inne
min vater: dô erleiter, dazich krône [leider] nimmer mêr gewinne'.

119. Do ſprach diu mittliſte 'ich bin von vërren komen,

---

112 a) 'ſchr. *Nixen*' *h* 4) herlich *H*, herliche *h* | kunder '*monstrum*' — 113 4) ſy in mit inen ze v. g. *H*, [ze]?
114 2) mit in fürten *H* 3) k. daz ſi w., doch m. ſi daz tr.? 4) verenndet *H* — 115 1) maiden *w* 3) tewr *H* 4) vngehewr *H* — 116 2) die vngewonheit tet *H* 4) Baradie *w* — 117 3) 'woheer ſy r. ſch. bracht zu dem ſee?' *H*, rechte wæren bracht *h* 3 4) ſêwe: wêwe? — 118 4) da erlaite, da ich kr. laider n. *H*, '*viell.* er lebte, *und* der *zu streichen*' *h* —

mich hât ein wilder grîfe ze Portigâle genomen;
dër min da jach ze kinde, dër was da landes hërre,
ein voget vil gewaltic 'was er' nâhen unde vërre'.

120. Diu jungiſte under 'in', diu bi dem gråven ſaȥ,
diu ſprach gezogenliche 'hërre, ich ſage iu daȥ,
ich bin von Iſerlande, da was min vater hërre.
die mich da ziehen ſolten, dën kam ich leider al ze vërre'.

121. Do ſprach der ritter edele 'got hât vil wol getân,
ſît er iuch bi den mâgen niht wolte beliben lân:
ir ſît mit genâden ûȥ grôȥer nôt enbunden,
ſît ich iuch ſo ſchœne meide hân an diſem geſtade funden'.

122. Swaȥer do frâgen möhte, dës wære im unnôt,
wie daȥ komen wære, daȥ ſe den grimmen tôt
niht von den grîfn 'en'næmen, die ſi ze nëſte trüegen:
ſi liten 'dâ vil' manigeȥ, dës ſe 'wæne och' nie 'mêre' gewüegen.

123. Do ſprach der riche gråve wider den jungen man
'friunt unde geſelle, ir ſult mich hœren lân,
ſît daȥ mir die frouwen geſaget hânt ir mære,
nu wëſte ich harte gërne, wa iuwer lant odr künne wære'.

124. Do ſprach der wilde Hagene 'daȥ wilich iu ſagen;
mich hât der grîfen einer ouch da hër getragen;
min vater 'dër' hieȥ Sigebant, ich bin von Irriche,
und bin bi diſen frouwen gewëſen vil lange kumberliche'.

125. Do frâgeten ſi alle 'wie möhte daȥ wëſen,
daȥ ir bi den grîfen ſo lange ſît genëſen?'
dô ſprach der junge 'daȥ wolte diu gotes güete:
an in iſt wol erküelet beide min hërze und ouch min gemüete'.

126. † Do ſprach dër ûȥ Garadie 'daȥ ſolt dû mir ſagen,
wie dir de nôt ſî geringet': — 'da hân ich erſlagen
die alten zuo den jungen: ir einer niht genas,
bi dën ich mines libes in grôȥen ſorgen was'.

127. † Do ſprâchenſ alle gemeine, 'ſô iſt ſtarc din lîp,
dich mugen loben balde beidiu man und wîp:
ëȥ'n' möhten unſer tûſent nimmer hân getân,
daȥ wirſ erſlagen hæten; ëȥ iſt dir fælichn ergân'.

128. Der gråve unde ſîn geſinde vorhten ditze kint;

---

119 4) was er *fehlt H* (rihſt er?) — 120 1) vnnder den, die *H*, darvnder die *h*. — 121 3) mit ſeinen gn. *h* — 122 2) namen *H* | trûgen *H* 4) maniges mere des *h*, ſy l. maniges, des ſy doch nie gewûgen *H (der Umlaut fehlt sehr häufig)* — 124 1) ſagene *w* 3) dër *fehlt H* 3 4) Eyrich: kummerlich *H* — 125 3) junge Hagene *h* — 126 2) dir ſey die n. ger. *H*, ger. die not *w*, *viell.* der muot' *h* 4) dem *w* — 127 1) leibe *w* —

'ꝛhêt unmæꝛlich ſterke: daꝛ geſchadet in ſint;
man wolte in von wâfen mit liſten hân geſcheiden:
daꝛ werte er zornicliche: ja moht'n ſîn komen balde leiden;

129. Do ſprach aber der grâve 'mir iſt wol geſchêhen
nâch manigem ſchaden grôꝛen, dên ich hân geſêhen:
und biſt 'dû' der mâge da hêr von Irlande
des fürſten Sigebandes, ſo wilich dich haben mir ze phande;

130. Du biſt mir komen rêhte, daꝛ ſî dir geſeit,
mir hânt dîne friunde getân ſo manigiu leit
ze Garadie dem lande, daꝛ lît in gar ze nâhen:
ſî hieꝛen mîne helde in'm herten ſturme ſlahen und vâhen'.

131. Do ſprach der junge Hagene 'unſchuldec ich dês bin,
daꝛ ſî iu getân hânt: nu bringet mich zuo in 'hin',
ſo getrouwe ich wol verſüenen ir haꝛ und iuwer ſtriten:
lât mich genædicliche zuo mînen künnen erbiten':

132. Der grâve ſprach zem kinde 'du muoſt mîn gîſel ſîn;
ſo ſint min hovegeſinde diu ſchœnen magedin:
diu wil ich mir ze êren haben in minem lande':
diu rede dûhte Hagenen ſî wære im ſchade und ſchande:

133. Der recke ſprach in zorne 'ich'n' wil niht gîſel wêſen:
dês enmuote nieman, dêr 'nu' wêlle genêſen;
ir guote ſchifliute, ir bringet mich ze lande:
dês lône ich iu gërne, ich gilte mit ſchatze unde mit gewande;

134. Ir muotet mîner frouwen, daꝛ ſî iuwer geſinde wêſen —
âne ſîne hêlfe ſî mugen wol genêſen;
ſî ieman hie ſo wiſe, dêr volge mîner lêre:
'wendet' umb iur ſêgele, daꝛ man [daꝛ ſchif] gên Irlande [iht] kêre'.

135. Daꝛ liut in wolten vâhen: ir hêrre daꝛ gebôt:
do ſtuond er ime ze nâhen: dês kâmnſ in grôꝛe nôt:
êr holete bî dem hâre wol driꝛic in die ünde:
diu craft ſînes libes wart dn pilgerînen harte künde.

136. 'En'hætn ſî niht geſcheiden diu minniclichen kint,
den helt von Garâdie hieter reſlagen ſint;

---

128 [2]) vnmæſſliche *H* — 129 [3]) dû *fehlt H*, biſtu *h*, *suppl.* einer [4]) dich mir h. *H* — 130 [2]) haben *H* [4]) in ainem h. *H* — 131 [1]) ze in, *H* [3]) iren *H* (*fast immer steht das Possessiv*) | ewr *H* [4]) arbaiten *H* — 132 [4]) Hagen *H* (*so sehr oft für* Hagenen) — 133 [2]) nu *fehlt H*, der hie w. *h* — 134 [2]) ſein hilffe *H* (ſîn *bezieht sich wohl auf Gott, dessen Namen hier auszusprechen gotteslästerlich gewesen wäre*) [4]) 'wendet'] keeret *H* | daꝛ] da? — 135 [1]) leûte *H*, 'leût *oder* Die leûte' *h* (*vgl. Parz.* 676 [27] diu diet...zierten) [3]) wol ir dr.? [4]) pilgramen — 136 [2]) Bar. *w* (*wie* 116 [4]) —

ſi wâren ime geliche die armen zuo den hêren.
die ſêlben ſchifliute muoſten dâ gên Îrlande kêren.

137. Îlen ſi begunden, daz ſe niht wurden vlorn,
wan ſi muoſten fürhten des jungen Hagenen zorn;
tage ſîben zêhene ſi vil unmüezic wâren,
ſi vorhtn in al gemeine, wan ſi ſâhn in übele gebâren.

138. Dô êr begunde nâhen in ſîns vater lant:
die vil witen bürge hête er ê bekant:
einn palas hôhen kôs er bi der fluote,
driu hundert türne ſach er dâ vil veſte und guote.

139. Dar inne was hêr Sigebant und ouch ſîn edel wîp.
die pilgrine muoſten ſorgen von nœten umb ir lîp,
ob ir wurde innen dêr ûz Îrriche,
daz êr ſe alle ſlüege: daz underſtuont Hagn lobeliche.

140. Do ſprach zuo den geſten der weideliche man
'ich wil ez gërne ſüenen, ſwie ich niht enhân
gewaltes hie ze lande, ich wil dar boten ſenden,
und wil 'iurn' haz den alten mit dem künige gar verenden.

141. Dêr nu welle gërne dienen an mir michel guot,
diu mære diu ich enbiute, ſwër daz gërne tuot
dêr 'diu' ſage dem künige, dêm gibe ich golt daz rîche:
jâ lônet ime vil gërne mîn vater und [min] muoter rîchliche'.

142. † Der pilgerine zwelve hiez er riten dan:
'nu ſaget 'et' dëme künige' ſprach der junge man,
'ob er welle Hagenen ſînen ſun ſêhen,
an dêm von eim grîfen im hërzenleide was geſchêhen —

143. Ich weiz wol, daz ſîn geloubet der edele künic niht:
ſo frâget mine muoter, obſ iu dës vergiht,
daz ſe mich haben welle danne z'eime kinde,
obſ ein guldin criuze vorne an miner brüſte vinde'.

144. Die boten riten dannen nâhen in daz lant.
do ſaz in eim hûſe frou Uote und Sigebant:
do erkante er daz 'ſi' füeren da hêr von Garadine;
ez wâren ſine vînde, dës zurnte der wirt und ouch die ſine.

145. Er frâgete wie ſi getörſten komen in daz lant:
do ſprach einr dar under 'da hât uns hêr geſant

---

137 [1]) verloren *H* (*immer*) [3]) ſibentzehen ee ſy *H*, [ee] *h* [4]) wanſ in üb. ſâhen geb.?, geporn *w* — 138 [3]) flût *w* — 139 [2]) pilgrem *H* [3 4]) Eyrich: lobelich *H* — 140 [3]) poten dar *H* [4]) wil haſs den alten mit euch vnd mit *H* — 141 [3]) der ſag *H* — 142 [2]) et *fehlt H* [4]) *hinter* geſchehen *ein Punkt H* — 143 [2]) dann *hinter* mich *H* [4]) vor *H* — 144 [3]) ſi *fehlt H* [4]) dës] darûmb *H* — 145 [1]) Er hieſs ſy fragen, wie *H*

dîn ſun der junge Hagene, ſwër dëa gërne ſæhe,
daȝ daȝ in kurzer zîte wærelichen wol geſchæhe'.

146. Do ſprach der fürſte Sigebant 'ir triegnt mich âne nôt;
ër iſt ſô hin geſcheiden, daȝ mir des kindes tôt
dicke hât erwecket mines hërzen ſinne'. —
'ob irs niht geloubet, ſo frâgt iur wîp die künigînne:

147. Dër iſt er alſo dicke gewëſen nâhen bî;
ob im an ſîner brüſte ein guldîn criuze ſî,
ob man dës an dem dëgene die rëhten wârheit vinde,
geruochet ir dës beidiu, ſo müget irs iu wol jëhen z'eim kinde'.

148. Uoten der frouwen ditze wart do geſeit;
ſî freute ſich der mære: ê was ir ofte leit;
ſî ſprach 'wir ſuln rîten dâ wirȝ ze rëhte ervinden'.
der wirt hieȝ do ſatelen ime unt ſîn beſten ingeſinden.

149. Ze hant do ſprach ein pilgerîn der ſchœnen Uoten zuo
'wiltu mir, frouwe, volgen, ich râte dir waȝ du tuo:
du ſolt bringen cleider dînen vil ſchœnen kinden —
diu koment dir z'allen êren — [ſî heiȝent] des dînes jungen ingeſinden'.

150. † Man brâhte rîchiu cleider mit der frouwen dan;
ouch volgete der künigîn vil manic küener man.
hër 'Sigebant' was geſtanden nider ûf den ſant,
da er die von Garadie bî dem ellenden vant.

IV. *Aventiure*

wie Hagene enphangen wart von vater unt von muoter.

151. † Dô geſach er rîten wîp unde man,
dô wolte in Hagene hin engegene gân:
wërim grüeȝen kunt tæte, daȝ wolte er gërne fëhen:
do muoſte ein ſtarkeȝ dringen von ſînen friunden geſchëhen.

152. Der künic in hieȝ wilkomen ſîn 'hër' in ſîn lant:
ër ſprach 'ſît irȝ der recke, dër nâch uns hât geſant,
und jëhet z'einer muoter der edelen künîginne?
und ſînt wâr diu mære, ſo bin ich frô von al min ſinnen'.

---

145 a) Hagene, der iſt ſo nahen, wer den *H* — 148 1) ditz da w. *H* 3) wir's *H* 4) wirt do h. ſ. im vnd ſeinen [ſeinem *w*] p. ynngeſinden *H* — 149 2) *vgl. Soph. Oedip. Tyr.* 543 *οἰοῦ' ὡς πολήσον; Eurip. Hec.* 229 4) des ſeines *w*, 'deinen (*oder* des *zu streichen*)' *k*, iunge'n' *H* — 150 3) herr Hagene *w. H.*

151 a) tate *H* — 152 1) kunige *w* | hieſs in willekumen ſeyn in *H*, in ſeinem *k* 3) geet *w* | kuniginne *w*] k...en *H*

153. Uote diu 'vil' ſchœne gezogenlichen ſprach
'heiȥ uns vor den liuten ſchaffen hie gemach:
ich ſol in wol erkennen, ob im hie zimet diu crône'.
ſi ervant diu wâren bilde: do'nphiengen ſi den [jungen] helt vil ſchône:

154. † Mit weinenden ougen ſi kuſte in an den munt:
'ê wêſte ich mich ſiechen: nû binich wol geſunt:
bis willekomen, Hagene, mîn einiger kint;
nu mügen ſich din wol træſten die hie bi Sigebande ſint'.

155. † Der künic trat 'ouch' nâher: ſîn freude diu was grôȥ:
von ſîns hërzen liebe ûȥ ſînn ougen vlôȥ
im vil der heiȥen trehene: 'dës was' da genuoc:
dem kinde er holden willen von ſchulden friuntlichen truoc.

156. Die ellenden frouwen Uoten wurden kunt:
ſi gap in maniger hande grâ unde bunt,
phelle ob liehten vëderen: daȥ gezam wol ir libe,
ſich ringert ir gemüete von 'skünniges Sigebandes wibe.

157. Man cleidet die ſchœnen frouwen, alſeȥ in wol gezam.
die zit muoſtn ſi dulden dar under michel ſcham,
unz daȥ ſi behângen in richen borten gieſigen:
der wirt und ſîne helde die [jungen] melde vliȥicliche enphiengen.

158. Hagene hieȥ genædic dën von Garadie ſîn
den künic unde die liute durch den willen ſîn,
daȥ er in vergæbe ſchaden unde ſchulde:
Hagene dër junge dër gwan den pilgerinen hulde.

159. Dô der künic mit kuſſe verſuonte ſînen zorn,
do muoſte man in gëlten ſwaȥ ſi hêten verlorn;
dës was ir frume vil grôȥiu und was ouch Hagenen êre:
ſît wurdn ſi vinde mit dëm von Îrlande nimêre.

160. † Do hieȥ man den geſten tragen ûf den ſant
in dem fride Hagenen ir ſpîſe unde ir gewant,
daȥ ſi dâ ruowen ſolten ze vierzëhen tagen:
die ſtolzen pilgerine muoſten ime dës gnâde ſagen.

161. Do riten ſi mit ſchalle von dem mer dan.
zuo der burc z' Baliân kam vil manic man,
durch diu fremden mære, daȥ noch lëben ſolte
dës vil richen küniges ſun: daȥ lützel ieman gelouben wolte.

162. Hagene ſine frouwen niht unberuochet lieȥ:

---

153 [1]) vil *fehlt H* [3]) zëme? — 154 [4]) nûn *H* — 155 [1]) ouch *fehlt H* | war *H* [3]) træhene da *H* — 158 [4]) pilgramen *H* — 159 [3]) das was *w* [4]) nymmer mere *H* — 161 [4]) ſûn: lützel das *H* —

baden ze allen ziten ër ſi vliȝiclichen hieȝ;
den minneclichen meiden dën dienete ër vil liſe;
man gap in richiu cleider: ër was in [ſînen] jungen jâren wiſe.

163. Wahſen ër begunde bevollen z'einem man:
do phlag er mit den helden ſwës man ie began,
daȝ ritter prüeven ſolten mit wërken unde mit handen:
ſît wart ër gewaltic in ſînes vater Sigebands landen.

164. Nâch tagen vierzëhenen ſcheiden man do lie
die waȝȝermüeden helde, die bî in wâren hie;
do gap in ſîne gâbe der wirt von liehtem golde:
durch ſîns ſuns liebe ze ſtæten friundn ërſ haben wolde.

165. Der junge Hagene lërnte daȝ helden wol gezam
von ſo manigem dëgenë, daȝer dës âne ſcham
'ie' muoſte beliben: daȝ lobeten ſchœne frouwen;
ër wart ſo rëhte milte, deȝes wol nieman möhte getrouwen.

166. Dar zuo wart'r ſo küene, alſe uns iſt geſeit,
daȝer getorſte rëchen ſîner friunde leit;
ër behabete gar ſîn êre an aller hande dingen:
dës hôrte man in dem lande von dem helde ſagen und ſingen.

167. Er wuohs in einer wüeſte der edele fürſte junc,
bî den wilden tieren: dës'n' mohte im einen ſprunc
lëbendigs niht enphliehen, ſwaȝ er wolte vâhen,
wan ër und ſîne frouwen bî dm mer 'vil' manic wunder ſâhen.

168. Sîn rëhter name hieȝ Hagene: ſît wart ër genant
Vâlant aller künige: dâ bî waser bekant
von der ſînen ſterke wol in allem riche:
Hagene dër 'vil' küene erbôt 'den' namen ſîn vliȝicliche.

169. Im rieten ſîne mâge, ër wurbe umb ein wîp:
diu was im dâ vil nâhen, daȝ ninder ſchœner lîp
lëbete in aller wëlde ûf dem ërtriche:
diu hëte erzogen in ſëlben: ja wuohs er bî ir vil [harte] ſorcliche;

170. Si was geheiȝen Hilde und was von Indiân;
ſi hëte 'im' ofte liebe in grôȝer nôt getân,
dô er ſi aller êrſte vant in eim ſteine:
ûȝ allem lande gërter füeren ſi, beȝȝer dheine.

---

164 [1]) viertzehen ſch. do man *H* [3]) leichtem *H* [4]) wolte *w* — 165 [3]) ie *fehlt H'* [4]) des es *w*] daz es nyemand wol m. *H* — 166 [2]) rechten *w* — 167 [4]) vil *fehlt H* — 168 [1]) namen *H* [4]) vil *fehlt H*] erpot ſeinen n. *H* — 169 [2]) weib *w* [4]) im *w* — 170 [1]) von *H*] in *w* [2]) lieb'e' *H* [4]) allen landen?] er fûr ſy beſſer *h* —

171. Sîn vater hieȝ in gâhen daȝ er næme ſwërt
mit hundert ſîner helde: tûſent marke wërt
gæber ie für vier geſellen, für ros unde für gewæte:
do ſprach der dëgen Hagene, daȝer daȝ vil williclichen tæte.

172. Do hieȝ ër eȝ künden in diu fürſten lant;
wanneȝ wëſen ſolte, daȝ tëte man in bekant;
ſît wart ſîn grôȝiu milte harte wol befunden.
man ſaget die hôchzîte in drîn tagen [unt] in jâres ſtunden.

173. Dar zuo ſich vliȝȝen recken, die gërne wolten dar:
ſî hieȝen würken ſchilde lieht 'und' wol gevar;
dar zuo man in bereite ſetele 'harte' rîche,
fürbüege unde zoume von 'rôtem' golde ſûberliche.

174. Ûf eim witen plâne herbërgn man die hieȝ
des rîchen küniges geſte: wie wênic ër dës lieȝ,
dës ſî an in gërten! do ſidelte man vil witen:
man ſach an allen enden ſîne geſte ze [dem] lande rîten.

175. Die fremden die da wolten ir wâfen mit im nëmen,
die hieȝ er cleiden alle; daȝ muoſte in wol gezëmen.
do die von fremden erben kômen zuo dem lande,
dër wâren tûſent helde: die zierte er wol mit roſſn und [mit] gewande.

176. Er ſprach zuo ſînn friunden 'nu râtet iȝ mir daȝ,
daȝich ein künic heiȝe: ëȝ zimet mir dëste baȝ,
obich von hërzen minne, 'diu' bî mir trage krône:
ich erwinde nimmer, unz ich ir arebeit gelône'.

177. Sî ſprâchen 'wër diu wære' dës frâgeten ſîne man,
'diu vor ſînen helden ze hove ſolte gân':
ër ſprach 'daȝ iſt frou Hilde von Indîâ dem lande,
dër ich und mîne friunde ze dirre wëlte hân wênic ſchande'.

178. Wol behaget eȝ ſîner muoter, ſîm vater tëteȝ ſam,
'daȝ man 'ſî' ſolte krœnen' dô ſî daȝ vernam:
ſî was wol in dër mâȝe, daȝ'ȝ lant hëte ir êre.
wol fëhshundert dëgene nâmn bî im wâfen oder mêre.

179. Nâch ſîten ſîtelichen wîhen man do hieȝ
beidiu zuo der krône: niht lenger man do lieȝ,
hër Hagene unde frou Hilde riten vor in dannen;
manigen buhurt rîchen ſach man dô von 'sküneges mannen.

---

171 [2]) heldenn *H* (helt *fast immer schwach declin., wie* mâc) — 173 [2]) liecht vnd w. (*oder* liechte wol) *k* [3]) ſatel vil reich'e *H* [4]) zawne beraitet man von g. *H* — 174 [3]) weyte *w* — 175 [1]) mit ine *w* — 176 [3]) die'ch ... daȝ diu? | mynne, vnd bey *H* [die bey *k*] — 177 [4]) diſer *H (immer)* — 178 [1]) *'da sie': die Mutter* [3]) das l. *H* — 179 [1]) weichen *H* [2]) cederkrone *w* —

180. Hër Sigebant reit ſëlbe: hôhe ſtuont ſîn muot,
in ahte harte ringe, ër verzerte michel guot.
dô ſî geriten hæten wol nâch ritters rëhte,
do wurdn vil unmüezic ûfm hove vil manic camerknëhte:

181. Si truogen an daz geſidele breit unde lanc
ſtüele unde tiſche; dô man vol geſanc,
ze hove reit frou Uote und mit ir vil der frouwen,
ſo de jungen helde mohten da ze hove vil willichlichen ſchouwen.

182. Dô der künic Sigebant bi froun Uoten ſaz,
und Hagene bi Hilden, die liute retten daz,
'im wære wol gelungen an ſînem lieben kinde'.
den krach von manigem ſchafte vor'n tiſchen pruofte ir ingeſinde.

183. Do der hërre ûz Îrlande wol enbizzen was,
ſchiere wart ze melten bluomen unde gras
von ſînen menigen geſten; die riten dâ mit ſchalle:
die man geſunde wëſte, die buhurdierten alle.

184. † Vier und zweinzic recken die wâren ûf den plân
komen under ſchilde: do wart ëz wol getân;
manic richer tjoſte wart von in getriben:
daz ſâhen ſchœne frouwen: ja wær dez übele beliben.

185. Sun der Sigebandes den buhurt ſëlbe reit;
daz ſach ſîn triutinne, ja'ne' wasez ir niht leit:
obſ im iht gedienet hëte in fremden landen,
dës lônete ër ir gërne: ër was ein helt ze ſînen handen.

186. Do vant man under ſtoube dem wirte riten bî,
daz ouch künige hiezen, zwelif unde drî,
die lêhen von im hæten, criſten unde heiden:
Sigebande und Hagenen dën dienten ſe vlîzlichen beiden.

187. Diu hôchgezit 'diu' wërte — diu freude diu was grôz —
von hurte und [von] manigem dringen 'ludem' unde dôz.
der wirt hiez ſîne geſte 'ir' arebeite lâzen:
do wart in daz erloubet daz ſî zuo den frouwen ſâzen.

188. Vor den ſînen genôzen ſprach hër Sigebant,

---

180 [3]) recht ([4] knecht) *H* [4]) auf des küniges hofe *H* — 181 [2]) tiſche, dâ man wol [vol *w*] ſang. *H* [4]) mochten *vor* ſchawen *H* — 182 [3]) liebe *w* [4]) ſchaffte brueffte vor den *H* — 183 [1]) vol? — 184 [1]) dem *H* [4]) da's' *H* | ward es *w*, wære ez *h* — 185 [1]) des Sig. *w* (*vgl. zu* 526 [3]) [2]) niht 'ze'l.? — 186 [1]) Da man v. *w* | den *w* — 187 [1]) h. werete lange, die *k* | waz *w* [2]) vnd von manigen dingen [dingen in dem *w*] vnde dos *H*, von h. vnd von dringen, ludem vnde doz *k* [3]) ir] ſein *H* — 188 [1]) Von *w* —

'minem ſune Hagenen gibe ich miniu lant,
die liute mit den bürgen, nâhen unde vërren:
alle mine recken ſuln in hân z'einem hërren'.

189. Do ſich verzigen hæte der fürſte Sigebant,
do begunde Hagene lihen bürge unde lant
mit vil guotem willen; die ſi nëmen ſolten,
ër dûhte ſe ſô biderbe, daz ſi von im gërne ſe nëmen wolten:

190. Nâch lêhenlichem rëhte geſtract maniges hant
wart dem jungen künige: ſchaz unde ouch gewant
gab er ſînen geſten nâhen unde vërren:
ſo miltes fürſten hochgezit 'en'mohte och dn armen niht gewërren.

191. † Ze hove wâren frouwen, die mit im in daz lant
wâren 'dar' gefüeret: nâch dër einer wart geſant,
die hiez man ze froun Hilden für den künic gân:
diu was von Îſerlande und was ze wunſche wol getân:

192. Ir gërte ein junger fürſte, dër hëte ſi geſëhen
bi der küniginne; dës mohte er wol verjëhen,
daz ſe von allem rëhte ſolte tragen crône;
ſi was geſpil froun Hilden: ſît wart'r ein richez lant ze lône.

193. Do ſchieden ſich die geſte, der künic und ſîne man.
die edelen juncfrouwen fuorte man 'von' dan
gegen Norwægen in des fürſten riche:
nâch ir grôzem lëide ſo ſtuond ir dinc vil gnendicliche.

194. Dô begunde rihten hër Hagen in Îrlant;
ſwaz er unbillichs an den liuten vant,
dës muoſten ſe engëlten von im harte ſêre:
in 'einem' jâre enthoubeter 'ir wol' ahzic oder mêre.

195. Nu ſchuof er herverte in ſîner vînde lant:
durch die arnm 'en'wolder füeren dheinen brant;
ſwâ ir mit übermüete dheiner wart erfunden,
dëm brach er die bürge und rachz mit dn tiefen vërchwunden.

196. Swâ er ze ſtrîte kæme, ër was ein ritter guot;
den hôchvertigen helden ſwachte ër den muot,
in ſîn 'vorhte' getâne nâhen unde vërren —

---

189 ⁴) ſy ſo *h*] ſich ſo *H* | daz ſys von im g. n. *H* — 190 ¹) geſtrackht er *w* ⁴) hochtzeit mocht noch den [der *w*] *H* — 191 ²) dar *h* | ainen *H* — 192 ¹) begerte *H* — 193 ²) edel *H* | von *h* ⁴) irem groſſer *H* | gnediclich'e' *H* — 194 ⁴) im iar [in einem iar *h*] enthaubt er achtzigk *H* — 195 ⁴) dën? | rach ſich mit *H* — 196 ¹) kam'e' *H* ²) ſwechete *H* ³) in ſein vorgetane *H*, in ſeinen vorchten nahen vnde *h* (*vgl. Iwein S.* 152 durch die vorhte

ër hieʒ Vâlant aller künige: daʒ mohte ſînn vinden wol gewërren.

197. Der helt lëbete ſchône, frô was er genuoc:
diu frouwe von Indiâ bî dem recken truoc
eine tohter ſchœne: ſît wart diu genennet
nâch ir muoter Hilde: da bî man de mære wol erkennet.

198. Do hieʒ der wilde Hagene ziehen ſô daʒ kint,
eʒ beſchein diu ſunne ſëlten, noch daʒeʒ der wint
vil lûtzel ane geruorte; ſîn huoten edele frouwen,
ſam tâtens ſîne mâge, dërer aller beſte mohte getrouwen.

199. In ir zwelif jâren diu hêrliche meit
wart unmâʒen ſchœne; vërre wart eʒ geſeit;
edele fürſten rîche die begunden ſînnen,
wie ſî wolten wërben nâch 'swilden Hagenen tohter minnen.

200. Der ſëlben fürſten einer bî Tenemarke ſaʒ
ze Wâleis in dem lande; dô ër gehôrte daʒ,
'daʒ' ſe 'ſo' ſchœne wære, do rang er nâch ir êre:
daʒ verſmâhte Hagenen: ër nam im beidiu lîp und êre.

201. Swaʒ man [ie] boten ſande nâch der megede guot,
die hieʒ hër Hagene vlieſen durch ſînn übermuot;
ër wolte ſe gëben dheinem [fürſten], dër ſwachr dann ër wære.
do hôrte man allenthalben von dem fürſten ſagen daʒ mære.

202. Boten hieʒ er hâhen wol zweinzic oder mêr —
die eʒ niht gerëchn 'en'mohten, dën was et hërzenſêr —
alle die man ſande nâch ſîner tohter hêre;
genuoge dën man eʒ ſagete, die gërtn ir ze wibe nimmer mêre.

203. Joch 'en'bleip eʒ ungeworben von guoten recken niht: —
hât ir einer übermuot — alſe man dës giht —
dâ bî vindet man einen, dër dunct ſich ſam hêre: —
von ir hôhen minne huop ſich ſîner ſorgen mêre.

V. *Aventiure*

wie Wâte ze Irlande fuor.

204. Ein helt dër was erwahſen 'dâ' in Tenelant;

---

des man '*vor dem Manne*') — 197 [a]) frawe da von *h* — 200 [b]) ſy ſo ſch. *h* — 201 [1]) magete *H* [2]) vleiſen *w* [3]) 'furſten *ist überflüssig' h* | ware *w* [4]) ſagen *vor* von *H* — 202 [1]) haben *w* | mere *w* [2]) er *H*, es *h* — 203 [1]) Noch belib *H* [4]) ſein ſorge *H*.
204 [1]) dâ *fehlt H*, dort in *h*

ze Sturme in einer marke — daz ist wol erkant —
da sâzen sîne mâge, die zugen'n nâch grôzer êre;
ime diente ouch Nortlant: ja waser vil gewaltic unde hêre.

205. Einer sîner mâge — Wâte was êr genant —
dër hëte von 'dem' dëgene bürge unde lant,
durch daz er was sîn künne, ër zôch in vlîzîclichen,
ër lêrte in alle tugende, ër'n' liez'n ûz dr huote niht ent wîchen.

206. Ze Tenemarke hërre was Wâten swëster kint
Hôrant der biderbe; — dër verdienete sînt
an Hetteline dem künige, daz er 'ime' der crône
wol ze tragene gunde: ër gapf im völlicliche ze lône.

207. Hettel dër 'vil' rîche ze Hegelingen saz,
nâhen bî Nortlande; ich wil iu sagen daz,
dar inne hëte er bürge wol ahzic oder mêre;
die dër phlëgen solten, die dieneten ime [tegeliche] mit grôzer êre.

208. Er was ze Friesen hërre, im dienete wazer und lant;
Dietmers und Wâleis was in sîner hant;
Hettel dër was rîche und hëte vil der mâge;
ër was ouch grimme küene: oft schuof er sînen vînden lâge.

209. Hettel was ein weise; da von so wart nôt,
ober ein wîp hæte: im wâren beidiu tôt
vater unde ouch muoter, diu ime diu lant da liezen:
sus hëte er vil der friunde, bî dën in muose ze lëben verdriezen.

210. Do rieten ime die besten, ër solte minne phlëgen,
diu ime ze mâze kœme: do sprach der junge dëgen
'ich 'en'weiz dheine, diu zen Hegelingen
mit êren wære frouwe, noch die man ze hûse mir möhte bringen'.

211. Do sprach von Niflande Môrunc der junge man,
'ich weiz 'et' eine, alf ich vernomen hân,
daz dheiniu lëbet so schœniu ninder ûf der êrde:
wir suln ahten gërne, daz se iu z'einr triutinne wërde'.

212. Er frâgete 'wër sî wære odr wie sî sî genant':
ër sprach 'sî heizet Hilde und ist ûz Îrelant;

---

204 [4]) Ortlant (*sonst auch* Hortl. *u.* Nortl.) *H* | herre *w* — 205 [4]) entwencken *w* — 206 [4]) gab den [dem *H*] helden [helde *h*] v. die ze *w* — 207 [1]) Hegelinge *H* (*so oft*) — 208 [2]) vnd was W. *w* — 209 [1]) ward im not *h* [4]) den müfs in ze *H* — 210 [2]) die mir ze *w* [4]) man mir ze *H* — 211 [2]) w. aine maget, als *h* —

gegen Îrelande nû der bote dîn,
ſo möhte uns wol gelingen und brähten dir die frouwen,
oder uns wurden wunden ûfz hërze alz durch dn lîp gehouwen'.

231. Hettel dër hërre ſprach 'da wil ich hin
ſenden zuo den Stürmen; âne angeſt ich dës bin,
Wâte 'en'rite gërne, ſwar ich ime gebiute:
heizet mir Îrolden von Frieſen komen und ſine liute'.

232. Die boten riten gâhes ze Stürmen in dez lant,
dâ man Wâtn den küenen bî ſinn helden vant.
man ſaget im von dem künige, 'dazer im komen ſolte':
Wâten hëte wunder, 'waz ſîn der künic von Hegelingn wolte'.

233. † Er frâgete 'ob er ſolte füeren mit im dan
hëlme oder brünne und iemen ſîner man':
der boten ſprach 'do' einer 'dës enhôrte wir niht,
dazer iht bedorfte recken, wan daz er iuch gërne ſîht'.

234. † Wâte wolte von dannen: ſîne liute er lie
dem lande unde den bürgen: dô ër ze roſſe gie,
do'ne' volget im nieman mêre niwan zwelve ſîner man:
Wâte dër vil küene ze hove 'do' gâhen began.

235. Er kam ze Hegelingen: dô der dëgen reit
hin ze Campatille, daz'n' was niht ze leit
Hettela dem dëgene, ër begunde zuo im gâhen:
ër dâhte 'wie ër Wâten ſînn alten friunt ſolte enphâhen'.

236. Er gruozte in willicliche, der fürſte lûte ſprach
'ſît willekomen, hër Wâte: dazich iuch niht enſach,
dësiſt nu lange zite, daz wir enſamet [wârn und] ſâzen,
do wir uns urliuges ûf unſer widerwinnen vermâzen'.

237. † Wâte im antwurte 'enſamet ſolten wësen
gërne guote friunde, ſo möhten ſî genësen
vor ir ſtarken vînden immer dëste baz':
ër vieng in bî der hende und tëte vil güetlichen daz;

238. Si giengen beide ſitzen und ander nieman mër;
der künic dër was riche, Wâte dër was hër
und ouch übermüetic ze allen ſînen dingen:
Hettel hëte gedanke wier in zÎrlande ſolte bringen:

239. Do ſprach der junge recke 'ich hân nâch dir geſant:

---

230 4) als *H* — 231 1) ich wil dahin *H* 3) wohin *H* 4) Irolden *hinter* kumen *H* — 232 4) hëte dës w.? — 233 1) er f. f. *H* 3) yeman *H* 3) do *fehlt H* | en-hort'en' *H* 4) icht *hinter* bed. *H* | auch *w* — 234 3) nun *H* 4) do *fehlt H* — 236 2) herr W., ſeyt w.; *H* | enſahe *w* 3) 'waren vnde *ist überflüssig' h* — 238 1) nyemands *H* —

boten ich bedorfte in des wilden Hagenen lant:
nû enweiz ich niemen, dër mir dar bezzer wære
danne ir, Wâte, lieber friunt: ir sît zer boteschaft [vil] redebære'.

240. Do sprach Wâte der alte 'swaz ich wërben sol
iu ze liebe und z'êren, daz tuon ich gërne und wol:
dës sult ir mir getrouwen, ich bringez iu an ein ende,
ëz ensî 'danne,' daz mich der tôt 'ës' erwende'.

241. Hettel sprach 'mir râtent al die friunde min,
ob mir gëben welle die schœnen tohter sîn
Hagene dër 'vil' starke, daz se ein küniginne
wërde in minem lande: dar nâch stênt hôh mine sinne'.

242. Wâte sprach mit zorne 'swër dir daz hât geseit,
ob ich hiute sturbe, daz'n' wære im niht ze leit:
ja'ne' hât dich ander nieman gereizet dës gedingen,
wan Fruote von Tenemarke, dazich müge die schœnen Hildn dir bringen.

243. Ez ist in solher huote diu minnecliche meit —
Hôrant und Fruote, die diz hânt geseit
daz sî sî so schœne, ich'n' wil ê niht erwinden,
du solt mich unt se beide in dinem dienest 'gnenden' vinden'.

244. Er wolte nâch in beiden senden an der stunt.
mêren sîner friunde tëte man ëz kunt,
daz sî ze hove solten für den künic hêre.
heimlicher sprâche hëtn se 'nie' dar umbe dheine mêre.

245. Wâte dër vil küene, doer Hôranden sach
und ouch 'von Tenen' Fruoten, wie schiere ër do sprach
'got lône iu helden beiden, dazir der minen êre
und miner hovereise undr wilen muotet also sêre;

246. Ja ist ir vil gnœte daz ich bote bin:
nu müezet ir ouch beide mit samet mir da hin;
so sul wir'm künige dienen wol nâch sînen hulden:
dër mines gemaches gevâret, '[dër] sol sëlbe en triuwen mit mir dulden'.

247. Do sprach der 'snëlle' Hôrant 'ich wil dar gërne varn;
ob michs der künic erliezе, so'ne' wolte ich niht bewarn,

---

239 ²) dorffte *H* — 240 ⁴) ës *fehlt H*, michs *h* | erwernde *w* — 241 ³ vil *fehlt H* — 242 ³) annders *H* | gedinge *w* ⁴) dir *hinter* ich, mug *vor* br. *H* — 243 ⁴) gnedichlichen *H* — 244 ²) mer *H* | sy s. ze hofe fur *H* ⁴) nie *fehlt H* — 245 ²) v. T. *fehlt H* ³) eren *w* — 246 ¹) Ir seyt ir *w*, ir seyt des *h* ⁴) der sol dieselben trew *H* — 247 ¹) 'recke' *H* ²) mich d. k. des erl. *H* —

ich wolte haben arbeit, daich ſchœne frouwen ſehe,
daz mir und minem künne êrlich freude vonim geſchæhe'.

248. 'Wir ſuln' ſprach hêr Fruote 'ſibenhundert man
die reiſe mit uns füeren; hêr Hagene nieman gan
dheiner voller êre, êr dunct ſich nie ſo vermëzzen,
oder uns wænet twingen, êr muoz ſîner hôchvart gar vergëzzen.

249. † Hêr künic, ir ſult heizen bereiten ûf die fluot
ein ſchif von ciperbôumen, veſte unde guot,
daz 'daz' iuwer geſinde müge wol getragen;
von ſilberwizen ſpangen ſuln ſiule wêrden geſlagen;

250. Und wêrbet umb ein ſpîſe, die man haben ſol;
heizet würken hêlme vlîziclichen wol,
und halspêrge veſte, die wir füern von hinnen:
des wilden Hagenen tohter müge wir dëste baz gewinnen.

251. Ja ſol min nêve Hôrant, dêrift ein wiſer man,
ſtên in ſîner krâme, dêsich im wole gan:
die nûſche unde bouge ſol'er' verkoufn den frouwen,
golt und edel geſteine: 'ſo' ſol man dëste baz uns getrouwen.

252. Wir ſuln füeren veile wâfen unde wât,
ſît'z umb Hagenen 'tohter' ſo angeſtlichen ſtât,
ſît ſe nieman mac erwêrben, êr 'en'müeze umb ſî ſtriten.
nu kieſe Wâte ſelbe, wêlhe er mite welle heizen riten'.

253. Do ſprach Wâte der alte 'ich'n' kan niht koufes phlëgen:
min habe iſt vil ſelten müezic hêr gelëgen;
ich teilte ie mit hêlden; daz iſt noch min gedinge:
ich'n' bin niht ſo gefüege, dazich kleinet ſchœnen frouwen bringe.

254. Sît ez min nêve Hôrant ûf mich gerâten hât, —
êr weiz in gnoter mâze, wie ez umb Hagenen ſtât;
dêr genôzet ſich mit ſterke ſêhs und zweinzic mannen:
gefreifchet êr daz wêrben, ſo kumen wir [harte] ſorcliche dannen:

255. Hêr künic, heizet gâhen: decken man uns ſol
unſer ſchif mit dillen; ja muoz ez unden vol
wëſen guoter recken, die uns hêlfen ſtriten,
ob uns der wilde Hagene mit gemache niht welle lâzen riten.

---

248 ²) eren *h* ⁴) ſo mûs er ſeiner *H* — 249 ²) '*vermuthlich:* cederpawmen. *(oder Cypressen?)*' *h* ³) daz daz *h* — 251 ⁴) ſo *h* | uns *hinter* man *H* — 252 ¹) gewant *w*, gewat *H* ²) vmbe Hagenen ſo *h* ³) ſeydt ſy *H*] daz ſi? | mag *hinter* ſy *H* ⁴) ſchieffe *w* | mite heize? — 254 ²) mas *w* — 255 ⁴) nicht *hinter* welle *H*, Hagene niht mit gemache enlâze? —

256. Dër ſuln wol hundert ſtritlich gewant
mit uns [von] hinnen füeren gegen Îrelant;
ſo ſol min nëve Hôrant mit zweihundert mannen
wëſen in der crâme: ſo kument z'im ſchœne frouwen danne.

257. Dar zuo ſol man würken guoter kochen drî,
die ros unde ſpîſe uns nâhen tragen bî,
daz uns in einem jâre dës ſî unzerunnen.
wir ſullen ſagen Hagenen, daz kûme ûz Stürmn [lande] wir ſîn entrunnen,

258. † Und daz 'uns' ungenâde der künic Hettel truoc.
mit unſer grôzen gâbe ſule wir ofte 'genuoc'
ze Hilden unde ze Hagenen hine ze hove gân:
ſo wirt uns von dem künige ſîn fride vil ſtæte getân.

259. Wir ſullen jëhen alle daz wir in æhte ſîn:
ze hant ſo vâhet genâde der wilde Hagene min,
man heizet herbërgen uns ellenden geſten:
ſo lât uns hër Hagene in ſinem lande lüzel iht gebreſten'.

260. Die helde frâgete Hettel 'wanne mac daz ſîn,
daz ir ſcheidet von hinne, lieben friunde mîn?'
ſî ſprâchen 'wanne ez ſumeret, gên des winters ziten
ſo ſî wir gecleidet und ſüllen aber hër ze hove riten.

261. Die wile man 'nu' würket, daz man haben ſol,
ſëgele unde riemen vlizlichen wol,
kochen unde galeide, die wir füllen füeren,
daz uns die gruntwëllen ze ſchaden iht mügen ane gerüeren'.

262. Hër Hettel ſprach 'nu ritet heim in iuwer lant.
ir 'en'durft niht verkoſten ûf ros noch 'ûf' gewant:
allen die iu volgent, dën gibe ich ſolch gezouwe,
daz iuch wol mit êren mac geſëhen ein ieſlichiu frouwe'.

263. Do reit mit urloube Wâte in Sturmlant;
Hôrant und Fruote die kêrten ſâ ze hant
hin ze Tenemarke, dâ ſî hiezen hërren:
ſî gedâhten ſich mit dienſte dem künige Hetteln 'nie' gevërren.

264. Do töte ſînen willen da heime Hettel ſchîn:
ëz wurdn vil unmüezic die zimberliute ſîn,
ſîniu ſchif ſî worhten, ſô ſî beſte kunden;
die wende zuo den ſtœzen wurdn mit ſilber wol gebunden.

---

256 [1]) ſtreiteclich *h* [3]) manne *H* — 257 [3]) ſy vnns zerynnen *w* [4]) kumen *w* | wir *hinter* daz *H* | entrwen *w* — 258 [1]) Hetel thue *w*, thůg' *h* — 260 [1]) fragten *w* [3]) gên] n a c h *h* — 261 [1]) wurcht man 'alles,' *H* [3]) gelaide *H* [4]) nicht *H* — 262 [2]) 'ûf' *fehlt H* [3]) ſolhe *H* — 263 [2]) vnde *h* | ſa *h*] ſo *H* [4]) Hettel geu. *H* — 264 [1]) ſeines *H* —

265. Die maſtbôume wurden veſte unde guot;
do bewant man diu ruoder rôt alſam ein gluot
mit dem lichten golde; der hêrre 'dêr' was riche:
dô ſi varn ſolten, ſi bereitn zer vart 'ſich' lobeliche.

266. Ir ankerſeil 'diu' wurden da hêr von Arabê
gefüeret harte vêrre, daz man ſît noch ê
dheiniu alſo guoten ninder vindn 'en'künde:
dêste baz ſi fuoren von Hegelingn ûf die tiefen ünde.

267. Do worhte man diu ſêgele ſpâte unde fruo;
der künic hiez dês ilen: do woltn 'ſî' dar zuo
von Abakie der ſîden die beſten die ſi funden:
vil unmüezic wâren, die ſe würken ſolten, an dên ſtunden.

268. † Wêr mac uns daz gelouben, daz man ûz ſilber guot
hiez die anker würken? des küniges gërnder muot
ſtuont nâch hôher minne: ër machete manigen man
'vil' gar unmüezic, dô er ſîn gâhen began.

269. Gedillet unde getrâmet diu ſchif man do vant
gên wêtere unt gên ſtrite. ſchiere wart geſant
nâch dên die varn wolten nâch der ſchœnen frouwen:
dar zuo bat man nieman, wan dên der künic wol mohte getrouwen.

270. † Wâte reit von Stürmen daer Hetelînen vant;
ſîniu ros giengen ſwære von ſilber unde gewant;
vier hundert manne fuorte er mit im dan:
Hettel dër biderbe vil küene geſte gewan.

271. Môrunc der ſnëlle da hêr von Frieſen reit;
ër brâhte zweihundert dëgene: dem künige wart geſeit,
daz ſi komen wæren mit hëlme unde mit brünne;
vil ſchiere kam ouch Îrolt: ja wârn ſi Hettelen künne.

272. Do reit von Tenemarke Hôrant der küene man.
boten guotes willen Hettel dô gewan
tûſent oder mêre, die ër wolte ſenden:
'en'wære er niht ſo riche, ër'n' kunde ez nimmër verenden.

273. Îrolt von Nortlande hëte ſich ſô bereit,
obim der künic 'en'gæbe nimmer ſîniu kleit,

---

265 [1]) Maſpaûme die *H* [3]) h. was vil r. *h* [3] [4]) reich'e': lobeleich'e'. *H* [4]) 'ſich' *vor* zu der *H* — 266 [1]) diu *fehlt H* | Arabi *w* [3]) dhein *H* | kûnden *H* [4]) auf den t. vnden *H* — 267 [2]) wolt 'man' *H*, welten *h* [3]) Agaby *H* (*vgl.* 673 [2]), 'Araby (*wie* 266 [1])' *h* — 268 [4]) vil *vor* manig. *H*, 'da vil gar; *oder:* vnmüſſigklichen' *h* — 270 [1]) Hettlein *H* [3]) man'ne' *H* [4]) kunne *w* (küener?) — 271 [1]) Horung *w* [3]) helde *w* [4]) Hettelin *H* —

doch wâren ſîne helde unde ër ſô beråten,
ſwâ ſî hine gewanden, ſî lützel ieman ihtes bâten.

274. † Der künic ſî alle gruoȝte, alſ eȝ wol gezam,
Îroldn bî der hende ër güetlichen nam,
ër gienc dâ ër ſîtzen den alten Wâten vant.
dô die helde mit witzen ſolten rûmen daȝ lant,

275. Do hieȝ man allenthalben vil kleine nëmen war,
ſwaȝ ſî füeren ſolten, daȝ ſîȝ hæten gar.
die helde ſâhen ſëlbe ir ſchif, diu wâren riche:
nâch der ſchœnen Hilden ſîn boten er ſande luſtliche.

276. Zwô galîe niuwe veſte unde guot,
und ouch zwô kochen, die hëten ſî bî der fluot,
einen kiel den beſten, dën bî allen ſtunden
ûf des mers ünden ime lande ieman hëte funden.

277. Do woltn ſî von dannen: ir ros und ouch ir wât
daȝ was ûf den ſchiffen. Wâte ſînen rât
gap dô 'dem künige, 'unz daȝ' ſî komen ſolten,
daȝer ſich wol gehabete, wanſ alle im gërne dienen wolten'.

278. Der künic ſprach trûrende 'lât iu bevolhen ſîn
die tumben, die von hinnen in dem dieneſt mîn
varnt 'vil' ſorcliche, durch iur ſëlber êre,
gëbt aller tegeliche den tumben helden iuwer lêre'.

279. Wâte ſprach zem künige 'ſwaȝ man dort getuot,
nu ſchaffet ſô hie heime, daȝ iu iuwer muot
niht dar an geſwiche, ſwâ man ſol haben êre;
hüetet uns der erbe: iu gebriſtet niht an mîner lêre'.

280. Fruote dër 'vil' küene der kameren dô pflac,
dar inne golt und geſteine und vil des dinges lac.
der künic leiſte gërne ſwës man an in gërte:
dës Fruote eineȝ wolte, der künic in ëtelichs driȝec wol wërte.

281. † Hundert man do welte, die da ſolten ſîn
verborgen in dem ſchiffe, da man daȝ magedîn
mit liſte ſolte erwërben, ob in ſtrîtes geſchæhe nôt:
ſîne grôȝe gâbe der künic in williclichen bôt.

282. Aller hande liute fuorten ſe mit in dan,
ritter unde knëhte, driȝic hundert man,

---

273 [3]) alſo *h* — 274 [1]) es 'im' w. *H* — 275 [3]) ſchef *H* [4]) H. ſande er ſeine poten l. *H* [3 4]) reich: luſtleich *w*, rich'e': luſtlich'e *H* — 276 [1]) galee *H* [2]) kuechen *H*, koecken *h* [3]) der bey *w* — 277 [4]) wann ſy im alle *H* — 278 [2]) dienſte *h* [3]) 'vil' *fehlt H* [4]) allertagelich gebet *H* | ewr *H* — 280 [1]) 'vil' *fehlt H* | kainer er do *w* [2]) inne *vor* lag *H* [3 4]) ger'e'te: werete *H* [4]) k. yetlichs wol dreyſſig in *H* —

ſam ſi gerûmet hæten ir lant mit arebeite,
Hettel ſprach zen helden 'nu gëbe 'iu' got vome himel ſîn geleite'.

283. Hôrant ſprach zem künige 'ir ſult âne angeſt ſîn:
wann'r uns ſëhet nâhen, ſo ſchœne megedîn
müget ir danne ſchouwen, diu ir gërne ſult enphâhen'.
der künic hôrte ez gérne: — dan noch wasir komen vil unnâhen.

284. Mit kuſſe liez er ſcheiden manigen von im dan.
nâch ir arebeite der junge künic gewan
trûric gemüete; ër vorhte ir alle ſtunde:
der künic ſich getrœſten in ſînen ſiten er niht enkunde.

285. Do kam in daz ze heile, daz ein nortwint
den helden nâch ir willen ir ſëgele ruorte ſînt;
ir ſchif giengen ëbene, do ſe ûz dem lande kêrten;
die ze arbeit kunden, die tumben ſe dâ 'witze' lêrten.

286. Wir 'en'kundn daz niht beſcheiden, noch wizzens niht ze ſagen,
wâ ſe ir nahtſëdele ze ſëhs und drîzic tagen
ûf dem mer nâmen; daz ſi bi in fuoren,
mit geſtabten eiden ze behalten ſe dô alle ſwuoren.

287. † Swie ſo was ir wille ûf dem wilden ſê,
ſo was in ëtewenne von ungemache wê;
da bi ſo hëten ſi ruowe, ſo daz mohte [ſîn und] wëſen:
ſwër die ünde bûwet, der muoz mit ungemache genëſen.

288. Si hëte wol tûſent mile daz wazzer dan getragen
hin ze Hagenen bürge, ſô wir hœren ſagen,
dâ ër hërre wære, ze Baliân, laſterliche:
ſi liegent tobeliche: ëz'n' iſt dem mære niht geliche.

289. Do die von Hegelingen wâren hin bekomen
zuo der Hagenen bürge, do wart ir war genomen;
die liute wundert alle, von wëlhen künige lande
die ünde ſe 'dar' trüegen: ſi wârn gezieret wol mit gewande.

290. Ir ſchif ſi ſchiere bunden mit anker ûf den grunt,
ir ſëgele nider lâzen wurden ſâ ze ſtunt.

---

282 [4]) 'iu' *fehlt H* — 283 [2]) wenn ir *H* [3]) mûgt dann ir *H* — 284 [3]) trauriges *h* [4]) er *w*] *fehlt H* — 285 [2]) rûete *w* [3]) gienge *H* [4]) ze *h* (*vgl. Trist.* 6519, 2206)] ee *H*—'witze' *fehlt H* — 286 [2]) '*sonst* nachtfelde' *h* [3]) dâ's' *H* [4]) geſt. *h*] geſtackten *H*, 'geſtrakten henden' *h* | [ze]? — 287 [3]) rewe (*d. i.* riuwe) *H* | 'ſein vnde *ist überflüssig*' *h* — 288 [2]) purg ze Baliane ſo *h* | ſagen; *H* [3]) daz er *h* | ze Polay *H* — 289 [4]) ſy die vnnde trůgen *H*, wie ſy die *w* | waren wol g. *H* — 290 [2]) ſo *H* [3]) unz] vnd *H* [4]) frômde's' leûte *H*,

do wërte daz unlange unz daz man ſagete mære
in der Hagenen bürge, daz fremdez liut komen wære.

291. Si giengen ûz den ſchiffen und truogen ûf den ſant,
ſwës man bedorfte, veile man da vant,
und ſwës ieman gërte: ir armuot diu was kleine.
ſwie manige marc ſi hæten, dër ſande man nâch koufe vil ſeine.

292. In burgære mâze ſach man ûfm geſtade ſtân
ſëhzic oder mêre der weidelichen man.
von Tenemarke Fruote meiſter was dar under;
ouch truog er beʒʒer kleider, dann 'ir' ieman dâ beſunder.

293. Der ſtat rihtære von der burc ze Balian,
durch daz ër die geſte ſo riche dâ gewan,
mit ſinen burgæren reit er dâ ſi funden
die ſpæhe koufliute: die gehabtn ſich ſô ſi beſte kunden.

294. Der rihtære ſi frâgete, 'wannenſ über ſê
dar gevarn wæren'. ''da was uns dicke wê','
alſo ſprach der dëgen Fruote, 'unſer lant lit vërren;
wir ſîn koufliute, und hân ime ſchiffe riche hërren'.

295. Hër Wâte heizet gedinges des landes hërren biten:
man möhte dô wol kieſen an ſînn hêren ſiſen,
dën ſîn gewalt geruochte, daʒer da grimme 'wære'.
Hagenen dëme künige man brâht die geſte mit dem mære.

296. Er ſprach 'min geleite unde minen fride
dën wilich enbieten: ër büeʒet mit der wide,
dër an iht beſwæret die unkunden hërren;
dës ſîn âne ſorge: in minem lande in niht ſol gewërren'.

297. Dem künige dô ſi gâben wol tûſent marke wërt
an richen kleinâten. ër 'en'hëte niht gegërt
gên eim phenninge, wan daz ſe lieʒen ſchouwen
ſwaz ſi dâ hæten, daz wol gezam rittern unde frouwen.

298. Hër Hagene dancte ſêre, ër ſprach 'und ſol ich lëben
drier tage ſtunde, daz ir mir hât gegëben,

'leut dar, *oder* frômde *bleibt unverändert' h* — 291 ²) wes ſo man *h* | fant; *H* ³) was *H* — 292 ¹) burgerer *H* ⁴) 'ir' *fehlt H* — 294 ¹) fragt ſy, von wannen ſy waren .... vber ſee dar gefaren? alſo *H* (wanne vber ſee dar gefaren waren *w*) ³) degene *w* — 295 ¹) peiten *w* (*'bitten. Ist noch Frute's Rede' h*) ²) m. möhte k. *'videres'*, *'man hätte sehn können'*, *suppl. 'wenn man da gewesen wäre'* | herren ſeiten *w* ⁴) pracht man *H* — 296 ²) 'in' enb.? ⁴) ſein 'ſi' on f.: in ſol in m. *H (vgl. Walth.* 49 ³⁴ dës haben [*sc. 'sie'*] undanc!) — 297 ⁴) da gûtes hetten *h* — 298 ¹) ſprach ich lebe *w* | ſol *h*] ſolt *H*

daȝ wirt iu, minen geſten, alſô vergolten —
haben ſi ihtes gebrêſten, daȝich immer 'mêre' bin beſcholten'.

299. Der künic begunde teilen daȝim was für getragen.
bouge dar under lâgen, die mohten wol behagen
den minniclîchen frouwen, die borten alſo riche,
ſchapel unde vingerlîn, diu teilte der wirt do vliȝicliche.

300. Sîn wîp und ouch ſîn tohter hêten wol geſêhen,
daȝ ſo richiu gâbe fêlten was geſchêhen
von keinen koufliuten in des küniges landen.
Hôrant und Wâte alrêrſt hin ze hove ir gâbe ſanden.

301. Sêhzic richer phelle, die beſten die man vant,
und vierzic ſigelâte truoc man ûf den ſant;
purpur unde baldekîn hêt man da unwêrt funden:
ſi gâben hundert ſabene, diu beſten 'diu' ſe da [bî in] vinden kunden.

302. Nâch der phelle mâȝe, die man ze hove truoc,
bezoc 'harte' riche dêr gap man da genuoc;
dêr mohte wêrden vierzic oder mêre:
ſol ieman lop erkoufen, ſo müeȝen ſî der gâbe hân êre.

303. Dar zuo brâhte man geſatelet zwelif kaſtelân;
und ouch manige brünne und hêlme wol getân
hieȝ man mit in füeren unde zwelif ſchilte
gevaȝȝet 'wol' mit golde: die Hagenen geſte wâren milte.

304. † Mit dêr gâbe Hôrant 'dar' ze hove reit
und Îrolt der ſtarke. daȝ wart dem künige geſeit,
man brâhte im aber mære von den geſten ſîn:
ſi wæren landeshêrren, daȝ was an der gâbe wol ſchîn.

305. Ze hove mit in kômen wol vier und zweinzic man,
die ſi mit in fuorten, die wâren wol getân;
ſi wâren alſo kleidet, ob eȝ kieſen wolten
des küniges Hagenen recken, ſam 'stages ſi [daȝ] ſwêrt nêmen ſolten.

306. Einer ſprach zem künige 'hêrre, ir ſult enphân
diſe gâbe grôȝe, diu iu wirt getân:
ir 'en'ſultȝ och ungedanket niht den geſten lâȝen'.
ſwie rich êr fêlbe wære, êr dancte den geſten âne mâȝe.

307. Er ſprach 'ich danke ins gêrne, alſ ichs ſchulde hân'.

---

298 [3]) wol alſo *h* [4]) 'mêre' *fehlt H* — 299 [2]) poge *H* [4]) do *vor* der *H* — 301 [4]) Sabine *H*, 'ſabine (ſabene *feine Leinwand*)' *h* | die peſten ſy da bey in *H* — 302 [2]) bezog vil r. *H* — 303 [4]) gev. wol mit g. *h* (gev. mit rôtem g.?) | des H. *H* — 304 [1]) 'dar' *h* [2]) der vil ſt. *h* | do dem, k. w. *H* — 305 [4]) ſam ſy des t. *H* — 306 [3]) ir ſolt auch *H* [4]) maſſe'n' *H* 307 [1]) ich des *H*

ſîne kameræ̂re hieȝ man dar gân,
man hieȝ ſî diu gewæte ſchouwen al beſunder:
dô ſî ſe rêhte erſâhen, do nam ſe der gâbe michel wunder:

308. Do ſprach ein kameræ̂re 'hêrre, ich ſage iu daȝ:
ëȝ lît hie bî von ſîlber und [von] golde manic vaȝ,
mit edelem geſteine edele unde riche:
wol ze zweinzic tûſent marken hântſ iu gegëben ſicherliche'.

309. Der wirt dër ſprach 'die geſte müeȝen fælic ſîn;
nu wil 'abr' ich teilen mit den recken mîn'.
der künic gap in allen, ſwër an in ihtes gërte,
iegelichen ſunder ër nâch ſînem willen wërte.

310. Der wirt hieȝ zuo im ſitzen die zwêne junge man,
Îroldn und Hôranden, frâgen ër began,
von wannen ſe dar wæren komen in daȝ riche:
'wan mir nie gâben geſte bî minen zîtn ſo lobeliche'.

311. Do ſprach der recke Hôrant 'daȝ wil ich iu ſagen,
hërre, ûf genâde ſo müeȝen wir iu klagen;
wir ſîn vertriben liute von unſer fëlber landen:
ëȝ hât getân ein künic riche an uns ſînen grôȝen anden'.

312. Do ſprach der wilde Hagene 'wie iſt ër genant,
durch dënir da muoſet rûmen iur bürge unde iur lant?
ich ſihe iuch in dër mâȝe, kunde er witze walten,
ir dunct mich alſe biderbe, ſo möht'r iuch gërne hân behalten'.

313. Er frâgete 'wie ër hieȝe dër ſî ze æhte bôt,
und von des fëlben ſchulden ſî wâren in dër nôt,
daȝ ſî in ir flühte ſuochȝen fremdiu riche'.
'dën tuon wir iu, 'hër Hagene' ſprach Hôrant', 'bekant ſicherliche:

314. † Sîn name heiȝet Hettel von Hegelinge lant;
ſîn craft und ouch ſîn ellen ſint ſtarc, und ouch ſîn hant
hât uns gemachet an manigen freuden guot,
daȝ wir ſîn von ſchulden dëste trüeber gemuot'.

315. Do ſprach der wilde Hagene 'ëȝ iſt iu wol bekomen;
ëȝ wirt iu gar vergolten daȝ ër iu hât genomen:
ëȝ 'en'ſî danne daȝ mir gebrëſte gar des minen,
den künic von Hegelingen ſult ir fëlten biten des ſînen'.

316. Er ſprach 'und welt ir recken bî mir hie beſtân,

---

307 ²) ſeinen *w* | dare *h* — 308 ³ ⁴) reich'e': ſ...ch'e'. *H* — 309 ²) abr *fehlt H* — 310 ¹) zuo z'im? ³) komen wærn *H* ⁴) nie *vor* ſo *H* — 312 ²) müeſſet *H* — 313 ¹) wie ſy *w* ³) fremde *h*] freunde *H* ⁴) euch 'herre' bekant *H* — 314 ³) er hat *h* | freunden *H* ⁴) deſtrueber *H* — 315 ²) ëȝ] er *w* ⁴) Hegelinge *H (so oft)* | meinen *w* —

ſo wil ich mit iu teilen diu lant diu ich da hân,
daz iu der künic Hettel nie gebôt die êre:
ſwaz êr iu genomen hât, ich gibe iu zêhen mâl mêre'.

317. 'Wir beliben bi iu gërne' ſprach von Tenen Hôrant —
'wir fürhten, ob uns gefreiſche hie in Irelant
ûz Hegelingen Hettel — ja ſint im kunt die ſtrâze,
ich ſorge ze allen ziten, daz dr recke uns ninder lëben lâze'.

318. Hagene dër hërre zuo den geſellen ſprach
'vereinet iuch ſîn rëhte und ſchaffet iu gemach.
iuch getar hër Hettel nimmer hie ze lande
geſuochen ſchedeliche, wan daz wær mir ein grôziu ſchande'.

319. Er hiez ſî herbërgen balde in die ſtat,
ſîn ſëlbes burgære der wilde Hagene bat,
daz ſe in erbüten êre, ſwâ ſî 'inder' kunden;
die watzermüeden helde vil dicke ſe an ir gemache funden.

320. Von der ſtat die liute gewërtn in ſîner bët:
hûs diu aller beſten — mit willen man daz tët —
vierzic oder mêre wurden in da lære,
'dën' ûz Tenelande; dar ûz ſich zugen die burgære.

321. Zuo dem geſtade ſî brâhten daz creftige guot.
die da verborgen lâgen, die hëten ofte muot,
daz ſe in herten ſtürmen gërne'r' wolten ſtriten,
danne 'daz' ſi gelückes nâch dr ſchœnen Hilden ſolten biten.

322. Der künic hiez 'do' frâgen die wërden geſte ſîn,
'ob ſî wolten niezen ſîn brôt unt ſinn win,
unze ſî beſæzen bi ime daz fürſtenrîche'.
do ſprach von Tenen Fruote 'daz ſtüende uns allen ſchedeliche:

323. Ob uns der künic Hettel ze rëhte wære holt,
und ob wir ëzzen ſolten, ſilber oder golt
dës mohte wir da heime wol ſo vil bevinden,
daz wir grôzen hunger dâ von möhten überwinden'.

324. Fruote hiez ûf ſwingen ſîner kràme dach:
von ſo richem koufe daz wunder nie geſchach
al umbe in den landen, daz ie burgære
gæben guot ſo ringe: ſî möhtn eins tages wërden lære.

325. Ez kouften die ëz wolten, ſteine unde golt;

---

317 [1]) beleiben (*d. i.* beliben) *H* [3]) kunne *w*, kunde *H* [4]) vans *hinter* daz *H* — 318 [1]) ze *H* — 319 [3]) 'inder' *fehlt H*] immer *h* [4]) ſy *vor* vil *H* — 320 [4]) ſich *vor* die *H* — 321 [1]) Ze *H* [4]) 'daz' *fehlt H* — 322 [1]) 'do' *h* [3]) unz daz ſî? | furſtenreich *w* [4]) ſchedlich'e' *H* — 323 [2]) *das Komma hinter* golt *H* [3]) wol ſo wol *w* — 324 [3]) ye mer b. *h* —

der künic was ſînen geſten ze guoter mâȝe holt;
ſwër abr âne koufes ir gâbe ihtes gërte,
ſî wârn in dëm willen, daȝ man ir manigen güetlich gewërte.

326. Swaȝ abr ieman ſagete von den küenen man,
von Wâten unde von Fruoten, ſwaȝ dâ wart getân,
dës milte was noch mêre dan ſîn ieman möhte getrouwen:
ſî wurben vaſte umb êre; daȝ ſaget man ze hove den ſchœnen frouwen.

327. Man ſach arme liute tragen ir gewant;
die ſich verzert hæten, dën wart dicke ir phant
gelœſet unde gefriet: von ir kamerære
diu junge küniginne hôrt ofte ſagen von in daȝ mære.

328. Si ſprach zuo dem künige 'vil lieber vater min,
heiȝ ze hove riten die wërden geſte din;
man ſaget, hie ſî einer, ſwanne daȝ geſchæhe,
ſo wunderliches muotes, daȝ ich under wîln in gërne ſæhe'.

329. Der künic ſprach zer meide 'daȝ mac vil wol geſchëhen,
ſîn ſîte und ſîne gebærde diu lâȝe ich dich ſëhen'.
dan noch was ër Hagenen 'vil gar' in unkunden:
die frouwn erbiten kûme, unz ſe die ſîte an [dem alten] Wâtn erfunden.

330. Der künic ſîne geſte bat unde in gebôt,
ob ſî von gebrëſten hëten dheine nôt,
daȝ ſî ze hove kœmen und nüȝȝen ſîne ſpîſe:
daȝ riet von Tenen Fruote, dër was beide küene und wîſe.

331. Ze hove ſich do vliȝȝen die von Tenelant,
daȝ nieman itewiȝen in möhte ir gewant;
ſam tâten ouch von Stürmen die Wâten ingeſinden:
ja mohte man in ſëlben einen ſwërtdëgen vinden.

332. Die Môrunges recken die truogen mentl an guot,
röcke ûȝ Campalie; rôt alſam ein gluot
ſach man dar ûȝ erſchînen golt mit dem geſteine.
îrolt der küene dër gienc da ze hove niht al eine.

333. † Hôrant der ſnëlle — dës hëte nieman ſtrît,

---

326 [1]) dem *H* [3]) der m. *h* — 327 [3]) vnd fraget *w*, gefrayet *H* — 328 [3]) wenn *H* (*'es sei unter ihnen einer von so wundersamer Sinnesart, daſs ich ihn zu Zeiten mit Vergnügen sehn würde, so oft sie an den Hof kämen'*) [4]) in *hinter* ich *H* — 329 [3]) waz *w* | vil gar *fehlt H* [4]) erpeiten *H* | ſîte *h*] ſiten *H* — 330 [3]) nützten *H* — 331 [1]) hove 'begundn' ſich vliȝen? [3]) tetten *H* (*so meistens*) | ingeſinde *schwach decl. nach dem ahd.* gaſindjo? — 332 [1]) mantl an gûte *w*, mentel gût *h* (*vgl. Iwein S.* 27 ër truoc an ſëltſæniu cleit) [2]) 'Campalie *ist wol eins mit* Campetille, *vgl. v.* 940' *h* | als ſam *H* —

dër baȝ gecleidet wære: tiefe mentl und wît
ſach man daȝ ſi truogen; die wâren lieht gevar:
die ſëlben Tenen küene kâmen hêrlichen dar.

334. † Swie rich hër Hagene wære und ſwie hôch gemuot,
'ër gie hin in engegene. diu küniginne guot
ſtuont ûf von geſidele, dô ſi Wâten ſach:
dër hête die gebærde, daȝ im lachennes gebrach.

335. Si ſprach gezogenliche 'nu ſît uns willekomen;
ich und dr künic min hërre hân daȝ wol vernomen,
ir ſît vermüete helde von urliuge ſêre:
nu ſol an iu bedenken der künic ſîn lop und ouch ſîn êre'.

336. † Si giengn in ein alle: zühtic was ir muot.
der künic hieȝ ſi ſitzen, alſe man geſten tuot;
do truoc man in ze trinken den allerbeſten win,
dër in allen landen in fürſten hûſe mac geſîn.

337. Mit ſchimphlichen worten ſâȝen ſe über al.
diu edele küniginne rûmte den ſal;
ſi bat den wilden Hagenen, daȝ er ir gehieȝe,
'daȝer die ſnëllen helde durch mære in de kemenâtn z'ir lieȝe'.

338. Daȝ lobet der künic ſchiere, alſe uns iſt geſeit:
der jungen küniginne 'en'was eȝ niht ze leit.
do vliȝen ſi ſich alle mit golde unde mit gewæte:
ſi wolten ſëhen gërne, wieȝ fremde ingeſinde tæte.

339. Dô nu diu alte Hilde bi ir tohter ſaȝ,
die minniclichen meide vil wol behuoten daȝ,
'ieglichiu' daȝ ſi fünde ieman in dër gebære,
daȝ man andrs iht ſpræche, wan daȝ 'ſe' ein küniginne wære.

340. Do hieȝ man dn alten Wâten zuo der meide gân;
ſwie gris ër da wære, ſi hëte iedoch den wân,
daȝ ſi ſich huote in kintlichem ſinne:
Wâten hin engegene gie mit zühtn de junge küniginne.

341. Si enphieng in allerêrſte; jôch 'wære ir lihte leit,
obſ in küſſen ſolte:' ſîn bart was im breit,
ſîn hâr wasim bewunden mit borten dën vil guoten:
ſi hieȝ ſi ſitzen beide Wâten unde von Tenen[marke] Fruoten.

342. Vor ir geſidele ſtuonden die weidelichen man,

---

333 [4]) kâmn 'vil' h.? — 334 [3]) von dem gſ.? [4]) lachens *H* | gepraſt *w*, da gebrach *h* — 335 [3]) vrlauge *H* — 336 [1]) alle inain *H*, inaine *h* — 337 [4]) zu ir *hinter* mære *H* — 338 [1]) Da's' *H* — 339 [3]) yegliche *im folgenden Verse hinter* wann daz *H* | daz ſy iemand fünde *H* | gepeerde *w* [4]) icht *h*] nicht *H* — 340 [1]) geen *w* [4]) Wate'n' hin entgegen gie *H* — 341 [1]) allererſte; ia ſein part was im prait, ... *H* —

die manige zuht kuonden, und hêten vil getân
in ir tagen tugende in manigem strîte schône:
daz lobte man an den helden, man gap in 'vollen' den pris
ze lône.

343. Frou Hilde unde ir tohter durch schimpflichen muot
si begunden Wâten frâgen, 'ob in daz diuhte guot,
wann'r bi schœnen frouwen 'alsô' sitzen solte,
oder ob er 'gërner' in dn herten strîten vêhten wolte'.

344. Do sprach Wâte der alte 'mir zimet einez baz,
wan bi schœnen frouwen so samfte ich nie gesaz,
ich 'en'tæte einez lihter, dazich mit guoten knêhten,
swanne ez wësen solte, in [vil] herten stürmen wolte vêhten'.

345. Dës 'er'lachete lâte diu minnecliche meit;
si sach wol daz im wære bi schœnen frouwen leit.
do wart 'getriben' des schimphes 'so vil' in den selden:
frou Hilde unde ir tohter redeten dô mit Môrungs helden;

346. † Si frâgete von dem alten 'wie ist ër genant?
hât ër inder liute, bürge unde lant?
odr hât ër in der bürge wip oder kint?
ich wæne si getrûtet sëlîn in siner heime sint'.

347. Do sprach der recken einer 'kint unde wip
hât'r in sînen landen: guot unde lîp
daz wâget ër durch êre, dazist an im wol erfunden.
ër ist ein küener recke wol gwësen hër von al sînn stunden'.

348. Irolt 'dër' sagete von dem küenen man,
'daz künic deheiner nie noch gewan
so rëhte küene recken in 'den' sînen landen:
swie samfte sô ër gebâre, ërist ein mærer helt ze sînn
handen'.

349. Do sprach diu küniginne 'hër Wâte, ez ist min rât,
sît iuch von Tenemarke hër vertriben hât
Hettel der hërre, nu sult ir hie beliben:
ëz lëbet so riche nieman, dër iuch von hinnen wol müge
vertriben'.

350. Wâte dër sprach zer künigin 'ja hête ich sëlbe lant;
do gap ich swëme ich wolte ros unde gewant:

---

342 ²) kunden *H* (kuonden *auch bei Wolfr.*) ⁴) vollen *fehlt H* (*vgl. Walth.* 22 ¹³ swa er ir gebeine blôzez fünde), m. g. d. pr. in? — 343 ³) 'alsô' *h* ⁴) gërner *fehlt H*, '*fehlt wohl* lieber' *h* — 344 ¹) mich zimet eines? ³) tëte? — 345 ¹) 'er' *fehlt H* ³) da ward des sch. 'mere' in *H* — 348 ¹) Yrolt saget *H*, Yrold der degen s. *h* | kunige man *w* ²) noch nie *H* ³) 'den' *fehlt H* ⁴) sambt *w* | geparte *H* — 349 ⁴) der euch wol von *H* — 350 ¹) küniginne *H* ²) vnd auch *h*

ſoltich nu lêhen dienen? daȝich müelichen tæte;
von den minen erben belibe ich inner jârs friſt ſtæte'.

351. Der künic ze allen ſtunden bôt vil michel guot:
die ûȝ erwelten recken die wâren ſô gemuot,
daȝ ſe von nieman gërten nëmen ze einer marke.
hër Hagene dër was riche; ein teil in müete ir übermuot ſtarke.

352. Von danne ſe dô giengen. diu ſchœne Hilde bat,
'daȝ ſî ze allen ziten ze hove hæten ſtat
ſitzen bi den frouwen, ëȝ wære in âne ſchande':
do ſprach der dëgen Îrolt 'ſam bôtȝ min hërre uns 'in ſîm' lande'.

353. Für den künic ſî giengen, da wâren ritter vil,
da funden ſi beſunder maniger hande ſpil,
in dem brëte zabelen, ſchirmen under ſchilden:
ſî ne' ahten niht ſo hôhe alſ man doch höte Hagen den wilden.

354. Nâch ſîte in Îrlande vil ofte man began
maniger hande freude; dâ von Wâte gewan
den künic ze einem friunde. Hôrandn von Teneriche
durch der frouwen liebe vant man vil ofte gemelichen.

355. Hër Wâte unde ouch Fruote, die ſnëlle ritter balt —
vil nâhen in einer mâȝe die recken wâren alt;
ir beider grîſe locke ſach man in golde gewunden:
ſwâ man bedorfte recken, da wurdnſ gar ritterliche funden.

356. Des küniges ingeſinde ze hove ſchilte truoc,
kiule und buckelære; geſchirmet wart da genuoc,
gevehten mit den ſwërten, mit gabilôt geſchoȝȝen
vil ûf guote ſchilde: die jungen helde wârn unverdroȝȝen.

357. Der fürſte Hagene frâgete Wâtn und ſîne man,
'ob in ir lande wære iht kunt getân
ſchirmen alſo ſtarke, alſam in Îrriche
'die' ſînen helde 'phlægen'' — dës ſmielete Wâte verſmâhliche.

358. Do ſprach der helt von Stürmen 'ich'n' geſach eȝ nie:
dër aber mich ëȝ lêrte, dar umb wære ich hie
bevollen z'einem jâre, daȝ 'ich'ȝ rëhte kunde:
ſwër dës meiſter wære, minr miete ich'm gërne dar umbe gunde'.

---

350 4) inner *h*] ymmer *H* — 352 4) ſam pot 'man' vnns in meines herren l. *H* — 353 3) vnnder ſchermen ſch. *w* 4) Hagenen *H* — 354 1) ſeyt *w* 3) Horant *H* 4) gæmliche *H*, gæmeliche *h* (*vgl. Iwein S.* 43 den ſtic dëner ſo engen vant) — 355 4) ritterlichen *H* — 356 2) kheûl *H* — 357 4) von ſeinen helden gephleget? *H* — 358 2) dër '*wenn Einer*' 3) beuolhen *w* 4) gerne *vor* gûnde *H* —

359. Do ſprach der künic zem gaſte 'den beſten meiſter min
dën wilich dich lêren heiʒen durch die liebe din,
daʒ du doch dri ſwanke kunneſt, ſwâ man ſtrite
in herten vëltſtürmen: ëʒ frumet dir ze ëtelicher zite'.

360. Do kam ein ſchirmmeiſter; lêren ër began
Wâten dën vil küenen: dâ von ër gewan
des ſînes libes ſorge: Wâte ſtuond in huote
ſamer ein kemphe wære: dës'rlachete dô von Tenen Fruote.

361. Daʒ half dem ſchirmmeiſter, daʒ er wite ſpranc,
alſam ein lêbart wilde. an Wâten hende erklanc
vil dicke'ʒ ſchœne wâfen alſo daʒ die fiurvanken
dræten ûʒ den ſchilden: dës moht'r ſînn ſchirmknaben gedanken.

362. Do ſprach der wilde Hagene 'gëbet mir daʒ ſwërt in [die] hant!
ich wil kurzwilen mit dëm 'von' Sturmlant,
obich in müge lêren die minen ſlege viere,
daʒ mirs der recke danke'. daʒ lobt do der alte Wâte ſchiere.

363. Der gaſt ſprach zem künige 'ich ſol 'den' fride din
haben, fürſte Hagene, daʒ du iht vâreſt min;
flüegeſt dû mir wunden, dës ſchamte ich mich vor'n frouwen':
Wâte kunde ſchirmen, daʒ nieman ſîn in dr wëlte möht trouwen.

364. † Hagene 'dô' dolte den kunſtlôſen man,
daʒ er alſ ein begoʒener brant riechen began,
der meiſter vor dem jünger, ja was er ſtarc genuoc,
der wirt ouch ſîm gaſte ſlege unmæʒliche fluoc.

365. Die linte ſâhen 'eʒ' gërne durch ir beider craft.
der künic vil ſchiere erkante die Wâten meiſterſchaft;
ein teil begunde er zürnen, 'en'wæreʒ im niht ân êre.
ſwaʒ man ſach ir ſterke, doch hëte ir Hagen da bezeiget mêre;

366. Wâte ſprach zem künige 'lâʒ âne fride ſîn
unſer beider ſchirmen; ich hân der ſlege din
gelërnet nû wol viere: ich wil dirs gërne danken':
ër lônte im ſît ſo hôhe ſam eim wilden Sahſn odr Franken.

367. Dô ſe den fride lieʒen beliben under wëgen,
der ſal begunde lieʒen von ir beider ſlegen;

---

359 [2]) lernnen *H* (*eben so* 360 [1]) — 360 [4]) kempher *H* — 361 [2]) als ſam ein lewart *H* [4]) ër: *der Schirmmeister* — 362 [4]) Walte *w* — 363 [4]) daz ſein in der w. nyemand mochte *H* — 364 [1]) 'dô' *fehlt H*, H. dolte ſêre den *h* [2]) begoʒʒen? (*vgl. Parz.* 247 [21] ein verborgen knappe) | 'ſchiere' riechen? [3]) von? [4]) vnmaſſlichen *H* — 365 [2]) des *H* — 366 [4]) oder ainem Fr. *k* —

ſwaȥ ſi anders tæten, in möhte ſîn wol gelungen:
ir ſchirmn was alſe ſwinde, daȥ in die ſwërtes knöpfe hin ſprungen.

368. Si giengen beide ſitzen; der wirt zem gaſte ſprach
'ir ſprëchet, ir wellet lërnen: ja wæne ich nie geſach
dës jünger ich ſo gërne nâch ſolher künſte wære:
ſwâ man phliget der dinge, da ſît'r ûfm ringe lobebære'.

369. Îrolt ſprach zem künige 'hërre, ëȥ iſt geſchëhen
daȥir iuch hânt verſuochet: wir hân ëȥ ê geſëhen
in unſers hërren lande; wir habenȥ uns ze rëhte,
daȥ ſîn aller tegelîche phlëgent ritter unt die knëhte'.

370. Do ſprach aber Hagene 'und hæte ich daȥ erkant,
ſo'ne' wære daȥ ſchirmwâfen niht komen in mîne hant:
nie 'en'ſach ich jünger lërnen alſo ſwinde':
dër rede wart gelachet von maniger edeler muoter kinde.

371. Do erloupte ër den geſten ſwa mite ſi die zît
hin getriben möhten. do volgeten ime ſît
die von Nortlande; dô ſi begunde verdrieȥen,
do wurfen ſi die ſteine, und begunden mit den ſcheften ſchieȥen.

VI. *Aventiure*

wie ſuoȥe nu Hôrant ſanc.

372. Daȥ kom an eim âbnde, daȥ in ſô gelanc,
daȥ von Tenemarke der küene dëgen ſanc
ſô mit hêrlîcher ſtimme, daȥ eȥ wol gevallen
muoſe al den liuten: dës geſweic der vogellîne ſchallen.

373. Daȥ hôrte der künic gërne und alle ſîne man;
dâ von Tenen Hôrant der friunde vil 'von' gewan.
ouch hëte eȥ wol gehœret diu alte küniginne:
ëȥ erhal ir durch daȥ vënſter, dâ ſe was geſëȥȥen an der zinnen.

374. Do ſprach diu ſchœne Hilde 'waȥ hân ich vernomen?
diu aller beſte wîſe iſt in mîn ôren komen
die ich ze dirre wëlte von iemań hân erfunden:
daȥ wolte got von himele, daȥ ſe mîne kamerære kunden!'

---

368 [2]) ſprechet *w*, ſprach er *H*, ir ſprechet, ir *h* | wann *w*, was *H* [4]) 'ir' *H* — 369 [2]) hahet *H* — 370 [3]) ich ſach nie *H*.
nu] zu *w* — 372 [1]) abent *H* [3]) mit ſo? [4]) dës] dauon *H* — 373 [2]) Tenne *H (fast immer)* | 'von' *fehlt H* | freu'n'de *H* [4]) zynne *H* — 374 [3]) diſer *H* —

375. Si hieʒ ir gewinnen dën dër 'ſo' ſchône ſanc.
dô ſî ſach den recken, ſî ſaget ims grôʒen danc,
daʒir der âbent wære mit freuden hin gegangen:
von frouwen Hilden wîben wart der helt 'vil' wol enphangen.

376. Do ſprach diu küniginne 'ir ſult uns hœren lân
die wîſe, die ich hînte von iu vernomen hân,
daʒ gëbet mir z'einer gâbe ze allen âbunden,
daʒich iuch hœre ſingen: ſo wirt iur lôn wol erfunden'.

377. 'Frouwe, ob irs geruochet, welt ir mirs ſagen danc,
ich ſinge iu ze allen zîten alſo guoteʒ geſanc,
ſwër ëʒ rëhte erhœret, daʒim ſîn leit verſwindet,
und minret gar ſîn ſorgen, dër de ſüeʒen wîſe min rëhte ervindet'.

378. Er ſprach 'ër diente ir gërne'; dâ mit ſchiet ër von dan.
ſîn ſingen 'lôn' ſo grôʒen ze Irlande gewan,
daʒ man im nie da heime gelônet alſo vërre:
alſo dienete Hetteln 'dâ' ûʒ Tenemarke der hërre.

379. Do ſich diu naht verendet unde eʒ begunde tagen,
Hôrant begunde ſingen, daʒ da bî in den hagen
geſwigen alle vogele von ſînem ſüeʒen geſange:
die liute die da ſliefen die 'en'lâgen dô niht lange:

380. Sin lût erklang im ſchône, ie hôher und ie baʒ;
Hagene eʒ ſëlbe hôrte: bî ſînem wibe er ſaʒ:
ûʒ der kemenâten muoſten ſe in die zinnen.
der gaſt wart wol berâten: ëʒ hôrteʒ diu junge küniginne.

381. Des wilden Hagenen tohter und ouch ir magedîn
die ſâʒen unde loſeten, daʒ diu vogellîn
vergâʒen ir dœne ûf dem hove frône;
wol hôrten ouch die helde, daʒ dër von Tenen[marke] ſanc alſo ſchône.

382. Do wart ime gedanket von wîben unde von man.
do ſprach von Tenen Fruote 'min nëve möhte eʒ lân,
ſîn ungefüege dœne, die ich in hœre ſingen,
wëm mag 'eʒ' ër ze dieneſt alſ ungefüege tagewîſe bringen?'

383. Do ſprâchen Hagenen helde 'hërre, lât vernëmen:
nieman lëbet ſo ſiecher, im möhte wol gezëmen
hœren ſîne ſtimme, diu gêt ûʒ ſînem munde'.

---

375 1) 'ſo' *fehlt H* 2) ſagt vnns *w* 4) 'vil' *fehlt H* — 376 3) abenden *w* 4) wir ewr *w* — 377 2) ſanc? 4) den mein *w*, der mein ſueſſe w. r. *H* — 378 2) alſo gros (groſſes *h*) 'lon' *H* (*Nib.* 7928) 4) 'dâ' *fehlt H* — 381 3) ir ſüeʒe dœne? — 382 4) 'eʒ' *fehlt H*, mag es *w* | dienſte *h* — 383 1) Hagenes *H* 2) ſicher *w* | im 'en'möhte?

'daz wolte got von himele' ſprach der künic 'dazich ſëlbe ſi kunde!'

384. Dô ër drî dœne ſunder vol geſanc,
alle die ëz hôrten, 'en'dûhte ez niht ſo lanc,
ſî ne' hætenz 'wærlichen' niht einer hende wile,
obe er ſolte ſingen, daz einr möhte riten tûſent mile.

385. Dô er nu hëte geſungen und ër vome ſëdele gie,
diu junge küniginne frœlicher nie
widr morgen wart gecleidet in liehtem ir gewande;
diu junge maget edele nâch'r vater Hagenen ſe dô ſande.

386. Der hërre gie balde dâ er die maget vant
in trûriclicher wiſe: do was der megede hant
an ir vater kinne, ſî bat in vil ſëre,
ſî ſprach 'liebez vaterlin, heiz in ſingen 'uns nu' mëre'.

387. Er ſprach 'liebiu tohter, ze âbendes ſtunt
wolte ër dir ſingen, ich gæbe im tûſent pfunt:
nu ſint ſo hôchvertic die 'mæren' geſte mine,
daz uns wol niht erklingen hie ze hove die dœne ſine'.

388. Swaz ſi gebiten kunde, der künic dannen gie.
dës vleiz ſich aber 'der' wiſe Hôrant, daz er nie
geſanc ſo ritterliche: die ſiechen zuo den geſunden
ſich niht mit ir ſinnen wol 'von' dannèn geſcheiden kunden.

389. Diu tier in dem walde ir weide liezen ſtên;
die würme die 'da' ſolten in dem graſe gên,
die viſche die da ſolten in dem wâge vliezen,
die liezen ir geverte: ja kunde er wol ſîner fuoge geniezen.

390. † Swazer da dienen mohte, daz 'en'dûhte nieman lanc:
'ſich' minret 'in den' kœren da von der phaffen ſanc;
die glocken niht 'en'klungen ſo wol alſam ouch ê:
allez daz in hôrte, dëm was nâch Hôrande wê.

391. Do bat in ir gewinnen daz ſchœne magedin,
dazez âne ir vater wizzen ſolte vil tougen ſîn,
noch daz ir muoter Hilden nieman ſaget daz mære,
dazer alſo tougenliche in ir kemenâten wære.

---

383 4) ich ſy ſelber *H* — 384 1) wol *w* 3) wærl.' *fehlt H*, 'für ware' *h* | '*wann er sang, wurde ihnen die Weile nicht lang; die Zeit, in der man tausend Meilen weit reitet, würde sie dabei nicht einer Spanne lang gedäucht haben*' — 386 2) in tr. w. *d. i.* trûrigen 4) 'uns nu' *fehlt H* — 387 1) abente *H* 3) 'mæren' *fehlt H*, h. 'hie' die g. *h* 4) daz vnns hie ze hofe nicht wol erkl. die *H* — 388 2) vliſs ſich aber weyſe *H* | ie *H* 4) 'von' *fehlt H* — 389 2) ſolten *hinter* graſe *w* 4) wol *hinter* fuege *H* — 390 2) ſy mynnert ir choren, dauon der pfaffe *H* 4) das was *w* | Horanden *H* — 391 2) ſolde *vor* ſîn?

392. Ein gefüeger camerære dër erarnete den ſolt:
daz ſe im gap ze miete, daz was rôt golt,
lieht unde tiure, zwelif bouge ſwære,
daz der ſanges meiſter ze âbnd inir kemenâten wære.

393. Er warp ez tougenlichen: ja freute ſich dër man,
daz er ſo guoten willen dâ ze hove gewan;
ër was von fremden landen gevarn nâch ir minne:
durch die ſîne fuoge truoc ſî ime wol holde ſinne.

394. Si hiez ir camerære vor dem hûſe ſtân,
daz nieman 'en'ſolte nâch im dar în gân,
unz ſi vol gehôrte die wîſe die ër ſunge:
da was manne niemen wan ër und Môrunc der junge.

395. Den helt bat ſî ſitzen: 'ir ſult mich hœren lân'
ſprach diu maget edele 'daz ich ê vernomen hân,
dës lüſtet mich vil ſêre; wan 'diu' iuwer ſtimme
diu iſt vor aller freude ob aller kurzwîle ein gimme'.

396. Er ſprach 'getörſtich iu ſingen, vil ſchœnez magedin,
daz mir dar umbe 'en'næme niht daz houbet mîn
iur vater der künic Hagene, mir 'en'ſolte niht verſmâhen,
ſwâ ich iu möhte dienen, wært ir mîns hërren lande nâhen'.

397. Do huop 'ër' ein wîſe, diu was von Amilê,
die gelërnte criſten meneſche nie ſît noch ê,
wan daz ër ſî hôrte ûf dem wilden fluote:
dâ mit dienete Hôrant ze hove der ſnëlle dëgen guote.

398. Dô er die füezen wîſe ze hove vol geſanc,
do ſprach diu maget ſchœne 'friunt, du habe danc'.
ſî gap im ab ir hende — niht goldes was ſo guotes,
ſî ſprach 'ich lône iu gërne; dës binich iu vil williges muotes'.

399. Si gap im dës ir triuwe mit willen an die hant
'getrüege ſe immer krône und daz ſî gewünne lant,
daz man in vërrer 'en'kunde niht vertrîben,
wan zuo ir bürge, da möht'r mit êren wol beliben'.

400. † Swaz ime buten die frouwen, dës 'en'wolte er niht,
wan einen gürtel: 'ob' man dës mir vergiht,
daz ich ſî behalten, maget vil minneclich,
dën bringe ich mînem hërren: ſo iſt'r der mære mîn freud-enrich'.

---

392 [2]) rôtez? — 394 [3]) wol *w* — 395 [3]) 'die' *h*] *fehlt H* — 397 [1]) aine *h* [2]) nie *vor* Criſten *H* [4]) ze hove *vor* Hor. *H* — 398 [3]) hende, daz niht? — 399 [3]) ir *w* — 400 [1]) pûten *hinter* frawen *H* [2]) niwan *h* | 'ob' *fehlt H* | des man *H* [3]) mag't' *H* [4]) er meiner m. fr. *H* —

401. Si ſprach 'wër iſt din hërre odr wie iſt ër genant?
mag er haben crône odr hât er eigen lant?
ich bin im durch din liebe holt vil ſicherlichen'.
dô ſprach von Tenen der küene 'nie gefach ich künic alſo rîchen'.

402. Er ſprach 'und mëldet uns nieman, vil ſchœne magedin,
ſo ſagete ich dir gërne, wie uns der hërre mîn
von im ſcheiden liezze, dô er uns hër ſande,
frouwe, durch dinen willen, ze dines vater bürge und lande'.

403. Si ſprach 'lâz mich hœren waz mir der hërre din
ûz iurm lande enbiete: iſtez der wille mîn,
dës bringe ich dich wol innen, ê daz wir uns geſcheiden'.
Hôrant vorhte Hagenen, im begunde dâ ze hove leiden.

404. Er ſprach zuo der frouwen 'ſo enbiutet ër dir daz,
daz dich ſîn hërze minnet âne aller ſlahte haz.
nu lâz 'et' in geniezzen, frouwe, diner güete:
ër hât durch dich einen von allen frouwen genomen ſîn gemüete'.

405. Si ſprach 'got müezze im lônen dazer mir wæge ſî.
kœme er mir ze mâze, ich wolte im ligen bî,
ob dû mir wolteſt ſingen den âbent unt den morgen'.
ër ſprach 'ich tuon ez gërne, dës ſît âne aller ſlahte ſorgen'.

406. Er ſprach zer ſchœnen Hilten 'vil edelez magedin,
min hërre tegeliche hât in dem hove ſîn
zwelve, die ze priſe für mich ſingent vërre:
ſwie ſüezze ſî ir wîſe, doch ſinget aller beſte min hërre'.

407. Si ſprach 'nu ſô gefüege din lieber hërre ſî,
ich 'en'wil gên im nimmer des willen wërden frî,
ich gelône ime der gedanke, die er hât nâch minen minnen.
getörſte ich von dem vater mîn, ſo wold'ch iu gërne volgn von hinnen'.

408. Do ſprach der dëgen Môrunc 'frouwe, uns ſint bereit
ſibenhundert recken, die liep unde leit
gërne mit uns dulden: kumet ir ûf die ſtrâze,
ſo ſît âne alle ſorge, dazich iuch dem wilden Hagenen lâze'.

409. Er ſprach 'wir wellen hinnen urloubes gërn;
ſo ſult ir biten Hagenen, dazer iuch müeze gewërn,

---

401 4) der *vor* von *H* | ich gefach nye künig ſo richen. *H* — 402 1) meld *H* 3) lieſs'e' *H* — 403 2) beûte *H*, 'beutet, *oder* biete' *h* 3) ynne *H* — 404 1) empeut *H* 3) 'et' *fehlt H* 4) aine *H*, ainen *h* | genomen *vor* von *H* — 406 2) mein teglich herre *w* — 407 4) vor? — 408 4) Hagene *H* — 409 1) begern *H (so meistens)* 2) Hagenen piten *H*

jungiu maget edele, ër unde iur muoter
fül unſr kiele ſchouwen, und'r fëlbe' ſprach der dëgen guoter.

410. 'Daȝ tuon ich vaſte gërne, ob mirs min vater gan;
dar zuo ir biten ſult den künic und ſine man,
daȝ ich unt die megede riten zuo den ünden:
ob iuȝ min vater geheiȝe, ſo ſult'r mirȝ drier tage vor künden'. —

411. Der hœhſte camerære hëte dës gewalt,
daȝer ofte bi ir wære: der fëlbe dëgen balt
dër gienc an dër wîle durch mære für die frouwen:
die helde und ër, beide, do'ne' mohtnſ ir lëbenes niht getrouwen.

412. Er ſprach zuo froun Hilden 'wër ſint die ſitzent hie?'
dô 'en'wart den helden ſo rëhte leide nie.
ër ſprach 'wër heiȝt iuch beide gên ze kemenâten?
fwër iu daȝ gefüeget, dër hât iuch 'ntriuwen gar verrâten'.

413. Si ſprach 'nu lâ din zürnen; ſi müeȝen wol genëſen,
obdu mit ungemache niht imer 'en'welleſt wëſen,
du ſolt ſi tougenlichen zuo ir gemache bringen:
ja hulfe in anders übele, daȝer ſo ritterlichn kan ſingen'.

414. Er ſprach 'iſteȝ dër recke dër ſo wol ſingen kan?
der fëlben weiȝ ich einen, 'daȝ' künic nie gewan
beȝȝern recken 'dheinen': min vater und ſîn muoter
diu wâren eines vater kint: waner was ein zierer dëgen guoter'.

415. Diu maget begunde frâgen 'wie was dër genant?'
ër ſprach 'ër hieȝ Hôrant und 'was' von Tenelant;
fwie er niht 'en'trüege krône, 'ër' dienete ime die krône:
fwie ſi mir ſint fremde, wir lëbeten ie bi Hetteln ſchône'.

416. † Do Môrunc dën erkande, dën man in æhte bôt
da heim in ſînm lande, do gienc dem recken nôt,
im erwielen ſiniu ougen, trüeben ër began.
do ſach diu küniginne den recken güetlichen an.

417 † Ouch ſach der camerære der recken ougen naȝ;
ër ſprach 'liebiu frouwe, ich wil iu ſagen daȝ,
ëȝ ſint mâge mine; nu hëlfet daȝ ſi genëſen,
diſe helde beide: ich wil ir hüetære wëſen'.

---

409 [a]) ewr *H*, ewer *h* [b]) ſol *H* | guoter: *vgl. Rother* 1950 do gienc daȝ liſtigeȝ wîph — 410 [a]) ſolt ir pitten *H* [b]) magte *H* [c]) irz *h*, ir mir *H* — 411 [1]) 'dër' hëte? — 412 [1]) ſein *H* — 414 [2]) 'daȝ' (*abhängig von einem davor ausgelassenen 'solchen'*)] den *H* [3]) 'dheinen' *fehlt H*, 'einen' peſſern *h* — 415 [2]) 'was'] hieſs *H* — 417 [3]) nû *H* [4]) diſe helde *h*] die h. *H*, die zieren *oder* mæren h.?

418. Den recken wart in ſarge ein teil ir hærze wunt.
'getörſtlich vor miner frouwen, ich kuſte ſe an ir munt,
diſe recken beide: dësiſt nu langiu ſtunde,
daz ich von Hegelingen nâch 'künic' Hetteln frâgen kunde'.

419. Do ſprach diu juncfrouwe 'ſint ſe die nëven diu,
mir ſuln dëste lieber diſe geſte ſîn:
ſo ſolt dû die helde minem hërren künden,
daz ſi alſo gâhes niht 'en'komen zen meres ünden'.

420. Do giengen ſunder ſprâchen die zwêne ritter guot;
Mörunc dem camerære ſagete ſînen muot,
'daz ſe durch froun Hilden kœmen zuo dem lande,
wie ſi künic Hettel nâch froun Hilden dar ſande'.

421. Do ſprach der camerære 'miriſt beidenthalben nôt,
nâch des küniges êre, und wie ich iu den tôt
gefremede von dem künige: und wirt ër dës innen,
daz ir gërt der megede, ſo'ne' kumet ir nimmer 'mêre' von hinnen'.

422. Do ſprach der dëgen Hôrant 'hœre waz ich dir ſage,
wir gërn urloubes an dem vierden tage,
daz wir wellen ſcheiden [von] hinnen von dem lande:
ſo muotet uns ze gëbene der künic mit ſchatze unde mit gewande:

423. So'ne' muotn wir nihtes mêre, dës ſoltu uns hëlfen biten,
daz uns gewër hër Hagene mit vil guoten ſiten
riten zuo dem ſchiffe ër unde min frouwe
ſîn wîp 'und de junge' künigin und unſer kiele dâ ſchouwe.

424. Mac uns dar an gelingen, ſo ſwindet unſer leit,
und iſt wol gewendet unſr grôziu arebeit:
ob diu maget edele ritet zuo den griezen,
dës müge wir wol da heime wider den künic Heteln geniezen'.

425. Do brâhte ſe ûz dem hûſe der liſtige man,
alſo daz der mære der künic ſich nie verſan,
dâ ſe z'ir herbërge balde ſolten gâhen:
alſo getriuwer dieneſt 'en'dorfte da ze hove in niht verſmâhen.

---

418 [3]) recke'n' *H* [4]) Hegelinge nach Hettel fr. kånde. *H* (nâch Hetteln nie frâgn enkunde?) — 419 [1]) neuen *h*] neue *H* [4]) nicht kumen zu des m. *H* — 420 [2]) *l.* zu' *h* [3]) komen ze *H* [4]) und wie *h* | ſy *vor* nach *H* — 421 [3]) wirdet *h* [3 4]) ynne,: hynne. *H* [4]) ſo kumt ir nymmer v. *H* — 422 [1]) degene *H* [4]) vnns der kunig ze geben mit *H* — 423 [2]) wan daz *h* (daz *ist statt von* enmuotes nihtes *anakoluthisch von* biten *abhängig*) [3 4]) frouwen,: ſchouwen? [4]) weyb die küniginne *H* (*vgl.* 437 [1]) — 424 [2]) gros *H* [3]) ze *H* [4]) wol *hinter* Hettel *H* —

426. Si ſageten heimlîchen dem alten Wâten daz,
daz diu maget edele minnete âne haz
dën ir friunt Hetteln von den Hegelingen:
do rieten ſe mit dem dëgene, wieſ 'mit' in ze hûſe ſi ſolten bringen.

427. Do ſprach Wâte der alte 'kæme ſe ût dem tor,
daz ich iuch nu einen geſæhe dar vor,
ſwie halt wir gerungen mit dën vor dem hûſe,
diu junge küniginne 'en'kæme nimer z'ir vater klûſe'.

428. Ditze ſtarke mære gar verholn wart.
ſi rihten ſich vil tougen zuo ir widervart;
ſi ſagetenz ouch dën dëgenen, die in den ſchiffen lâgen:
ſi hôrtnz niht ungërne: ja mohte nu lange ſe dâ betrâgen.

429. Si brâhten zuo einander die ſi mohten hân;
do wart ein geriune under in getân,
daz in Irelande klâgeten gnuoge fêre:
ſwie leit ëz Hagenen wære, die [von] Hegelinge wurben vaſte umb [ſîn] êre.

430. An dem vierden morgen ze hove ſi dô riten;
iteniuwiu cleider ze wunſche wol geſniten
truogen an die geſte; ſi wolten ſcheiden dannen:
ſi gërten urloubes vome künige und [von] al ſinen mannen.

431. Hër Hagene ſprach zen geſten 'wie lât ir miniu lant?
alle mine ſinne ich dar zuo hëte gewant,
wie ich iu geliebte min lant unde min riche:
nu welt ir von hinnen ſcheiden, und lât mich ungeſellichlichen'.

432. Do ſprach Wâte der alte 'nâch uns geſendet hât
der voget von Hegelingen, und 'en'wil niht haben rât,
ër 'en'bringe ez z'einer ſüene; euch jâmert nâch uns [vil] fêre
die wir da heime liezen: dâ von gâhen wir dëſte mêre'.

433. Do ſprach der wilde Hagene 'ſo iſt mir nâch iu leit.
nu ruechet von mir 'ze' nëmene miniu ros und miniu cleit,
golt unde geſteine; ich ſol iu alſo gëlten
iuwer grôze gâbe, daz mich die liute dar umb 'iht' ſchëlten'.

434. Do ſprach Wâte der alte 'ze rîch ich dar zuo bin,
daz ich iuwers goldes mit mir iht füere [da] hin:

---

426 [8]) freundt *w*] Hettelen, den ir voget von *H* | von dem *w* [4]) wie ſys in ze hawſe ſolten *H*, ſys 'mit' in *h* — 427 [2]) nun *H* | dauor, *H* — 428 [4]) möcht ſy nu *H* — 429 [4]) die von H...en *H* — 430 [2]) in newe *w*, ir newe ... beſchn. *H* — 431 [4]) vngeſellikleiche. *H* — 433 [2]) mir nemen meine *H* (*vgl. Iwein S.* 286 ob ër ze komene ruochte) [4]) nicht durffen ſchelten *H* —

an dëm uns unſer mâge erworben habent hulde,
Hettel dër riche vergæbe uns nimmer unſer ſchulde;

435. Wir hân eines dinges, hër künic, an iuch muot,
daȝ dunket uns 'ein' êre, obir daȝ gërne tuot,
daȝir daȝ ſëhet fëlbe, wie wir uns mügen verkoſten:
biderber liute ſpiſe 'en'wære in drien jâren uns niht gebroſten:

436. Wir gëben eȝ ſwër ës ruochet, ſît wir von hinnen varn.
got müeȝe iuwer êre unde iuch fëlben hie bewarn!
ja ſcheidn wir uns, niht lenger wir mügen hie gebiten:
daȝ hôheſte geleite ſol mit uns zuo den ſchiffen riten:

437. Iuwer ſchœniu tohter unde min frouwe, iur wîp,
ſol unſer habe ſchouwen: dës iſt uns der lîp
getiuret ân ein ende: geſchiht uns dheiner êre,
edeler künic Hagene, ſo bite wir dheiner gâbe iuch mêre'.

438. Der wirt ſprach den geſten gezogenlichen zuo
'nuir niht 'en'welt erwinden, ſo heiȝe ich morgen fruo
ſatelen hundert mœre megeden unde frouwen:
ich wil ouch mit iu fëlbe und wil iur ſchif gërne ſchouwen'.

439. Die naht mit urloube 'ſî' riten zuo der fluot.
do truoc man zuo der ërde wîn, dër was vil guot,
gelëgen in dem kochen, und dar zuo vil der ſpiſe:
ir ſchif wurden ringe: Fruote von Tenen[marke] dër was vil wiſe.

VII. *Aventiure*

wie die juncfrouwen diu ſchif ſchouweten und wie ſî hin gefüeret wurden.

440. An dem næhſten morgen, nâch fruomëſſe zît
do cleideten ſich meide und wîp wider ſtrît,
die Hagene füeren wolte zuo des meres ſande:
hie mit riten recken wol tûſent guote ût Irelande.

441. Die geſte hëten mëſſe ze Baliâne vernomen.
der künic niht enwëſſe, daȝ im möhte komen
ze alſo ſchedelichm leide — ëȝ was im gar ân êre —
der fremden recken ſcheiden: dës vlôs ër ſîne tohter 'hêre'.

---

434 a) haben *H* b) 'vil' riche? — 435 a) 'ein' *fehlt H* b) vnns *vor* in *H* — 436 a) mues *H* b) wir mûgen *vor* nicht lennger *H* — 437 a) euch *vor* dhainer *H* — 439 a) kochem *H*.
440 a) wîber? b) dem? c) riten wol tauſent recken gût *H* — 441 a) daz es im *H* b c) laide: es ... eere der *H* c) dauon verlos er ſeiner t. ere. *H* —

442. Dô ſe nu komen wâren dâ er diu ſchif 'da' vant,
froun Hilden unde ir frouwen die huop man ûf den ſant;
do ſolten zuo den ſchiffen die minneclichen frouwen:
die krâme ſtuonden offen, da de künigin wunder mohte ſchouwen.

443. Hër Hagene ſach ouch ſëlbe, ſwaz ûf dr crâme lac,
vil manic cleinet riche, diu man vil hôhe wac.
'do' ër und ſîne gefellen daz geſchouwet hieten,
do lie manz ſëhen die megede, dënſ nëmen ir guote bouge rieten.

444. Der künic ûf dn einen kochen durch ſchouwen was gegân.
ê diu tür der krâme wurde vol ûf getân,
die Wâten anker wâren alle von dem grunde:
do ſchiet man ſchône de frouwen, ſô man aller gæheſte kunde.

445. Niemans ungemüete Wâten dô wac;
ër enruochte war daz kœme daz ûf der krâme lac.
die alten küniginne ſchiet man von der meide.
ûf ſprungn die da lâgen: do was [dem] künc Hagenen [beide vil] grimme und leide.

446. Ûf zuctn ſe diu ſëgele; die liute ſâhen daz:
die ſe ûz dem ſchiffe ſtiezen, dër wart vil maniger naz;
ſî ſwëbeten ſam die vogele ime waʒʒer bî dem ſande.
der alten küniginne wart nâch'r vil lieben tohter ande.

447. Dô der wilde Hagene die gewâfenten ſach,
wie 'rëhte' grimliche der helt mit zorne ſprach
'nu bringet mir vil drâte die minen gërſtangen:
ſî müezen alle 'er'ſtërben, die ich mit mîner hant erlange'.

448. Schône ſprach hër Môrunc 'nu'ne' ſî iu niht ze gâch;
ſwaz ir uns durch ſtriten immer îlent nâch,
'ſî' danne wol gewâfent tûſent iuwer helde,
die quel wir in die fluote, wir gëben in de waʒʒerküelen ſelde'.

449. Do'ne' woltn es niht lâzen des küenen Hagenen man:
der grunt begunde erglizen, ſtriten wart getân;
erzogen ſach man wâfen und ouch mit ſpërn ſchiezen;
ſî wurfen în diu ruoder: man ſach die kochn vome ſtade vliezen.

---

442 [1]) 'da' *h* [4]) künginne mochte wunnder *H* — 443 [2]) diu *bezieht sich auf den Pluralbegriff, der in* manic *liegt* [3]) 'do' *h* [4]) do *H*] die *w* | nemen *hinter* poge *H*, ſy in *h* — 444 [1]) dem einem *w* — 445 [4]) Hagene *H* — 446 [4]) künigin'ne' *H* — 447 [2]) 'rëhte' *fehlt H* [3]) gernſtangen *w*, gerſtange *H (immer stark declin.)* [4]) 'er' *fehlt H* — 448 [2]) vnns *vor* immer *H* [3]) 'ſî' *fehlt H* | gewaffent mere dann *h* [4]) 'kell: *das angels.* cwellan, *engl.* kill, *niederl.* kelen: *verwandt mit uns.* quelen' *h* — 449 [1]) Hagens *H*, Hagen *h* [2]) erglitzen *H* [4]) gſtade *H* —

450. † Wâte dër vil küene von dem geſtade ſprunc
in eine galie, daz im diu brünne erklanc;
mit funfzic ſîner helde ër ilte Hilden nâch:
den ſtolzen burgæren dën was ze urliuge gâch.

451. Do kom der dëgen Hagene, gewæfn er dô truoc
unde ein ſwërt vil ſcharpfe, ëz was ſwære genuoc;
ſich hëte der 'küene' Wâte geſûmet nâch ze lange:
der helt was vil grimme, ër truoc nu ſîne gërſtangen:

452. Er ruofte harte lûte, ilen er dô hiez,
daz liut allenthalben ër ungeruowet liez,
ob er ſîne geſte 'dan' noch möhte ergâhen:
die tâten 'im' vil leide, ër wolte ſe alle ſlahen und vâhen.

453. Do'ne' kunder in niht gevolgen ûf dem wilden mer;
vil ſchiere hëte er gewunnen ein vil michel her:
diu ſchif diu wâren dürchel unde vil unbereite,
'diu' da gâhen ſolten: dem wilden Hagen den ſchaden man
[dô] ſeite.

454. Do'ne' wëſte er [niht] wie [ër ſolte] gebâren, wan daz er ûf
den griez
mit anderm ſînem geſinde die wërcliute hiez
iteniuwer ſchiffe gâhen zuo der fluote;
im kômen die da mohten: ſchier gwan er vil [ziere] dëgene
guote.

455. An dem ſibenden morgen rûmte ſe Îrelant.
die der künic Hettel nâch froun Hildn hët geſant,
dër 'en' was niht mêre wan tûſent ſîner manne:
do brâhte 'et Hagene' helde drizic hundert nâch im danne.

456. Die küenen Tenen hæten nâch Hettelen geſant:
ſi kunten ime diu mære, 'daz ſe im in ſîn lant
die Hagenen tohter bræhten nâch grôzer ſîner êre';
wan ſe dës iht gedæhten! ja gewunnen ſe [der] arebeite mêre.

457. Hettel der hërre vil frœlichen ſprach
'min ſorge iſt mir vërre; mir iſt liep, daz ie geſchach
arbeit miner helde in dem Hagenen lande,

---

450 [2]) galea *H* — 451 [3]) 'küene' *fehlt H*, her *h* | alze *h* (nâch *d. i.* '*beinahe*') [4]) gerſtange *w*, gereſtange *h* — 452 [3]) 'dan' *fehlt H*, möhte noch *h* [4]) hahen *h* — 453 [3 4]) vnberait,: ſait [4]) Hagenen *H* — 454 [1]) 'er ſolt *ist überflüssig*' *h* [3]) eytl (eytel *h*) newe *H* [4]) er gewan ſchier vil *H* — 455 [3]) was 'da' *h* [4]) da prachte dr. hund. helde Hag. nach *H* — 456 [1]) Hettelin *H* [3]) des *H* [4]) '*o wenn sie doch nur im Geringsten daran gedacht hätten*' (*nämlich* '*daſs sie noch mehr Noth haben würden*') — 457 [1]) frölich *H*, fröliche *h* [3]) des *H*

die rûmten mine felde, nâch dên mir ze allen zîten was [vil] ande.

458. Obdu mich niht 'en'triegeſt, vil lieber bote min,
und mir daz niht 'en'liegeſt, hâſtu daz magedin
geſêhen bî mînen friunden 'hie' in diſen richen,
ſo wil ich dir lônen dirre mære lobelichen'.

459. 'Ich ſage dir âne triegen daz ich die maget ſach;
"daz ſe ir vorhte fêre" diu küniginne ſprach
"ſwie ſi von dannen wæren nû vil manige mile —
'dês binich in ſwæren, [ob] mîn vater mit ſchiffen nâch uns ile" '.

460. Er hiez 'im' gêben 'ze miete' wol hundert marke wêrt.
die ritter die da wâren — hêlm unde ſwêrt
brâhte man den helden und manigen ſchilt guoten:
ûz Hettelen ſelden begunden ſi hovereiſe muoten.

461. Alle die êr bringen kunde mit im dan,
dês hête er gedingen, daz er ſine man
ſô ze vêlde bræhte mit ſô grôzer êre,
daz man [des] küniges tohter enphienge nie ſo lobelich mêre.

462. Swie harte ſe ſîn gâheten, die mit im ſolten dan,
wie lützel ſi es nâheten, ê 'er' daz volc gewan,
dês ſe dar zuo bedorften, êz muote ſi vil fêre:
doch brâhte er ſiner friunde gên Hilten tûſent oder mêre.

463. Gecleidet vlîziclichen — dês 'en'was niht rât —
die armen zuo den richen, in liehter farwât,
woltn ſi die frouwen heim ze lande bringen:
die ſtolzen helde zierе hêten zer vêrte hôhen gedingen.

464. Dô ſe von hûſe wolten, man hôrte grôzen ſchal;
dô ſe von hinne ſolten, ze bêrge und ouch ze tal
möhte man vil liute da bî dem wêge ſchouwen.
Hettel dar zuo gâhete, wier gſæhe ſîne ſchœne frouwen.

465. Nû was Wâte der alte, der helt von Sturmlant,
ze Wâleis in der marke komen ûf den ſant;
die wazzermüeden helde ze geſtade ſe dô giengen:
an der friuntſelden froun Hiltn ſe herbêrge do viengen.

---

457 [4]) nach dem *w* | was *hinter* den *H* — 458 [3]) 'hie' *fehlt H* — 460 [1]) Dem poten hieſs er geben wol *H* [4]) Hettel en' *H* | hofrayſs *H* — 461 [1]) kunde br. *H* — 462 [1]) Wie ... dan! *H* | '*So sehr sich seine Ritter auch beeilten, die zum Empfange der Braut erforderlichen Mannen herbeizuschaffen, so erreichten sie ihre Absicht doch nur unvollständig*' [2]) 'nachten *s. v. a.* tagen, *vertagen, eine Frist setzen*' *k* (?) | 'er' *fehlt H* [3]) bedorfften! *H* — 463 [1]) des ne was *h* [2]) ſarabat ('*Rüstung*') [4]) hoch *H* — 465 [1]) der ſtarke *h* [4]) freûndt ſ. *H*,

466. Eʒ 'en'wolten niht gelouben die von Tenelant,
'unz' ſiʒ ſâhn mitir ougen ze Wâleis ûf dem ſant,
'daʒ' Hagenen helde kæmen nâch Hildn der richen:
die von Nortlande die lâgn ûfm ſtade gemeinlichen.

467. Si hieʒen nider ſpannen hütten zuo der fluot
des alten Wâten mannen, ir lëben daʒ wart guot.
do erſtuonden in vil ſchiere iteniuwiu mære:
man ſaget den helden zieren, daʒ Hetel von dn Hegelingn dar komn wære,

468. Unde rite engegene der triutinne ſîn,
ër und ſîne dëgene. diu vil ſchœne magedîn
hëten dës gedingen, daʒ man ſe mit êre
zuo ir lande bræhte; ſî verſâhn ſich dheines ſtrites mêre.

469. Si hëten ſwës ſî gërten, ſpiſe unde wîn;
die lantliute wërten, die mite ſolten ſîn,
die geſte ſwës ſî mohten; dës ſî ſolten bringen
und dës 'ſî' haben wolten, dran lieʒen 'ſe' niht 'in' miſſelingen.

470. Hettel dô nâhen zuo in in daʒ lant
mit dën begunde gâhen, nâch dën ê was geſant,
ze ſînes vater erbe: die kâmen ouch ſô riche
mit liehter ſarwâte, daʒ de geſte ſe ſâhen willicliche.

471. Die von Hegelingen riten ûf den plân:
von den ſnëllen helden ein buhurt wart getân
nâch der tumben muote ze ritterlichem priſe.
do kam von Tenen Fruote, mit im reit ouch Wâte der wîſe.

472. Von vërren ſach ſe hër Hettel, ër wart hôch gemuot;
ër ſprancte daʒ ros durch liebe, der mære helt guot;
do ſach er zwêne die beſten, die er hin ze Irlande
mit den wërden geſten nâch 'swilden Hagenen tohter ſande.

473. Do ſâhen ouch ſî gërne den helt vil lobelich;
ſî muoſten freude lërnen aller tegelich:
ſî hëten kumber grôʒen da vor in fremden landen,
Wâte mit ſînen genôʒen — dën buoʒte künc Hettel nû ir anden.

474. Mit lachendem 'munde' vor den friunden ſîn
ſprach der künic Hettel 'ir liebe boten mîn,

---

freunde *h* | ſy do h. *H* — 466 ²) 'unz' *fehlt H* | ſy ſahens mit iren *H* ³) 'daʒ' *fehlt H* | Hagenens *H* ⁴) gſtade *H (es ist wohl immer* ſtade *zu schreiben)* — 467 ¹ ²) fluot; ... manne ir? ³) ir vil *w* | eytel newe *H* — 468 ⁴) ſolte bringen *h* — 469 ¹) begerten *H (öfter)* ³) wes ſy ſolten; des ſy mochten *h* ⁴) daran lieſſen 'ſy' n. m. *H* — 470 ¹) nahete *w* ²) mit dem *w* ⁴) ſy *vor* die g. *H* — 474 ¹) mûte *H (vgl. Nibel.* 6597) | freu'n'den *H*

ich hête nâch iu helden grôz und michel swære,
daz in den Hagenen felden al min volc in vancnüsse wære'.

475. Do sprach Wâte der alte 'dês'n' ist niht geschêhen: —
von sô grôzem gewalte 'en'hôrte ich nie gejêhen,
alse der starke Hagene phliget in sînem lande:
sîn volc ist übermüete, sêlbe ist'r ein helt ze sîner hande'.

476. † Vor liebe kuste er beide, die alte grîse man;
lieber ougenweide der künic nie gewan,
odr dann'r in langen zîten weitlich ie gesach:
ich geloube [daz] dem dêgene liebers in 'maniger' zîte niene geschach.

477. 'Ez was ein sælic stunde, daz sîn ie wart gedâht,
swêr dir daz râten kunde: daz wir dir haben brâht
die 'aller' schœnsten frouwen, daz ist âne lougen,
die ich ie 'in der wêlde noch' gesach mit minen ougen'.

478. Do sprach der ritter edele 'swie schiere ez mac geschêhen —
die vinde die sint frevele — ir sult umbe sêhen,
daz uns iht ergâhe hie in diser marke
Hagene, dêr ist grimme: so gemüet sîn übermüete uns starke'.

479. Wâte und ouch hêr Fruote die fuorten mit in dan,
die küene helde guote, des küniges Hetteln man
dâ se die schœnen Hilden dês tages solten schouwen:
ob dên vil liehten schilden wart sît der 'swêrte' vil verhouwen.

480. † Undr eim schœnen huote diu edele maget gie.
die von Hegelingen bî dem künige hie
nu wâren von rosse komen ûf daz gras:
mit frœlichem muote daz edele ingesinde was.

481. Îrolt von Nortriche, [und] Môrunc von Friesen lant,
der recken ietwêdere gieng ir an der hant,
Hilden dêr 'vil' schœnen, dâ se den künic ersâhen.
ir lop man möhte krœnen: do gedâhte sî den helt enphâhen.

482. Mit ir giengen meide zweinzic oder baz,
samet in wîzen sabenen — ich wil wol gelouben daz —
der aller besten sîden die man möhte vinden, —

---

476 [2]) aigenwayde *w* [3]) danne in *H* (danne *hängt anakoluthisch von dem Compar.* lieber *ab)* | geschach *w* [4]) degene in kurtzer zeit liebers nie *H* | geschache *w* — 477 [1]) selige *H*, was en sæligiu? [3]) 'aller' *h* [4]) gelaube, die ich ye *H*, 'gelaube mir entrawen, *oder* als du maht selbe schawen, die' *h* — 478 [4]) vnns *vor* sein *H* — 479 [2]) Hettels *H* [3]) solten *h*] solte *H* [4]) helme vil *H* — 480 [3]) von den rossen *h* — 481 [1]) Hortrich'e' *H* [2]) recke'n' *H* | hannde *w* [3]) 'vil' *fehlt H (vgl. Parz.* 214 [6] ir vater, Lîâzen) — 482 [2]) sam in weyssen sabne *H*, in weissem *h* —

daz mohtn ſe wol liden — diu ſach man an den tugentlichn kinden.

483. In guoten ſiten ſchœnen grüezen dô began
'diu ſît bî im truoc krône der weitliche man
die maget minnecliche; dës in wol gelufte,
êr beſlôz ſe mit armen, der ſchœnen lip vil ſuoze er kuſte.

484. Do enphie êr alle beſunder diu ſchœnen magedîn;
da was einiu under, diu mohte vil wol ſîn
geborn von küniges künne, ſi was von richen mâgen:
ſi was dër frouwen einiu, die lange bi dem grifen lâgen;

485. Diu was geheizen Hildeburc: frou Hilde, Hagenen wîp,
diu hëte erzogen nâch êren ir tugenthaften lîp;
ſi was von Portegâle geborn ûz dem lande;
ſi ſach vil fremder diete: dâ von was ir friunden ande.

486. Hettel hëte gegrüezet in zühtn diu magedîn.
noch was in ungebüezet: dô ſi wânden ſîn
komen von arebeite, an dem næhſten morgen
doez aller êrſte tagete, do kâmenſ 'aber' ze grôzen ſorgen.

487. Daz edele ingeſinde wart gegrüezet über al.
bî dem Hagenen kinde ſâzen ſi ze tal
an die liehten bluomen, under guoten ſiden. —
Hagen was nû vil nâhen: dës muoſen ſe grôze arbeit liden.

VIII. *Aventiure*

wie Hagene fuor nâch ſîner tohter.

488. Doez âbenden begunde, do ſach von Tenelant
Hôrant der dëgen küene — ëz was im wol bekant —
ein criuze in eim ſëgele; bilde lâgn dar inne:
ſolher pilgerîne hët Wâte der alte lützel minne.

489. Lûte ruofte do Môrunc Îrolde zuo
'nu ſage dem künic Hetteln, ſwazer dar umbe tuo,
ich ſihe diu Hagenen wâfen in eim ſëgele richen:
wir hân ze vil geſlâfen; ja ſchiede wir [von im harte] unſemfticlichen'.

490. Hetteln ſaget man mære, daz von Îrelant

---

483 ²) diu *vom folgenden* maget *abhängig* | wætliche? ⁴) ſüeſſeklich *H* | er ſy k. *w* — 484 ¹) beſonnder *w* ²) mocht *H*, 'geſin, *oder* mochte' *h* — 485 ¹) Hagne'n *H* ⁴) vil frombde diet'e *H* — 486 ⁴) 'aber' *fehlt H* | zu groſſen *h*] in groſſe *H* — 487 ²) dem H. kinde *h*] den H. kinden *H* ⁴) Hagene *H* | danon *H* — 488 ⁴) pilgremme *H* — 489 ¹) rüeffet *H* | Yrolden *H* —

ſîn ſwëher 'hët' hër gefüeret zuo im ûf den ſant
vil manigen 'ſtarken' kochen unde ouch galeide:
râten mit dem künige begunde 'do Wâte und Fruote' beide.

491. Do hôrte eʒ frou Hilde, daʒ ſchœne magedîn,
diu edele unt diu milde ſprach 'der vater mîn
kumet hër ze lande: maniger ſchœnen frouwen
ër tuot mit ſînn handen, daʒ nieman zer wëlte 'es' mac getrouwen'.

492. 'Daʒ ſule wir wol behüeten' ſprach der dëgen Îrolt;
'ob ër begunde wüeten, und wære ein bërc golt,
dën 'en'næme ich niht dar umbe, ſô der ſtrît geſchæhe,
daʒ ich Wâten minen ôheim bî dm wilden Hagenen niht enſæhe'.

493. Do weinten unde klageten diu weitlichen kint.
diu ſchif vil fêre wageten; ëʒ hëte ein âbentwint
ze Wâleis in die marke gefüeret vil der helde:
in den herten ſtürmen ſî gâbn in de blaotvarwen ſelde.

494. Wâte hieʒ froun Hilden ûf eim kochen ſîn;
begâhen mit den ſchilden für diu magedîn
was in allen enden daʒ ſchif behüetet fêre:
ëʒ was bî den frouwen ze huote hundert riter odr mêre.

495. Do rihtn ſî ſich ze ſtrite alle, die ûf den ſanʒ
mit Hilden komen wâren, und die von Îrelant
die 'helde' hëten gefüeret dëm künige ze leide;
vil 'maniger 'wol' geſunder geſtuont ſîns libes an der freide.

496. Hetteln hôrte man rüefen vaſte an ſîne man
'nu wert iuch, ſnëlle dëgene; dër nie golt gewan,
dëm heiʒe ich 'dës' mëʒʒen mit vollen âne wâge:
ir 'en'ſult dës niht vergëʒʒen, ir ſtêt hie dën 'von' Îrlant ze lâge'.

497. Mit ir ſtrîtgezinge ſî ſprungen an den ſant.
gemuot mitir urliuge Wâleis al daʒ lant
wart in dën ziten mit 'vîl' guoten helden:
die vinde mit den friunden woltn alle ſîn an einen ſelden.

---

490 [2]) her *w*] het *H* (hër *fehlt*) [3]) 'ſtarken' *fehlt H* | galey'd'e *H* [4]) begûnden 'do die helde' baide. *H* — 491 [1]) hort er *w* [3]) kumbt er her *h* [4]) daz zu der w. n. mag g. *H* — 492 [2]) 'von golt, *oder* all golt' *h* [3 4]) *'daſs ich nicht' ist von 'ich nähme nicht', 'so ...' von 'sähe' abhängig* — 493 [4]) gaben ſy in *H* — 494 [1]) fraw *H* [1 2]) ſein begahen m. d. ſchilden; für *H* (be-gâhen *'eilig', vgl. Diut.* III, 61, 72, 92, 106, *Maria* 185 en allen gâhen) — 495 [3]) 'helde' *h* [4]) 'wol' *fehlt H* | vreide *'secessus'* — 496 [1]) Hettelin *H* [3]) volle *H*, vollen *h* [4]) hie *vor* ze *H* — 497 [3]) gezeiten mit den g. *h* —

498. Nû was komen Hagene zuo in an den ſant:
do wurden ſpër geſchoȝȝen von guoter helde hant;
die ûf dem ſande ſtuonden, die werten ſich vil ſêre
dër von Îrlande: dës geſchach der wunden dëste mêre.

499. Wie gar fëlten iemen gæbe dar ſîn kint,
dâ man ſô kunde dienen, daȝ man des fiuwers wint
fluoc ûȝ herten hëlmen, ze ſëhene ſchœnen frouwen!
ir reiſe mit den geſten hët de ſchœnen Hildn vil ſêre gerouwen.

500. Do ſtuonden under wëhſel mit den herten ſpërn
die undr den ſchilden einander wolten wërn
dër vil tiefen wunden durch halspërge guote:
geverwet was daȝ waȝȝer mit dem 'rôten' vërchpluote.

501. Hagen dër ruofte lûte, daȝim der wâg erdôȝ,
an die ſine trûte — ſîn ſterke diu was grôȝ —
daȝ ſe imȝ lant erwërben hulfn mit tiefen wunden.
daȝ tâten ſi vil gërne: dës wurden wâfn an dr herte funden.

502. † Hagene hëte gedrungen vil nâhen an den ſant;
diu ſwërt vil lûte erklungen; Hagene Hetteln vant
ze næhſt bi dem waȝȝer an dem geſtade ſtân:
ër hëte eȝ lobeliche mit ſînen ellen dâ getân.

503. Hagen in grôȝem zorne ſpranc ûȝ in die fluot,
der dëgen ûȝ erkorne zuo dem geſtade wuot;
do ſach man ûf dem recken ſam ſnêwes flocke 'ſwinde'
geſchoȝȝen dâ mit phîlen: daȝ tëte von Hegeling lande'ȝ geſinde.

504. Do wart ouch von den ſwërten ein vil michler klanc:
die ſe da ſlahen gërten, die muoſten manigen wanc
vor ſînn ſlegen wenken. Hettel dër vil hêre
kam zem ſwëher ſînem: daȝ beweinte de ſchœne Hilte vîl ſêre.

505. Eȝ was 'ein michel wunder, alſ uns diu buoch kunt tuont,
ſwie ſtarc 'et' Hagene wære, daȝ vor im ie geſtuont
der Hegelinge hërre. dô ſi begunden dringen
mit ſtrîte zuo einander, man hôrte guotr hëlme vil erklingen.

506. Eȝ 'en'wart doch niht geſcheiden in ſo kurzer ſtunt.
Hettel der küene wart von Hagenen wunt;

---

498 [4]) davon *H* — 499 [2]) da'z' *H* [3]) ſchone'n' *H* — 500 [4]) 'roten' *h* — 501 [4]) waffen an der herten waffen funden *w*, *b*. herte; *wenn nicht etwa* wider *anstatt* an der *zu lesen*' *h* — 502 [2]) Hetel *H* — 503 [3]) ſchnee weyſs flog winde *H*, 'ſnewes flock' im winde; *oder* ſnewes flocke ſwinde' *h* — 504 [4]) zu ſeinem ſweher *H* — 505 [2]) ſtarche H. *H* —

do kâmen ſîne mâge mit Wâtn von Sturmlanden:
Îrolt und Môrunc wâren vil guote reken z'ir handen.

507. Do kam der dëgen Fruote und Wâte mit ſîner ſchar;
tûſent helde guote drungen mit in dar;
von den Hegelingen die Hettelen mâge
die ſluogen vil der wunden; die geſte beidnthalp geſtrôuwet lâgen.

508. Do hëten ouch mit ellen erworben nû daȥ lant
die Hagenen geſellen, die kâmen ûf 'den ſant'
mit diſen wërden geſten, die von Îrriche:
do muoſten hëlme brëſten: ſî wurbn nâch dn frouwen grimmicliche.

509. 'Do' gefrieſch bî im Hâgene Hettelen daȥ kint.
manigen ungeſunden frumtn ſî dô ſînt,
die von Tenelanden und die von Hegelingen.
ze Hagenen dem wilden hieȥen ſe Wâtn den alten dringen.

510. Hagene der ſtarke durch die ſchar brach;
ſîn ſwërt daȥ ſneit ſêre; willecliche er rach,
daȥ im wârn enphüeret die minneclichen meide:
dô wart manic rinc gerüeret: ime was grœȥlichen leide.

511. Er 'en'trûwete mit dem ſwërte gerëchen niht den haȥ:
von 'ſîner' gërſtangen hinder ſich geſaȥ
vil manic ritter edele, dër nimmer mër diu mære
geſagete in ſînem lande, wie'm in dem ſtrîte gelungen wære.

512. Do kam Wâte ſchiere, ein edele ritter guot,
dër ûȥ den liehten ringen daȥ flieȥende bluot
rinnen von den ſwërten ſach den ſînen mâgen:
die im du hëlfen gërten, fünf hundert [dër] bî im da veige lâgen.

513. Do hëte ſich geſamnet daȥ volc über al,
die fremden zuo den kunden; do huop ſich michel ſchal.
Wâte unde ouch Hagene zuo einander drungen;
die in do mohten wichen, die dûhte, in wære wol gelungen.

514. Do gieng ûf Wâtn den alten der künic mit grôȥen ſlegen,
wol mohte er ſterke walten, do ſach manic dëgen
daȥ fiur ûȥ hëlmen ſtieben, ſam die rôſtprende:
ſî kunden hëlme klieben mit vil manhafter hende.

515. Do ſluoc Wâte der alte daȥim erwac der wert;

---

508 ²) auf das landt *w* ³ ⁴) Eyrich'e': gr...'e' *H* — 509 ¹) Hagne g. bey im H. *H* ²) frümbdte'n' *H* — 510 ²) 'vil' ſere *h* ⁴) grôſlich *H* — 511 ²) Ternſtange *w* — 512 ³) ſach *vor* rinnen *H*, 'zu den *su ſichen, oder* ſerchmage *su lesen' h* — 515 ¹) erwage *H*

ēʒ wurden vor gewalte die frouwen kâme ernert.
do was dem künic Hetteln gebunden ſîniu wunde;
ër begunde frâgen, waer ſînen nëven hërn Wâten funde:

516. Bi Vâlande aller künige ſînn nëven er dô vant:
dër werte ſich in dër mâʒe, dër von Sturmlant,
daʒ man 'von' in beiden ſagen mohte mære,
wie Wâte dër vil küene bi Hagen ime herten ſtrite wære.

517. Hagenen braſt diu ſtange, die er in dem ſtrite truoc,
ûf dem Wâten ſchilde, dër was ſtarc genuoc;
ouch 'en'kunde baʒ vëhten 'wol' in dheinen richen
recken al dheiner: Wât'n' wolte Hagenen niht entwichen.

518. Do ſluoc ër durch houbet des künic Hetteln man,
Wâten dën vil küenen, daʒ ûʒ dem hëlme ran
daʒ bluot von ſîner wunden. — do kuolten nû die winde,
ëʒ was gên âbunde: man ſach ſtriten al daʒ geſinde. —

519. Wâte galt mit zorne den grimmen vërchſlac,
daʒ bluotiger zehere ſo vil ûf im lac;
ër ſluoc den wilden Hagenen, daʒ von des hëlmes bougen
daʒ ſwërt fêre erglaſte: im gebraſt des tages vor den ougen.

520. Do was ouch wunt Irolt, der helt von Nortlant;
ſwie vil der tôten lage geſtrëut von ſîner hant,
ër 'en'kunde do Wâtn den alten niht 'von' im bringen:
die frouwen weinten fêre, do ſe hôrtn der ſwërte ſo vil erklingen.

521. Hilte diu vil ſchœne ruofte trûriclichen an
Hettelen den recken, daʒ er bræhte dan
ir vater ûʒ 'grimmen' nœten von Wâten dëme grîſen:
ër hieʒ nâch ſînm vanære daʒ volc zem herten ſturme wiſen.

522. Hettel der hërre vil hêrlichen ſtreit;
ër kam ze Wâtn dem alten: daʒ was dem helde leit:
der recke ruofte an Hagenen 'durch iur fëlbes êre
lât ſich dn haʒ verenden, daʒ unſer friunde niht ſtërben mêre'.

523. Hagen do frâgete lûte — grimme was ſîn muot —
'durch wën er eʒ ſcheiden ſolte'. do ſprach der helt guot
'diz bin ich Hettel von Hegelinge lande,
dër ſîne liebe mâge ſo vërre nâch freun Hilden [hët] geſande'.

---

515 4) herren *H* — 516 2) 'dem, *oder* des werete' *h* 3) 'von' *h* — 517 1) ſtange *h*] ſtangen *H* 3) gefechten in dehainen *h* 4) dehainer *h* (*es ist wohl immer* dëheiner, *oder, wo dies das Versmaaſs nicht erlaubt,* keiner *zu schreiben*) — 518 2) helmen *w* 3) wunde *H* | die wunde *w* 4) abent *H*, abunde *h* | alles *H* (al *meistens mit Flexion*) — 519 3) helmens *H*, pogen *w* 4) in *H* — 520 3) nimmer *h* — 521 3) 'grimmen' *fehlt H* 4) vaner *H* | ſturmen *H* — 522 4) frewndt nicht *H* (iht?) — 523 4) 'het *ist überflüssig*' *h* —

524. Do ſprach der übermüete 'ſît ich hân vernomen,
daz ſe mit maniger güete wâren nâch ir komen,
ſît iu iſt von helden grôziu êre unzerunnen,
ir habet mit ſchœnen liſten mîn liebe tohtr 'mir an' gewunnen'.

525. Hetel ſpranc dar nâher, ſo noch maniger tuot,
dër ſtrît wænet ſcheiden. 'ſwie harte' grimmen muot
Wâte der küene 'hæte', doch wichn ſi von dannen;
do ſtuont balde ûf hër Hagene ûz Îrelande mit al ſînn mannen.

526. Hettel der fürſte den hëlm abe gebant;
den fride hôrte man rüefen do über al daz lant;
do ſprach vater der Hilden, dazez geſcheiden wære:
do hôrtn in maniger zîte die frouwn in nie ſo liebez mære.

527. Do engartn ſi ſich alle, die ſtrîtes phlâgen 'ê'.
'ir' genuoge ſchuofn in ruowe; manigem was ouch wê
von den tiefen wunden, die ſe ûz ſtrîte brâhten;
manige wurdn da funden, die dr nœte und [des] ſtrîtes nimer mër gedâhten.

528. Do giene der künic Hettel mit dem wilden Hagenen dan;
ër ſprach zuo dem recken 'ſît ich êren gan
Hilten iuwer tohter, ſo ſult ouch ir dër gunnen,
daz ſi trage krône daſe manigen zieren helt hât gewunnen'.

529. Hettel boten ſande, do hiez er Wâten komen.
ſi hëten in langer zîte da vor wol vernomen,
daz Wâte arzet wære von eins wilden wîbe:
Wâte dër vil mære gefrumte manigem an dem lîbe.

530. Dô ër ſich entwâfent und ſëlbe ſich gebant,
eine guote wurze nam er in die hant
unde eine bühſen, dâ 'was' phlaſter inne:
do viel im für die füeze Hilde diu ſchœne künigiane:

531. Si ſprach 'Wâte, lieber friunt, ner den vater mîn! —
ſwie dû mir gebiuteſt, ſo wil ich immer ſîn; —
und hilf ſînen recken, die da ligent in der molten,
und 'heileſ, ich' wæne 'du' künneſt, die minem vater hëlfen wolten;

---

524 a) iſt *vor* gros *H*, euch von euren helden iſt *h* 4) 'mir an' *fehlt H* — 525 2) 'es het' *H* 3) 'hæte' *fehlt H* 4) Eyrlannden *H* — 526 3) der *ist Nomin. masc.: vgl*, 185 1, *Nibel.* 239 2 gevangn die Guntheres 4) die frawen *vor* in man. *H* — 527 2) wê] ee *w* 4) maniger werden *w* — 528 2) den *w* | ich 'der' eren *h* 3) fult'r? 4) hat *hinter* ſy *H* — 530 3) vnd 'auch' eine *h* — 531 3) liegen *H* 4) vnd wenn [*vgl.* 534 4] kunneſt *H*, 'vnd die meinen kunne, *oder* vnd ſint meines kunnes' *h* —

532. Du'ne' ſolt ouch niht vergëȝȝen von Hegelinge lant
der Hettelen friunde; jâ hânt ſî den ſant
genetzet mit 'ir' bluote, ſameȝ ein rëgen 'wære':
ich mac von diſer reiſe ſagn immer mêre 'leidiu mære''.

533. Do ſprach Wâte der alte 'ich'n' bin arzet niht;
ich gewerȝ mit gewalte, unze daȝ daȝ geſchiht,
daȝeȝ geredet ûf ein füene Hagene dër vil riche
mit Hetteln minem hërren: die wile ich ſe mide ſchuldicliche'.

534. Do ſprach diu maget edele 'getörſte ich dar gân —
ich hân abr leider vërre widr minen vater getân,
daȝich leider minen beſten friunt niht getar enphâhen:
ime und ouch den ſînen min gruoȝ, wæn, harte müge verſmâhen'.

535. Hagene wart gefrâget 'helt, mac daȝ geſchëhen?
ob iuch dës niht betrâget, iuch wolte gërne ſëhen
iuwer ſchœniu tohter, diu junge künigine,
diu wolte 'gërne' hëlfen iuwern wunden, hætt irȝ ze minne'.

536. 'Ich wil ſî ſëhen gërne, ſwie ſî habe getân,
ich minne ouch ir enphâhen: war umb ſolte ichȝ lân
hie in fremden landen, oder ich næme ir grüeȝen?
mir und miner tohter mac dr künic Hettel wol gebüeȝen'.

537. Hôrant von Tenemarke wiſte ſe bî der hant
und ouch 'der' dëgen Fruote, dâ ſe 'den helt' vant,
niwan mit einer megede, ir vater wunden ſchouwen:
ir was leit umb ir friunde, ſwës halt ir Hettel mohte getrouwen.

538. Doer ſî und Hildeburgen zuo im komen ſach,
do ſpranc 'er' von dem geſîdele, hër Hagene alſo ſprach
'willekomen tohter, Hilde 'diu' vil riche,
ich'n' hân dës niht gelâȝen, ich grüeȝe iuch willicliche'.

539. Er 'en'wolte ſîne wunden diu kint niht ſëhen lân,
diu wurden ime gebunden; ûf hôher hieȝ er gân
die edelen juncfrouwen. Wâte gâhete ſêre,
wie er den künic heilte: do weinte diu maget dô niht mêre.

540. Dô er die erzenie, wurze und krût genôȝ,

---

532 [1]) Nu ſolt *w* [2]) freŭndt *w* [3]) 'ir' *fehlt H* | 'wære' *h*] tæt'e' *H* [4]) 'mære' *h* — 533 [3]) geredt wird auf *w* [4]) Hettelin *H* — 534 [3]) laider *vor* nicht *H* [4]) wann mein *w*, wæn, mein *H* — 535 [2]) auch wolt *w* [4]) 'gërne' *fehlt H* | het *H* — 537 [2]) 'in' *H*, 'in da' *h* [3]) nŭn *H* | mag'e't *H* — 538 [1]) H...e *H* [2]) geſedele *H* [3]) 'bis' (*oder besser* 'wis') will.? | 'diu' *fehlt H* (*vgl. Parz.* 798 [10] ſwëſter ſun unt der hêrre min) [4]) 'vil' will.? — 539 [4]) da (daz *h*) die *m.* wainte do niht *m. H*, daȝ diu *m.* niht [iht?] weinte *m.*? — 540 [1]) ertzney'e', wurtzen *H*

ër wart der ſorgen frie nâch ſîm ſchaden grôz.
alſ ër beſtreich mit phlaſter des künic Hagenen wunden,
ſîn tohter gienc hin widere: do vant ſe ir vater wol geſunden.

541. † Der erzenîe meiſter vil unmüezic wart:
ſolte er guot verdienen in grôzer hervart,
ſo'ne' kundn ez olbende von ſtat niht getragen:
von ſô grôzer künſte 'en'hôrte ich nie keinen man geſagen.

542. Ze hant do heilte er Hetteln von Hegelinge lant,
dar nâch die andern alle, ſwaz man 'dër' da vant,
die mit dheinen liſten heilen ieman kunde,
die mohte ouch ër gefriſten: ër machte vorem tôde wol geſunde.

543. Do'ne' woltn ſî die mâge niht lenger lâzen dâ.
Hagene ſprach ze Hilden 'wir 'ſullen' anderswâ
in dër zit beliben, unze manz vëlt gerûme
von den manigen tôten: ſî hânt ir tages erbiten hër [vil] kûme'.

544. Hettel bat do Hagenen mit im in ſîn lant.
ein teil lobete er trâge, wan dazer wol ervant,
daz dër von Hegelingen hæte lant diu [vil] rîchen:
mit ſîner lieben tohter fuor er ze hûſe [ſît] vil lobelichen.

545. Die jungen helde ſungen, dô ſî woltn von dan.
den lëbendign was gelungen; ſî hæten dort verlân
armer unde rîcher wol driu hundert tôte:
ſî lâgen jæmerlichen mit ſcharpfen ſwërten gar zerſchrôten.

546. † Die hermüeden helde die fuoren in daz lant,
daz man die liute dar inne vil frœliche vant.
idoch jëner mâge, die dort lâgen tôt,
die freuten ſich vil trâge: 'dës' gieng in wærlichen nôt.

547. Diu Hilden heimreiſe mit Hettelen geſchach;
do weinte manc frouwe weiſe: dar nâch ir gemach
ſî fuogte in den landen. von dem künige hêre
gekrœnet wart frou Hilde: daz was den Hegelingn gar ein êre.

548. Hagenen was gelungen, alſe er hëte gegërt:

---

540 [2]) frey'e' *H* (*vgl. Parz.* 562 [26] daz ichs wære der geile) [3]) kuniges *H* (*vgl. Nibel.* 2820 des künec Gunthêres) [4]) widere daſe vant ir? — 541 [3]) ſo kunde'n' es o. nicht v. ſt. *H* [4]) kunſt'e' *H* — 542 [1]) Hettelin *H* [2]) 'der' *h* [4]) *vgl. Nibel.* 951 da frumte manegen tôten des küenen Hagenen hant — 543 [1]) mage't' *H* [3]) unz daz? — 544 [2]) ers *h* [4]) ze hauſs *H* — 545 [3]) todten: *H* — 546 [2]) frôlichen *H* (*vgl. zu* 342 [4]) [3]) doch ihener *H* [4]) freunt *H* | des *H*] die *w* — 547 [1]) Hettelin *H* [3]) herre *w* — 548 [1]) et hette begert *H* —

die alten zuo den jungen truogen ze hove swërt;
alse tâten ouch die geste bi dem fürsten richen;
die hôchzît fronn Hilden lobet ir vater [Hagene] billîchen.

549. Mit wie getâner êre ime brûtstuole saz
diu maget vil hêre! jâ sagte man daz,
daz da wâfen nâmen fünf hundert ritter guote:
dô was aber camerære von Tenemarke 'hër' Fruote.

550. Die rîcheit 'so' grôze hët Hagene wol gesëhen.
die Hettelen genôze hëtn ê dort verjëhen,
daz 'er' hërre wære ob sîben richen landen.
die armen se dô alle mit freuden heim ze herbërge sanden.

551. Do gap der künic Hettel silber unde ouch gewant,
ros und golt daz rôte dën von Îrelant,
daz sis niht 'en' möhten füeren von sîm hûse mêre;
ër gewan 'si ime' ze friunde: dës hëte fron Hilde michel êre.

552. An dem zwelften morgen rûmtn se diu lant;
diu ros von Tenemarke diu 'fuorte' man ûf den sant,
dën die man vërre ûf die hüffe giengen:
liep waseȥ den gesten, daȥ se Hettels kunde ie geviengen.

553. Truhsæȥe und marschalc mit Hagenen riten dan,
schenke und kamerære; swaȥ er ie gewan,
man dienete nie so schône bi sîn sëlbes guote;
daȥ Hilde truoc da crône, daȥ was den wildn Hagenen wol ze muote.

554. Imbiȥ und nahtselde nâmen se ûf den wëgen;
Hagen und sîner helde wart alsô gephlëgen,
daȥ si 'eȥ' da heime wol 'ge'sagen kunden,
die Hettelen friunde — 'daȥ' se dën wol aller êren gunden.

555. Hagene Hiltburgen mit armen umbeslôȥ;
ër sprach 'nu phlige Hilden durch dîn triuwe grôȥ;
ëȥ gewirret lîhte den frouwen an so grôȥem ingesinde:
nu tuo genædiclîchen, daȥ man die zuht an dir vinde'.

556. † 'Hërre, ich tuon eȥ gërne; ëȥ ist iu wol geseit,
daȥ ich bî ir muoter hëte vil manic leit,
daȥich si z'einer wîle ze friunde nie verlôs:
ir volgete 'ich' manige mîle, ê se iuch ze friedel ie erkôs'.

557. Die andern hieȥ er alle für sich ze hove gân;

---

548 [3]) tetten *H* [4]) l. Hagen ir? — 549 [4]) 'hër' *fehlt H* — 550 [1]) 'so' *fehlt H.* [2]) des *H* [4]) freudn 'da' h. ?, freunden *w* — 551 [2]) Eyerlande *w* [4]) gewan 'sy' ze *H* — 552 [4]) Hettels *H* — 553 [1]) vnde *h* — 554 [1]) namhs *w* [2]) Hagens *H* [3]) heimen wol sagen *H* [4]) frewnde, den sy *H* — 555 [1]) Hildeburgen *h* — 557 [1]) annder *h*

dene' mohte die schœnen frouwen ir weinen niht verlân;
ër enphalch so dem wirte alle bî der hende,
ër sprach 'sît in genædic; ja sint diu [schœnen] kint hie vil ellende'.

558. Er sprach zuo sîner tohter 'ir sult crône tragen,
daȥ ich unde iur muoter ieman hœren sagen,
daȥ iuch ieman haȥȥe: ir sît sô guotes rîche,
lieȥet ir iuch schëlten, daȥ stüend iurm [hôhen] namen unlobelîche'.

559. Hagenen kuste Hilde und neic dem künige hêr. —
ër unt sîn gesinde gesâhen in nimmer mêr
daȥ lant ze Hegelingen: si kâmen in ze vërre,
gegen Baliâne sich schifte Hagene der hërre.

560. Sît dô er da heime bî ir muoter saȥ,
der alten küniginne Hagene sagete daȥ,
'ër 'en'kunde ze niemanne sîn tohter baȥ bewenden;
hæte er ir noch mêre, ër wolte si hin ze Hegelingn senden'.

561. Dës lobet diu schœne Hilde den waltenden crist:
'daȥeȥ uns mit unser tohter so wol gelungen ist,
dës frient sich mîne sinne, daȥ hërze mit dem muote.
wie gehabet sich ir gesinde [dâ] und ouch frou Hildeburc diu guote?'

562. Do sprach der hërre Hagene 'linte unde lant —
dës habent si sich getrœstet; al solch gewant
bî uns nie getruogen unsr tohter juncfrouwen:
wir müeȥen se lân belîben: durch 'si' wart dr brünne vil verhouwen.

IX. Aventiure

wie Wâte Môrunc und Hôrant ze lande fuoren.

563. Nu lâȥen disiu mære, ich wil iu sagen daȥ:
daȥ Hettelînes künne, daȥ in dem lande saȥ —
wie se im muosten zinsen die bürge zuo dem lande:

---

557 4) [vil]? — 558 1 2) '*Betragt euch so als Königin, daſs wir nicht von irgend wem hören müssen*' (*vgl.* 414 2, 213 3). 3) sey't' *H* — 559 1) neig *h*] neigt *H* 2) in *Dativ. ethicus* (*vgl. Hildebr.* 12 ik mi dê ôdrê wêt '*ich weiſs mir die andern*') 4) schiffte sich *H* — 560 3) nyemand *H* — 561 1) dem *H* (*vgl. Iwein* S. 101 dës lobete er got) 3) freyens *w*, freuent *H* 4) 'da *ist überfl.*' *h* — 562 2) also *H*, 'alsolich, *oder* also gût' *h* 4) durch iren willen ward der prunnen vil verhawen *H*.

563 2) Hettelens *H* 3) ze *H*

ze hove kômn sî alle, alf Hetel und [frou] Hilde nâch in sanden.

564. Wâte reit zen Stürmen, Môrunc in Niflant;
Hôrant von Tenemarke ze Givers ûf den sant
brâhte er sîne helde, wan se in da hiezen hêrren:
sî erwerten dâ ir selde, man 'rkant dair vogetes namen vêrren.

565. Îrolt ze Nortlande gewâlteclichen saz,
êr was dâ landes hêrre, dês mahte er dêste baz
Hetteline gedienen nâhen unde vêrren:
der künic was sô biderbe, nie gefriesch man bezzer landes hêrren.

566. Swâ Hetel in den landen diu schœnen magedîn
gefriesch von edelem künne, getiuret wolde er sîn,
soer diu ze hûse brâhte ime ze ingesinde:
allez habet er dês willen, daz se dieneten 'swilden Hâgenen kinde.

567. Der künic mit sîm wibe wol frœlichen saz;
sam sît was ir liebe — die liute wêsten daz —
dazer die wêlt alle verkêr dürch sî eine:
sîne mâge gesâhen schœner frouwen nie dheine.

568. Dar nâch in sîben jâren dri stürme vaht
Hettel ze wâren: die tac unde naht
vârten sîner êren, swâ siz gesüegen kunden,
von Hettelen dem dêgene wurdnf [vil] dicke an vil grôzem schaden funden.

569. Sine bürge er stifte und fridete sîn lant
wol nâch küniges rêhte; dicke tête sîn hant,
daz man diu mære sagete vêrre in fremdiu riche,
daz er nie verzagete, êr truoc sînen namen lobelichen.

570. Wol ze hôhem prise hêr Hettel gesaz.
Wâte dêr vil wise — sêlten liez er daz,
dri stunde in dem jâre êr sach sînen hêrren:
ja dienete er ime mit triuwen beidiu nâhen unde vêrren.

571. Hôrant von Tenemarke ouch dicke ze hove reit,
êr brâhte dême gesinde steine unde kleit,
golt unde siden, daz frouwen tragen solten,

---

563. 4) alf] do? | sannden *w*] sannde *H* — 564 3 4) herre: verre *H* — 565 1) Ortlannde *H (oft)* 2) mahte *st.* mohte: *Grimm* I. *S.* 963 3) Hettelin *H* 4) man g. nie *H* — 566 1) Vo H. *w* 4) a. des willen habte'r, daz dienten sy des w. *H* — 567 2) leibe *H* (sam [wan?] sî was sîm lîbe —?) 3) *'aufgegeben haben würde'* — 568 1) dreye *h* 3) varten *h*] vachten *H* 4) Hettele *H* — 569 1) sîniu l.? 4) trâge *H* | lobeleichen *w*] l...e *H* — 570 3) sahe *H* —

daz fuort'r 'ab' Tenelande und gap ez dën diez gërne [nëmen]
wolten.

572. Dër gemeiner dieneſt, dën des küniges man
künic Hetteln tâten — dâ von ër gewan
vor anderen dëgenen alſo michel êre;
dës volzôch frou Hilde, ein richiu küniginne hêre.

573. Hilde Hagenen tohter zwei kindelîn gewan
bî Hettelen dem künige. dô daz was getân,
diu liez man ſchône ziehen; daz niht ân erben wære
lant unde bürge, man ſaget harte wite diſiu mære.

574. Daz eine wart ein recke, und hiez Ortewîn;
dën enphalch er Wâten; ër zôch daz kindelîn,
daz er an hôhe tugende ſîne ſite wande:
man lêrte in von der jugende, ër wart ein dëgen [mære] ze
ſîner hande.

575. Diu vil ſchœne tohter bî namen wart genant
Kûtrûn diu ſchœne von Hegelinge lant;
die ſante er ze Tenemarke, durch zuht, ir næhſten mâgen.
dar an ſî dieneten Hetteln, dës'n' liezn ſî ſich niht betrâgen.

576. Nu wuohs diu maget junge, ſchœne wart ir lîp,
daz ſî loben muoſe man unde wîp;
wan man ſî vërre von ir lande erkande:
ſî was geheizen Kûtrûn, und wart erzogen in Tenelande.

577. Si wuohs ouch [wol] in dër mâze, daz ſe wol trüege ſwërt,
ob ſe ein ritter wære. dâ von wart gegërt
nâch ir edelen minnen von fürſten harte richen:
genuoge die ës wurben, dën ergieng ez ſchedelichen.

578. Swie ſchœne wære frou Hilde, dez Hettelen wîp,
noch wart michel ſchœner der Kûtrûnen lîp,
oder danne ir âne Hilde da hër von Îrriche:
für andër ſchœne frouwen lobte man Kûtrûn tegeliche.

579. Er verſageteſ einem künige, dër saz in Alzabê;
do er hôrte in verzîhen, daz tëte ime vil wê:
dër dûhte ſich alſo riche, daz deheiner wære,
dër ie mit ſîner tugende gebârte alſo lobebære.

---

571 4) fuert er von Tennelannt, *H* | [dën] diez gërne nëmen? *(vgl. Nibel.* 1147 ſo wil ich minen man immer mit iu rëchen [*sc.* 'an dem'], dër mir in hât benomen); *auch* gërne *könnte Glosse sein* — 572 3) von a. degen *H* — 573 3) daz nicht on erben wære *h*] daz ſy n. on e. waren, *H* — 575 2) Chutrum *H* (*sonst* Chûttrun, Chautrûn, Chaudrûn) — 576 2) leben *w* 3) ſy 'vil' v. *h* 4) ward Er ertzogen *w* — 577 4) dën 'rgieng ez 'harte' ſch.? — 578 2 3) '*K. ward viel schöner als ihre Mutter und ihre Grofsmutter*' (oder: '*mag man sie mit jener oder mit dieser vergleichen*') — 579 4) geparte *hinter* ye *H* —

580. Sîn name hiez Sifrit, êr saz in Môrlant;
in sîten ellenthaften was 'êr' vërren bekant;
êr was ein künic gewaltic über sîben künige hêre:
êr muote Hilden tohter, durch daz manir 'jach' se michler êre.

581. Mit den sînen genôzen 'dâ' ûz Ihurlâ —
manigen pris grôzen sî erwurben dicke dâ,
die sînen hêrgesellen, dâ se die frouwen sâhen,
vor der Hetteln bürge sî tâten dicke riterschaft [vil] nâhen.

582. Do Hilde unde ir tohter giengen in den sal,
vor Wigâleises hûse hôrte se dicke schal,
daz die von Môrlande mit ritterlicher crefte
wol riten sî ze sêhene: dês 'rhullen dicke schilde und schefte.

583. Ez 'en'kunde ein ritter edele nimer gevarn baz;
sî truog im hedden willen, ofte tëte sî daz,
swie salwer varwe er wære ze sêhene an sînem lîbe;
êr phlag ir minne gërne: do gap im se niemen ze wîbe.

584. Daz klagete er âne mâze, und was im vil zorn.
daz rîten maniger strâze — solte er daz hân 'vlorn!
dar umb drôte er Hetteln ze brennen al sîn riche;
die von Môrlande gehabtn dar umb sich [vil] trûricliche.

585. Hetteln hôch gemüete versâgete ime sîn kint; —
vriuntlicher dienste schieden sî sich sint; —
êr spmach 'abêz im immer kæme an die stunde,
daz gelieze er nimmer, daz man ûf Hetteln schaden in funde'.

586. Von Hegelinge lande kêrten se dô dan.
da von ein ritter edele schaden 'grôzen' gewan
sît in langer wile nâch den selben stunden:
sî tâten Herwige swaz sîns schaden sî gefüegen kunden.

X. *Aventiure*

wie Hartmuot umb Kûtrûn warp.

587. Do gefriesch man diu mære in Normenielant,
daz nieman schœner wære danne was erkant
Hetteln tohter Kûtrûn diu hêre:

---

580 [1]) namen *H* | Moreland *h* [4]) man sagt von ir so michel *H* — 581 [1]) sy seinen *w* | 'da' *fehlt H* — 582 [2]) Wygolayses *H* — 585 [1]) Hettels hoher mût *H*, hoch gemüte *h* [2]) sint: *späterhin, nachdem sie sich versöhnt hatten* [3]) nymmer *H* [4]) in *vor* auf *H* (manin?) — 586 [2]) schaden 'da' g. *h* [4]) seines sch. *hinter* sy gef. *H*.
587 [1]) Orm. *H*, Normandieland *h* [3]) Hettelines *h* | Chutron *H*

ein künic dër hieȥ Hartmuot, nâch'r wante er ſine minne ſêre.

588. Daȥ riet ime ſîn muoter, diu hieȥ Gêrlint;
do volgete ir lêre der junge voget ſint;
ſîn vater hieȥ Ludewic von Normande lande:
dô ſis ze râte wurden, nâchm alten künige man do ſande;

589. Ludewic der alte ze Hartmuote reit;
dës er willen hæte, dës'n' was in niht verdeit.
dô ër hôrt diu mære von dem jungen Hartmuote,
diu wâren ſorgebære, doch priſte imeȥ der dëgen guote.

590. 'Wër ſaget iu daȥ' ſprach Ludewic 'daȥ ſe ſo ſchœne ſî?
wære ſe aller lande frouwe, ſi iſt uns ſo nâhen bî
mit hûſe niht geſëȥȥen, daȥ wir ſe möhten wërben:
boten möhtn underwîlen durch ir liebe vil verdërben'.

591. 'Eȥ 'en'ſol niht ſîn ze vërre' ſprach do Hartmuot:
'ſwâ eins landes hërre lîp unde guot
ime ze ſtate wirbet, daȥ wërt unz anȥ ende:
nu volget mîner ræte, ich wil daȥ boten man zuo ir ſende'.

592. Do ſprach diu alte Gêrlint von Normanielant:
'nu heiȥet brieve ſchrîben; ouch ſchaz unde gewant
gibich den boten gërne, die ſolhiu mære bringen:
man ſol die ſtrâȥe lërnen nâch Kûdrûn der küniginne'.

593. Do ſprach aber Ludewic 'iſt iu daȥ erkant,
wie ir muoter Hilde kom ûȥ Irelant,
odr waȥ den guoten recken an ir reiſe geſchæhe?
daȥ volc iſt übermüete, Kûdrûn mac ouch ſî verſmæhen'.

594. Do ſprach aber Hartmuot 'obich ein michel her
nâch ir füeren ſolte ërde unde mer,
daȥ tæte ich willicliche; ich bin in dëm ſinne,
ich erwinde nimmer, unz ich [der ſchœnen] Hilden tohtr gewinne'.

595. 'Ich hilfe eȥ gërne füegen' ſprach Ludewic der dëgen,
'lât iuch dës genüegen, daȥich iu zuo den wëgen
mit mînem ſilber ſende zwelif ſoumære,
ob ſich iht nâch êre dëste ſemfter kunde diz mære'.

596. Hartmuot do welte die ër wolte dan
nâch der frouwen ſenden ſëhzic ſîner man,

---

588 [3]) Normandelandt *w* — 589 [1]) Hartmuten *H* (*so oft im Dat.*) [4]) imſ? — 590 [4]) poten vñd. möchten *H* — 591 [3]) wirbet *vor* im *H* | vnns *w* [4]) rate *H*, meinem rate *h* (*dies soll mit* ſtate *reimen*) | man *vor* poten *H* — 592 [4]) Chudrun d. kůniginnen *H* — 593 [4]) verſchmahe *H* — 594 [2]) '*terra marique*' —

die wurden wol bereitet mit wæte unde mit ſpiſe,
und wurden wol beleitet. Ludewic dr alte dër was wiſe.

597. Dô ſî bereitet wâren dës ſî ſolten hân,
mit verſigelten brieven ſach man zuo in gân
den ſnëllen Hartmuoten und frouwen Gêrlinde:
ſî frumten von dem lande 'ſît' daz ſtolze ingeſinde.

598. Si riten ſwaz ſî mohten, die naht zuo den tagen,
unze daz ſî funden, dâ ſî ſolten ſagen
dazin enboten wære von Normanie dem lande:
die wile was Hartmuote mit gedankn vil liebe und ouch vil ande.

599. Wol hundert tageweide, waſſer unde lant,
was ir arebeite, ê in wurde erkant,
in wëlhem ende læge daz lant ze Hegelingen:
diu ros wurden træge, ê daz ſe die brieve vol mehtn bringen.

600. Doch kômen ſî ze ende, daz ſî ab dem ſê
ze Tenemarke fuoren; nu was 'în' ofte wê
ê ſî dez erkunneten unt den künic geſâhen.
do gërten ſi geleites: do hiez man vaſte de wægën in nâhen.

601. Man ſaget ez Hôrande, dër was wol gezogen;
ſî frieſchen ouch daz mære, daz'n' was niht gelogen,
daz man geſaget hæte von Hetelen unde [ouch] von Hilden:
man ſach ir lantliute dicke varn mit hëlme und [mit] ſchilde.

602. Sîn geleite wîſen hiez do Hôrant
die ellenden geſte da hër von Tenelant,
unze daz ſî brâhten die Hartmuotes mâge,
daz ſî ze hove kœmen: ſich liezen de helde 'es' niht betrâgen.

603. Dô man ze Hegelingen die boten komen ſach,
ſî fuorn in dër mâze, daz iegelicher ſprach,
daz ſî wæren rîche. wie ſî dar komn wæren,
man begunde ëz dem künige ze hove bringn mit vil ganzen mæren.

604. Geherbërget wurden die von Normendî,
man hiez in vliziclichen mit dieneſte wëſen bî.
ër 'en'wëſte [niht] waz ſî wurben in dem ſinem lande:

---

596 3 4) berait'et': belait'et' *H* — 597 3) des *w* 4) 'ſît' *fehlt H* — 598 4) vil laide *w* — 599 1) lannde *w* 3) lag'e' *H* 4) wol mochten vol br. *H* — 600 3) ſy der erkunnenten *H* 4) man in die wægiſten vaſt *H* — 601 1) Horanden *(so oft) H* 3) daz] die *H* 4) landesl. dickh farn mit helm vnnd mit ſchilden *H* — 602 4) die helde der arbait nicht *H* — 603 4) man begundez ze hove bringen dem künige mit vil g.? —

an dem zwelften morgen der künic nâch Hartmuots boten
ſande.

605. Ein grâve was dar under: wie ſchœner zähte er phlac!
ir wât die ſi truogen, vil hôhe 'man' die wac;
ſi riten ros diu beſten, diu man hæte funden:
ſi kâmn ze hove zem künige, ſô ſi aller beſte kunden.

606. Der wirt ſi gruoȝte ſchône unde ouch ſîne man;
ſît wartȝ in ze lône: dô ër ſich verſan
daȝ ſe nâch minne füeren, do hëte man ſe vil ſmæhe;
künc Hetel, wæn, Hartmuote guots willen [niht] enwære noch
verjæhe.

607. Alſ einer, dër daȝ kunde, die brieve 'dô' gelas,
der künic in übele gunde, daȝ ir geleite was
Hôrant dr biderbe, ein ſnëller dëgen riche:
ſi müeſten anders ſcheiden vome künige wider vil ſchedeliche.

608. Do ſprach der künic Hettel 'ëȝ 'en'was iu niht ze guot,
daȝ iuch hër hât geſendet der künic Hartmuot,
dës müeȝet ir engëlten, guote boten hêre:
der gedinge Hartmuotes muot mich und de froun Hildn vil
ſêre'.

609. Do ſprach einr dar under 'ja heiȝet ër iu ſagen,
liebet ër der meide, und wil ſi bî im tragen
vor den ſînen friunden crône in Normanie,
daȝ mac vil wol verdienen [Hartmuot] der helt vor ſchanden
gar der frie'.

610. Dô ſprach frou Hilde 'wie læge ſe ime bî?
ëȝ lêch min vater Hagene hundert unde drî
ſînem vater bürge dâ ze Karadîne:
diu lêhen næmen übele von Ludewîgs hende de mâge mine.

611. Er geſaȝ in Frideſchotten, dâ gediente er daȝ,
daȝim des küniges Otten bruoder wart gehaȝ,
dër ouch diu lêhen hæte von Hagenen mînem hërren;
dër fremdete ſich ſêre: deȝ muoſt vome künige im harte gewërren.

612. Nu ſaget Hartmuote: ſî ne' wirt niht ſîn wîp;
daȝ der helt guote immer ſînen lîp

---

605 [1]) zucht *H* — 606 [1]) gerûchte *w* [2]) wart im ze lone. *H* [4]) ich wæne, künig Hettel Harmûte *H*, 'en-wære noch *ist überfl.*' *h* — 607 [1]) 'da' *h* [3 4]) reich: ſchedeleich. *H* [4]) wider *vor* ſchaiden *H* — 608 [1]) es war *H* [3]) ir *vor* gûte *H* — 609 [4]) frey *w* (*vgl. Titurel* 9 ir pris wirt vor anderm priſe der hêlle) — 610 [2]) legt *w* — 611 [4]) des mûſt im von dem k. h. *H* —

dar ûf durfte prîsen, daȥ in min tohter minne —
ir sult in anders wîsen, waer wërbe sîm lande ein küniginne'.

613. Den boten dën was leide, diu swære in niht wol gezam:
[daȥ se] so manige tugeweide in sorgen unde in scham
muosten se wider rîten ze Normanie vërre:
ir arbeit hartef erkômen. Hartmuot clagete dô vil sêre:

614. Do sprach der junge Hartmuot 'müget ir mir verjëhen,
obir deȥ Hagenen künne 'mit ougen' habet ersëhen?
ist Kûtrân so schœne, so man mir saget ze mære —
daȥ Hetteln got gehœne, daȥer ie mir se arges willen wære!'

615. Do sprach der grâve rîche 'ich kan iu wol gesagen,
swër gesiht die minnicliche, dëm muoȥ si wol behagen,
daȥ se ir tugent prîsent vor meiden unde vor wîben'.
dô sprach ër Hartmuot 'so'ne' wil ich âne si niht belîben'.

616. Do klagete weinunde diu frouwe Gêrlint;
si sprach sâ ze stunde 'owê, vil liebeȥ kint,
daȥ wir boten unser hin nâch ir ie gesanden,
swie gërne ich daȥ gelëbete, daȥich si sæhe in dîsen landen!'

XI. *Aventiure*

wie Herwîc und Hartmuot umb Kûtrûn dar kômen.

617. Die boteschaft belîben si lieȥen manic jâr.
sich huoben andriu mære — diu rede 'ist' al wâr —
von eim künige jungen, Herwîc was er genennet,
dën sach man ofte in prîse; da von 'man' ân reken noch wol erkennet.

618. Dër begunde wërben, obin diu schœne meit
ze friunde nëmen wolte; mit grôȥer arebeit
versuochte ër eȥ ofte unde mit sînem guote;
obeȥ diu maget nu tæte, so'ne' was'et' eȥ [dem künige] Hetelen niht 'so' ze muote.

619. Wie der helt gebârte, oder waȥ boten dar umbe reit!
'daȥ' man dër da ervârte, daȥ was im grimme leit;

---

612 [3]) minne, *nicht* minnete, *weil es erst noch geschehen soll* [4]) werbe *vor* ain *H* — 613 [3]) můsten sy wider *w*] m. hin w. *H* | N. 'ân êre':? [4]) hart erkomen. Ludwig und Harmůt die clagten *H* — 614 [2]) 'mit o.' *fehlt H*, habet dort *h* [3]) mære? *H* [4]) hône, daz er mir ye *H* — 615 [1 2]) reich'e': m...'e', *H* [4]) 'h'er *H* — 616 [1]) wainunde *h*] wainende *H* [3]) vnnser poten *H*.
umb Chautrum *vor* vnnd Hartmůt *w* — 617 [4]) noch *vor* den *H* — 618 [4]) so was es ... nicht ze *H* — 619 [1]) rait, *H*] mit *w* [2]) 'daȥ' *fehlt H* (der man)

dës was ſîn ſtolzeȥ hërze gebundn mit 'grôȥer' ſwære:
ër tëte dëme wol gelîche, daȥer bî Kûtrûn gërne wære.

620. Eȥ hëte ſich gar gefüeget, ſwie ëȥ was geſchëhen,
daȥ dâ zen Hegelingen 'ime lande' muoſten ſëhen
ritter unde megede und ouch ſchœne frouwen
den ſtolzen Hartmuoten: dës'n' mohte 'et' Hettel niht getrouwen.

621. Nu was der nötveſte komen in daȥ lant;
die vil wërden geſte beliben unerkant;
Hartmuote unt ſînn mâgen, den helden, diente man ſchône:
ër hëte dës gedingen, daȥ de maget noch trüege mit im krône.

622. In ſâhen frouwen edele, dô ër was gegân
in ſînen hôhen zühten für froun Hilden ſtân,
do ſach manin dër gebære Hartmuotn den richen,
daȥ ër edeler minne an hôhen froun gërte billichen.

623. Sîn lîp 'was' wol gewahſen, ſchœne unde balt,
milte unde küene: 'ine' weiȥ [niht], wëser engalt,
daȥin verſprochen hæte diu ſchœne tohter hêre
Hetteln unde froun Hilden: daȥ muote Hartmuotn harte ſêre.

624. Dër ſîn hërze gërte, die hëte er nû geſëhen;
tougen nugenblicke was da vil geſchëhen.
ër enbôt ir heimliche, daȥ ſi daȥ erkande,
daȥ ër hieȥ Hartmuot und was von Normanîelande.

625. Do kunte ſe dëme dëgene 'daȥeȥ ir wære leit',
ſi gunde im wol ze lëbene diu hêrliche meit,
'daȥ er gâhen ſolte von dem hove dannen,
ob er lëben wolte vorir vater [Heteln] und [vor] al ſînen mannen'.

626. Si ſach in alſo ſchœnen, daȥir ir hërze riet,
ſwie ſîn bote gehœnet ûȥ dem lande ſchiet,
ſi was im doch genædic, dërer im hërzen gërte,
ſwie ſi Hartmuoten ſîns willen vil lützel iht gewërte.

627. Alſo ſchiet von dannen der wol gezogen gaſt,
daȥ er über rücke truoc den grôȥen laſt,
wie ër ſich geræche an Heteln dr grôȥen leide,
und daȥer doch niht dar under verlür hulde der [vil] ſchœnen meide.

628. Sus rûmte Hegelingen der dëgen Hartmuot:

---

619 [3]) 'grôȥer' *fehlt H* — 620 [2]) 'ime lande' *fehlt H* — 622 [4]) edele *H* — 623 [2]) ich w. *H* [3]) herrere *w* — 624 [4]) H...e *h* — 626 [2]) ſeine poten *w* — 627 [2]) rugken trůege *H* [4]) nicht *vor* verlůr *H* — 628 [1]) ſunſt *H (fast immer)* | raumbten *w*

jâ was ſîn gedinge übele unde guot,
wie er verenden kunde daz wërben nâch der frouwen:
do wart 'von'im nâch der ſtunde durch ir willen hëlme vil verhouwen.

629. Doer heim kam ze lande, dâ ër hëte verlân
vater unde muoter, rihten ſich began
ze ſtarkem urliuge Hartmuot der vil grimme:
daz riet im ze allen ziten Gêrlint diu alte vâlentinne.

XII. *Aventiure*

wie Herwîc herverte úf Hetteln und im Kútrún gegëben wart.

630. Nu lâzen wir beliben, wie ëz ime ergê.
dem küenen Herwige was wol alſo wê
alſe Hartmuote nâch Kûtrûn der richen:
mit al ſînen mâgen ër verſuochte an de meit 'vil' vlîziclichen.

631. Er was ir nâchgebûre und hëte bî ir 'lant.
hæte er tûſent ſtunde eins tages dar geſant,
ër 'en'vant da niht anders wan hôchvart mit verſmâhen: —
ſwie ſêre ſe imez werten, ſît gelac ër Kûtrûnen vil nâhen.

632. Hettel bat in lâzen, dazer iht wurbe umb ſîn kint.
do enbôt ër dem künige zorniclichen ſînt,
'ër 'en'wolte niht erwinden, ër'n' ſæhe in dâ mit ſchilden,
dazez ime ſchade wære und ouch der küniginne froun Hilden':

633. 'Ine' weiz [niht], wërim daz riete: driu tûſent küener man,
die ër ze friunde hæte, Herwic die gewan;
dâ mit ſpilte er leide dâ zen Hegelingen
dër, die er in ſîn dieneſt mit allr hande liebe wolte bringen.

634. Do woltn es niht getrouwen die 'von' Sturmlant,
dën von Tenemarke waseż ouch unerkant;
ſît gefrieſch ëz Îrolt da hër von Nortriche,
daz Herwic der küene Hetteln ſuochte vil gwalticliche.

635 Dô ez nu Hettel wëſte, dazer mit ſîner ſchar
züge âne vorhte under wëgen dar,
ër ſagete ez ſînen mannen und ouch der küniginne;
ër ſprach 'waz redet ir danne? ich hœre uns 'übele' geſte bringen'.

---

628 [2]) gedingen *H* [4]) ward im ... vil helm durch iren *H* — 629 [4]) Gottelint *w*.
630 [1]) lâze? | ergie *w* [3]) dem *w* [4]) verſuecht ers an die maid vl. *H* — 631 [1]) waz ir nachtgepaure *w* — 632 [4]) kuniginnen *H* — 633 [1]) Ich *H* [2]) hiete? — 634 [3]) Horriche *w* — 635 [4]) 'übele' *fehlt H* —

636. 'Waz ſol ich dar zuo ſprêchen niwan allez guot?
ê'n' dunct mich niht unbillich, ob ein ritter tuot
mit liebe und ouch mit leide daz man ûf êre priſe:
wie möhte im miſſelingen? Herwîc iſt biderbe und wiſe:

637. Ja ſul wir daz behüeten' ſprach daz edele wîp,
'daz er iht beſwære den helden hie ir lîp;
ich hân dës jêhen hœren, dazer an iuwer kranken
kume alſô mit helden, daz imes iur tohter müeze danken'.

638. Ein teil ſi dô ze lange, der künic und ſîne man,
verſûmten, daz do Herwîc des hazzes hie began.
in einr morgen küele êr und ſîne geſte
für Hetteln burc bekômen: êr tët ſît daz aller beſte.

639. Dô noch die ſliefen in Hettelînes ſal,
do ruofte ein wahtære für die burc hêr ze tal
'wol ûf 'ir' in der ſelde, wir hân fremde geſte,
und wâfent iuch, ir helde! ich ſîhe von manigem hêlme gleſten'.

640. Si ſprungen von den betten und lâgen dô niht mêr;
ſwër da inne wære, armer oder hêr,
dës muoſe er haben ſorge, der êren und ouch des lîbes:
alſo gërte Herwîc in 'hertem' ſturme ſînes wibes.

641. Hettel unt frou Hilde inz vënſter wâren komen.
Herwîc dër hæte ein volc an ſich genomen,
daz ſaz vor eim bërge ze Gâleis in dem lande,
die der ſtarke Môrunc z'Wâleis an dr marke wol erkande.

642. Hettel ſach ir dringen vaſte gên dem tor,
dâ ër gewëfen wære ungërne [dar] vor,
vater 'der' Kûtrûnen, ſwie küene ër doch wære;
ja erzurnten in die geſte: im hulfen ſider ſîn burgære.

643. Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baz;
der wirt dër ſtreit fëlbe, mit willen tëte er daz;
ſîn volc daz was küene; daz mohte in gewërren,
man vant ſchaden ſtarken, 'dën' Hettelen Herwîc tëte dem hërren.

644. Ofte ſluog ûz hëlmen den fiurheizen wint
Herwîc der hërre: daz ſach des wirtes kint,
Kûtrûn diu ſchœne, daz hëte ſî ze ougenweide;

---

636 1) niwan *h*] wann *H* — 637 2) nicht *H* 3) hören iehen, *H* | ewren *H* 4) daz uns *w* — 638 3) 'was' er *H* (4 bekömen) — 639 1) die 'helde' ſl. *H* 3) 'ir' *fehlt H* | ſedele *w* 4) gleſte *H* — 640 1 2) mere;: herre *H* 3) mueſſet h. *H* 4) in ſturm *H* — 641 3) het ain 'wilde' volck *h*, — 642 1) in? 2) da war er g. *H* 3) Chaûtrunen vater, *H* 4) ſeiner *w* — 643 2) ſtrayt darynne ſelbe *w* 4) Hettelin tet Herwick *H* —

der helt dër dûhte si biderbe: daȥ was 'ir' beidiu liep und leide.

645. Hettel grimmes muotes sëlbe wâfen truoc,
lîbes unde guotes waser biderbe genuoc;
der wirt dr tët unrëhte, ër kam im sît ze nâhen,
also daȥ se ab der bürge den strît bescheidenlîchen sâhen.

646. Dô si hæten gërne die porten zuo getân,
do muosten se daȥ lërnen, daȥ schimphen tiur wart verlân,
si begunden mit den gesten in die porte ze dringen:
ûf 'vil' schœner frouwen lôn stuont Herwîge aller sîn gedinge.

647. Hettel unde Herwîc für ir beider man
die guoten ritter sprungen; liuhten in began
der louc ûȥ gespenge, daȥin da hie vor handen:
ëȥ wërte vil unlange, unz se beide [an] einander wol bekunden.

648. Dô der künic Hettel so rëhte küene erfach
den stolzen Herwîgen, in dem strîte er sprach
'die mir z'einem friunde den recken niht engunden,
die'n' wistn nu wër ër wære: ër houwet durch die tiefen wunden'.

649. Kûdrûn diu schœne diu fach und hôrte den schal;
gelücke daȥ ist sînewël dicke alsam ein bal;
dô eȥ diu schœne frouwe anders niht 'en'mohte gescheiden,
ir vater unde dem gaste si wunschte, dës si gedâhtn in beiden.

650. Si begunde rüefen zuo im über den sal
'Hettel, vater hêre, nu fliuȥet 'hin' ze tal
daȥ bluot durch do halspërge, da von sint uns die mûre
besprungen allenthalben: Herwîc ist'n übele nûchgebûre.

651. Durch den mînen willen so sult irȥ beide friden;
nu schaffet eine wîle dem hërzen unt den geliden
ruowe in dem strîte, unz ich iuch beide frâge,
wâ der fürste Herwîc habende sî d'alle beste mâge'.

652. Do sprach der ritter edele 'der fride ist ungetân,
ir 'en'lâȥet mich ungewâfent, frouwe, für iuch gân:
so wil ich iu künden von mînen besten mâgen:
hân ich fride zîte, swaȥir welt, so müget ir mich wol frâgen'.

653. Durch der frouwen liebe gescheiden wart der strît.

---

644 [4]) daucht sich *H* — 645 [3]) vahen *w* — 646 [3]) 'ze *ist überst.*' *h* [4]) 'vil' *fehlt H* | lone ... gedingen. *H* — 647 [2]) leuchten *H* [3]) aus dem gesp. *h* [4]) der wirt vil *w* — 648 [2]) *das Komma hinter* strîte? [4]) nu *w*] niht *H* — 649 [2]) sam als *H* — 650 [2]) herre *H* | 'hie' ze *h* — 651 [2]) glidern *w* [4]) *vgl. Nibel.* 4282 mit klage ir hëlfende vil manic frouwe was — 652 [2]) 'en'last *H* — 653 [4]) wol *vor* ze? —

ſich ſchutten ûȥ den ringen die ſturmmüeden ſit;
nâch des harnaſchs râme ſi wuoſchen ſich mit brunnen.
do wârn ſi wol getâne, man mohte in ze lêbene wol gunnen.

654. Mit hundert ſiner helde gieng er dâ êr vant
gezweiet mit ir muote Kûtrûn von Hegeling lant.
'din' enphieng in 'ſchône' mit andern 'ir' frouwen:
der ritter edel und guote 'en'mohte in volleclichn niht getrouwen.

655. Die geſte hieȥ do ſitzen daȥ weideliche kint;
deȥ Herwiges ellen daȥ geliepte ſich ſint;
durch ſîn grôȥe zühte behagete er wol in beiden:
Hilden unde ir tohter riet man an alleȥ ſcheiden.

656. Herwic ſprach zer frouwen 'mir iſt daȥ geſeit,
doch hêteȥ mich gerouwen von miner arebeit,
daȥ 'ich' iu verſmâhe durch mîn lîhteȥ künne:
ofte bî den armen hânt rîche liute guote wünne'.

657. Si ſprach 'wêr wære din frouwe, dêr verſmâhete daȥ,
dêre ein helt ſo dienete, daȥ ſe dême trüege haȥ?
geloubet mir' ſprach Kûtrûn 'daȥeȥ mir niht verſmâhet:
holder dan ich iu wære, iſt dheinin maget dier ie geſâhet.

658. Wolten die mirs günnen, die næhſten friunde mîn,
nâch iur ſêlbes willen wolte ich bî in ſîn'.
mit lieplichen blicken êr ſach ir undr de ougen:
ſi truoc in ime hêrzen: daȥ redet ſi vor den liutn ân tougen.

659. Urloubs gêrte wêrben Herwîe umb daȥ kint,
dêr recke vil küene: daȥ erloubte ſint
Hetele unde Hilde; die wolten hœren beide,
op ſînr lieben tohter wære liep der gewêrp odr leide.

660. Vil ſchiere wart êr innen, wie ſi wart gemuot.
vor der juncfrouwen ſtuont der helt guot,
ſamer ûȥ meiſters hende wol entworfen wære
an einr wiȥen wende; dêm geliche ſtuont der dêgen mære:

661. 'Geruochet ir mich minnen, vil ſchœneȥ magedîn,
mit al mînen ſinnen ſo wil ich immer ſîn
ſwie ir mir gebietet: mîne bürge und mîne mâge
daȥ ſol iu alles dienen, daȥes, frouwe, hin ze iu mich niht betrâge'.

---

654 [3]) mit 'ir' a. *h* — 656 [4]) bey den reichen haben arme l. *H* — 658 [1]) mir des *H* [2]) ewres ſelber *H* — 659 [2]) erlaubt'en' *H* (*vgl. Nibel.* 3073 ir volc kleidete Sifrit unde ouch Sigemunt) — 660 [1]) ynne *H* [4]) geleich *H* — 661 [4]) daȥ: *vgl. Walther* 54 [18] ir kel, ir hende, ietwêder fueȥ, daȥ iſt ze wunſche wol getân | daz mich des, fr. hintz euch n. *H* —

662. Si ſprach 'ich gihe iu gërne, daȝich iu wëſe holt.
du hâſt mir 'ſolhen' dieneſt hiute hie verſolt,
daȝich den haȝ wil ſcheiden von dir und minem künne;
daȝ 'endarf' mir nieman leiden: du ſolt imer habn mit mir wünne'.

663. Hetteln hieȝ man bringen — dës endete ſich der ſtrît —
zuo der küniginne; nâch im kômen ſît
die aller beſten dëgene von Hegelinge lande,
die der künic hâte; do verendete ſich al ſîn ande.

664. Frâgn ſîn tohtr begunde nâch râte ſîner man
Hettel dâ ze ſtunden, ob ſî ze einem man
wolte Herwîgen, den edelen ritter guoten.
do ſprach diu maget ſchœne '\`ine' wil mir beȝȝers friundes niht muoten'.

665. Do veſinte man die ſchœnen dem recken an der ſtunt;
dër ſe da ſolte krœnen, von ir wart im kunt
freude und ungemüete: do manſ im gap ze wîbe,
daȝ geſchach in kurzen ziten in ſturme vil guoter recken lîbe.

666. Er wânde mit im füeren die juncfrouwen dan:
dës 'en'gunde im niht ir muoter: dâ von ër gewan
von unkunden recken michel arebeiten.
Hilde ſprach 'ſî wolde in der crône baȝ bereiten'.

667. Man riet Herwîge, daȝer ſî lieȝe dâ,
daȝer mit ſchœnen wîben vertribe anderswâ
die zît und ſîne ſtunde dar nâch in einem jâre:
daȝ frieſchen die von Alzabê: do rietenſ Herwîge ze vâre.

XIII. *Aventiure*

wie Sîfrit herverte ûf Herwîgen.

668. Dô befante ſich Sifrit, der künic von Môrlant;
nâch ſchiffen hieȝ er wërben; ſwâ ër diu vant,
diu hieȝ er vaſte rüſten mit wâfen unde mit ſpîſe:
ze ſchaden Herwîge ër befante ſich mit ſînn friundn 'vil' lîſe.

---

662 [1]) iych eůch *H* [4]) 'mag' *H* | imer ſolt du haben? — 663 [4]) hatte *H* | verenndet ſ. aller ſeiner *H* (ende: *ahd.* entëôm) — 664 [1]) Fragen ſy begůnden ir tochter *w*, ſein t. fr. begunde *k* [2]) ſtunden *w*] ſtunde *H* [4]) ich wil mir nicht *H* — 665 [1]) veſtet *H* [1 2]) ſtůnd, der ... krônen; von *H* [2]) ward vnkhundt *w* [3]) da gab man im ſy ze weibe: *H* [4]) daȝ *bezieht sich auf* ungemüete *(nicht zu vgl. ist Nibel.* 812) — 666 [1]) wannde *w* [4]) wolte in [*dafůr zu k*, ſich zu *k*, ſî?] der *H* — 667 [4]) ſy rieten H. da ze vare (da zware *w*) *H*. *Die Ueberschrift fehlt H* — 668 [4]) 'vil'] harte *H* —

669. Zweinzic ſtarke kiele zimbern er dô hieȝ.
ëtwën, wæn, dër niht geviele, die ërȝ wiȝȝen lieȝ,
daȝer herverten wolte hin ze Sêlande,
ſo ſich der winter herte verendet, 'ze rëchen ſînen anden'.

670. Mit ahzic tûſent helden hëte er ſich beſant.
von liuten wart ſo lære ze Alzabê daȝ lant;
die künige von den Môren herverten ſwuoren:
ſî beliben ſumeliche; die andern gemeinliche fuoren.

671. † Hin ze 'Sê'lande hieȝ er widerſagen;
daȝ was dem fürſten ande, von ſchulden mohte erȝ clagen,
wand er nie verdiente der richen künige haȝ;
der marke und ſîner bürge hieȝ er hücten dëſte baȝ.

672. Er klagete eȝ ſînen friunden, ſwâ ër die vant,
daȝ man im brennen wolte und wüeſten ſîniu lant.
ſwaȝer [do] ze gëbene hæte, daȝ was nâch dieneſt veile:
die gërne ſolt enphiengen, dën kam ëȝ gar ze heile.

673. Gên des meien zîten ſî kômen über ſê,
die helde ûȝ Abakie und die von Alzabê,
ſam ſî gewalticlichen der wëlte ze ende [komen] wolten:
vil gëlpfer fuor dar under: die quelte man ſider mit der molten.

674. In Herwiges lande wurfen ſî den brant;
ſwaȝer da hëlfe hæte an friunden beſant,
die bat er mit im [ze] rîten: ſî huoben ſtürme grimme,
ſî kouftn eȝ mit dem vërhe, ſwaȝ manin gap, golt, ſilbr odr gimme.

675. Dem reken ûȝ Sêlande was ſîn ſchade leit;
ër was ein helt zer hande; ahî, wie ër ſtreit,
unz ërȝ vëlt gar tungete mit den 'ſturm'tôten,
die altn eȝ alſo jungete, do geſunder houbete vil wart verſchrôten.

676. Der ſtrît wërte lange, dës lac da maniger tôt.
Herwic der edele kam in grôȝe nôt,
daȝer ûf ſîne warte muoſe ſît entrinnen.
daȝ lant rouch allenthalben: daȝ 'nbôt er Kûdrûn dr küniginne.

---

669 [2]) ettwann den *H*, et wem der *h* [4]) ſo ſich verendet der w. herte ... *H* — 670 [4]) ſawm. *w* | die anndern nach des küniges willen gemainlichen für'e'n. *H*, 'gemainliche *ist überſt.*' *h* — 671 [1]) ze 'Herwige' lande *H* [2]) den *w* — 672 [2]) im *h*] in *H* | ſein *H* [4]) ëȝ 'z'wâre' gar? — 673 [2]) *'richtiger wol* Albakie *oder* Albakine 3318, *und eins mit* Abagy 6739, Agaby 1069, *und* Abaly 3458, 4994. Abalin *im Dietlieb*, 1155' *h* [4]) die man ſeyder qu. *H* — 674 [1]) In lant 'diu' H.? [2]) freunden 'ſein' beſ. *h* [3]) *'ze ist überſt.*' *h* — 675 [1]) Seelant *w* [2]) hant *w* [3]) 'ſtumme'todten *h* [4]) tung. *w* | da wand geſundter haubte vil v. *H* — 676 [2]) wargk *w* —

677. Die boten hieȝ er rîten in deȝ Hetteln lant.
ſî fuorn mit manigem trahene, die er da hëte geſant;
dô ſe diu mære ſageten und Hettelen geſâhen,
dëme vil rîchen künige ſî alles leides ân frume verjâhen.

678. Swie er 'ſî' ſæhe gebâren, ſo enphieng er ſe alſo wol,
alſ man in fremden landen 'von ſchulden' friunde ſol;
ër frâgete 'wie ſî kœmen von ir hërren lande,
ſît man im brach die bürge und'm [in] allen endn die marke brande'.

679. Si ſprâchen daȝ 'mit ſorgen ſî wir gevarn dan,
âbent unde morgen die Herwiges man
die urbornt 'vil' fêre die gâbe mit ir lîbe;
ſî wërbent vaſte umb êre: dës hœrt man [bî in] weinen vil der wibe'.

680. Do ſprach der künic Hettel 'gêt für die frouwen mîn,
ſwaȝ diu gebiutet, daȝ ſol alleȝ ſîn:
bitet ſî uns rëchen deñ ſchaden in dem lande,
ſo dienen wir iu gërne: 'ȝwirt [vil] wol gerochen gar în ande'.

681. Ê daȝ die boten giengen für die ſchœnen meit,
do ſâhen dâ die liute wol ir hërzenleit.
dës 'en'trûwete niht erbeiten Kûtrûn diu hêre:
do hieȝ ſî nâch in ſenden: ſî klaget daȝir lant vlorn wære undir êre.

682. Die boten für ſî kômen. mit triuwen tëte ſî daȝ,
daȝ diu maget vil edele weinende ſaȝ;
ſî frâgete 'wie ſî ſchieden von ir lieben manne,
obeſ in lëbendic lieȝen, dô ſî von im ſchieden danne'.

683. Do ſprach dar under einer 'wir lieȝn 'in' wol geſunt;
ſît wir fuoren dannen, uns iſt niht kunt,
wie mit im geworben habn die von Môrlande;
ir was vil verdorben, ſî'ne' tâten niht wan roubn mit dm brande;

684. Nu hœre, maget edele, waȝ dir mîn hërre enbôt:
ër und ſîne helde ſînt in grôȝer nôt,
ſî fürhtent tegelichen, ſî vlieſen lîp und êre;
nu wil mîn hërre Herwic verſuochen dîne triuwe, hêre'.

---

678 ²) frevvnden *w* | 'liebe' fr. *h* ⁴) vnd im die march in allen ennden pr. *H (vgl. Nibel.* 8534 vieren enden) — 679 ¹) daȝ *(wie ötzi) zur Einführung der directen Rede* ²) morgen, die *H* ³) [die]? | 'vil' *fehlt H* — 680 ²) was die gebeute'n't, *H (vgl.* 681 ¹) ³) piten *H* ⁴) ëȝ wirt vil wol gerochn [gar] în? — 681 ²) ſahen ſy do *w* ⁴) daz verloren war ir l. vnd ir *H* — 682 ²) weinunde *h* ³) ſchiede'n' ... mann, *H* — 683 ³) der Morl. *w* — 684 ¹) empeut *w* ⁴) her Herwige *h* —

685. Von fëdele ſtuont do Kûtrûn, diu 'vil' ſchœne meit.
die ſchaden wurden beide dëm künige geſeit,
'man ſlüege ir die liute und bræche'n die bürge witen':
ſi bat ir vater Hetteln ze [des] künic Herwîges hëlfe riten:

686. Mit weinenden ougen ſi ir vater umbeflôz:
'hilfa, künic hêre, min ſchade wirt alſo grôz!
ëz wellent dine dëgene mit williclichen handen
hëlfen minen friunden: ja'ne' kanz wol nieman andrs ſo geanden'.

687. 'Daz 'en'lâze ich durch niemen, daz wilich dir ſagen,
'ine' hëlfe Hërwîge in vil kurzen tagen,
und wil din ſchaden grôzen, ſoich beſte mac, verenden,
und wil nâch Wâtn dem alten und nâch den andern 'friunden' ſenden:

688. Dër bringet von Stürmen alle die ër hât;
gefreiſchet ëz hër Môrunc, wie ez in dem lande ſtât,
dër mac uns guoter helde wol tûſent 'hër' gefüeren:
die vînde wërden innen, daz wir uns undr hëlme türren gerüeren.

689. Hôrant von Tenemarke ſol uns ûf den wëgen
driu tûſent ritter ſtarke füeren; Îrolt dr dëgen
alſo daz geſinde nâch dem vanen wiſen;
ouch kumet ir bruoder Ortewîn: ſo mac min tohtr [wol] unſr hëlfe ſich priſen'.

690. Boten riten gâhes, die da ſante diu meit,
ſi'ne' wëſten niht ſo nâhes; alle die ir leit
mit hëlfe wolten büezen, dën bôt ſi michel êre:
ſi kunde helde grüezen; dës kam der reken vil dëſte mêre.

691. Der meide muoter Hilde diu ſprach wol dar zuo:
'ſwër undr ſime ſchilde ' williclichen tuo
hëlfe dinen friunden, ſô ſi ritn von hinnen,
dëm ſol ſin mite geteilet, ſwaz wir immer mêre gewinnen'.

692. Do flôz man ûf die kiſten: hin ze hove man truoc
dër ſe da inne wiſten harnaſche genuoc,
genagelet wol mit ſtâle, der ſilberwizen ringe

---

685 [1]) 'vil' *h* [3]) ſchlûg *H* | prach ir *H*, prachen die *w* (in: *den Mannen*) | purgen *H* [4]) Hettelin *H* | kuniges *H* — 686 [1]) weinunden *h* [2]) hilffa *h*] hilffe *H* | herre *H* [4]) wol *hinter* ſo *H* — 687 [2]) ich welle H. *w*, ich helfe *H* [3]) deine *H* | ſchand *w* [4]) 'freunden' *h* — 688 [3]) 'her' *h* [4]) veindt werdenn [*Conj.*] ynne *H* — 689 [1]) H. vnd T. *w* [3]) alſo] ſol? | fanen *w*] fane *H* [4]) ſich *hinter* tochter *H* — 690 [1]) ſendet *H* | maide *w* — 691 [3]) hilfe *h* — 692 [2]) den ſy *w* | ynnen *H* [3]) ringen *w*, ringe; *H* —

brâhte man vil den helden: dês freute ſich de junge künigînne.

693. Der wirt wol tûſent helden gap ros unde gewant;
diu zugen ſe ûz den ſelden, fô ſe diu ofte hânt,
dër vëhten wolte riten 'hin' ze langen ſtrâzen.
ſwazir der künic hæte, dër wolt'r vil wênc da heime verlâzen.

694. Der wirt von ſînem wîbe urloubs gërte dan:
Hilde unde ir tohter weinen dô began;
do ſâhen ſî vil gërne helde mit im riten,
ſî ſprâchen 'got von himele lâz iuch lop und êre erſtriten'.

695. Dô ſe nu komen wâren für daz bürgetor,
vil ſingnder knappen hôrte man dervor,
die in herten ſtriten roubes ſich verſâhen:
ſî muoſten vërre riten; ja'n' wârn in de vinde niht ze nâhen.

696. An dem dritten morgen do kam in harte fruo
Wâte dër vil alte mit tûſent helden zuo;
an dem ſibenden morgen do kam von Tenelande
Hôrant mit vierzic hundert, nâch dën diu ſchœne Kûdrûn ſande;

697. Von Wâleis der marke kam Môrunc der dëgen,
durch ſchœner frouwen liebe wolte er ſtrîtes phlëgen,
ër brâhte 'eine' ſunder zweinzic hundert manne,
die fuoren wol gewâfent und riten al frœlichen danne;

698. Der küniginne bruoder, der dëgen Ortewîn,
ûf des wazzers fluote fuort'r der ſwëſter ſîn
wol vierzic hundert recken oder 'dan noch' mêre: —
wëſten ſî die von Alzabê, ſo möhten ſe in fürhten fêre.

699. Dô ſe ime ze hëlfe kômen, Herwîge unt ſînn man,
do was im miſſelungen ſwës ër ie began;
dar an ër ſchaden grôzen vil ofte muoſte enphâhen
mit ſînen ſtrîtgenôzen: ſî riten ſîm bürgetor [vil] dicke nâhen.

700. Sich huop von küniges künne vil grôz ungemach.
daz man dâ die horten und veſten bürge zebrach,
daz kam von untriuwen und grôzem übermuote:
ſwën man dar an 'rvindet, dëm væhet man ez niht ze guote.

701. Die boten gâhes füeren, Herwîge ſagte man daz;

---

693 ²) hânt: *sc.* gezogen ³) dër: *'wenn Einer'* | 'hin' *fehlt H* — 694 ¹) vrlaubes *hinter* wirt *H* ²) wainende beg. *w* — 695 ²) knaben *H* ³) ſich *vor* in *H* | raubes 'da' v. *h* — 697 ¹) Valays *H* ³) brachte 'dar be'ſunder *h* ⁴) alle frœlichn? — 698 ³) 'dan noch' *fehlt H* — 699 ¹) Die im *w* | ſeine *w* — 700 ¹) groſzes *h*, grôzer? ²) brach *h* ⁴) wenn *w* | d. vervæhet manz? — 701 ¹) füeren *von* ſagte *abhängig*

die vinde begunden ſe rüeren vil vaſte durch ir haz
vil manigen âbent ſpâte unde manigen morgen:
do ſigen Herwigs hëlfe allenthalben zen vinden unverborgen.

702. Doez die von Karadîe geſtrieften, in was leit;
daz wâren zwêne künige, dën ir arebeit
kom ze unſanften mæren, dô Hetel der hëre
mit ſînen heldn den mæren geſtrichn was nâch in vil harte vërre.

703. Durch daz ſî friunde wâren, do rihtn ſî ſich ze wer;
man ſach ſô gebâren von Môrlandez her,
ſam ſe durch vëhtn 'en' wolten nieman danne entwichen:
diez mit in phlëgen ſolten, die muoſe ez maniger arbeit richen.

704. Wâte dër vil küene kam mit grôzer craft;
ez hëte dar gefüeget grôze ritterſchaft
Kûdrûn diu ſchœne Herwige ir manne: —
ſwie ſî dâ wurben, ſî riten ſît frœlichen danne. —

705. Swie ſî 'heiden' hiezen, die von Môrlant
dringn [ſî] ſich niht 'en'liezen: an in was wol erkant,
ez wæren ie die beſten von allem ërtriche:
ſî gâben andern geſten vil ofte herbërge ſchedeliche.

706. Herwic von Sêwen wolte ſich erholn
an dën von Alzabê: dar umb muoſten doln
die hërren ze beiden ſîten; wunden vil ir mâge
gewunnen z'allen ziten: ſîn mohte [den] küne Hetteln vil betrâgen.

707. Dô ſî ze ſamene wâren, von dënich hân geſeit,
komen mit ir creften, an friunden leit
hëten ze allen ziten die seken und wëgeſorgen:
ſwaz in die naht geſchæhe, ſî dâhtn 'wie lëben wir den morgen?'

708. Drî vëltſtürme ſî mit den Môren ſtriten:
do hëten fride die bürge nâch ritterlichen ſiten;
ſî teiltn ſe mit den ſwërten und mit den ſpërn ſêre:
frides ſî niht 'en'gërten: dës 'wurdn' der wunden 'in' dëste mêre

---

701 [3]) vnd 'frû' vil *h* [4]) allenthalben *hinter* ſigen *H* (*vgl. Wigal.* 2596 daz gevilde iſt riter vol, und ſigent ouch enmitten zuo) — 702 [3]) komen *H* [4]) der *w* — 703 [3]) dannen *H* — 704 [4]) 'ſwie ſo' ſy, *oder* wie 'ſo' ſy (*als Frage*)' *h* — 705 [3]) waren *h* [4]) ſchad. *H* — 706 [1]) Seben *H*, [1]*b*, Sewen 5940, *eins mit* Sebelant 3735, Sewenlant 5945, Seelant 2677. 2699. 2905'. *h* [3]) der *w* [4]) Hettel *H* — 707 [2]) kamen *w* — 708 [1]) Dreye *h* [4]) dauon 'gewũnen' ſy der w. d. *H* —

709. Den geſten zuo den kunden; dēs 'en'kómen ſe niht abe,
ſine ſtriten ze allen ſtunden: dēs muoſte ir beſtiu habe
der krefte dâ beliben, dó ſis niht 'en'wolten lâzen.
daz ſagte man ſchœnen wîben, die begunden weinen âne
mâzen.

710. Waz Wâte der küene in ſturme dâ geſtreit!
ēr was 'dēs' vil wiſe, dazer diu hērzenleit
ofte fremden geſten mit ſchaden frumte náhen,
wan ſe in z'allen ziten mit ſinen helden bi dn beſten ſâhen.

711. Hôrant von Tenemarke — frum was er genuoc,
wazer der hēlme ſtarke mit ſinr hant durchfluoc!
ouch vergazer vil fēlten dēr vil liehten brünne:
ſi muoſten ſîn engēlten: ēr tēte den vîndn die diken ſchar
[vil] dünne.

712. Môrunc der ſnēlle dicke über rant
mit ellenthaftem muote ſtracte er ſine hant;
ēr 'en'wolte niht entwichen dēn 'von' Môrlanden,
den edelen künigen richen: an dēn racher [des] Herwiges
anden.

713. Hettel dēr 'vil' riche, durch daz in dar geſant
hēte ſîn ſchœniu tohter in Herwiges lant,
dazer eȥ friden ſolte, ſît tēter in dēn mâzen,
dēr gērne lēben wolte, dēr moht'm ſîn marke ligen lâzen.

714. Herwic ſtreit da ſēlbe daz nieman kunde baz,
vor porten unde an vēlde: da von vil dicke naz
wart ime ſîn houbet von ſweiȥe under ringen:
ir wart da vil betoubet, die in hin hinder wânden dringen.

715. Wigâleis der guote tēte den geſten leit.
von Tenelande hēr Fruote ſo ritterlichen ſtreit,
daz man ims danken mohte von ſchulden wol nâch êren:
in ſtürmn 'ēr' wol getohte: nie gefrieſch man alten reken ſo
hêren.

716. Ortewin der junge, der helt ûȥ Nortlant —
dēs jach im manigiu zunge, daz küeners heldes hant
nieman in den ſtriten alſo vollicliche trüege;
man ſagete z'allen ziten, dazer d'ungefüege wunden flüege.

717. Si hēten tage zwelve mit ſorgen nû geſtriten;
die Hettelen helde die ſach manin herten ſiten

---

709 [1]) Die geſte *h* — 710 [1]) der greiſe in *h* [2]) 'dēs' *fehlt H* [4]) in bey den peſten zu *h* — 711 [3]) prûne *w* — 712 [1]) der gûte dicke *h* [2]) ſtrecket *H* [3]) entwencken *w* — 713 [1]) 'vil' *fehlt H* [4]) ſeine *H* — 714 [3]) hawt naſs von *w* — 715 [4]) man gefr. nie a. r. alſo *H* — 716 [2]) ſprach *H* — 717 [2]) Hettelines *h*

ofte vor dem künige liehte ſchilte houwen:
da von die ſtolzen Môren ir herverte 'vil ſêre' gerouwen.

718. An dem driuzëhenden morgen vor fruomëſſe zît
ſpracher mit grôzen ſorgen 'ſëht, waz hie lît
unſerre guoten recken'. der künic von Môrlanden
nâch vil hôher minne lât imez alſo ſêre enblanden.

719. Er begunde râten mit dën von Karadê —
wie gërne ſi ez tâten, und die von Alzabê —
riten in ein veſte, dâ ſi genëſen kunden,
dâ ſe die wërden geſte niht alle gemeine erſlagen funden.

720. Si wichen von dem ſtrite z'einem waſſer dan,
dâ ze einer 'ſlte' ein grôzer phlûme hin ran.
dô ſi begunden rîten dâ ſe entwîchen wolten,
do ſach man mit in ſtrîten, die in gemachen niht gunnen ſolten.

721. Der künic von den Môren ze Hettelen gereit:
möhte man daz wol hœren, ſwaz er ie geſtreit,
daz was ein anegenge, ſît'r dën nu hëte funden,
dër in ſîner mâge alf manigen verlazte mit [vil] tiefen wunden.

722. Von Hegelingen Hettel unt hër Sifrit
die tâten daz ſi kunden in hôchvertem ſît;
durchhouwen liehte ſchilde ſach man vor ir henden:
der künic von den Môren dër muoſe von dën von Tenelande wenden;

723. Do ſchuofen ir gelëgere die von Tenelant, —
da'ne' iſt niht rede widere, da von man ſît bevant
die vil küene geſte in vil maniger ſwære:
ſwie guot in was ir veſte, ieglîchr da heime doch gërner wære.

724. Die wâren dô beſëzzen mit der vînde craft,
die helde ſô vermëzzen, daz ſe die ritterſchaft,
ſo man es an ſi gërte, niht wol gegëben kunden
mit ſpërn noch mit ſwërte: ſi wertn ir herbërge 'an dën ſtunden'.

---

717 [4]) herfart ger. *H* — 718 [2]) fprach 'Seifrid' mit *H*, 'Seifrit *ſteht beſſer vor* ſecht' *h* [3]) 'b. vnſer gûter, *oder* vnſerre *für* vnſerer' *h* — 719 [2]) tâten! die v. Alzabê rieten [*so w*]? [4]) daz? — 720 [2]) ſeite *h*] zeite *H* — 721 [1]) Hettelin *h* [2]) ir ye *w* [4]) verletzte *H* — 722 [1]) herre *h* [2]) hochferten (*so auch H*, h...m *h*) ſeyd *w* — 723 [1]) geligere *h* [4]) doch *vor* da *H* — 724 [1]) 'waren *so eingeſchlossen*' [4]) ſy werten ir herberge, ſo ſy allerpeſte künden. *H* —

XIV. *Aventiure*

wie Hettel boten ſande úʒ Herwiges lande.

725. Do enbôt hin heim Hettel, daʒ ſe nîht 'en'ſolten clagen;
den ſchœnen frouwen edele hieʒ ër daʒ ſagen,
'in wære wol gelungen in ſtürmen unde in ſtriten,
alten unde jungen: ſî ſoltn ir gnædicliche bîten',

726. Und hieʒ in daʒ künden, daʒ'er' mit geſæʒe lac
mit allen dën ſînen; dâ man dienen phlac
der ſchœnen Kûdrûnen und Herwige ûʒ Sêlanden,
ſî tâten daʒ ſî kunden allr tegelichen mit ir handen.

727. Hilte diu 'vil' ſchœne wünſchen dô began
gelückes Herwige und allen ſînen man,
daʒ in nâch ir êre müeſte wol gelingen:
'daʒ gëbe got' ſprach Kûdrûn, 'daʒ ſe unſer friunde wol geſunt widr bringen'.

728. Do'ne' lieʒen die von Sturme ninder ûf den ſê
die von Môrlande und die von Alzabê;
ſî muoſten angeſtlichen bi in dâ tûren:
an Wâten unde an Fruoten hëten ſe vil übele nâchgebûren.

729. Hettel ſwuor dës [ein] eide: 'ër 'en'kæme nimmer dan,
und rûmte in niht die heide, unz ër und ſîne man
ze gîſel dâ gewunne die von Môrenriche'.
ſî wâren unverſunnen: ſît kamin ir hervart ſchedeliche.

730. Diu ſpæhe Hartmuotes was dar geſant —
ſî goumten dâ niht guotes — von Normanîelant,
ſî ſpæhtn ze allen ziten, waʒ 'da' wurde erfunden:
in ſtürmen unde in ſtriten Heteln ſî dheines guots 'en'gunden.

731. Si ſâhen, ſunder ſcheiden daʒ hie beſëʒʒen lac —
daʒ moht'n vil wol leiden naht unde tac —
der künic ûʒ Karadîne, der edelen Môren hërre —
im kom vil wênic hëlfe: ſîn lant diu lâgn [von] im gar ze vërre.

732. Die boten îlten widere in Normanîelant,

---

725 [1]) hayme Hetele *h* [4]) gnediclich *H*, gnendicliche? — 726 [1]) geſatze *H* [4]) tegelich *H* — 727 [1]) 'vil' *fehlt H* [2]) *vgl. Parz.* 108 [26] nu wünſcht im heiles [3]) mueſſet *H*, müeʒe? [4]) geſunte *H* — 728 [2]) und: *nicht* noch, *weil die Mohren und die von Alz. ineins zuſammengefaſst werden* [3]) betauren *h* — 729 [1]) ein eit? [2]) noch enrûmte er in die? [3]) gewunnen? (*vgl. Nibel.* 2100 Gunthêr und Hagene dar umbe lachen began, *Parz.* 112 [23] ſî und ander frouwen begunde betalle ſchouwen) [4]) heerferte *H*, 'herfart *oder* herferten *h* — 730 [3]) 'da' *h* — 731 [1]) *das Komma hinter* ſchaiden *H* —

die Ludewîc und Hartmuot hæten dar geſant,
die ſageten in da heime diu 'vil' lieben mære,
daz Hettel unde Herwic vil unmüezec in dem ſtrîte wære.

733. Der lieben mære in dancte der voget von Normandîn:
'künnet ir mir beſcheiden: wie lange mac daz ſîn,
daz die von Karadîne ſîn in Sturmlande
bî ir widerwinnen, odr wanne ſe vol rêchn gar dair anden?'

734. Do ſprach der boten 'einer' 'hêr künic, diu rede iſt wâr:
ſî müezen dâ beliben lenger danne ein jâr;
die von Hegelingen 'en'wellent ſe niht lâzen,
ſî hânt ſî ſô beſëzzen, daz ſe nindr 'en'mügen zuo den ſtrâzen'.

735. Do ſprach von Normanie der ſnëlle Hartmuot
'daz mich ſo frie 'der' hôhe gedanke tuot!
ſît ſî ſô ſîn beſëzzen, daz ſî müezen ſtriten —
ê Hettel wider kæme, wir ſolten hin ze Hegelingn riten'.

736. Ludewic unde hêr Hartmuot vereinten ſich alſâ,
ob ſî hæten 'ritter' zëhen tûſent dâ,
daz ſî Kûdrûnen wol dannen möhten bringen,
ê Hettel wider kæme mit dn ſinen heldn hin ze Hegelingen.

737. Dës was dô vil genætic diu alte Gêrlint,
wie ſe daz rëchen möhte, daz Hotele ſîn kint
verſagete ſmæhlichen ir ſune Hartmuote:
ſî wunſchte daz ſî hâhen ſolten beide Wâtn und Fruoten.

738. Do ſprach diu tiuvelinne 'nu hët ir grôzen ſolt,
welt ir riten hinne; min ſilber unde min golt
daz wil ich gëben recken und wilez entfagen frouwen;
jane ruochte ich ob ez Hetteln und Hilden hæte nû gerouwen.

739. Do ſprach der hërre Ludewîc 'wir ſuln in Normandîn
prüeven herverte mit den recken min;
ich trûwe wol gewinnen zweinzic tûſent manne
in vil kurzen ziten: da mite ſo füern ouch Kûdrûn von danne.

740. Do ſprach der junge Hartmuot 'und möhte daz geſchëhen,
dazich die Hilden tohter ſolte hie geſëhen,
dâ für ich niht 'en'næme ein witez fürſtenrîche,
daz uns beiden zæme bî einander friuntliche.

741. Râten alle ſtunde mit vlîze man began,
ſwie manz gefüegen kunde, daz Ludewic gewan

---

732 3) 'vil' *h* — 733 2) Sturmlannde'n' *H* 4) widerwûnnen *w* — 734 1) der pote: „herr *H* 4) ni'n'dert *H* | ze *H* — 735 2) 'der' ged. *h* | tûnd *w* 4) ſoltn ze H. hine? — 737 1) genôte *h* 3) H...en *H* 4) wunſchten ... haben *w* — 738 1) het er *w* — 739 4) füern: *sc.* 'wir' — 740 3) waites *H* — 741 1) ſtûnden *w* —

ein her, daz wolte er füeren hin zen Hegelingen:
wie ſolte daz Hilde wizzen, dazir dâ von ſolte miſſelingen?

742. Swa mite und 'ſe' immer mahte, daz Ludewiges wip,
ſi hête 'ie' mit ahte, der Kûdrûnen lip
ſolte ze Normanie bi Hartmuote erwarmen:
ſi fleiz ſich dês ze wâre, êr umbeſlüzzet in ſînen armen.

743. Ludewic ze Hartmuote ſînem ſune ſprach
'nu gedenke, dëgen guote, wir müezen ungemach
hân, ê wir bringen die liute von den ſelden.
ſun, gëbet den geſten, ſo gibich hie heime mînen helden'.

744. Si teilten grôze gâbe wider unde dan,
daz man dâ ze Swâben ſolhez nie gewan
von roſſen unt von ſoumern, von ſatelen unde ſchilten:
ich wæne, ſiz gërne tæten; ja vant man Ludewign nie ſo milten.

745. Si bereiten ſich drâte zuo in vërre dan;
die guote ſchifliute Ludewic gewan,
dën die merſtrâze ze rëhte wâren künde,
dën lônete er âne mâze: ſi muoſten arbeitn [nâch dem hôhen ſolde] durch die ünde.

746. Etelicher mâze wurden ſi bereit:
lant unde ſtrâze da wart ëz hin geſeit,
daz Ludewic und Hartmuot von ir lande wolten.
ſi hêten doch [vil] grôze ſorge, wie ſe hin ze Hegelingn komen ſolten.

747. Dô ſe zem ſtade kâmen, bereit man da vant
diu ſchif, diu ſe da ſolten tragen ûf den ſant;
geworht wâren ſe veſte von Gêrlinde guote:
dês alles niht enwëſte hër Wâte der alte noch 'hër' Fruote.

748. Mit drî und zweinzic tûſent ſi fuoren über ſê.
ëz was nâch Kûtrûnen Hartmuote wê:
dem tëte er wol geliche mit allen ſînen mâgen:
êr begunde künic Hetteln mit urliuge grœzliche lâgen.

749. Si muoſten, ſwie ſi mohten, dar bekomen ſint:
dês kom in arebeite maniger muoter kint;

---

742 [1]) Wamit vnd ymmer mochte *H* [2]) 'ie' *fehlt H*, hette in ir achte *h* | den *w* [4]) ſy fliſſe ... vmbeſloſs ſy in ſeine'n' *H*, vmbeſluſſe *h* — 743 [4]) ſun, gib dort den *h* — 744 [1]) tailte *H* [2]) Swabe *H* [3]) vnd 'von' ſch. *h* — 745 [4]) 'hohen *ist überfl.*' *h* — 747 [1]) beraite *h* [2]) da haben ſolten tr. *w*, da tragen ſolten *h* [4]) 'der iunge' Fr. *h* — 748 [2]) Chautrûne H...en *H* — 749 [2]) kam *H*, kûm *w* | arbait *H*

ja truogen ſi die ünde nëben Nortlanden,
ê 'ez' Hetel erfünde, daz ſe wol die Hilden bürge erkanden.

750. Wol inner zwelif milen do kam dez Hartmuots her
in den ſëlben wilen ab dem tiefen mer
ze Hegelinge lande die mâge wol ſo nâhen,
daz ſi palas und türne in dr ſchœnen Hilde bürge ſâhen.

751. Ludewîc von Normandîne dër hiez ûf den ſant
die anker nider lâzen; do bat ërſ alle ſamt,
daz ſi nider gâheten ſô ſi beldiſte kunden:
ëz was da bî ſo nâhen, ſi vorhtn daz de Hegelingez erfunden.

752. Dô ſi nû getruogen und fuorten ab der fluot,
vil ſchilde ſi beſluogen und manigen hëlm guot;
ſi rihten ſich ze ſtrite. ir boten ſi dô ſanden:
ſi verſuochten ob ſe iht funden friunde in den Hetelen landen.

XV. *Aventiure*

wie Hartmuot Kûtrûn mit gewalte nam.

753. Hartmuot hiez rîten ſine boten dan.
do wart der ſchœnen Hilden ſchiere kunt getân
unde ir lieben tohter 'möhte ez ſich gefüegen,
ſo tæte er nâch ir minne daz [ſich] ze rëhte in beidn wol möhte genüegen.

754. † Ob ſe in minnen wolte, alſ er ir ê enbôt' —
mit gedanken wasim vil dicke nâch ir 'minne' nôt —
'daz wolte er immer dienen die wile er möhte lëben,
ſines vater erbe wolte er Kûtrûnen gëben;

755. Ob ſe dës niht entæte, ſo wære er ir gehaz'.
daz er die maget bæte, da von verſuochte er daz,
dazerſ âne urliuge ze lande wolte bringen,
die ſchœnen juncfrouwen: dës hëte der küene Hartmuot gedingen.

756. 'Widrrette ſi ez danne' ſprach do Hartmuot
'ſo ſaget, dazich niht 'en'næme dheiner ſlahte guot:
ich bringe ez ûf die zîte, ê ich von hinne ſcheide,
dazich der ſchœnen Kûdrûn wil machen recken ougenweide.

757. Mine boten biderbe, ir ſult ir ſagen mê:

---

749 [4]) 'ez' *fehlt H* | wol *hinter* bürge *H* | erkanten *w* — 750 [4]) gefâhen? — 751 [2]) alleſant *h*, al ze hant? [4]) es *hinter* daz *H* — 752 [4]) Hettelin *H*, 'Hettelines *od.* Hettelen' *h*.

753 [4]) daz ſich wol in baiden ze rechte mochte *g*. *H* — 755 [2]) des *H*, daz *h* [3]) on vrloge *H* —

ich kume nimer mêr widere ûf den breiten ſê,
ich welle 'hie ze wâre' mich lâzen ê zehouwen,
mir 'en'volge hinne von Hegelingn de ſchœne juncfrouwe.

758. Obe ſiz gar verſprëche, daz ſis niht entuo,
ſo ſol ſe mich ſëhen rîten mit minen recken zuo:
zweinzic tûſent helde wilich beliben lâzen
vor Hegeling bürge veige beidenthalben von den ſtrâzen.

759. Daz 'Hettel' Wigâleiſe dës gevolget hât
unde Wâtn dem alten, daz wir niht haben rât
ſo maniger langen reiſe hër ze Hegelingen —
dër wirt vil manic weiſe: ich wilz an en ende gërne bringen'.

760. Die boten riten vil drâte danne, dës was zit,
nâch Hartmuotes râte für ein burc wit,
diu hiez ze Matelâne: frou Hilde [diu] ſaz dar inne;
ſi was vil wol getâne ir tohter de junge künigínne.

761. Zwêne riche grâvên hëte er dar geſant —
die brâhte er mit im über mer ûz Normantelant —
daz ſi ſageten Hilden ſîn dieneſt vlîzlichen,
'ër 'en'wolte niht erwinden, ër'n' wolte ir dieneſte niht entwichen,

762. Daz ſe ime der maget gunde, dazer die frouwen guot
hëte vor dën allen' — dan noch ſtuond im dr muot
'ie' ûf hôhe minne — 'ſi ſolte wol genieȝen,
daz ſe ſo edele wære; in ſolte ir nimer ze dienen verdrieȝen'.

763. Die der frouwen phlâgen, dën wart daz geſeit,
daz daz ingeſinde von Normanie reit
durch gewërbes willen hine ze Matelâne.
frou Hilde ſe hiez geſwigen, dës erſchrac diu wol getâne.

764. Die Hilden ſchaffære ſluzzen ûf daz tor,
ſwër dar komen wære, daz man dën vor
niht lengr 'en'ſolte lâzen, man entflôz die porten witen;
die boten Hartmuotes man hiez doin Matelâne riten.

---

757 ²) nimmer w. *h* ³) mich hie zwar laſſen *h* ⁴) mir volge h. v. Hegelingelannt die ſchonen junckfrawen *H*, ich enbringe hinne *h* — 758 ¹) *vgl.* 769 ², *Nibel.* 3456 ich wil iuch ledec lân dës iuch min ſwëſter zihet, dazir dës niht habet getân, *Aristoph. Plut.* 241 ἐξαρνός ἐστι μὴ δ' ἰδεῖν με πώποτε — 759 ¹) Daz Wigolais dem gûten der künig geu. *h* ⁴) der *w*] des *H* — 760 ¹) danne vil dr. *w* ²) aine purge *h* ³) Motelanè *H* — 761 ²) mere *h* — 762 ¹ ²) Ob ſi ime ir tohter' g., dazer die maget guot hët vor [von *H*] den frouwen allen,? 'het vor den andern allen, *oder* het vor in allen' *h* | im ie der *H* ³) auf 'ir' h. *h* | ſolte *w*] ſolten *H* ⁴) ir ſolt ir *w* — 763 ³) hintz ze Matal. *H* ⁴) hieſs *hinter* geſw. *H*, ſwigen *h* — 764 ²) den 'da'vor *H* ⁴) man *vor* do *H* —

765. Ze ſêhen ſi dô gërten daz Hettelen wîp.
die helde ſi dês wërten, die ir ſchœnen lîp
'wol' ſolten behüeten nâch des küniges êren:
man liez ſi zêlten [beide] eine Hildn unde [ouch] Kûdrûnen hêren.

766. Dô nu ze hove kômen die Hartmuotes man,
Hilde diu 'vil' ſchœne grüezen ſi began;
ſam tëte ime hôhen muote frou Kûdrûn diu hêre:
diu edele unt diu guote minnet den guoten Herwîgn ſêre.

767. Swie erbolgaſ in wæren, ſchenken man in hiez
den boten vor den mæren. frou Hilde ſe ſitzen liez
vor ir und vor ir tohter. 'waz ſi dar wolten'
dês fråget diu küniginne, 'wan ſi ſiz niht verdagen 'en'ſolten'.

768. Vil gezogenliche von dem ëdele ſtuont
allez daz geſinde, ſo noch boten tuont.
ſi ſageten waz ſi wolten ze Hegelinge lande,
'daz ſe ir hërre Hartmuot nâch dr ſchœnen Kûdrûn dar ſande'.

769. Do ſprach diu maget edele 'ich wil dês haben rât
daz der küene Hartmuot bi mir niht enſtât
vor unſer beider friunden under küniges krône:
ërſt geheizen Herwic dëmich gërne ſîns guoten willen lône.

770. Dëme binich beveſtent, ich lobete in z'einem man;
ër nam mich ze wîbe; dëm reken ich wol gan
ſwaz im immer kunde geſchëhen grôzer êre:
alle mine ſtunde engërich [ûf minne] dehelnes friundes mêre'.

771. Do ſprach der boten einer 'iu hiez [mîn] 'hër' Hartmuot
ſagen: dês er dinget, obir dês niht 'en'tuot,
dazir in mit ſînen recken ſëhet ze Matalâne
an dem dritten morgen': dês 'rlachte diu vil wol getâne.

772. Die boten wolten dannen, urloubs hôrte man ſe gërn,
zwêne riche grâven hêre: frou Hilde hiez ſi wërn,
ſwie fremde ſe ir wâren, ir gâbe riche,
dër ſe doch niht 'en'nâmen: die boten wurben liſticliche.

773. † 'Die Hettelen recken' den boten ſagte man daz
'daz ſi vörhtn gar kleine ir zorn unde ir haz;
ob ſe niht 'en'wolten trinken des küniges Hetteln wîn,
man ſchanete mit dem bluete ime unt den recken ſîn.

---

765 [1]) [Ze]? [2]) ſi] ſich *H* [3]) ſolten 'dâ' *h* [4]) ane *H* — 766 [2]) Hilden die ſchœnen *w* — 767 [2]) Hilden *h* [4]) ſy ſeytz *H*, ſy ſyz *h*, küniginne. wan [ſi] ſis verd. n. enſolten, Vil? — 769 [2]) entſtat *w* [3]) freunde *H* [4]) gernne *vor* lone *H* — 770 [1]) einen *w* — 772 [1]) vrlaub *H* [3]) 'die' ir g.? [4]) 'vil' liſt.? — 773 [3]) Hettels *H*, Hettelines *h*, tr. küne Hettelines? —

774. Do brâhten diſiu mære die boten an die ſtat
hin widere, dâ ſi Hartmuot von im riten bat;
do lief er in engegene und frâgete 'wie̜ im ergienge,
ob ſe diu edele Kûdrûn durch'r mære iht frœlichn enphienge'.

775. Dër einer ſprach zem recken 'iu iſt alſo verſeit,
e̜ habe einen friedel diu hêrliche meit,
dënſ ime hërzen minne vor aller ſlahte diete:
en'welt'r ir wîn niht trinken, ſo ſchenct maniu hei̜e̜ bluot ze miete'.

776. 'Ach miner ſchande!' alſô ſprach Hartmuot,
'in mime hërzen anden mir diſiu rede tuot.
nâch be̜̜erem friunde 'en'darf ich nimmer frâgen,
'wan' dër mir nû hëlfe [ſtriten]': ûf ſprungn do die bî dm ſtade lâgen.

777. Ludewic und Hartmuot ſich huoben ûf mitir ſchar
mit vanen ûf gerihtet vil zorniclichen dar.
man kôs ûf Matelâne ir zeichen ſchinen vërre;
do ſprach diu wol getâne 'wol mich! da kumet Hetel [und] min hërre!'

778. Si bekanten, da̜ e̜ wære des wirtes zeichen niht.
'ach grô̜er ſwære, diu hiute hie geſchiht!
und kument grimme geſte nâch Kûdrûn der frouwen,
manigen hëlm veſten man ſiht vor âbnde noch zerhouwen'.

779. Die von Hegelingen ſprâchen Hilten zuo
'ſwa̜ Hartmuots geſinde hiute hie tuo,
dës ſul wir ſe letzen mit vil tiefen wunden'.
do hie̜ diu küniginne diu bürgetor verſlie̜en an dën ſtunden.

780. Dës 'en'woltn 'ir' niht volgen die küenen Hetteln man,
die des landes huoten, die hie̜en binden an
ir hërren zeichen; ſe wolten zuo in û̜ der veſte
'die' Hettelen dëgene [wolten] ſlahen die vil wërden geſte.

781. Die ſchranken, die man ſolte alle nider lân,
durch ir übermüete wurden ûf getân;
'die' goume Hartmuotes lie̜en ſe in verſmâhen:
do de êrſten în drungen, do kâmn in ouch die le̜ten [al] ze nâhen.

782. Mit ûf geworfen ſwërten vant man dô dervor

---

774 4) durch ſeine mære *H* — 775 1) zuden *w* 4) iu *vor* ze? — 776 2) meines *w* | ande *H* 4) 'wan' *fehlt H* | da ſprungen auf *H* — 777 1) ſich *vor* auf *H* — 778 2) 'ach we! *oder* der groſſen' *k* 3) una? 4) veſte ſicht man noch *H* — 779 2) getuo *k* — 780 1) 'ir' *fehlt H* 3) 'ſchiere' ir h. z.; [ſe w.] zuo in û̜ der veſte 'die' Hettela d. wolten ſl.? 4) 'die' *fehlt H* — 781 3) daz g. *H*, da̜ goumen? —

wol tûſent oder mêre die vant man vor dem tor.
do was ouch komen Hartmuot wol mit tûſent mannen:
ſî erbeiȝten an die heide, ſchiere hieȝ man de ros ziehen dannen.

783. Si truogen ſchefte in henden mit ſnidenden ſpërn:
wër möhte den ſtrit da wenden? ſî begunden wërn
die ſtolzen burgære mit den tiefen wunden.
do kam von Normanie Ludewîc mit helden ſâ ze ſtunden.

784. Dës hëten frouwen ſorgen, dô er dort hër reit,
ſî ſâhen unverborgen ſîniu zeichen breit,
bî dër iegelichem wol driu tûſent manne:
ſî kômen dar mit zorne, ſwie de küenen recken ſchiedn von danne.

785. Si wurdn al unmüeȝic, dort unde hie;
man geſach von eim lande küener recken nie
dann ouch diſe wâren in den Hetteln ſelden:
ſî kunden wunden vâren: ſî tâtenȝ wol mit Hartmuots helden.

786. † Ludewîc der küene, der voget ûȝ Normandîn,
ûȝ herten ſchildes ſpangen ſluog er rôten ſchîn
mit ſînm ſtarken ellen, daȝer in brüſten truoc:
die ſînen ſpilgeſellen wâren küene genuoc.

787. Dô die burgære wânden fride hân,
do kam mit heldn der mære nâher dar gegân
der vater Hartmuotes da hër von Normandîne:
dem helde gunde er guotes: daȝ wart dës tages dicke ze ſchîne.

788. † Den ſtolzen burgæren leiden dô began,
daȝ ſe den rât lieȝen, dën frou Hilde hët getân,
diu 'vil' ſchœne frouwe, deȝ Hettelen wîp.
dës ſach man dürchel ſchilde, und vlôs ouch meniger dâ den lîp.

789. Ludewîc und Hartmuot beide wâren komen
ſo nâhen zuo einander, ſî hëten wol vernomen,
daȝ man die burc froun Hilden 'gërne' wolte verlieȝen.
do giengen ſe mit den ſchilden, daȝ ſe in die burc diu zeichen ſtieȝen.

790. Swie vil man von der mûre warf unde geſchôȝ,
dës nam ſe vil untiure; ir ellen daȝ was grôȝ;
ſî ahten harte kleine, ſwaȝ man da ſach der veigen: —
mit grôȝem lasſteine ſach man der helde vil geneigen.

---

782 4) hayden, man hiefs die rofs ſchier *H* — 784 3) yeglichen *w* — 785 3) des *H* — 788 3) daz *h* (des *H*) — 789 3) 'gërne' *fehlt H* 4) die zaichen *vor* in *H* — 790 2) vntawr'e' *H* 3) echteten hart *H*, '*l.* achteten, *b.* achten harte' *h* 4) laſſtaine *H* —

791. Ludewîc und Hartmuot kômen in daz tor,
vil manigen fêre wunden liezen fi dar vor.
dês begunde weinen ein juncfrouwe fêre:
in der Hetteln bürge wurdn der grôzen fchaden [dan]noch mêre.

792. Der künic von Normandîne dër was frô genuoc,
do ër und ouch die fîne fîns landes wâfen truoc
für den fal künc Hetteln; ebene durch die zinnen
liez man dn vanen weiben: dês trûrte de vil hêre küniginne.

793. Mich wundert waz doch wære den geften dâ gefchëhen,
ob Wâte dër vil grimme hæte daz gefëhen,
daz Hartmuotes helde durch den fal fo giengen
mit famet Ludewige, dâ fe die fchœnen Kûdrûn viengen:

794. Wâte unde ouch Hettel hætenz alfo gewert,
dër inz gefaget hæte, ûf hëlme fê gebert
mit 'ir' guoten fwërten, dazez nimmer wære ergangen,
daz fi Kûdrûnen ze Normanie brâhtn gevangen.

795. Swaz man da vant der liute, die wâren ungemuot,
fam man tuot noch hiute. maniger hande guot
die daz wolten rouben, die fuortenz ûz der felde:
daz müget ir gelouben, rîch wurdn alle Hartmuots helde.

796. Hartmuot der fnëlle ze Kûdrûnen gie,
ër fprach 'maget edele, ich verfmâhte in ie:
mir und minen friunden folte ouch nû verfmâhen,
daz wir hie nieman viengen, wir foltn fe alle flahen und hâhen'.

797. Do rette fe niht mêre wan 'owê, vater min,
folteft dû daz wizzen, daz man die tohter din
gewalticlichn von hinnen füert ûz dinem lande,
mir armen küniginne gefchæhe niht dër fchade noch din fchande'.

798. Dô fi genomen hæten fchaz unde ouch gewant,
dar zuo man Hilden wiße bi ir wizen hant,
die guoten Matelâne wolten fi verbrennen:
watin da von gefchæhe, dês n' wolten niht die 'geße' erkennen.

799. Hartmuot hiez do lâzen die burc unverbrant;
dês ilte er âne mâze, wie ër rûmte daz lant,
ê dazez erfunden die mit hers creften lâgen
ze Wâleis bi der marke, des künic Hetteln man und [fine] mâge.

---

792 1) Ormanie *H* 3) zynne *H* — 794 2) gewert *w* 3) mit 'den' g. *h* 4) fy die fchônen *Ch. h* — 795 2) fam tat man *H* 4) ir wel g.? — 797 3) füert *vor* von *w* — 798 4 'geße'] von Ormanie *H* —

800. † 'Lât den roup beliben' alsô sprach Hartmuot,
'ich gibe iu da heime mînes vater guot:
uns ist ouch dëste lihter ze varn ûf dem sê',
gewalt dër Ludewiges tët Kûdrûnen wê.

801. Diu burc diu was zebrochen, diu sat diu was verbrant;
do hëte man gevangen die besten sô man vant,
zwô und sëhzic frouwen, vil minneclicher meide,
die fuorten se von dannen: do was 'froun' Hilden hërzenleide:

802. Wie trûrîc sî 'dô' liezen des wirtes wine sîn!
do ilt diu küniginne in ein vënster gên,
daz sî nâch den megeden hër nider 'möhte' schouwen;
noch liezen se in dem lande klagende [vil] manige schœne frouwen.

803. Rüefen unde weinen vil liute man do vant.
frô was ir dheine, dô man se über lant
mit der Hilden tohter fuorte, ir ingesinde:
daz geschadete sît in alter dar nâch manc wërden ritters kinde.

804. Hartmuot dër brâhte de gîsel mit im ûf den sant;
verbrennet unde zefüeret liez er des fürsten lant;
ëz was nâch sîme willen diu zit wol ergangen.
Kûdrûn und Hildeburc fuorte er mitim von dannen gevangen.

805. Er wëste wol, daz Hettel in der vlende lant
durch urliuge wære; dës rûmte ër den sant;
ër was niht so gâhes von den Hegelingen:
frou Hilde hiez diu mære Hettelen unt sînen friunden bringen.

806. Wie rëhte klegeliche sî deme künige enbôt,
'daz im da heime lægen sîne ritter tôt,
si hiete Hartmuot gelâzen in dem bluote touwen:
sîn tohter wart gevangen; 'mitir' fuorte er manige schœne frouwen.

807. Ir boten, saget dem künige, dazich vil eine bin;
ëz ist mir komen übele: mit hôchverte hin
vert zuo sînem lande Ludewic der riche:
tûsent oder mêre ligut vor der porte jæmerliche'.

808. Hartmuot sich do schifte snëlle in drin tagen
wider ûf die kiele; swaz die mohtn getragen,

---

800 4) des *H*, die *h* — 801 3) *'Mit Hildeburg u. Gudrun sind es vier u. sechzig. vgl.* 143. 6030.' *h* 4) 'froun'] der edlen *H*, der edelen Hilden leide? — 802 1) 'do' *fehlt H* | weine *w* 2) fleen *w* 4) lieffens in dem l. kl. vil magde 'vnd' schône *H*, vil manige sch. *h* — 803 2) dheine *für* dëheiniu 4) geschante *H* | [dar nâch] 'vil' manigen? — 804 4) Chawdrun vnd Hyldeburge *H.* — 805 1) in das vierde *w* 3) gæhes *H* — 806 4) wurd *w* | 'mit ir'] vnd damit *H* —

daz hêten fine recken genomen unde geroubet:
des künic Hetteln dêgene wârn hie vil fchedelîche betoubet.

809. Wie fi nû gefüeren, wër möhte iu daz gefagen?
man hôrte in ir fegele diezen unde wagen,
dô fi gewendet wâren von des küniges lande
z'einem wilden werde, dër was geheizn [dâ] zem Wülpenfande.

XVI. *Aventiure*

wie Hilde boten fande Hetteln und Herwige.

810. Hilte diu vil hêre ir hërze und ouch ir fin
dar zuo wante fêre, wie fi gefrumte hin
ir boten 'zuo' dem künige: diu hërzenlichen leide
gefchâhen 'von' Hartmuote: dër liez'r mit jâmer ougenweide.

811. Ir manne und Herwige diu frouwe dô enbôt
'ir tohter wære gevangen, ir helde wæren tôt,
und hætn fi al eine mit ungemuote lâzen;
ir golt unde ir gefteine [daz] fuortn die von Normenie an den ftrâzen.

812. Die boten riten gâhes und ilten über lant:
fi hête in grôzen forgen diu frouwe dar gefant;
an dem fibenden morgen fi kâmen dâ fi fâhen
in ir grôzen forgen die Hegeling'n Môren harte nâhen.

813. Si gâben tegeliche ritterfchefte vil,
ouch möhte man da hœren maniger hande fpil,
daz fi an dem legere niht 'en'dorfte verdriezen,
man fach fi loufn und fpringen und dicke mit den fcheften fchiezen.

814. Do fach von Tenemarke der dëgen Hôrant
die Hilden boten riten zuo im in daz lant:
ër fprach zuo dem künige 'uns kument niuwiu mære;
got gëbe, daz uns helden da heime niht fchade 'wërre noch fwære'.

815. Der künic in gienc engegene fëlbe. dô ër fach
die boten ungemuoten, gezogenlichn er fprach
'willekomen fît ir hërren hër zuo difem lande:
wie gehabet fich mîn frou Hilde? faget uns wër hër iuch fande'.

---

808 4) Hettels degen *H* — 809 4) Wülvenf.?
810 2) wainte *w* 3) 'zuo' *fehlt H* 4) gefchahe'n ir von' H. *H*, gefchæhen? — 811 2) war *H* — 812 4) Hegelinge bey den M. *H* — 813 3) dorfften *w* — 814 4) nicht (iht?) fchade wære! *H* — 815 1) gieng in *H* | fëlbe dâ? 3) die vng. poten *H*, fach zu vngemûten *w*, er fy fach *h* 4) euch heer *H* —

816. Er ſprach 'daz tœte min frouwe, diu hât uns hêr geſant:
dine bürge ſint zebrochen, verbrennet iſt din lant,
Kûdrûn iſt gefüeret hine mit ir geſinde:
ſchaden alſo grôzen ich wæne din lant niht überwinde'.

817. Er ſprach 'ich klage dir mære, dês gêt uns michel nôt,
dinr mâge und diner manne lit wol tûſent tôt,
din ſchaz iſt gefüeret zuo fremden künicrichen,
din hort iſt an gerüeret: daz ſtêt [ſo] guotn helden laſterlichen'.

818. Er frâgete 'wie ër hieze, dër ez hête getân'.
do ſprach zuo dem künige einr des recken man
'der eine heizet Ludewic von Normanie riche,
der ander heizet Hartmuot, die kômn mit heldn uns ſchedelichen'.

819. † Do ſprach der fürſte Hettel 'dar umb dazich verzêch
im min ſchœne tohter — wol wêſte ich daz im lêch
dem künige ûz Normanie Hagene ſîniu lant:
dar umbe was Kûdrûn hin z'ime nâch êren niht gewant.

820. Man ſol unſer vinde diſiu mære gar verdagen,
man ſol ſi unſern friunden heimlichen clagen;
nu heizet uns die mâge balde hêr bringen:
ëz endorfte guoten recken da heime nimmer wirſr gelingen'.

821. Do hiez man Herwigen hine ze hove gân,
friunde unde mâge und ander küniges man.
do diſe guote recken ze hove komen wâren,
man ſach den künic Hetteln in ſînem muote truobe gebâren.

822. † Der voget von Hegelingen ſprach 'ich wil iu clagen
und muoz iu ûf genâde minen kumber ſagen,
waz uns min frou Hilde hêr enboten hât,
dazez ze Hegelingen ſo rêhte unfrœlichen ſtât:

823. Min lant iſt verbrennet, mine bürge zebrochen nider,
uns iſt gehüetet übele da heime leider ſider:
min tohter iſt gevangen, erſlagen mine mâge,
die mir 'miner' lande und êre da heime 'dicke' phlâgen'.

824. Do trehende Herwige diu ougen umbe daz,
daz diu Hetteln ougen von weinen wurden naz;
alſ tâtn die andern alle, dô ſi ſe weinen ſâhen:
dër was frô dheiner, die dm künige ſtuonden alſo nahen.

---

816 [4]) lannde *w* — 818 [3]) Ormanie richen *H*, recken *w* [4]) vns *vor* mit *H* — 819 [3]) ſeine *h*] ſein *H* [4]) war *H* — 821 [1]) Herwige *H* — 823 [1]) gebrochen? [4]) *'wol* mir meiner l. *oder* dahayme dicke phl.' *h* — 824 [1]) trehende n' *H* (*vgl. Parz.* 104 [17] die vorhte muoſe ir ougen ſëhen, 695 [2] do ſprach ... die wiſen) [3]) ſya *H*, ſiz? —

825. Do ſprach Wâte der alte 'nu'ne' vermëldet niht,
ſwaz uns an friunden ſchaden nû geſchiht,
dës müge wir uns 'ergetzen' hêr nâch mit maniger wünne:
vil trûric wirt geſetzet Hartmuots unde Ludewîges künne'.

826. Hettel dô frâgete 'wie ſol uns 'daz' ergân?'
do ſprach Wâte der alte 'da ſul wir 'fride' lân
dën von Môrlande, dem künige und ſîme geſinde:
ſe füeren wir die dëgene nâch dr ſchœnen Kûdrûn dinem kinde'.

827. Wâte wislichen râten kunde 'zuo':
'wir ſûln mit den geſten wërben morgen fruo,
und ouch in dën mâzen, daz ſî wërden innen,
ob wir es niht 'en'lâzen, dazir volc ſî nimmer bringn von hinnen'.

828. Do ſprach der küene Herwic 'nû iſt geråten wol.
bereitt iuch alſo hiute, wie man morgen ſol
gebâren mit den vinden, daz wir daz lâzen ſchouwen:
ſwie wir von hinnen ſcheiden, mirîſt unmâzn leit nâch den frouwen'.

829. Si rihten ſich ze ſtrîte mit roſſen unde mit wât;
ſî liezn vil ungërne des alten Wâten rât.
dô in erſchein der morgen, ſî verſuochtenz vil fêre
an die von Albakine: [da mite] ſî wurben beide lop und êre.

830. Diu banier allenthalben in gedrenge man dô truoc,
dër vil wol geſunden vil manigen man do fluoc.
die von Sturmlande lûte ruoften 'nâher!'
die ſe da twingen wolten, dën was zem 'ſtrîte' dëste gâher.

831. Îrolt begunde rüefen über ſchildes rant
'welt ir ez mit uns füenen, ir helde ûz Môrlant?
dës heizet iuch min hërre, der künic Hettel, frâgen:
iur lant ſint iu ze vërre: ir vliefet beide guot und mâge'.

832. Dës antwurte Sifrit, der künic ûz Môrlant
'wann ir dn ſîc erwërbet, ſo habet ir guotiu phant;
ich 'en'wil mit nieman dingen wan nâch miner êre:
meinet ir uns [ze] betwingen, ir verderbent beidnthalbn dëste mêre'.

833. Do ſprach der recke Fruote 'nu ſichert ir uns, bi
ze wëſene dienſtliche, alſo lâze wir iuch frî

---

825 ²) vnns erholen *H* — 827 ¹) kunde die *w*, 'dû' *H* ²) ſûllen *nach* werben *H* ⁴) ſy *vor* ir *H* — 830 ³) 'riefen *oder* råften' *k*, rüeffen *H* — 833 ²) daz wir *w* —

urliuges immer mêre ûʒ mins hêrren landen':
die von Karadîne ſtracten dar den fride mitir handen:

834. Alſo kam eʒ ze ſüene, alſ ich iu hân geſeit;
do giengen zuo einander die recken 'wol' gemeit;
an einander buten ſî dieneß, die ê vinde wâren,
ir haʒ dër was verſüenet: ſî riten dën von Normente ze vâren.

835. Nû ſaget alrêrſte Hettel dem künige ûʒ Môrlant,
waʒer 'im' leider mære von ſinen boten ervant;
'ober im hëlfen wolte, daʒ dienete er an ſîn ende,
daʒer hërren Hartmuote gelônte dirre miſſewende'.

836. Do ſprach der hërre Sifrit dër ûʒ Alzabê
'wëſten wir ſî ze vinden, ſo müeſe in wërden wê'.
do ſprach Wâte der alte 'ich weiʒ hie bî vil nâhen
îr rëhte waʒʒerſtrâʒe; wir mugenſ ûfm mer vil wol ergâhen'.

837. Hettel ſprach z'in allen 'wa ſolt'ch hie kiele hân?
obich in gërne ſchadete, wie möhte daʒ ergân?
ëʒ 'en'wære, obich mich bereite da heime zuo ir landen,
daʒich ſî dâ geſæhe: ſo geriche ich an in [beide] ſchaden
und anden'.

838. Do ſprach Wâte der alte 'ſîn mac wol wërden rât,
got tuot mit gewalte, alſ ëʒ umb in ſtât:
ja weiʒ ich hie vil nâhen bî uns in dem lande
wol ſibenzic guoter kiele, die ſtênt mit guoter ſpiſe ûfm ſande;

839. Die hânt pilgerine gefüeret ûf den ſê;
die müeʒen wir gewinnen, ſwieʒ uns dernâch ergê;
ſî ſuln gedulticlichen ûf dem ſande erbiten,
unz wir mit unſern vinden uns verſüenen oder geſtriten'.

840. Wâten dëme küenen wart dannen gâch
wol mit hundert recken; die andern zugen nâch.
ër ſprach 'ër wolte koufen, hëtenſ iht ſpiſe veile': —
dës ſtarp im vil der mâge, im ſëlbem kameʒ ze unheile.

841. Dô ſî 'ſe' ame ſande funden, für wâr ſo weiʒ ich daʒ,
dër was driʒic hundert, ich wæne, und dan noch baʒ;
die 'en'mohten niht ſo gâhes ſich gerihtn ze ſtriten:
do kam in dar nâher der künic mit maniger ſchar witen.

842. Swie ſô ſî gebârten, man truog in ûf den ſant,
dës Wâte niht enwolte, ir ſilber unde ir gewant;
die ſpiſe hieʒ er lâʒen beliben ûf den ünden;

---

834 ²) 'wol'] vil *H* ⁴) rieten? — 835 ²) was er von ſ. p. laider mær erfant *H* — 836 ¹) der 'kunig' aus *H* — 837 ²) ſchatte *H* ⁴) vnd ſchanden *h* — 838 ³) was *w* ⁴) auf ainem *H* — 839 ¹) Hie haben *w* — 840 ¹) dëme 'vil'? | wart 'do' *h* ²) zogen *H* ⁴) ſelber *H* —

ër ſprach 'man ſoleȝ iu gëlten ſowir aller 'næhſte hër wider komn künnen'.

843. Die pilgerine klageten und fluochtn; dës gieng in nôt:
ſwaȝſîm ir dinges ſageten, ër ahteȝ niht umb ein brôt;
Wâte dër vil küene trahte âne ſmiele,
daȝ ſe im lâȝen muoſten 'ir' kochen unde 'ouch ir' kiele.

844. Hettel dër enruochte, ob ſe immer ûf daȝ mer
mit ir criuze kœmen; ër nam ûȝ in her
fünf hundert oder mêre, der beſten, die ſî funden:
dër hrâhten ſî vil wênic ze Hegelingen dër geſuuden.

845. 'Ine' weiȝ [niht] ob dës engulte Hetel und ſîne man,
daȝ dix volc ellende daȝ hërzenleit gewan,
daȝ ſe ſich da muoſten ſcheiden in den fremden landen:
ich wæne, daȝ got ræche da ſëlbe ſînen 'zorn und' anden.

846. Si fuoren ſô ſî mohten beldiſte dan;
Hettel unt die ſîne guoten luft gewan.
ſëgelen ſî begunden nâch ir vlandeu,
wâ ſî die befunden, und woltn anin rëchn ir ſchaden und [ir] anden.

XVII. *Aventiure*

wie Hettel nâch ſîner tohter kam ûf den Wülpenſant.

847. Nu was künic Ludewic und ouch hër Hartmuot
mit ir landes volke bi des mers fluot
beliben durch ir ruowe ûf den wilden grieȝen:
ſwie vil ſî liute hæten, dës mohtn ſî lützel doch genieȝen.

848. Eȝ was ein wert vil breiter und hieȝ dër Wülpenſant:
do hëten die von Normanie ûȝ Ludewiges lant
baȝ gemach gefüeget ir roſſen unde ſich ſëlben;
daȝſich ir ſchade muoſe nâch [ir] gemache grimmicliche mëlden!

849. Die vil edele gîſel von Hegelinge lant
die hëte man gewiſet ûf den wilden ſant;
die mâȝe unt ſe da mohten unde kundn gebâren,
die minnecliche meide man ſach bi dn vinden, trûrec ſî wâren.

---

842 [4]) künnen *w*] kunden *H* — 843 [4]) m. kocken vnd kyele. *H* — 845 [1]) Ich wayſs nit *H* [4]) rache daſelbs ſeinen anden. *H* — 846 [3]) ſy begunden ſegela ... veinden *w*, nach 'den' ir *h* — 847 [3]) rewe *w* (*ebenso* 857 [3]) [4]) doch *hinter* ſy *H* — 848 [1]) Volp. *H* [2]) die *vor* ûȝ? [3]) gefüeget bas (was *w*) gemache ir roſs *H* [4]) mueſſe *H* — 849 [4]) ſach man *H* —

850. Diu fiur man allenthalben bî dem ſande ſach;
die von vërren landen ſchuofen in gemach,
ſî wânden dâ beliben — daʒ kam in al ze ſêre —
mit den ſchœnen wiben ze ſîben nahten oder mêre:

851. Dô diſe recken lâgen an einr wilden habe,
Hartmuot mit ſînn mâgen muoſte lâʒen abe
'des gedingen' dën ſî hæten, daʒ ſî ſoltn beliben
dâ an ir gemache ze ſîben tagen mit dn [vil] ſchœnen wiben.

852. Eʒ was von Matelâne ſo vërre von in dan
Kûdrûn diu wol getâne, daʒ Ludewiges man
hëten an ir gemache dheiner ſlahte gedingen,
daʒeʒ Wâte und ſîne friunde in ze ſchaden ie möhten bringen.

853. Do ſach der marnære ûf den ünden wagen
ein ſchif mit richen ſëgelen, 'daʒ' hieʒ er dm künige ſagen.
do daʒ geſach hër Hartmuot und ouch al die ſîne,
in den ſëgelen wâren criuze, ſî jâhen eʒ wæren pilgerîne.

854. Schiere fâhen ſî vlieʒen dri kiele guot,
und niun kochen riche, die truogen ûf der fluot
manigen dërʒ criuze ſëlten truoc durch de gotes êre:
dës muoſten 'ſît' engëlten die helde ûʒ Normanie ſêre.

855. Si kâmn in nû ſo nâhen, daʒ man die hëlme ſach
ab den ſchiffen ſchînen; ſich huob ir ungemach
unde ſchade ſêre Ludewige unt den ſînen:
'wol ûf, hie kument, Hartmuot, die grimmen widerwarte minen'.

856. Si gâheten zuo dem lande, daʒ man wol vernam
diu ruoder an den handen krachen manigem man.
die ûf dem geſtade wâren, die alten zuo den jungen
die 'en'wëſten wie gebâren wan daʒ ſî werlich dar ſprungen.

857. Ludewic und Hartmuot truogen ſchilt enhant;
ſî wæren ê vil ſamfter komen in ir lant,
wan daʒ ſe ir ruowe trouc ein teil ze ſêre:
ſî verſâhen ſich z'ir vînde: Hetel dër hâte der mâge niht mêre.

858. Lûte ruoft do Ludewic an alle ſîne man —
eʒ was gar ein kintſpil ſwës ër ie began —

---

851 [3 4]) den 'ged., den' ... ſolten da bel. ze ſîben tagen an ir gem. mit *H* — 852 [4]) daz W. ... nie mochten *H* — 853 [1]) marner *H* [2]) hieſs ers *H* [4]) ſegele'n' waren (wæren?) ... wern *H*, pilgrame *w* — 854 [2]) newe kyelen *w* [3 4]) creûtze trûge ſelten d. d. g. ere an ſeinen claiden: des mueſten entg. *H*, 'ſelten *u.* entgelten *sind wol, als innerer Reim, in den Einschnitt umzustellen' h* — 855 [3]) vnd ir *h* | Ludwigen *H* [4]) wolauf H., hie koment die *H* | dinen! *h*, mine? — 856 [1]) den lannden *H* — 858 [2]) was er *H*

'nu muoʒ ich allerêrſte mit guoten helden ſtriten,
ich geriche immer, dërir tar undr minem vanen erbiten'.

859. Hartmuotes zeichen truoc man ûf den ſant; —
diu ſchif ſo nâheu wâren daʒ ſî ſe mit der hant
mit ſcheften mohten langen bi in an dem grieʒe:
ich 'wæne' [daʒ] hër Wâte der alte ſînen ſchilt niht müeʒic lieʒe;

860. So rëhte grimmicliche werte man nie ein lant:
die von Hegelingen drungen ûf den ſant,
mit ſpërn unde mit ſwërten ſtriten ſî alſo fêre:
einandr ſî dô wërten, daʒ ſî 'skoufe ſît gërtn niht mêre.

861. Si wâren allenthalben an daʒ ſtat geſtân:
nâch winden von den alben 'en'fach man ſnê gân
nie ſo dicke 'alſe' drâten die ſchüʒʒe von den henden:
ob ſîʒ nu gërne tâten, ſo mohte den ſchaden wol nieman 'rwenden.

862. Man vant ein ſpërwëhſel; diu wile diu was lanc,
ê ſe daʒ lant gewunnen: der alte Wâte ſpranc
zuo den vinden fêre; ſî wâren ime ſo nâhen,
ër was ſo grimmes muotes, daʒ ſe ſînen willen wol geſâhen.

863. Ludewic von Normanie dër lief Wâten an,
mit eime ſpër vil ſcharpfen ſchôʒ er ûf den man,
daʒ diu ſtücke ſprungen hôhe in die winde:
Ludewic dër was küene; do kam ouch Wâten ingeſinde.

864. Wâte Ludewigen durch den hëlm ſluoc,
daʒ des ſwërtes ecke ûf daʒ houbet truoc.
joch hëte 'er' undr der brünne von vil guoten ſîden
von Abalie an hemede: andrs müeſte er nû daʒ ende liden.

865. Ludewic ime vil kûme mit ſîme libe enbraſt,
die ſtat muoſte er rûmen; ëʒ was ein übel geſt
Wâte dâ ër ſolte bi vinden ſîc erwërben:
man ſach von ſiner hende manigen recken dâ erſtërben.

866. Hartmuot und Îrolt zuo einander ſpranc,
ir ietwëders wâfen ûf dem hëlme erklanc,
daʒ man eʒ mohte hœren durch die ſchar vërre.
Îrolt was vil biderbe; küene was ouch Hartmuot dr hërre.

---

858 4) gerich ('es' *h*) ymmer, der ir getar vnder (wider *h*) meinem *H*, geriche 'eʒ' immer, dër ir getar mins? — 859 4) ich wil 'gelouben' [*so H*] daʒ h. W. ſeinen?, ich wæne daz *h* — 860 4) nicht *hinter* ſeit *H* — 861 1) gſtat *H*, 'ſtat *oder* geſtade' *h* 3) nie *im vorigen V. vor* ſchnee *H* | alſe] ſo *H*, ſo 'da' dr. *h* 3 4) dræten: tæten, ſo möhte? 4) wol *vor* erw. *H* — 862 3) in ſo *w* — 863 3) hohe *hinter* ſtucke *H* — 864 3) auch *H* 4) Abakie? (*zu* 673 2) | ain *h* (*vgl. Iwein S.* 27 er truoc an ſëltſæniu cleit) — 865 3) ſich *H* 4) 'vil' man.? | da ſterben *H* — 866 3) vil verre *h* —

867. Herwic von Sêwen, ein mærer helt guot,
dër enmohte 'niht' vol langen: ja ſpranc er in die fluot,
ër ſtuont unz an die üehſen tiefe in einr ünde:
herter frouwendieneſt wart do Herwige künde.

868. Difen recken guoten wolten in der fluot
ertrenken ſîne vînde; manigen ſchaft vil guot
ſach man ûf im zebrëchen, ime was gâch zem ſande
nâch ſînen vînden: do wart gerochen maniges [küenen recken] ande.

869. Alſe ſîz ſtat erwurben, man ſach des mers fluot
von dën die da ſturben gevar alſe daz bluot
bî in allenthalben in rôter varwe vliezen
ſo wîte dazez nieman mohte wol mit eim ſpër überſchiezen.

870. Grôzer arebeiten wart nie helden kunt,
ëz wart nie helde alſ maniger gedrücket an den grunt;
ein lant ſî möhten erben, die âne wunden ſturben,
die'n da ſchaden tâten: ich wæne ſe allenthalbn da verdurben.

871. Nâch ſîme lieben kinde Hetel der küene ſtreit,
ër unde ſîn geſinde ſchaden unde leit
tâten allenthalben den fremden zuo den kunden:
dës wart vil maniger veige ûf dem Wülpenſande funden.

872. Mit ungefüegem dieneſte urborte ſich ir hant,
die von Normanie und die von Hegeling lant,
man ſach die Tene küene ſo hêrlichen ſtriten,
ſwër genëſen wolte, dër'n' dorfte ir nimmer dâ erbiten.

873. Ortewîn und Môrunc die bûweten daz lant
alſô nâch grôzen êren, daz man ir wênec da vant,
die baz gefüegen kunden ſchaden mit ir ellen:
ſî ſluogen vil der wunden, die zwêne helde undir hergeſellen.

874. Die vil ſtolzen Môren, alſ ich hân vernomen,
die wâren von ir ſchiffe zuo ir vînden komen;
dër wânde da Hettel in ſorgen wol genieȝen:
ſî wâren helde küene, man ſach daz bluot durch de [veſten] hëlme vliezen.

875. Ir voget dën ſî hæten, wie möhte dër küener ſîn?
dës tages frumte 'er' ſweizic maniger brünne ſchîn;
ër was in ſtarken ſtürmen ein mærer helt vil guote.

---

867 [1]) Sewelande *h* [2]) 'niht' *fehlt H* — 868 [3]) in was *H* [3 4]) *'viell.* zebrochen *u.* gerochen *in den Einschnitt zu stellen' h* (nâch ſînn vîndn: do wart ger. m. k. r. ande?) — 869 [1]) gſtad *H* — 870 [1]) arbait *H* [3]) mocht *H* [3 4]) *sie, die denen* (in), *welche* — 871 [3]) dem fr. *w* — 872 [4]) empeiten *H* — 874 [2]) vor ir *w* [4]) helmen *H* — 875 [3]) *vgl. Trist.* 3317 dës nam der künic vil guote (*Adv.*) war —

wie kundn ſi wëſen küener, der alte Wâte unde ouch Fruote?

876. Die ſpër verſchoȝȝen wâren dort unde ouch hie;
Ortwîn mit ſînn geſellen frœlichen gie;
dës wart 'da' vil hëlme dës tages von in verhouwen.
grimme weinte Kûdrûn, alſ tâtn ouch bi ir ander frouwen.

877. Der herte ſtrît dër wërte des ſëlben tages lanc,
daȝ volc [an] einander gërte, grôȝ was der gedranc.
do muoſte ſnëllen helden fêre miſſelingen,
do Hetteln friunde wolten ſîne tohter wider bringen.

878. Der âbent ſeic ie nâher: da von der künic gewan
ſchaden dëste mêre. die Ludewiges man
tâten ſwaȝ ſi ſolten: ſi enwëſten war entrinnen:
ſi fluogen 'wunden wite': alſo wertn ſe de küniginne.

879. Diz wërte in grôȝen ſorgen, unz inȝ diu naht benam. —
fruo vor eime morgen ſi tâten âne ſcham
alleȝ daȝ ſi kunden, die alten zuo den jungen,
ê daȝ künic Hettel kœme zuo dëm von Normanie gedrungen.

XVIII. *Aventiurr*

wie Ludewîc Hetteln ſluoc und bi der naht fuor von danne.

880. Hettel unde Ludewîc die truogen hôch in hant
ir vil ſcharpfiu wâfen; ir ietwëder vant
mit creften an einander rëhte wër ër wære: —
Ludewic ſluoc do Hetteln: dës wurdn do hërzenleidiu mære.

881. Dô von Matelâne der wirt wart erſlagen,
daȝ gefrieſch diu wol getâne; ja hôrte man do clagen
die ſchœnen Kûdrûnen unde ouch al ir meide:
ëȝ wart geſcheiden kûme; den liutn wart beidenthalben leide.

882. Do Wâte dër vil grimme gefrieſch des küniges tôt,
ër begunde limmen ſam ein ſwîn; âbentrôt
ſach man 'ab' hëlmen ſchînen von ſînn flegen ſwinden,
von ime und al den ſînen: die muoſte man vil zornige vinden.

883. Swaȝ tætn die helde guote, waȝ mohte hëlfen daȝ?
von dem heiȝen bluote der wert wart vil naȝ;
des frides ſi niht 'en'gërten, die von Hegelingen:
ûf dem Wülpenwerde woltn ſe Kûdrûn [gërne] wider bringen.

876 [3]) ward des t. vil helme von *H* — 877 [4]) ſein *H* — 878 [4]) 'manigen holden' *H* — 879 [2]) frûe *vor* morgen *H* — 880 [3]) were *H* [4]) hertzenlaide mere *H*, mære *h*, hërzenleit vil ſwære? — 881 [3]) Chaûdrun *H* — 882 [3]) man helme *H*, helmen *w*, an helmen *h* | 883 [4]) den *H* —

884. Die Wâleis von den Stürmen râchn des küniges tôt;
die von Tenemarke wâren in der nôt
bî den Hegelingen und [bî] dën von Nortlanden: —
dën vil zieren helden brâſtn guotiu wâfen an den handen; —

885. Sînen vater wolte rëchen der küene Ortwîn;
dô kam mit grôzer menige Hôrant und de helde ſîn:
der tac was verendet, nahten ëz begunde:
dô wart alrêrſt verhouwen von dn helden manic vil tiefiu wunde.

886. Einr von Tenemarke ze Hôrande ſpranc,
ſîn ſwërt im harte lûte an der hende erklanc:
ër wânde ër wære der vînde: do frumte im an dën ſtunden
Hôrant der dëgen küene ſluog im eine 'tiefe' wunden;

887. Dô er 'den' nëven ſînen ze tôde hëte erſlagen,
den vanen hiez er 'ſchiere' nâch ſînem vanen tragen:
do erkante er bî der ſtimme dëner da hëte verſchrôten
mit ſînem ſtarken ellen: Hôrant klagete dô den tôten;

888. Lûte ruofte Herwic 'hie wirt mort getân;
ſît daz wir niht lenger des tages 'en'mügen hân,
wir ſlahen al [an] einander, die fremden zuo den kunden:
ſwie ez wërt unz an den morgen, hie wirt niht dr dritte lëbendic funden'.

889. Swâ man Wâtn den küenen in ſtürmen ie vernam,
nieman zuo im drunge in der nôt gezam:
ſîn ungefüeges zürnen nieman bî im dolte,
ër brâhte ir vil manigen [dâ hin] dâ ër immer wëſen ſolte.

890. Ouch möhten ſîz wol ſcheiden, unz ëz wurde tac;
ir volc da beidenthalben mit vërchwunden lac
erſlagen von den fremden; in gebraſt des mânen ſchînen;
der tac dër was zergangen; dës vlôs den ſîc der gaſt mit [allen] dn ſînen.

891. Die grimme müelichen gelieȝen dô den ſtrît,
mit vil müeden handen ſchieden ſî ſich ſît.
ſî beliben bî einander 'dan noch al'ſo nâhen,
ſwâ diu fiuwer brunnen, daz ſe ir hëlme und [ouch ir] ſchilde wol ſâhen.

892. Ludewic unde Hartmuot 'dâ' ûz Normandîn

---

884 [1]) Die von W. unt den?, vnd die St. *h* [4]) henden *w* — 886 [3]) es were *H* [4]) ain 'tiefen' w. *h* — 887 [1]) Da er ſeinen neuen het ze t. *H* [2]) 'ſchiere' *fehlt H*, 'balde' *h* — 888 [4]) wie es *H*] ob ez? — 889 [2]) dringen? | not began getzam *w* — 890 [3]) manes *H* — 891 [1]) Die grymme [grimmen?] müelichen, ſy lieſſen *H*, In grymme *h* [4]) wol *nach* daz ſe? — 892 [1]) vnd Horant *w* | 'dâ' *fehlt H*

giengen ſunder ſprâchen. daz geſinde ſîn
liez der künic hœren, 'wëser beliben ſolte
bî Wâten dëme vil küenen wan dër gërne ſtërben wolte?'

893. Er riet in ſînen liſten 'nu leget iuch ze tal
iur houbet ûf die ſchilde und habet grôzen ſchal:
ſo'ne' mügen niht wænen die von Hegelingen,
ob ichz kan gefüegen, dazich iuch von hinnen ſo künne bringen'.

894. Do volgete Ludewige mâge unde man;
trumben unde puſûnen lûte man vernam,
ſam daz lant da wære gewalticliche ir eigen:
ſîne ſtarke liſte begunde Ludewic do zeigen.

895. Man hôrte da allenthalben gebraht unde wuof;
do verbôt man den kinden den weinenden ruof,
die dës niht 'en'wolten lâzen, daz man die alle ertrancte,
ſwëlhe man da gehôrte, daz man die in de ünde ſancte.

896. Swaz ſi gehaben mohten, daz wart in ûf getragen;
ſi liezen dâ die tôten, die ir wâren erſlagen:
in gebraſt vil friunde, daz wasin vil ſwære:
dës liezen ſe ir kochen dâ vil manigen lære.

897. Mit alſo grôzen liſten kômn ſe ûf den ſê
die von Normanie. den frouwen dën was wê
daz ſe verſwigen muoſten daz varn von ir mâgen:
dës'n' wëſten niht die helde die noch ûfm Wülpenwerde lâgen.

898. Ê in der tac bekœme, do wâren ſe ûf den wëgen
mit dën die von Tenemarke ſtrites wânden pflëgen.
Wâte hiez 'vil' lûte ſîn herhorn erſchellen:
do wolte er zuo in gâhen dier wolte mit tiefen wunden vellen.

899. Ze roſſe und ouch ze fuoze die von Hegeling lant
daz volc ſach 'man' allez ſigen über ſant
nâch dën von Normanie, Ludewige unt ſînn mannen,
mit dën ſi wolten ſtriten: do wârn ſi vërre gevarn von dannen.

900. Diu ſchif ſi funden lære, geſtröuwet ir gewant,
daz ſach man allez ligende ûf dem Wülpenſant;
der hërrenlôſen 'wâfen' wart 'da' vil funden:
ſi hëten daz verſlâfen, dazſ in nimer geſchaden 'en'kunden.

901. Do man daz Wâten ſagete, dës gieng im michel nôt;

---

892 a) was er *H* | ër *bezieht sich auf* dër 4) wannde der *w* | küenen? wann *H* — 893 5) 'des' nicht *h* 4) alſo *H* | gebringen? — 894 4) ſynne *H* — 895 2) kunden *w* — 896 3) vil 'der' fr.? 4) dâ 'beliben' vil? — 898 1) *'sie': die Hegelingen; will man es auf die Normannen beziehn, so muſs man schreiben* wëgen. dën . . . phlëgen, hiez Wâte 2) die *vor* ſtrites? 5) 'vil' *fehlt H* | ſchellen *H* 4) wolte *hinter* wûnden *H* — 900 2) Fulp. —

wie angeſtliche 'er' klagete des künic Hetteln tôt,
daz êrz niht 'hêt' errochen an Ludewiges lîbe.
vil hêlme lac zebrochen: daz klagete [da heime] vil der ſchœnen wîbe.

902. Wie rêhte jæmerlichen 'zornic gemuot'
Ortewîn do klagete die ſînen recken guot!
êr ſprach 'wol ûf ir helde, ob wir ſe mügen ergâhen,
ê daz ſe rûmn die felde: ja ſint ſi noch dem ſtade 'vil' nâhen'.

903. Dês wolte do gërne volgen Wâte der alte man:
Fruote bî dem lufte kieſen dô began:
êr ſprach zuo den recken 'waz hilfet, ob man ile?
merket 'nû vil' êbene, ſî ſint von hinnen wol drîzic mile.

904. Ouch 'en'mügen wir der liute die ſtat niht gehân
daz in iht ſchade wërde von unſer vart getân.
nu lât iu mîne lêre' ſprach Fruote 'niht verſmâhen —
waz welt ir der rede mêre? ja müget ir ſe nimmer wol ergâhen —

905. Nu heizet 'êt' die wunden zuo den ſchiffen tragen,
und ſuochet ouch die tôten, die uns ſint erſlagen,
und heizet die 'bevilhen' ûf den wilden griezen:
ſi hânt hie vil der friunde; war umbe ſoltn ſi dês niht geniezen?'

906. Si ſtuonden alle gemeine mit windender hant:
ob in wan eine dër ſchade wurde erkant,
daz ſi verlorn hæten die jungen küniginne,
waz mære ſe nû möhten frouwen Hilden widerbringen?

907. Do ſprach 'der küene' Môrunc 'und wurde ir nû niht mêr,
wan daz wir fëlbe liden leit und hërzenfêr! —
wir dienen ſwache gâbe, ſô wir ir bringn diu mære,
daz Hettel lit erſtorben: noch ſamftr ich von froun Hilden wære'.

908. Do ſuochte man die tôten über al den ſant;
die da wâren criſten, ſwaz man dër da vant,
die hiez der helt von dn Stürmen zuo einander bringen:
wie ſi beliben ſolten, dês ahtn ſi mit den jüngelingen.

909. Do riet der dëgen Ortewîn 'da ſul wir ſi begraben;
daz ſul wir ahtea danne, daz ſi urkünde haben

---

902 [1]) mit 'zornigem mûte *H* [2]) gûte! *H* [4]) 'vil' *fehlt H* — 903 [4]) 'nu vil' *h* — 905 [1]) 'êt' *fehlt H* [3]) die beſtaten auf *H* — 906 [2]) niwan *h* — 907 [1]) 'der recke' *H* [1 2]) mere,: fere! [2]) liten fëlbe? —

mit eime richen clôſter immer nâch ir ende,
und daz ein teil guotes ieglich künne dar zuo ſende'.

910. 'Daz hâſt du wol geråten' ſprach dër 'von' Sturmlant,
'ja ſol man verkoufen ir ros unde ir gewant,
die da ligent tôte, daz man der armen diete
nâch ir libes ende vonir guote diſen frumen biete'.

911. Do ſprach 'der dëgen' Irolt 'man ſol ouch die begraben,
die uns dn ſchaden tâten; oder man ſol ſe die raben
unt die wilden wölve ûfm werde lâzen niezen'.
do rieten daz die wiſen, daz ſe [der] criſten einn niht ligen
'en'liezen.

912. Dô ſe do müezic wurden nâch ir maniger nôt,
den künic ſî begruoben, dër den wërden tôt
durch friunde liebe hæte genomen ûf dem ſande.
ſwie 'ſî' geheizen wâren, ſam tët manin dâ von ieglichm lande.

913. Die Môren man beſunder ir iegelichen vant;
alſo tët man dn dëgenen dâ von Hégeling lant;
und dën von Normanie 'man' muoſte ir ſtat beſcheiden,
die legte man beſunder: ſî wâren beide criſtn und heiden.

914. Vil unmüezec ſe wâren unz an den ſëhſten tac;
ſî ne' hëten niht der wile, daz geſinde nie gelac,
wie ſî ze gotes hulden die von Hegelingen
von ir grôzen ſchulden undir miſſetæte möhten bringen.

915. Lësen unde ſingen man hôrte ſo vil dâ,
daz man bi ſturmtôten ninder anderswâ
gote ſo ſchône dienete in deheinem lande:
ſit lie man bi den veigen vil der phaffen ûf dem ſande.

916. Ouch muoſen dâ beliben die ir ſolten phlëgen;
die hiez man an ſchriben, dësin da wart gegëben,
wol driu hundert huobe: ëz wurden ſpitalære.
diu mære erſchullen vërre, wiez clôſter dâ geſtiftet wære.

917. Alle die ir mâge hëten dâ verlân,
die gâben dâ ir ſtiure, wip unde man,
durch der ſêle willen, dër lichamen ſî begruoben:
ſit wart ez alſo riche, daz dar dientn [wol] driu hundert
huobe.

918. Nu ruoche ſe got begnâden, die da ſint gelëgen,

---

909 4) ieglichez? — 910 3) mans *w* — 912 1) Do ſy m. do *H* 2) liebe gen. hette *H* 4) man da in *H* — 913 2) man da den degen von *H* 3) můſt 'man' *H* 4) beſunder, obſe wæren criſten oder? — 914 4) vnd von ir miſſetat mochten *H* — 916 4) erſchallen *H* — 917 3) durch willen der ſele *H* | leichnam *H* 4) hůben *H* —

unt die andern in dem lande! nu fuoren after wëgen
die noch gesunt wâren ûf dem Wülpensande,
die kômen nâch ir sorgen ieslîcher heim z'ir hërren lande.

XIX. *Aventiure*

wie die Hegelinge heim ze lande fuoren.

919. Die Hettelen mâge hëten lâȥen hie
ûf 'des' tôdes lâge, daȥ guote 'helde' nie
mit so grôȥen sorgen mê kômn z'ir hërren lande:
sît sach man schœne frouwen weinen mit windenden handen.

920. Eȥ getorste ûȥ Nortlande der dëgen Ortewîn
nâch schaden unt nâch schanden die lieben muoter sîn
Hilden die schœnen vor jâmer nie beschouwen:
diu warte tegelîche, ob se bræhten Kûdrûn die frouwen.

921. Wâte reit mit vorhten in deȥ Hilden lant;
die andern niht getorsten; sîn craft und ouch sîn hant
hëte übele gehüetet in volcstürmen grimmen:
ër entrûwete niht so gâhes die Hilden hulde wider gewinnen.

922. Dô die liute sageten, Wâte wære komen,
genuoge dës verzageten: si hëten ê vernomen,
swanne er reit ûȥ strîte, so fuor er ie mit schalle;
daȥ tëte er z'allen zîten: si swigen nu 'gemeinlîchen' alle.

923. 'Owê!' sprach frou Hilde, 'wie ist eȥ nû ergân?
ëȥ füerent dürchel schilde des alten Wâten man;
unsamfte giengen de mœre, geladen harte swære,
si gehabent sich 'vil' übele: ich wëste gërne wader künic wære'.

924. Dar nâch in kurzer wîle, dô si daȥ gesprach,
do sach man manigen îlen dâ man Wâten sach,
die von ir lieben hërren und friunden [gërne] wolten frâgen:
do saget er in diu mære, dës ieglîchn mohte wol betrâgen:

925. Do sprach Wâte von Stürmen 'ich 'en'mag iuch niht verdagen,
noch 'en'sol iuch niht betriegen: si sint alle erslagen'.
dës erschrâken sêre die alten zuo den kinden:
man 'en'kunde nimmer mêre so rëhte trûric ingesinde vinden.

---

918 [2]) der *H* — 919 [1]) Die *h*] Des *H* [2]) 'des' *h* | 'recken' *H* [3]) 'me *ist überfl.*, *oder vor* mit *zu setzen*' *h* | lande'n' *H* [4]) winnenden *w* — 920 [1]) gestort *w*, entorste? [3]) von? — 921 [1]) des *w*] das *H* [3]) hët übele 'dâ' g. [*so h*]? [4]) also *H* — 922 [3]) füere? | ye er *w* [4]) nu 'aber' a. *h* — 923 [4]) 'vil' *h* — 924 [2]) daz *H* [3]) [gernne] *h* [4]) wol *vor* mohte? — 925 [4]) gesinde?, so trûric ingesinde? —

926. 'Owê miner leide' sprach des küniges wîp,
'wie ist von mir geschieden mines hêrren lîp,
Hettelen des richen! wie swindet miniu êre!
wie hân ich vlorn beide! ja gesihe ich Kûdrûn nimmer mêre'.

927. Ritter unde meide quelten dô den lîp;
von ungefüegem leide, dô des küniges wîp
ir man so sêre clagete, man hôrte den 'sal' erdiezen:
'owê mir' sprach frou Hilde, 'und sol sîn künic Hartmuot geniezen!'

928. Do sprach Wâte der küene 'frouwe, lât daz clagen!
sîne kument niht hêr widere: noch nâch disen tagen,
so uns die liute erwahsent hie in disem lande,
so tuo wir Ludewige und Hartmuote ouch alsam ande'.

929. Do sprach diu trûrende 'hei, soltich daz gelêben,
alle daz ich hæte woltich dar umbe gêben,
dazich errochen wurde, swie so daz geschæhe,
und dazich vil gotes armiu min tohter Kûdrûn gesæhe.

930. Wâte sprach ze froun Hilden 'frouwe, lât daz clagen!
wir sullen uns befenden in disen zwelif tagen,
mit allen iuwern recken, swaz wir dër mügen bringen,
und râten eine reise: so muoz 'et' Normenie misselingen'. —

931. Er sprach 'min frou Hilde, ëz ist alsô komen:
ich hân pilgerînen niun schif genomen,
diu sule wir den armen dar umb wider bringen,
ob wir mêre stiten, daz uns dan baz müge gelingen'.

932. Do sprach diu jâmerhafte 'daz râte ich 'daz man tuo';
daz man ir schaden büeze, da hân ich willen zuo:
swër iht nimt pilgerînen, dër hât dës sünde starke:
man sol in ie widr eine mines silbers gêben drî marke'.

933. Diu schif brâhte man widere, alsô diu frouwe riet;
ê daz dhein pilgerîn von dem gestade schiet,
dô wart in allen alsô wol vergolten,
daz se da fluochten niemen, und [daz] Hagenen kint bleip unbescholten.

934. Dar nâch des næhsten morgens do kam von Sêwenlant
Herwic der küene dâ er froun Hilden vant

---

926 [1 2]) weibe: leibe *w* [3]) Hettels ... mein *H* — 927 [1 2]) leib von *H* [2]) vngefuegen *w* [3]) schal *H* (*vgl. Nibel.* 143, 8027, 9050) [4]) awe *H* — 928 [4]) ande *ist Adverb.* — 929 [4]) Kûdrûn 'wider' g.? — 930 [1]) [frawen] *k* [4]) mûs Ormanie *H* — 931 [1]) kumen *w* [3]) sol *H* [4]) dan: dëste (*vgl. Hildebr.* 31, *Nôtk. Bth.* 250) — 932 [1]) ich 'nû', *H* — 933 [1]) man br.? — 934 [1]) Sebel. *H* —

nâch ir mannes ende weinen grimmicliche,
mit windenden henden enphienc sî [doch] de helde vil lobeliche.

935. Von der frouwen weinen trehenen dô began
Herwîc der edele; do sprach der junge man
'sî sînt niht alle erstorben, die iu da hêlfen solten,
unde ez gërne tâten: dës hânt sumelich [vil] sêre engolten.

936. Ez geriuwet immer mîn hërze und ouch minn lîp,
ez muoz erarnen Hartmuot, daz er mir ie min 'wîp'
getorfte hin gefüeren und slahen unser helde:
ich rîte im noch so nâhen, daz ich gesitze ûf sîner selde'.

937. Swie leit in allen wære, sî riten gegen der stat
hin ze Matelâne. diu küniginne bat,
'swaz in geschëhen wære,' die triuwe haben wolten,
daz se die küniginne doch dar umbe niht miden solten'.

938. Do kômen die von Friesen und die von Sturmlant;
nâch dën 'von' Tenemarken hëte sî ouch gesant;
von Wâleis dar kômen die Môrunges helde:
do riten die [von] Hegelinge mit in ze der schœnen Hilden selde;

939. Do kom von Nortlande ir sun Ortewîn.
sî clagete, alse sî solde, den lieben vater sîn.
die helde sunderspråchen mit ir frouwen tâten:
ez wart ein [starc] urliuge mit den starken helden gerâten;

940. Do sprach Wâte der alte 'ez 'en'kan niht ê geschëhen,
die wir da hân ze kinden, unz daz wir gesëhen
daz se sînt swërtmæzic; vil manic edel weise —
sî gedenkent an ir mâge und hëlfnt uns [vil] gërne zuo der reise'.

941. Do sprach diu küniginne 'wanne möhte daz sîn?
sol allez bî den vinden diu liebe tohter mîn
in fremden landen sitzen al dort gevangen,
ich vil armiu künigîn — so ist min freude gar zergangen'.

942. Do sprach von Tenen Fruote 'ez 'en'mac niht ê ergân,
daz wir die stat der liute mügen vol gehân,
daz wir in herverten riten von hinnen,
swaz halt die vinde 'die zite uns' dort 'an' gewinnen'.

---

935 4) saum. *w* — 936 1) gerûwet nimmer ... mein leib *H*, gerewet ... meinen *w* 2) meine *w*, wip *fehlt w* — 938 2) den Tennemarchen *H* 4) solde *w* — 939 4) ein starches vrlâuge *H* | helden 'dâ' g.? — 941 1) gesein *h* — 942 2) wol *H* 4) dorten 'die zite übermût' gew. *h* —

943. Do ſprach diu küniginne 'deȥ lâȥe uns got gelëben!
mir vil armer frouwen iſt der tac ze lanc gegëben.
ſwër an mich gedenket unde an Kûdrûn die armen,
dën weiȥ 'ich' wol getriuwen, dër ſich über uns lât erbarmen'.

944. Si gërten urloubes: do ſprach daȥ edele wîp
'ſwër an mich gedenket, ſælic ſi ſîn lîp!
ja ſult ir, küene recken, gërne zuo mir rîten,
und ſchaffet umb unſer reiſe, ſoir beſte kunnet, in dën zîten'.

945. Do ſprach mit liſten Wâte, der alte helt balt
'frouwe, man ſol wenden dâ zem veſten walt;
ſît wir ze herverte haben guoten gedingen,
von iegelichem lande heiȥt'r in vierzic kochen gewinnen'.

946. Si ſprach 'ſo ſol ich heiȥen würken bî der fluot
zweinzic veſte kiele, ſtarc unde guot,
und wil die heiȥen rüſten: dës hân ich guoten gedingen,
daȥ ſi mîne ſciunde mit ſtaten zuo den vînden bringen'.

947. Do woltn ſi ſich ſcheiden; der voget ûȥ Môrlant —
ër 'gie' gezogenliche dâ er die frouwen vant;
ër ſprach 'man ſol mir künden der zît ein rëhteȥ ende,
ſô ſi dheinen willen 'hânt', daȥ man nimêre nâch mir geſende'.

948. Güetlicheȥ ſcheiden lieȥ ſi dô geſchëhen.
man möhte nâch ir leiden trûrende ſëhen
diſe guote geſte und ouch die ſchœnen frouwen:
ſi rieten ze allen ſtunden, dës 'Hartmuot' nimmer möhte getrouwen.

949. Dô ſe von dannen wâren geriten in ir lant
mit trüeben gebâren, ûf den Wülpenſant
der tôten bëtliute hieȥ man füeren ſpiſe,
daȥ ſe ir gegn gote gedæhten: frou Hilde diu was vil wiſe.

950. Dar zuo hieȥ ſi mûren ein münſter, daȥ was wît,
clôſter unde ſpitæle hieȥ ſi mûren ſît.
mich dunket, daȥ eȥ wurde erkant in manigem lande,
von dën die da lâgen, ſît [daȥ] manȥ dazem Wülpenſande genande.

---

943 [1]) *vgl. Nibel.* 2794 und ſol ich daȥ gelëben [3]) der *w*, und Kûdrûn der a.? [4]) dem wais *w*, den wais ich wol getrewen *h*, dem wils 'ich' wol getrawen, *H* — 945 [2]) weſter wald *h*, wëſten? [3]) gût *H* [4]) kûchen bringen *H*, gewinnen *w* ('*kann auch bleiben*' *h*) — 946 [1]) wurchen haiſſen *H* [2]) frewndt *w* — 947 [4]) willen, das man nymmer *H* — 948 [4]) des die von Ormanie nymmer mochten *H* — 949 [4]) ir gedachten gegen got'e': *H* — 950 [4]) genante *H*.

XX. *Aventiure*

wie Hartmuot heim ze lande kam.

951. Nu lâȥen wir beliben, wie ëȥ umb ſi geſtâ,
adr waȥ die clôſterliute ze ſchaffenne hæten dâ:
wir ſuln lâȥen 'hœren' umbe Hartmuoten,
wie ër ze lande bræhte manige maget edel und guote.

952. Dô ſi geſcheiden wâren, alſ wir iu ſageten ê,
von vil manigem recken, dën was von wunden wê,
die ſi in den ſtürmen wunde hëten lâȥen:
daȥ muoſten ſit die weiſen beweinen inir landen âne mâȥen.

953. Mit vil grôȥen ſorgen kâmen ſe über fluot.
âbent unde morgen vil manic dëgen guot
ſchamten ſich vil ſêre, die alten zuo den jungen,
daȥ ſi entrunnen wâren, ſwie wol in anders wære gelungen.

954. Si nâheten Normanîe, ze Ludewiges lant;
den guoten ſchifliuten was da 'wol' erkant,
daȥ ſi in ir ſorgen ir heimwëſen ſâhen;
do ſprach einr dar under 'wir ſîn der Hartmuots bürge nâhen'.

955. Do hulfen in die winde in des fürſten lant.
daȥ liut ûȥ Normanîe freute ſich ze hant,
daȥ ſe noch komen ſolten z'ir kinden unde z'ir wîben,
die ê wænen wolten, daȥ ſe dort tôt müeſten beliben.

956. Ludewic der frîe ſîne bürge ſach;
dër von Normanîe ze Kûdrûnen ſprach
'ſëht ir de bürge, frouwe? ir müget iuch freude nieten;
welt ir uns ſîn genædic, wir wellen mit rîchem lande iuch mieten'.

957. Do ſprach vil trûricliche daȥ edele magedîn
'wëm möhte ich ſîn genædic? wan diu genâde mîn —
von dër binich ſo vërre leider nû geſcheiden,
ich wæne et harte vërre: dës belibe ich alle tage in leiden'.

958. Do ſprach aber Ludewic 'lât iu niht wëſen leit,
minnet Hartmuoten, den recken 'wol' gemeit;
alleȥ daȥ wir ſîn habende, daȥ 'wellen' wir iu bieten:
ir müget iuch mit dem dëgene 'niwan' êre und wünne nieten'.

---

951 [2]) ſchaffen *H* [3]) H...e *H* — 952 [1]) ew *H* (*sonst steht* euch *für* iu) [4]) ir iren *w* — 953 [4]) ſy einer ynnen *w* | wæren... wær (war *H*) *h* — 954 [2]) 'wol' *h* [3]) ſy ir haimweſen in ir ſ. ſ. *H* [4]) ſein Ormanie, der H. *H* — 955 [3]) kinden *h*] kunden *H* — 956 [3]) *vgl. Frib. Trist.* 6424 und maniges kumbers niete ſich [4]) euch vor mit *H* — 958 [2]) 'vil' *h* [3]) alleȥ daȥ] ſwaȥ? | 'ſüllen'? [4]) 'niwan' *fehlt H* —

959. Do ſprach diu Hilden tohter 'wan lât'r mich âne nôt?
ê ich Hartmuoten næme, ich wolte ê wëſen tôt,
im 'en'wære̜ danne von [dem] vater geflaht, da̜er mich ſolte minnen;
den lip wilich verlieſen, ê'ch ſô in ze friunde welle gewinnen'.

960. Dem künic Ludewîge tët diu rede wê:
ër vienc ſî bî dem hâre, ër warf 'ſî' ûf den ſê.
Hartmuot der küene, wie balde er da̜ werte,
da̜er die maget edele von dn ſtarken ünden vor im nerte!

961. Dô ſe nu wolde ſinken, do kam hër Hartmuot;
ſî möhte wol ertrinken, wan da̜ der dëgen guot
ir valwe zöphe erreichte mit den 'ſînen' henden,
dâ mite zôch ër ſe widere: andrs möhte ër ſtërben niht erwenden.

962. Si brâhte in ein barke Hartmnot der dëgen;
Ludewic kund unſamfte ſchœner frouwen phlëgen;
ſî ſa̜ in dem hemde, doerf û̜ dem wâge brâhte;
diu zuht diu was fremde: hei, wie rëhte leideſ ir gedâhte!

963. Do weinten alle gemeine diu ſchœne magetîn;
frô was ir dheine: wie kunde in leider ſîn,
dô man 'sküniges tohter ſtrâfte alſo fêre?
ſî gedâhten in ir muote 'man tuot der leide uns 'noch' mêre'.

964. Do ſprach der hërre Hartmuot 'z'wiu ertrenct'r min wîp,
die ſchœne Kûdrûnen? diu iſt mir alſ der lip.
tæte e̜ anders iemen, ſo zurnte ich alſo ſêre,
dan Ludewic der vater min, ich næme im beide ſînn lip und êre'.

965. Do ſprach aber Ludewic 'unbeſcholten ich noch bin
komen in min alter, und wolte ouch alſo hin
lëben nâch minen êren unze an min ende;
und bite Kûdrûnen, da̜ ſe niht ir zorn an mir verende'.

966. Die boten komen wâren frœlich gemuot;
do enbôt'r froun Gêrlinde liep unde guot
und willigen dieneſt von ir ſune Hartmuote,

---

959 [1]) lat er *H* [2]) dahne gekünne, da̜er? (*vgl. Ludw.* da̜ was imo gikunni) [4]) ſo *hinter* welle *H* — 961 [1]) wolten *w* [2]) mochten *w* [3]) zophen *H* | 'ſînen' *fehlt H* [4]) ër ſe ſtërbens? — 962 [1]) aine *h* — 963 [2]) dheine *für* dëheiniu [4]) gedachte'n' in irem *H* | tût vnns der laide mere. *H* — 964 [1]) zuweu *H* [2]) Chaudrun *H*, Chaudrune *h* [4]) beidiu lip? — 965 [3]) an meinen *h* [4]) ſy iren zorn nicht an *H* — 966 [1]) frölichs *H* [2]) da empot'ens' frawen *H* [3]) H...en *H*

und daz ſe enphâhen ſolten ûfm ſtade vil manigen ritter guoten;

967. Er hiez ouch daz künden, 'ez kume über ſê
diu maget von Hegelingen, nâch dêr dicke wê
wære Hartmuote, ê daz er ſî geſæhe':
do daz gehôrte Gêrlint, ja wæn'ch ir lieber nie geſchæhe.

968. Do ſprach der bote biderbe 'frouwe, ir ſult ſîn
vor der bürge da nidere, dâ ir diu magedîn
mit minniclichem gruoze 'enphâhet in ir leide:
ir und iuwer tohter ſult riten zuo dem geſtade beide;

969. Ouch ſult ir mit iu füeren hin nider zuo der fluot
megede unde frouwen unde ouch ritter guot,
da man die ellende in 'der' habe vinde:
mit minneclichem gruoze ſult'r enphâhen daz geſinde'.

970. 'Daz tuon ich williclichen' ſprach frou Gêrlint;
'ez ſol mîn freude richen hie daz Hetteln kint,
kumet 'ſî' hêr ze lande mit ir ingeſinde:
ich wil, daz ich Hartmuoten dicke bî ir vil frœlichn vinde'.

971. Diu ros hiez man gewinnen, dar zuo diu ſatelkleit.
diu junge küniginne was frô unde gemeit,
wanne daz geſchæhe, daz ſe in ir vater lande
Kûdrûn geſæhe, die man vil dicke in [hôhem] priſe nande.

972. Do ſchutten ſe ûz den kiſten die aller beſten wât,
die ſe da inne wiſten und die ouch ieman hât;
mit vlîze hiez man cleiden die Hartmuotes helde:
des küniges ingeſinde reit [vil] ſchône mit zierde ûz der ſelde.

973. An dem dritten morgen, wîp unde man,
ſwaz man Gêrlinde 'und' Ortrûn geſindes gewan,
daz was wol bereitet ze frœlichm enphange.
ſî riten ûz der bürge, und biten dâ ze hove niht lange.

974. Do wâren ouch die geſte komen in die habe;
allez daz ſî brâhten, daz wart gefüeret abe;
ſî wâren zuo ir lande komen 'vil' frœlichen,
wan [ân] Kûdrûn unde ir geſinde: die fuoren dâ vil trûriclichen.

975. Hartmuot der ſnëlle ſî fuorte bî der hant:
möhte ez ſich gefüegen, ſî hæte ez gërne erwant.

---

966 4) ſolde ... guote *h* | gſtade *H* — 967 3 4) geſache: geſchache *H* 4) wann ... geſache *w* — 969 1) hinwider *w* 4) ſult'r 'ouch'? — 970 2) freuden *H* | Hettelin *H* — 972 1) ſûchtens *h* 4) ing. vil ſch. mit zierde reit ûz dr ſ.? — 973 2) Gerlint vnd [von *w*] O. *H* 4) da ze hove niht 'ze' l.? — 974 3) 'vil' *fehlt H* 4) [on] *h* —

ja nam ouch der arme den dieneſt von ir durch êre:
do tëte ërȥ aber vil gërne, und ſwaȥ ër dienen kunde mêre.

976. Mit ir giengen dannen wol ſëhzîe magedîn,
dëme gelîch, ſi ſolden in hôhen zühten ſîn
komen ûȥ ir lande; ſi wâren ê vil mære
in manigen künicrîchen: dô hieȥ ſi freude habn niht ir [vil grôȥiu] ſwære.

977. Diu Hartmuotes ſwëſter bî zwein fürſten gie
dâ ſe die Hilden tohter vlîȥiclîche enphie.
mit weinenden ougen diu maget vil ellende
diu kuſte des wirtes tohter: Ortrûn nam ſe dô bî ir wîȥen hende.

978. Küſſen ſe dô wolte deȥ Ludewîges wîp:
do was in unmuote der juncfrouwen lîp:
ſi ſprach ze Gêrlinde 'wës gêt ir mir ſo nâhen?
wie 'ungërne' ich iuch kuſte! ir 'en' durfet mich niht enphâhen:

979. Eȥ wâren iuwer ræte, daȥich vil armiu meit
ûf michel unſtæte vil manigiu hërzenleit
mit ſchanden hân geduldet: ës wirt noch leider mêre!'
do begunde nâch ir hulden diu küniginne ringen ſêre.

980. Si gruoȥte ouch alle beſunder die frouwen über al.
do kam [ouch] liute ein wunder: da von was michel ſchal.
do hieȥ man ûf den grieȥen manige hütten ſpannen
mit ſîdînen ſnüeren dem hërren Hartmuote unt ſînn mannen.

981. Die liute unmüeȥee wâren, ê daȥ ſe ab dem ſë
bræhten daȥ ſi fuorten. Kûdrûnen tët wê,
daȥ die 'von' Normanîe bî ir menige wâren:
man ſach ſi widen niemen wan gên Ortrûn wol gebâren.

982. Si muoſten ûf den grieȥen belîben al den tac.
ir ougen ſach man rieȥen: ſwës anders ieman phlac,
diu wurden ſëlten trucken, unde ir liehten wange;
Hartmuot ſe dicke trôſte: doch muoſte ir ungmüete wëren lange.

983. Ortrûn was alles arges gegen ir tugende frî;
ſwaȥ anders ieman tæte, ſi was ir gërne bî

---

975 [4]) er aber es *H* — 976 [1]) maide *w* [2]) gelîch (*seil.* daȥ, *nicht* alſ *oder* ſam). ſi: *vgl. Iwein* 6624 ſone bin ich niender dëm gelîch daȥ ich ir möchte gezëmen *mit* 6621 diu gelîche alſ er wære verzagt [4]) [vil groſſe] *h* — 977 [4]) da nam ſy O. bey *H*, dô namſ O. bî ir hende? — 978 [1]) das *h* [2]) vnmûte. vil manige hertzenlaid der *w* (*aus* 979 [3]) [4]) wie ich ouch *H*, wie ich ewr tochter k. *h* — 980 [4]) ſeyden ſchnüern *H* | der h. *w* | H...en *H* — 981 [2]) fürchten. Chaûdrunnen *w* — 982 [2]) annder *H* [3]) und] noch? | liehtiu? —

und liebete 'ir' ze wësene in ir vater lande;
der armen juncfrouwen was nâch ir friunden leit und ande.

984. Frô si se dâ heime funden — daȥ was michel rëht —
dën se erzeigen kunden, ritter oder knëht,
waȥ se von Hegelingen heim ze lande brâhten:
wie frœlich si se enphiengen! wanf dort ze lande ir niht wol gedâhten.

985. Dô 'se' gemüeȥet hæten ab dem wilden mer,
swaȥ da de liute tæten, deȥ Hartmuotes her
daȥ wart de gescheiden des landes manigen ende:
ëteliche sach man lachen, sumeliche winden de hende.

986. Do fuer ouch von dem lande der dëgen Hartmuot,
ër brâhte Kûdrûnen ze einer bürge guot;
do muoste se sît lenger beliben, danne wære
der juncfrouwen wille: sît leit 'se' da michel angeſt und swære.

987. Dô diu maget edele in der bürge saȥ;
die man da solte krœnen, der wirt dër riet in daȥ,
daȥ se ir al gemeine dieneten vliȥicliche:
sô lieȥen se dheinen, si machten se al ze hant guotes riche.

988. Do sprach diu alte Gêrlint, daȥ Ludewiges wip
'wanne sol nu Kûdrûn den Hartmuotes lip,
den jungen künic richen, mit armen umbeslieȥen?
ër mac sichir wol gelichen; 'ob' se wolte, sîn dorfte es niht verdrieȥen'.

989. Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit;
si sprach 'frouwe Gêrlint, ëȥ wære iu [vil] lihte leit,
dër iuch eines nôte, von dëm ir iuwer mâge
so manigen vlorn hætet: ja möhte iuch'm dienen wol betrâgen'.

990. 'Daȥ nieman mac erwenden' sprach do 'skûniges wip,
'mit triuwen sol manȥ enden: nu minne sînen lip.
daȥ habe ûf mîme houpte, ich wil dirs immer lônen:
'und' wiltu heiȥen künigin, ich wil dir gërne gëben min krône'.

991. Do sprach diu ungemuote 'dër wil ich niht trâgen;

---

983 [3]) vnd lieb ze wesen *H*, daȥeȥ liebete ir? (*'damit sie gerne wäre'*; und liebete ir *'und suchte es ihr angenehm zu machen'*, *vgl. Trist.* 174 ëȥ liebet liebe und edelet muot) | vaterlanndt *w* [4]) andt *w* — 984 [1]) dahaymen *H* [4]) wann sy ir dort ze l. nicht *H*, 'wæne sy, *oder* wan, *für* niwan dez' *h* [3] [4]) bræhten: wie ...! ich wænes ir d. z'l. niht wol gedæhten? — 985 [1]) Da gem. *H* [1] [2]) hetten: tæten *H* [2]) das *h* — 986 [3]) sît beliben langer? — 987 [4]) guotes] mit gůt *H*, mit gůte *h* — 988 [4]) geleichen; wolte sy, sy endorfft *H* — 989 [3]) noete *H* [4]) manigen hette verlor'e'n: *H* | mocht er im *w* — 990 [4]) 'und' *fehlt H* | kronen *H* —

von ſîme grôzen guote 'en'mahtu mir niht geſagen,
daz ich den recken immer gërne welle geminnen:
ich 'en'gër hie niht ze wëſene, ja muote ich aller tegelich
[von] hinnen'.

992. Der junge wirt der lande, der dëgen Hartmuot —
diu rede was im ande und dûhte in niht guot;
ër ſprach 'ſolich erwërben niht die edelen frouwen,
ſo ſol ouch mir diu ſchœne dheins guoten willen niht getrouwen'.

993. Do ſprach 'zuo Hartmuote' diu edele Gêrlint
'die wiſen ſullen ziehen alſô diu tumben kint:
welt et ir, hër Hartmuot, mich ſî ziehen lâzen,
ich trouwe ez wol gefüegen, daz ſe ſich ir hôchvart müeze mâzen'.

994. 'Ich gan iu wol der dinge' ſprach do Hartmuot,
'ſwie halt mir gelinge, daz ir die maget guot
habet in iuwer zühte nâch ir und iuwern êren:
diu maget iſt ellende: frou, 'r ſult ſî güetlichen lêren'.

995. Die ſchœnen Kûdrûnen, ê daz 'er' dannen gie,
der künic junge ze zühte ſîner muoter lie.
die junge küniginne gemuote ez harte fêre:
ſî'ne' wolte ir doch niht gelouben, ſwie ſe tëte, der Gêrlinde lêre.

996. Do ſprach diu übele tievelîn wider die ſchœnen meit
'wiltu niht haben freude, ſo muoſt du haben leit.
nu ſich et allenthalben, wër dir daz wende:
du muoſt heizn min phiefel und muoſt ſëlbe ſchürn die brende'.

997. Do ſprach diu maget edele 'da kan ich wol zuo,
ſwaz ir mir gebietet, daz ich allez tuo,
unze mir got von himele mine ſorge wende:
iedoch hât min muoter iur tohtr vil ſëlten geſchürt die brende'.

998. Si ſprach 'dû muoſt beginnen, obich daz lëben hân,
daz ander küniginne ſëlten hânt getân;
dine michel hôchvart trouwich dir wol geleiden:
ê ez morgen âbent wërde, du muoſt von dinen meidn ſîn geſcheiden.

999. Du dunkeſt dich ſo tiure, alſ ich hœre jëhen,
da von dir 'hie' arbeit dicke muoz geſchëhen,

---

992 [2]) nicht 'ze' *h* — 995 [3]) jungen? — 996 [2]) freunde *w* [3]) das 'hie' *h*, daz erwende? [4]) hayten *H* | ſchuren ſelbe *H*, und ſchürn ſëlbe? — 997 [3]) vom *H* [4]) yedoch hat vil ſelten mein'er' mûter ewr t. *H*, hât vil ſ. miniu muoter geſch.? — 998 [1]) beginne'n' *H* [3]) dein *H* — 999 [2]) dir arebaite *h* —

dînen muot vil grimmen trouwich dir wol geleiden:
von allen hôhen dingen wilich dich ſwechen unde ſcheiden'.

1000. Ze hove gienc mit zorne diu übele Gêrlint,
ſî ſprach ze Hartmuote 'daȝ Hettelen kint
wil dich und dîne friunde haben alſo ſmæhe:
ê ich daȝ hœren wolte, ê wolte ich, daȝich ſî nimer mêr [über]ſæhe'.

1001. Do ſprach zuo ſînre muoter Hartmuot der dëgen
'ſwie daȝ kint gebâre, frouwe, ir ſult ſîn phlëgen
alſe güetliche, daȝich iu ſîn müge gedanken:
ich hân ir getân ſo leide, ſe mac wol von minen dienеſten wanken'.

1002. Do ſprach diu küniginne 'ſwaȝ ir ieman tuot,
ſî volget niemanne; ſî iſt ſo harte gemuot,
man 'en'wende ſîs mit übele, ſî kumt dir z'einm wîbe
ze rëhter mâȝe nimmer: daȝ tuon och [ich], ê ſîs âne belîbe'.

1003. Do ſprach von Normanie der ûȝ erwelte dëgen
'frouwe, nu lât ſchinen und ruocht ir alſo ze phlëgen,
ſoir mir triuwe leiſtet, ir ziehet 'ſe' in dër mâȝe,
daȝ mich diu küniginne ûȝ dr friuntſchefte niht gar lâȝe'.

1004. † Diu übele tiuvelinne zornicliche gie
dâ ſe daȝ ingeſinde von Hegelingen lie;
ſî ſprach 'ir juncfrouwen, ir ſult würken gân:
daȝ ich iu gebiute, daȝ ſol iuwer dheine verlân'.

1005. Do wurden dô geſcheiden diu ſchœne magedîn,
daȝ ſe einander lange muoſten fremde ſîn.
die mit grôȝen êren herzoginne wæren,
die muoſten garn winden: ſî ſâȝn [ſît] in ungefüegen ſwæren.

1006. Sumeliche muoſten ſpinnen und bürſten ir den har,
die von hôhen dingen wâren komen dar;
unt die wol kunden golt legen in ſîden
mit edelem geſteine, die muoſten arbeit liden.

1007. Diu 'de' aller beſte dar under ze hove ſolde ſîn,
dër gebôt man beſunder, daȝ 'ſe' diu magetîn
in Ortrûn kemenâten daȝ waȝȝer tragen hieȝe;
diu was geheiȝen Hergart: ja'ne' mohteſ ir adels niht genieȝen.

1000 [4]) ich wolte ee, *H* — 1002 [1]) teet *w* [4]) das tân auch ich, *H* (tuon *sc.* wir) — 1003 [1]) vor Orm. *w* [2]) [zu] *h* [3]) mit *w* — 1004 [4]) iur dheiniu? — 1005 [3 4]) warn,: ſwarn *H* [4]) ſît ſâȝnſ in? — \1006 [1]) 'den har (*Genit.* harwes) *Flacks' h* [3]) legen *hinter* wol *H* [4]) arebeite? — 1007 [1]) Die all. *H* [2]) daz die *H* [3]) kemenate ... hieſſen; *H* —

1008. Si was eins fürſten tohter, dër hëte bürge und lant:
ſi muoſte den oven heiȥen mit ir wiȥen hant,
ſo Gêrlinde frouwen in die ſtuben giengen,
daȥ ſe in alſo diente, daȥ ſe irȥ zem beſten niht verviengen.

1009. Ouch was ir einiu drunder von Galiȥenlant,
die hëte ir ungelücke von Portigâle geſant;
ſi was von Irlande komen mit Hagenen kinde
'hine' ze Hegelingen; ſit wart ſi ze Normenie ingeſinde.

1010. Nu müget ir hœren wunder umb diſe grôȥe nôt:
diu ſwacheſte dar under, ſwaȥ ir diu gebôt,
daȥ muoſte ſi leiſten, ſwaȥ ſe die würken hieȥen:
ſi'ne' mohte ir edelen mâge da ze Normanie niht genieȥen.

1011. Wërc diu vil ſmæhen — daȥ iſt al wâr —
dës phlâgen 'dâ' die frouwen vierdhalbeȥ jâr;
unze daȥ hër Hartmuot ûȥ drien herreiſen
was komen heim ze lande: dan noch dienen alleȥ dâ die weiſen.

1012. Hartmuot hieȥ im zeigen die triutinne ſin.
an der edelen frouwen was 'wol' worden ſchin,
daȥ ſi hëte vil ſëlten gemach und guote ſpiſe:
man lie ſi dës engëlten, daȥ ſe lëbete in tugentlicher wiſe.

1013. Dô ſe im gie engegene, der junge künic ſprach
'Kûdrûn, ſchœniu frouwe, wëlheȥ iſt din gemach,
ſit ich und mine dëgene ſchieden von dem lande?'
ſi ſprach 'da muoſe ich dienen, daȥir ſin habt ſünde und ich ſchande'.

1014. Do ſprach aber Hartmuot 'wie habet ir ſô getân,
Gêrlint, liebiu mueter? ich hëte iuch doch verlân
ze huote ûf die genâde, daȥir diu grôȥe ſwære
an aller hande dingen geringet in diſeme lande wære'.

1015. Do ſprach diu wülpinne 'wie möhtich ſi ziehen baȥ,
die Hettelen tohter? du ſolt wiȥȥen daȥ,
ich 'en'kunde nie gewinnen, gebieten noch verbieten,
daȥ ſe dich und 'dn' vater dinen, dar zuo dine mâge niht beſcholten hieten'.

1016. Do ſprach aber Hartmuot 'dës gêt 'ir' michel nôt:
wir ſluogen ir die mâge, ſo manigen ritter, tôt,

1008 [2]) müſten *w* | wayſſen *H* [4]) dienten *w* — 1009 [1]) Galitzenl. *H* [4]) 'hin' *h* — 1010 [1]) umb] vnd *H* [2]) der ſw. *w* — 1011 [1]) alles *H* [2]) 'wol' [*so h*] vierdehalp? [4]) dannoch diente da alles das arme ynngeſinde vnde wayſen. *H*, mit der wayſen *h* — 1012 [1]) trauttine *H* [2]) 'wol' *h* [3]) hetten *w* — 1013 [4]) da *h*] das *H* — 1014 [4]) dinge *H* — 1015 [1]) wülvinne? [2]) tochter *w* [4]) dich vnd deinen vater, darzue deine *H* | iht? | hiete? —

'wir macheten' ze weiſen Kûdrûn die hêren,
min vater iren vater ſluoc: ja mac man mit lihter redo ſi geſêren'.

1017. Do ſprach aber ſin muoter 'ſun, daȥ iſt wâr:
ob wir Kûdrûnen volgeten driȥic jâr,
ich 'en'möhte ſe 'niwan' mit böſemen odr [mit] geiſel dar zuo bringen,
daȥ ſi bi dir læge: andrs kan irȥ nieman an ertwingen'.

1018. Si ſprach ze Hartmuote 'baȥ unde baȥ
wilich ſi haben gërne'. dô enwëſte daȥ
niht rëhte der recke küene, daȥ ſiȥ in allen enden
wirs danne [da] vor hæte; daȥ 'en'möhte der armen [leider] nieman wenden.

1019. Do gie ſi hin widere dâ ſi ſe ſitzen vant;
ſi ſprach ze Kûdrûnen von Hegelinge lant
'obdu dich, maget ſchœne, niht baȥ wilt verdenken,
du muoſt mit dinem hâre ſtrichen ſtoup von ſchemel und [von] benken;

1020. Mine kemenâten — daȥ wilich dir ſagen —
die muoſtu ze drien ſtunden ze ieglichen tagen
wol kêren, unde zünden mir daȥ fiur dar inne'.
ſi ſprach 'daȥ tuon ich alleȥ, ê'ch für minen friedel ieman minne'.

1021. Si leiſte güetlichen alleȥ daȥ man ſe hieȥ
tuon, diu maget edele — wie lüzel ſi dês lieȥ!
ſiben jâr bevollen leitſ in fremdem riche
die grôȥen arebeite: man hët ſi küniges kinde niht geliche.

1022. Dô eȥ dem niunden jâre nâhen 'nû' began —
Hartmuot dër was wiſe, der helt ſich verſan,
daȥeȥ ime und ſinen friunden wære gar ein ſchande,
daȥer niht crône trüege und hërre doch hieȥe ob küniges lande.

1023. Er kam geriten ûȥ ſtrîte, ër und ſine man,
mit vil höhem ellen pris ër gewan:
do wânde er daȥer die ſchœnen 'von rëhte' minnen ſolte,
die er vor allen meiden ze einem liebe 'im' haben wolte.

1016 [3]) mein vater *anstatt* wir mach: *w* [4]) ſy *vor* mit *H*, man mac ſe mit? — 1017 [1]) 'al' war *h* [3]) ich mocht ſy nicht mit peſmen oder [noch *h*] mit gayſel *H* — 1018 [4]) wie ers danne *w*, wirſer *h* | *vgl. Iwein S.* 98 ërn müeſe die nôt vor beſtân — 1019 [4]) ſtorp *w* — 1020 [1]) Deine *w* [3]) wo'l' *H* — 1021 [4]) arbait'e': man het ſy vnd küniges kind *H* — 1022 [1]) 'nû' *fehlt H* [4]) vnd doch herre hieſs *H* — 1023 [3]) ſchone mynnen *H* [4]) 'im' *fehlt H* —

1024. Dô er nu was geſêʒʒen, bringn ër im ſî hieʒ.
dheiniu guotiu cleider tragen ſe 'ie' lieʒ
Gêrlint, diu fluoc ſî 'dicke'; ſwie der helt nu tæte,
diu maget eʒ ahte ringe, wanſ was an grôʒen êren vil ſtæte.

1025. Do rieten ſîne friunde, ëʒ liep oder leit
ſîner muoter wære, daʒer die ſchœne meit
in ſînen willen bræhte, ſwâ mite er kunde:
ër möhte gelëben mit dr frouwen noch vil liebe manige ſtunde.

1026. Nâch ſînr mâge râte gie ër dâ ër ſe vant
in einer kemenâten: ër nam ſî bî der hant,
ër ſprach 'ir ſult mich minnen, vil edeliu maget riche,
und ſît ein küniginne, iu dienent min helde lobeliche'.

1027. Do ſprach diu maget ſchœne 'dës hân ich ninder muot,
wan mir diu übele Gêrlint ſo vil ze leide tuot,
daʒ mich niht mac gelüſten dheines recken minne:
ir und allm ir künne binich vînt von allen minen ſînnen'.

1028. 'DaʒiſŁ mir leit' ſprach Hartmuot, 'obichʒ niht gedienet hân,
ſwaʒ iu min muoter Gêrlint ze leide hât getân,
dës wil ich iuch ergetzen nâch unſer beider êre'.
do ſprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer mêre'.

1029. Do ſprach von Normanie Hartmuot daʒ kint
'ir wiʒʒet daʒ wol, Kûdrûn, daʒ min eigen ſint
diu lant unt die bürge unde ouch die liute:
wër hienge mich dar umbe, obich iuch gewünne mir z'einer briute?'

1030. Do ſprach diu Hetteln tohter 'daʒ hieʒe ich miſſetân;
dar zuo ich keine ſorge, entriuwen, nie gewan:
ëʒ ſpræchen ander fürſten, ſô ſe dës hôrten mære,
daʒ deʒ Hagenen künne in Hartmuots lande-këbeſe wære'.

1031. 'Waʒ ruochte ich, waʒ ſî tæten?' ſprach do Hartmuot,
ob et eʒ iu, frouwe, eine diuhte guot,
ſo wolte ich künic wërden, unde ouch ir küniginne':
ſî ſprach 'ſît âne ſorge, daʒich iuch immer gërne minne.

1032. Ir wiʒʒet wol, hër Hartmuot, wie eʒ dar umbe ſtât,

1024 ²) 'da' *h* ³) 'dicke' *h* — 1025 ¹) 'ob' es *H* (*Nibel.* 8778 ëʒ der hëlm wære odr des ſchildes rant, von ir ingeſinde warteʒ in dar getragen, *Titur.* XXX, 54 ëʒ wurde iedoch verſuochet dar mit ſtrite, wir alle daʒ lëben vlieſen müeſten, oder ſî kœmen an die wîte) ²) ſchœnen? — 1026 ²) kemmenate *H* ⁴) meine *H* | 'vil' lob.? — 1027 ⁴) allen meinen *w*] allem meinem ſynne *H* — 1029 ³) vnd die leute burg vnde a. d. l. *w* ⁴) mir *hinter* iuch? — 1031 ¹) 'redten, *oder* reiten' *h* ⁴) nymmer *H* —

waʒ iur baldeʒ ellen mir geſchadet hât,
dô ir mich dort vienget unde mich fuortet dannen,
waʒ iuwer recken tâten ſchaden an mines vater mannen.

1033. Nu iſt ëʒ wol künde, daʒ iſt mir leit genuoc,
daʒ iur vater Ludewîc minen vater ſluoc.
obich ein ritter wære, ër dorfte âne wâfen
zuo mir komen ſëlten: war umbe ſold'ch danne bî iu ſlâfen?

1034. Eʒ iſt noch hër der zîte ein ſîte alſô getân,
daʒ kein frouwe ſolde nëmen nimmer man,
ëʒ 'en wære ir beider wille: daʒ was ein michel êre'.
Kûdrûn diu ſchœne klaget et nâch ir vater ſêre.

1035. Do ſprach vil zornicliche der recke Hartmuot
'mir iſt vil unmære, ſwaʒ man iu getuot,
ſît ir niht enruochet tragen mit mir die crône,
ir vindet daʒ ir ſuochet, ja gît manʒ tegeliche 'in' ze lône'.

1036. 'Dën lôn wil ich dienen, alſîch hër hân getân;
ſwaʒich ê gewürken kunde den Hartmuotes man
und Gêrlinde wîben, ſît min hât got vergëʒʒen,
daʒ leit ich alleʒ gërne: ich bin mit manigem kumber beſëʒʒen'.

1037. Si woltenʒ baʒ verſuochen; ze hove hieʒ man gân
die vil ſchœne frouwen, ein maget wol getân
diu ſolte mit ir zühten, ſî mit ir geſinden,
eines guoten willen die arme Kûdrûn überwinden.

1038. Do ſprach offenlichen der dëgen Hartmuot
'ich wil iuch immer richen, ſwëſter, ob irʒ tuot,
daʒir mir dës gehëlfet, daʒ Kûdrûn diu hêre
vergëʒʒe ir grôʒen leides, daʒ ſî clage niht ſo ſêre'.

1039. Do ſprach ûʒ Normanie Ortrûn daʒ kint
'ich ſol immer dienen und alle die da ſint,
daʒ ſe vergëʒʒe ir leides; min houbet wilich ir neigen,
ich und mîne meide ſuln'r immer dienen hie für eigen'.

1040. Dës ſagete dô genâde diu maget wol getân:
'daʒ ir mich ſo gërne gecrœnet ſæhet ſtân
bî Hartmuot dem künige, und daʒ ich lëbet in êre,
dës lône ich iu mit triuwen: doch muot min ellende mich ſêre'.

1032 [3]) fueret *H* [4]) ewre r. ſchaden tetten an *H* — 1033 [1]) knnt *w* — 1034 [4]) klaget er *w*, klagte n. *H* — 1035 [4]) man das t. ze *H*, man eu das *k* — 1036 [1]) ich han heer g. *H* [2]) [ë]? [4]) leid (*d. i.* lîd) *H* — 1037 [2]) ſchœnen? [4]) armen? — 1040 [4]) mût mich mein *H*.

XXI. Aventiure

wie Kûtrûn muoste waschen.

1041. † Do bôt man Kûdrûnen bürge unde lant:
dô se dës niht 'en'wolte, sît muoste si gewant
waschn aller tegelîche von morgns unz an die naht;
dës verlôs hër Ludewic den sic, dô er mit Herwige vaht.

1042. † Do bat man Kûdrûnen von dem sëdele stên,
und hiez die maget edele mit Ortrûnen gên,
daz si gemaches phlæge und trunke guoten wîn.
do sprach diu ellende 'ich'n' wil niht küniginne sîn.

1043. Ir wizzet wol, hër Hartmuot, swie iur wille stât,
daz man mich bevestent einem künige hât
mit vil stæten eiden z'eime êlichen wîbe:
ëz ensî daz er stërbe, ich gelige nimer bî [eines] recken lîbe'.

1044. Do sprach der fürste Hartmuot 'ir sent iuch âne nôt;
uns 'en'scheidet niemen, ëz 'en'tuo danne der tôt.
ir sult mit sîten guoten sîn bî miner frouwen:
diu semftet iu iur swære, dës wil ich ze vlîze wol getrouwen'.

1045. Hartmuot wænen wolte, dazsich ir stæter sît
dâ mit semften solte, daz ir sîn swëster mit
'al' gelîche teilte, swaz si mohte bringen:
jâ gedâhtns in beide, daz in möhte an ir gelingen.

1046. Si begunde enphâhen, swër ir dienst enbôt;
Ortrûn saz z'ir nâhen: — ir varwe rôsenrôt
wart in kurzen zîten von trinken unde von spîse;
daz wart ir vil bereitet: do was diu arme niht so wîse:

1047. Sô se der künic ie gruozte, unde irz schône enbôt,
wie lützel daz ir buozte! si gedâhte an ir nôt,
die sî unde ir gesinde doltn in fremden landen:
mit rede harte swinde si jach an Hartmuotn ir anden.

1048. Daz töte si also lange, daz sîn den künic verdrôz;
ër sprach 'frouwe Kûdrûn, ich wære wol genôz
des fürsten Herwiges, dënir für michel êre
nëmet iu ze friunde: ja strâft'r mich dicke al ze sêre.

1041 [3]) von morne unz an die n.? (*doch vgl. Parz.* 376 [10] vor tages, *Nibel.* 2417 *neben* vor âbende 'vor âbendes'; *auch ist wohl oben* 47 [4] zîte *wegzulassen:* widr âbendes hiezer). — 1042 [1]) Chaudrun *w* [2]) Ortweinen *w* — 1043 [2]) bouestet *w* — 1044 [3]) mit gûten sîten *H* — 1045 [4]) dazin 'noch' m.? — 1046 [1]) beg. 'schône' enph.? [3]) kurtzer zaite *h* [4]) das *w*] des *H* (*vgl. Iwein S.* 144 vil friuntliche blicke, 66 si hât kraft so vil) | berait'e' *H* — 1047 [1]) ir es *h*, ir schône pot *H* [3]) dulten *H* — 1048 [2]) genot *w* [4]) strâft ir dicke mich al? —

1049. Woltet ir daz lâzen, daz waere uns beiden guot.
mirîst leit unmâzen, fwër iu iht leides tuot,
da mite 'er' iu hefwærnt daz hêrze und ouch die fînne:
fwie vint ir mir waret, ich wolte iuch doch [gërne] lâzn
[wëfen] küniginne'.

1050. Von danne gie dô Hartmuot dâ er die fînen man
vlêgete, daz fî folten des landes huote hân
und ander fîner êren; êr gedâhte in under ftunden
'man haezet mich fô fêre, dazich an dem fchaden iht wërde
erfunden'.

1051. Gêrlint diu übele dienen ir dô hiez,
dief an frouwen ëdele harte fëlten liez;
die man von allen rêhten bi 'den' fürften kinden
alle zit folte fuochen, die mueße man dâ bi în fmachen
vinden.

1052. Diu alte wülpinne fprachir vintlichen zuo
'ich wil, daz mir den dienefl diu Hilden tohter tuo;
nu fî fo fich durch ir übele dunket alfa ftæte,
nu muoz fî mir dienen, daz fe mir fus nimer andra getæte'.

1053. Do fprach diu maget edele 'fwaz ich dienen mac
mit willen unde mit henden naht unde tac,
daz fol ich vlîziclichen tuon in aller ftunde,
fît mir min ungelücke bi minen friundn niht [ze] wëfen 'en'-
gunde'.

1054. Do fprach diu übele Gêrlint 'du folt min gewant
tragen aller tegeliche hin nidas ûf den fant,
unde folt daz wafchen mir und minem gefinde,
und folt daz behüeten, daz man dhein wîle dich müezic vinde'.

1055. Do fprach diu maget edele 'vil richea küniges wîp,
fo fchaffet daz man mich lêre, dazich den 'minnn' lîp
daz zuo bringen küene, dazich in [dicke] wafche cleider:
ich fol niht haben wünne; ich wolte dazir mir tætt noch
leider.

1056. Nu heizet mich ez lêren, fît ich wafchen fol;
ich'n' weiz mich niht fo hêren, ich kunde ez gërne wol,
fît ich fal dienen dâ zuo mine fpîfe,
ich verfage ez niemen': diu arme Kûdrûn was vil wîfe.

1049 [2]) iht [leides] getuot? (*vgl. Parz.* 318 [19] wër hât dir getân?) [3]) befwæret euch *w*, 'er' *fehlt H* [4]) *vgl. Iwein S.* 206 fî liez allez wâr — 1051 [1 2]) liefa; dia ... liefa, *H* [3]) 'den' *h* — 1052 [2]) den *H*, *w* [4]) künft *H* — 1054 [4]) man dich dhain *H* — 1055 [2]) man lere mich, daz ich den leib *H* [3]) [dicke] *h* [4]) tette *H*, wolte ir tætet mir? — 1056 [2]) ich damit fol dienen [so *H*] 'al hie [so *h*] m.? —

1057. Do hieʒ ſiſ einr andern waſchen tragen daʒ gwant,
diu ſe da lêren ſolte, mit ir ûf den ſant.
alrêrſt begunde ſi dienen mit ſorgen angeſtlichen:
daʒ underſtuont do niemen: Gêrlint quelte do Kûdrûn de richen.

1058. Vor Ludewiges ſelden lêrte man ſi daʒ,
da ſe ſô dienete helden, daʒ nieman kunde baʒ
gewaſchen in diu cleider in Normanielande:
ir juncfroun wart nie leider, do ſe ſâhn daʒ ſe dienete ûf dem ſande.

1059. Da was ir einiu under, diu was ouch küniges kint:
ſwaʒ ſi alle clageten, daʒ was gar ein wint: —
diſiu arbeit 'ſmæhe' diu gieng in allen nâhen,
dô ſe ir edelen frouwen alſ jæmerlichen waſchen ſâhen: —

1060. Do ſprach in ir triuwen Hildeburc diu meit
'ëʒ mac ſi alle riuwen — gote ſi ëʒ gecleit! —
die mit Kûdrûnen kômen hêr ze lande:
die arbeitnt reſte kûme: nu ſtêt ſi ſëlbe waſchnd ûfm ſande'.

1061. Ditze gehôrte Gêrlint; ſi ſprach ir übele zuo
'wiltu, daʒ din frouwe der dieneſte niht entuo,
ſo ſolt dû ſe vervâhen der dieneſte z'aller ſtunde'.
'ich tæte eʒ gërne' ſprach Hildburc 'für ſi, ob mirs ieman gunde.

1062. Ir 'en'ſult durch got den richen, min frou Gêrlint,
ſi eine niht lâʒen, ſi iſt eins küniges kint;
ouch truoc min vater crône; daʒ wilich noch vol bringen,
lât mich mit ir waſchen, lât uns übel odr wol gelingen:

1063. Si erbarmet mir ſo ſêre, ſwie ich ſëlbe lîde nôt,
durch ir hôhen êre, die got an ir gebôt;
richeſt aller künige daʒ wâren ir vormâge:
ir dieneſt zimet hie übele, doch lâʒich mich niht bî ir betrâgen'.

1064. Do ſprach diu übele Gêrlint 'ſo wirt dir ofte wê;
ſwie herte ſi der winter, du muoſt ûf den ſnê,
und muoſt diu cleider waſchen în den küelen winden,
ſô du dich ofte gërne ime phieſelgademe lieʒeſt vinden'.

1065. Si erbeite harte kûme, daʒeʒ âbenden began;
da von diu edele Kûdrûn einen trôſt gewan;

1057 [1]) [andern] *h* — 1058 [1]) ſy man *w* [2]) daʒ? — 1059 [1]) Da was ir aine darundter, *H* [2]) arebaite die *h* [4]) alſo [*so H*] jæm. [waſchen] ſ.? — 1060 [3]) Chaudrun'e' *h (so oft)* — 1061 [4]) für ſi *vor* gërne? — 1062 [2]) ſo nicht *h* [3]) wol *w* —

zuo ir gie frou Hildeburc in ein kemenâten:
clagen ſî dô beide vonir dieneſte hêrzeliche tâten.

1066. Hildeburc diu hêre weinende ſprach
'ja riuwet mich vil ſêre diu grôzer ungemach;
ich hân die tievelinne erbêten, daz dû niht eine
waſcheſt ûf dem grieze: ich trage 'ez' mit dir gemeine'.

1067. Do ſprach diu ellende 'dês lône dir crist,
daz du alſo trûric mines leides bist.
wiltu mit mir waſchen, daz git uns freude guote
und kürzet uns die wile, uns ist ouch dêste baz ze muote'.

1068. Dô ir daz was erloubet, daz ſî daz gewant,
diu freuden was beroubet, mit ir ûf den ſant.
ze waſchen tragen muoſe, in ir grôzen leide,
ſwaz anders ieman tæte, noch muoſten mêre waſchn 'ſî' beide.

1069. Dô ir ingeſinde die muoze mohten hân,
ſî weinten harte ſwinde, ſô ſî ſe fâhen ftân
waſchen an dem grieze; daz klagetenſ alle fêre,
und hêten ſî doch arebeit, dazir in der wêlte hêt nieman mêre.

1070. Daz wêrte alſo lange — daz ist al wâr —
daz ſî waſchen muoſen wol ſehſtehalp jâr,
bereiten wizziu cleider den Hartmuotes helden:
ez wart nie frouwen leider; man vant ſî jæmerliche vorn ſelden.

XXII. *Aventiure*

wie Hilde herverte nâch ir tohter.

1071. Nu lâzen wir beliben, wie ſî dieneten hie
mannen unde wîben. frou Hilde hête nie
lâzen ûz gedanken, wie ſî dâ nâch geſünne,
wieſ ir lieben tohter ûz Normanie dem lande gewünne:

1072. Si hête heizen würken bi des mers fluot
ſtarke kiele ſîbene veſte unde guot,
zwei und zweinzic 'kochen' niuwe unde riche;
ſwaz die haben ſolten, dês wârn ſî berihtet vlizicliche.

1073. Vierzic galeiden hête ſî ûf dem mer:

1066 [3 4]) waſcheſt aine *w* [4]) tr. mit dir 'das leid' g. *H* — 1067 [1]) dir immer Cr. *k* — 1068 [3]) waſche *H* [4]) 'ſî'] diſe frawen *H* — 1069 [2]) ſe ſy's *H* — 1070 [2]) ſehſtehalbes *k* [4]) iammerlichen *H*. 1071 [1]) lâze? [2]) manne *H* [3]) geſunne *w* — 1072 [3]) nefe vnd *w* — 1073 [1]) galiden hetten *H* —

daz was ir ougenweide, ſi wartete einem her
daz ſi ſenden ſolde; dëme hëte ſi ſpîſe
rëhte erworben ſwâ ſi kunde: ſi lônte ir helden wol ze prîſe.

1074. Ez nâhnte zuo den ziten, daz ſi zuo dem ſê
niht lengr 'en'wolten biten nâch jënen dën vil wê
was in fremden landen mit ſtarken ârebeiten:
do hiez diu ſchœne Hilde ir boten mit kleidern wol bereiten.

1075. Daz was zen wihenehten, do kunte ſi den tac
dën die daz ſolten rëchen daz Hettel tôt gelac.
do bat ſis alle kunden, ir friundê unde ir manne,
daz man ir liebe tohter 'von Normanie' fuorte dannen.

1076. Do ſande ſi allerêrſte Herwige dan
ir boten, daz er wëſte, 'ër' und ſîne man,
wie ſi geſworn hæten ir lange herreiſe,
von dën in was beſtanden dazen Hegelingn manic richer weiſe.

1077. Do ilten boten 'die' Hilden in Herwiges lant;
ër wëſte wol, war umbe ſi wären dar geſant:
do gieng er hin engegene dâ ſi ſe komen ſâhen,
die gruozt'r vil vliziclichen, dôſ im Hilden botenſchaft verjâhen.

1078. (Dër einer ſprach) 'ir wizzet wol, hërre, wie ez dar umbe ſtât,
wie zen Hegelingen daz volc geſworn hât;
dës getrouwet in frou Hilde baz dann anders iemen:
Kûdrûn ellende erbarmet billicher niemen'.

1079. † Do ſprach der ritter edele 'ich weiz [wol] wiez drumbe ſtât,
daz Hartmuot mit frevele min trût gevangen hât,
dar umb daz'ſ im verſagete und mich ze friunde erkôs,
dar umb ouch min frou Kûdrûn ir vater Hettelen verlôs.

1080. Du bote ſolt'r 'mit vlize' minen dieneſt ſagen;
ja wirt ez Hartmuote nimmer 'mër' vertragen,
daz er mine frouwen ſo lange hât gevangen:
baz dann anders iemen ſo mac mich der arbeit belangen.

1081. Ir unde ir geſinde ſolt du bote ſagen,

1074 [1]) nachtete *H* | ſy ze *H* [2]) ihenen was dën *w* [4]) ſchönen *k* — 1075 [1]) *'Also in der Winter-Sonnenwende; wie der Anfang in der Sommer-Sonnenwende, V.* 148' *k* [3]) mannen *H*, allen ... freunden *k* [4]) tochter füeret *H*, 'gefüret hette d. *oder* wider fürete von d.' *k* — 1076 [1]) ſennde *H* | allereſte ze H. *k* [2]) weſte vnd 'alle' ſ. *k* (*vgl.* 1085 [4]) [4]) *s. z.* 571 [4] | beſtan'den' *H* | das den H. *w*] zen H. *H* — 1077 [1]) Da eylten H. poten in *H* (*vgl.* 185 [1]), Die H. boten do ilten in? — 1080 [1]) pot 'vil guote' ſ. ir mein *H*, pote 'biderbe vnd gûte' ſ. *k* [2]) 'mer' *k* [3])mein *H* —

daȝich nâch wihenehten in fêhs und zweinzic tagen
zen Hegelingen rite mit driu tûſent mannen'.
do biten ſi niht mêre, froun Hilden boten ſchiedn von dannen.

1082. Do rihte ſich 'hêr' Herwic ûf ſtrîtes wân
mit dên diez vil dicke hæten guot getân:
do bereite er zuo der verte die mit im varn wolten
in eime winter herte, die 'surliugs mit im phlêgen ſolten.

1083. Hilten dêr 'vil' ſchœnen hêlfe wære nôt:
hin ze Tenemarke 'ſchiere' ſiz enbôt,
'daz de vil ſnellen recken niht lengr 'en'ſolten biten,
die ze Normanie nâchdr ſchœnen Kûdrûn wolten riten'.

1084. Si hiezez ſagn Hôrande, 'daȝer gedæhte dar an,
êr wære 'skûniges künne; êr und ſine mân
'daz ſe' ir lieben ȝohter in liezen erbarmen:
ſi wolte ê ſêlbe erſtêrben, êf gelæge imer an [künic] Hartmuots armen'.

1085. Do ſprach der dêgen küene 'froun Hilden ſolt du ſagen,
daz ich alſo ſüene mit maniges 'wibes' clagen;
ich kume zuo ir gërne, ich und al min geſinde:
man hært noch dar umbe weinen ime lande 'von' maniger muoter kinde;

1086. Dar zuo ſult ir mêre miner frouwen ſagen,
daz ich ir vil gërne kume in kurzen tagen,
und wie ze urliuge ſtêt min gedinge,
daz ich miner helde zêhen tûſnt ûz Tenemarke bringe'.

1087. Die boten urloubes gërten von im dan
ze Wâleis in die marke, dâ ſe mit ſinen man
Môrungen funden, 'den marcgrâven richen:
êr ſach die boten gërne, 'êr' enphie ſi harte minniclichen.

1088. Do ſprach der dêgen Îrolt 'wan mir iſt wol erkant,
daz'ich' in ſiben wochen ze Hegelinge lant
mit recken ſolte riten, ſwaz ich dêr möhte bringen,
daz tuon ich vil gërne, ſwie joch minu reken da müge gelingen'.

1089. Do hiez Môrunc künden dâ in Holzânelant,
daz nâch ir friunden frou Hilde hæte geſant,

1082 [1]) ſich Herwige auf 'des' ſtr. *h*, H. 'ſân' ûf ſtr.? [4]) vrlaûges *H* — 1083 [1]) der ſchonen hilffe ware *H* [2]) T. ſy es auch e. *h* [4]) ſolten hûeten *w* — 1084 [2]) die ir *H* — 1085 [2]) alles *H* [4]) in dem lannde man. *H* — 1086 [2]) ſtêt 'al' min? [4]) ich zehentauſent meiner h. aus *H*, ich z. tûſent minr h. ûz? — 1087 [2]) Wailays *H* [4]) 'êr'] vnd *H* — 1088 [1]) wær', mir *h* [4]) wie yedoch meinen reckhen müge da g. *H* — 1089 [1]) Da h. do M. k. in *H*

man ſolte herverten: daz kunte manda helden guoten.
do ſagete man diu mære von Tenemarke dem küenen Fruoten.

1090. Do ſprach der riter biderbe 'ich kum vil gërne dar
ſwâ wir 'ſe' gewinnen widere: dës iſt driu zëhen jâr,
daz wir herverten ze Normanie ſwuoren,
do Hartmuotes friunde von uns mit Kûdrûnen fuoren'.

1091. Wâte 'es' ouch wol gedâhte, der helt ûz Sturmlant;
ſine hëlfe er brâhte, ſwie im niht 'was' bekant
der bote der küniginne von den Hegelingen,
doch ilte er ſwaz er kunde: waz er guoter ritter mohte bringen!

1092. Do vliȝen ſi ſich alle zuo der hervart.
wol mit tûſent helden wol bereitet wârt
Wâte daz den Stürmen von mannen unt von mâgen,
da mite er Hartmuote ûz Normanie wolte lâgen. —

1093. Die ellenden frouwen übele bewart
bi Gêrlinde wâren, wan frou Hergart —
ſo hieȝ ir 'einiu' drunder, diu phlac höher minne
mit des küniges ſchenken: wëſn wolte ſi gewaltic herzoginne.

1094. Daz beweinte vil dicke der ſchœnen Hilden kint;
ouch geſchadete ëz vil fêre der ſëlben frouwen ſint,
daz ſe mit in dâ niht wolte tragen die 'grôȝen' ſwære,
ſwaz ir dâ von geſchæhe, daz was Kûdrûn unmære. —

1095. Diu liut wârn [vil] unmüeȝic, alſ ich in hân geſeit;
vil lützel wart gebüeȝet doch der arebeit,
dër ſe vil ofte phlâgen in Hegelinge lande:
die hëlfe do daz rieten, daz man nâch Ortwîne ſande.

1096. Die boten riten balde gegen Nortlant,
dâ man ûf dem plâne den jungen dëgen vant
bi eime breiten phlûme, dër was vogele riche:
mit ſinem valkenære der künic da beiȝte vil künicliche.

1097. Die boten ſach er gâhen, do ſprach er ſâ zehant
'dort ritent liute nâhen, die hât nâch uns geſant
Hilde min frouwe; ir helde vil vermëȝȝen,
nu wil ſi dës wænen, daz wir der hervart habn vergëȝȝen'.

1098. Die valken lieȝ er fliegen, do reit er balde dan

1089 [3]) 'helden *kann ausfallen*' *h* — 1090 [2]) gewinnen widere *w*] gew. eere *H* (*'vgl. V.* 4044, 4085, 4280, 5282' *k*) [3]) herferte *H* — 1091 [1]) 'es' *fehlt H* [4]) kunde, was ... bringen. *H* — 1092 [3]) das den *w*] da zen *H* — 1093 [4]) ſy wolte weſen gewaltige *H* — 1094 [2]) da ſelb *w* [3]) tr. wolte *H* | die crone ſw. *w* [4]) ir ir *H* | geſchach *w* — 1095 [3]) im *H* [4]) nach Chaudrûnen 'brûder' Ortweines *H* — 1096 [1 2]) gen Nortlande,: vande *H* [3]) des *w* [4]) v. payſſet da der k. vil *H* — 1097 [1]) ſo *H* [3]) H. meine *k*, diu min? [4]) herferte *H* — 1098 [1]) damit er *w*, da rit *H*

dâ er in kurzen ziten trüeben muot gewan;
die boten er 'dô' gruoʒte: wie ſchieref im daʒ kunden,
daʒ ſe die küniginne ze allen ziten weinde funden!

1099. Si ſageten ime ir dieneß, triuwe unde guot:
wie dâ der recke dar inne wære gemuot,
odr wën er ſiner manne dar wolte bringen?
ſi ſolten herverten 'nâch Kûdrûn' hin zen Hegelingen.

1100. Do ſprach der dëgen Ortwin 'du hâſt mir wâr geſeit,
ich wil von hinnen füeren michel unde breit
ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûſent mannen:
die wil ich dar füeren, obir dheiner nimmer kume von dannen'.

1101. Man ſach in allen enden riten in daʒ lant,
nâch dën frou Hilde 'ir boten' hëte geſant;
wie ſi dën wol gedienten, dës vliʒen ſi ſich durch êre;
die helde die ir kômen, dër was ſëhzic tûſnt odr mêre.

1102. Von Wâleis 'der marke hëte' hër Môrunc ûf der fluot
wol ſëhzic kochen ſtarke, veſte unde guot:
ſwaʒ die liute mohten hin zen Hegelingen
getragen ûf der fluote, die wolte er nâch froun Kûdrûn bringen.

1103. Man brâhte ouch ſchif diu richen da hër von Nortlant;
harte lobelichen ir ros unde ir gewant
alleʒ was gezieret gën dem urliuge,
ir hëlme unde ir wâfen: ſi fuorten [hart] ritterlich geziuge.

1104. Man ahte bi den ſchilden, wie vil ir möhte ſîn,
die der ſchœnen Hilden daʒ edele magedin
ſolten 'wider' bringen ûʒ Normanie dem riche:
dër wurden ſibenzic tûſent; 'ſi' gabin ir gâbe koſteliche.

1105. Swëlhe bekomen wâren odr ſwër ze hove gie —
diu freudelôſe frouwe ſëlten daʒ verlie,
ſi gienc in engegene und gruoʒte ſi beſunder;
den ûʒ erwelten dëgenen man gap von 'wæte' manic wunder.

1106. Die Hilden kiele wâren wol bereit dar zuo,
ob ſi varn ſolten des næhſten tages fruo,
ëʒ gezam wol ze 'mâʒen' den lobelichen goſten:
dô'ne' wolde ſiſ niht lâʒen, unz ſe hæten dheiner ſlahte gebreſten.

1107. Diu wâfen hieʒ frou Hilde zuo den ſchiffen tragen

1098 [3]) er gr. *H*, er 'ſchône' gr.? — 1099 [4]) heerf. hin zun *H* — 1101 [3]) dër? [*so h*] — 1102 [1]) Wal. her Morungk 'der hette' auf *H* [3]) ſwaʒ ſe der l.? (liute *ist Genit.*) — 1103 [3]) vrlaûge *w* [4]) wappen *H* — 1104 [3]) ſolten hilffe br. *w* [4]) in gab fraw Hilde ir gab coſtliche. *H* — 1105 [2]) frewdenl. *H* [3]) ſy gienge *H*, ſine gienge?, in 'hin' eng.? [4]) der *w* | gab man *H* — 1106 [1]) Der *H* [2]) ſy ſolten var'e'n *H* —

unde hëlme vil guote ûz ſtahele geſlagen,
halspërge wîze wol fünfhundert mannen
übr alleȝ daȝ ſi hæten hieȝ ſi mit in füeren dannen.

1108. Ir ankerſeil diu wâren von veſten ſiden guot,
ir fëgele harte riche, da mite ſi über fluot
von Hegelinge lande ze Normanîe wolten,
die der frouwen Hilden Kûdrûn [gërnè] wider bringen ſolten.

1109. Ir anker 'en'wâren von iſen niht geſlagen,
von glockenſpîſe goȝȝen, ſô wir hœren ſagen,
von ſpaniſchem meſſe wâren ſi gebunden,
daȝ den guoten helden die [ſteine] magnête iht geſchaden kunden.

1110. Hilde diu vil ſchœne manige bouge bôt
Wâten unt den ſinen: dâ von muoſten tôt
geligen vil der helde, doer mit den Hegelingen
ûz Hartmuotes bürge die ſchœnen froun ſolte wider bringen.

1111. Hilde vliȝiclichen dô begunde bîten
die von Tenelande 'ſwaȝ ir 'hër hât geſtriten
in herten volcſtürmen, dës lône ich iu nâch êren:
volget minm vanære, dër kan iuch [nâch êren] 'ȝbeſſe wol gelêren'.

1112. Si frâgeten 'wër dër wære': daȝ tëteſ in bekant,
ſi ſprach 'daȝ iſt Hôrant da hër von Tenelant;
ſin muoter diu was ſwëſter Hettelen des richen:
welt ir ſin getrouwen, ſo ſult'r im niht ime ſturme entwichen.

1113. Ir 'en'ſult ouch niht vergëȝȝen des lieben ſuns min,
der helt 'iſt' vil vermëȝȝen, ër iſt der tage ſin
kûme in zweinzic jâren gewahſen z'einem manne:
beginnet ſin ieman wâren, ſo hëlfet ir, guote reken, im [von] danne'.

1114. 'Daȝ ſe daȝ gërne tæten, und wæren ſi da bi',
'daȝ' ſprâchen ſi gemeine, 'ër kœme ſchaden frî
wol heim ze ſinem lande, oder in wolde volgen':
do was der helt Ortewîn in'da' jungen ſiten ſin unerbolgen.

1109 [1]) anker 'die'? [2]) glockſp. *H* [3]) 'meſſe *ist wohl Messing. vgl. Trist.* 5951, *Nib.* 1778' *h* [4]) 'Magnete. *vgl. V.* 4507, 4544, *die Einleit. zum Herzog Ernst (D. Ged. des Mitt. Bd. I, S. XII) und das Museum f. altdeutsche Litt. Bd. I, S.* 298 *ff.*' *h* | nicht *H* — 1110 [1]) H. die ſchone vil m. pǫge *H* [2]) rot *w* [3 4]) ër mit ... ſolten: *vgl Virg. Aen. I,* 292 *Remo cum fratre Quirinus jura dabunt* — 1111 [4]) faner *H* — 1112 [4]) ſo ſolt ir im in dem ſturme nicht *H* — 1113 [2]) hełt aus vil *w* — 1114 [2]) 'daȝ'] da *H* [4]) in ſeinen jungen ſiten vnerb. *H* —

1115. Ez wart zuo den ſchiffen gefüeret unde getragen,
daz iu daz wunder niemen 'en'kunde vol geſagen.
ſi gërten urloubes gën ir arebeiten:
den crîſt bat von himele diu ſchœne Hilde ſi wol beleiten.

1116. Genuoge mit in fuoren, dën ir vater was erſlagen,
die biderbe weiſn 'en'wolden ir ſchaden niht vertragen.
ouch weinte vil der frouwen dâ ze Hegelingen,
wanne in got von himele ir liebiu kint ſolte wider bringen.

1117. Si'ne' mohten in ir ſinne alles niht getragen,
und wolten 'dâ' die liute niht lenger lâzen clagen:
ſi huoben ſich danne mit freuden unde mit ſchalle;
dô ſi zen ſchiffen giengen, die [guoten] ritter hôrte man ſingen alle.

1118. Dô nu geſcheiden wâren hie die liute dan,
do ſach man der frouwen vil in den vënſtern ſtân.
ſi beleitn ſe mit den ougen ſô ſi vërriſte kunden
von der burc ze Matelâne, do de helde dannen varn begunden.

1119. Ir maſpôume erkrachten, in kam ein rëhter wint,
vil ſëgele ſich erſtrahten. maniger muoter kint
fuor ûf dën gedingen, daz ſi wurben êre:
dër kam in vil ze handen: dar nâch ſi muoſten arbeitn fêre.

1120. Ja enweiz ichz niht alles, wie ir dinc ergie,
wan der künic des landes 'dâ' von Karadie
dër fuor mit ſime volke den recken hin engegene:
ër brâhte ûz ſime lande wol zëhen tûſent ſnëller dëgene.

1121. Ûf dem Wülpenſande, da ê was der ſtrît,
von iegelichem lande da hëten ſi ſich ſît
vermëzzen alle geliche ze einr ſamenunge: —
ir clôſter daz was riche, dar gap der alte unt der junge.

1122. Die von den ſchiffen wâren gegangen von der habe,
dër ſchiet nû vil maniger von ſîns vater grabe
mit ſolhem ungemuote, daz wart jënen ſwære,
an dën ſi daz erkanten, dërin ſchedelich in ſtrîte wære.

1123. Der künic von den Môren wart enphangen wol;
vier und zweinzic kochen brâhte er liutes vol,

1115 [2]) vol *h*] wol *H* [3]) begerten *H* | arbait'en' *H* [4]) den Criſt von h. pat ſy die *H*, den reichen Cr. *h* — 1116 [3]) '*viel Frauen weinten*' (*vgl. Titur.* 18 ir minne gërte vil künege) *scil.* '*erwartend, wann*' — 1117 [2]) 'da' *h* [3]) ſchallen *w* [4]) die guoten ritter ſungen alle.? — 1119 [2]) erſtrackten *H* [3]) da'z' *H* (dâ '*dahin wo*'?) — 1120 [2]) 'da' *h* — 1121 [1]) den *H* — 1122 [3]) ihenen lait ſware *w* — 1123 [3]) z'w'aintzigk küchen *H* | ër br. l.?

dar zuo vil der ſpîſe, daʒin in zweinzic jâren
niht gebrœſten 'en'ſolde: ſî wolten 'dër' von Normenie vâren.

1124. Von ſtat ſî ſich do huoben, ſo ſe aller beſte dan
mit ir ſchiffen kuonden; ſît wart in getân
michel arebeiten ûf dem breiten fluote:
waʒ half, daʒ ſe nu wiſte der alte Wâte unde [von Tenen]
Fruote.

1125. In kômen ſunderwinde, die ſluogenſ ûf dem ſê,
daʒ edel ingeſinde — dâ von wart in wê, —
daʒ ſe mit tûſent ſeilen den grunt niht hæten funden:
ir beſte ſchifliute allr meiſte weinen dô begunden.

1126. † Ze Givers vor dem bërge lac daʒ Hilden her.
ſwie guot ir anker wâren, an daʒ vinſter mer
magnêtn die ſteine hëten ſî gezogen:
ir guote ſëgelbôume ſtuonden alle gebogen.

1127. Dô daʒ volc mit jâmer weinte über al,
do ſprach Wâte der alte 'lât vallen hin ze tal
in de grunʒlôſen ünde die unſer anker ſwære: —
man ſaget von manigen dingen, dar bî'ch undr wilen gërner
wære. —

1128. Sît hie lît verſigelet unſer frouwen her,
unt wir ſîn ſo vërre komen ûfeʒ vinſter mer —
ich hôrt ie ſagen von kinden für ein waʒʒermære,
daʒ ze Givers in dem bërge ein witeʒ künicrîch erbuwen
wære: —

1129. Da lëben die liute ſchône; ſo rich ſî ir lant,
dâ diu waʒer verlieſen, dâ ſî ſilbrîn dr ſant,
dâ 'mit' mûren ſî bürge; daʒ ſe da haben für ſteine,
daʒ iſt golt daʒ beſte; ja iſt ir armuot 'harte' kleine; —

1130. Unde ſagen mêre — got würket manigiu wërc —
ſwën die magnêten bringen für den bërc,
daʒ lant hât die winde, ſwër ir mac erbiten,
dër iſt immer riche mit al ſîme künne nâch dën ziten.

1131. Eʒʒen wir die ſpîſe; ob uns gelinge wol'
ſprach Wâte der wîſe 'ſo ſul wir vaʒʒen vol
unſer ſchif diu guoten mit edelem geſteine:
kume wir dâ mit widere, wir geſitzn noch frœlich da heime'.

1123 4) wolten zu den von Ormanie faren. *H* — 1124 2) ſcheffen kûnden; *H* 3) arbaite *H* 4) wiſſte *w* — 1126 1) von *w* (*vgl. V.* 2256, 4516, 4541, 4556' *k*) — 1127 4) dar bî undr wîln ich g.? — 1128 4) da ze *w* — 1129 1) reiche *k* 4) 'harte' *k* — 1130 3) ſwën 'ſo' d.? | für die berg *H* 4) allem ſeinem *H* —

1132. Do ſprach von Tenen Fruote 'ê mir diu galîné
von minen vartgenôzen tëte hie ſo wê,
ich ſwüere tûfent eide, daz ich nimer gewünne,
dazich vor diſeme bërge mit guoten winden ûz entrünne'.

1133. Die da criſten hiezen, die gefrumten ir gebët;
dô diu ſchif da ſtuonden vaſte an einer ſtet
vier tage lange, ich wæne, und dan noch mêre,
daz ſe nimer von dannen kœmen, dës vorhtn die Hegelinge ſêre.

1134. Daz genibele [daz] gezôch ſich hôher, alſ ez got gebôt;
dô verwâgen ouch die ünde, do kâmnſ ûz grôzer nôt;
durch die grôzen vinſter ſâhen ſi die ſunnen:
do kom in ein wëſter wint, do wasin ir arbeit gar zerunnen;

1135. Dër treip ſe in einer wile ze Gîvers für den bërc
wol zëhs und zweinzic mile, dâ ſe diu gotes wërc
und ouch ſine hëlfe beſcheidenlichen ſâhen:
Wâte mit ſime geſinde wasdm magnëtn komn al ze nâhen.

1136. Ze vliezenden ünden wâren ſi nu komen:
ſi engulten niht ir ſünden; ja was 'in' benomen
ein michel teil ir ſorgen, dër wolde in got niht gunnen:
diu ſchif diu wârn au rëhte gên Normanie dem lande gerunnen.

1137. Do huop ſich aber ſchiere ein iteniuwez clagen:
die ſchifwende krachten, dô begunde wagen
von den gruntwëllen ir kiele harte ſêre.
do ſprach der dëgen Ortewin 'wir müezen tiure koufn unſr êre'.

1138. Do ruoft ein marnære 'ach ach dirre nôt!
daz wir ze Gîvers lâgen niht vor dem bërge tôt!
ſwëz got wil vergëzzen, wie ſol ſich dër behüeten?
ir helde vil vermëzzen, daz mer wil aber toben und wüeten'.

1139. Do ruofte von Tenemarke der küene Hôrant
'gehabet iuch wol, ir dëgene! mir iſt wol erkant,
der luft ſchadet hie niemen, ëz ſint wëſte winde'.
do freute ſich der mære der künic von Karadie unt [allez] daz geſinde.

1140. Hôrant der ſnëlle oben in die keibe gie,

1132 [1] [2]) ee wir die galine ... tette hie ſo wee, *H* — 1133 [1] [2] [3]) gebet, da ... mere: *H* — 1134 [1]) [das] *k* [4]) veſter *w* (*'vgl. V.* 50, 4477, 4559' *k*) — 1135 [3]) hilffe *H* [4]) magnet *H* — 1137 [1]) eytel newes *H* [2]) krach't'en, da begunde'n' *H* [3]) dem *w* — 1138 [2]) da'z' *H* — 1139 [3]) weſten *H* — 1140 [1]) Da rant *w* | 'kaibe *scheint einen erhöhten Ort im Schiffe zu bedeuten, und ist wahrscheinlich verwandt mit Kaie (franz. quai, engl. kay), Damm. (oder Koie, Ka-*

ër ſach manige wëllen; wenken er dô ſie
ſîniu ougen witen; dô ſprach der ſëlbe hërre
'ir muget ſaumſte erbiten, wir ſîn Normeníe [vil] unvërre'.

1141. Diu ſëgele hiez man lâzen nider in al dem her.
einen bërc ſi ſâhen vor in 'in' dem mer,
und ouch vor dem bërge einen walt vil witen:
dar begunde râten Wâte ſinen helden an dën zîten.

XXIII. *Aventiure*

wie ſi kómen in die habe und fuoren in Normanîelant.

1142. Si fuoren von dem bërge an den ſëlben walt;
mit liſten muoſten wërben dô die recken balt:
ir ankr ſi dô ſchuzzen zuo des mers grunde,
ſi lâgen in der wilde, daz daz nieman merkn 'en' kunde.

1143. † Durch gemach ſi fuoren von ſchiffen ûf den ſant;
guoter dinge genuoge — hei waz man dër da vant!
friſche kalte brunnen die fluzzen in 'den' ſan
nider von den bërgen; dës freute ſich de wazzermüeden man.

1144. Dô die liute ſolten mit gemache ligen,
do was der dëgen Irolt ûf einen boum gevlogen,
dër was unmâzen hôhe, da ſchouwet er vliziclîche
wâ ſe von dannen ſolten: do ſach ër z'Normanie in z riche:

1145. 'Nu freut iuch, jungelinge!' ſô ſprach der junge man,
'min ſorge iſt nu ringe, ſît ich geſëhen hân
wol ſîn palas 'riche' unde einn ſal vil witen:
wir ſîn morgn in Normanie wol vor mittes tages ziten'.

1146. Do ſprach Wâte der wiſe 'ſo traget uns ûf den ſant
ſchilt unde wâfen unde iur wicgewant;
tuot iuch ſëlbe unmüezic, die knëhte heizet dienen;
diu ros ſol man baneken; heizt'r halspërge und hëlme riemen.

1147. Ob iur ëtelichem daz cleit niht rëhte ſtât,
daz zuo dem wâfn gehœret, ſo habet dës minn rât:
ëz hât min frou Hilde fünf hundert brünne
mit uns hër geſendet, die gëben wirdr guoten ritter künne'.

1148. Diu ros zôch man ſchiere zuo in ûf den ſant;
ſwaz man guoter decken und covertiuren vant,

---

jüte?)' *k* — 1141 ²) ainen paůch *w* (einen bouc?) ⁴) dahin beg. *H* | 'den' ſînen?

1144 ³) boch *w* — 1145 ³) palas weyte vnd *H* ⁴) morgen vor wol *H* | mittages *H* — 1146 ¹) trag't *H* ²) wappen *H* ⁴) ir hayſſet halſp. *H* — 1147 ¹) die *w* ³) meine *k* — 1148 ²) decke vnd couerteůre *H* —

die verluochten ûf ir roſſen ritter unde knëhte,
wëlhez ime gezæme: do nam ir ieglichr ime daz rëhte.

1149. Diu ros man hiez erſprengen witen ûf dem ſant,
die breite unt die lenge; manigez man do vant,
diu 'da' træge wâren und ſpringen niht 'en'kunden,
diu ſich hëten verſtanden, Wâte hiez ſi küelen an dën ſtunden.

1150. Ir ſiuwer ſi dô zunden; riche ſpiſe guot,
die beſten die ſi funden bi des mers fluot,
die hiez man dâ bereiten den ellenden geſten,
wan ſi ſô nâhen ir gemaches niht enwëſten.

1151. Die naht ſi hëten ruowe unz an den næhſten tac.
Wâte und ouch hër Fruote des küniges ræte phlac:
die giengen ſunderſprâchen ûf dem wilden ſande,
'die ir bürge brâchen, wieſ dën gelônten in ir lande'.

1152. 'Wir ſolten boten ſenden' ſprach do Ortewîn
'die uns erfüeren mære von der ſwëſter min
und von den ellenden, ob noch lëbtn die meide;
ſwanne ich an ſi gedenke, ſo iſt mir [dicke] hërzenliche leide'.

1153. Si rieten, 'wër der mære bote möhte ſîn,
und dër in bræhte mære, wa man diu meidîn
'wol' beſcheidenliche in dem lande funde,
und ouch die ſînen frâge 'die' vinde wol gehëlen kunde'.

1154. Do ſprach von Nortlande der dëgen Ortewîn
ein helt ze ſînen handen 'ich wil bote ſîn;
Kûdrûn iſt min ſwëſter von vater unde von muoter,
undr al diſem gedigene ſo'ne' iſt dhein bote niht ſo guoter'.

1155. Do ſprach der künic Herwic 'ich wil der ander wëſen;
ich wil bi dir ſtërben oder 'aber' genëſen.
was diu maget dîn ſwëſter, man gap mir ſi ze wibe;
ûz irem dieneſt ich nimmer einen tac belibe'.

1156. Do ſprach Wâte in zorne 'daz wære eins kindes muot,
ir helde ûz erkorne: dazir dës niht entuot,
daz râte ich iu mit triuwen und lâtez iu niht verſmâhen:
wirt innen iuwer Hartmuot, ër heizet iuch an einn galgen hâhen'.

1149 [1]) hieſs man *H* [2]) 'da' *k* | 'en'k. *k* [4]) 'v'erſt. *H* — 1150 [4]) ſy 'an den zaiten' ſo *k* — 1151 [1]) Die nacht die ſy *w* [2]) rate *H* — 1152 [4]) ſoiſt dicke mir? — 1153 [2]) mayden *w*, magedein *H* [3]) 'wol'] vil *H* [4]) der ſeinen *w*, und dër ouch ſine? | frage vor den veinden *H* (*vgl. Nibel.* 2750 ër hal ſi ſit vil lange dazer ir hëte brâht) — 1154 [4]) gedinge *w* — 1155 [1]) ander ſein weſen *w* [2]) oder 'auch' *H* [4]) dienſt'e' *H* — 1156 [4]) ynne ewr *H* —

1157. Do ſprach der künic Herwîc 'ergê übel odr wol,
ſît friunt friunde angſtlichn dienen ſol,
ich und min friunt Ortewîn 'en'ſullen niht erwinden,
ſwie halt uns gelinge, wir müezen Kûdrûnen vinden'.

1158. Dô ſî beide wolten in botelchefte dan,
do hiezenf 'in' gewinnen ir mâge unde ir man,
daz ſî mit in retten, ''ob ir vart ſî möhte geriuwen',
'daz ſî' nimmër vergëzzen 'ſolten' andn recken beidn 'ir beſten triuwen''.

1159. 'Ich man iuch iuwer triuwe' ſprach do Ortewîn,
'wërde man unſer innen, ob wir gevangen ſîn,
daz ſe uns wellen lâzen lœſen mit guote,
ſo verkoufet lant und bürge: dar umb ſî leide iu niht ze muote.

1160. Nu hœret, guote dëgene, waz wir 'iu' mêre 'ſagen:
gunnet man uns ze lëbene, odr wërden wir erſlagen,
ſo'ne' ſult ir niht vergëzzen, ir 'en'rëchet iuwer anden,
ir helde vil vermëzzen, mit ſwërtn in künic Hartmuots landen.

1161. Ouch biten wir iuch mêre, ir edelen ritter guot,
mit ſwëlhen arebeiten ir helde daz getuot,
daz ir hie iht lâzet die ellenden frouwen,
ê ir iuch des ſtrites mâzet: ſîtf iu alles guots wol getrouwen'.

1162. Dës gâben ſî ir triuwe den fürſten an ir haut,
die aller beſtn dar under, 'daz ſe ir eigen lant
mit willen noch mit muote niht 'en'wolten beſchouwen,
ſî'ne' brâhten mit in widere ûz Normanie die [vil] ellenda frouwen'.

1163. Die in getriuwe wâren, die weinten umbe daz,
ſî vorhten alle harte den Ludewiges haz;
dô ſî niht boten ander von in mohten ſenden,
ſî gedâhten ſumeliche 'nu'ne' kan ir ende nieman 'rwenden'.

1164. Si hëten mit dëm râte geſtriten al den tac,
ëz was nu worden ſpâte, der ſunne ſchîn gelac
verborgen hindr den wolken ze Guſtrâte vërre:
dës muoſte noch beliben Ortewîn und Herwîc dr hërre.

1157 [1]) es gee *h* — 1158 [2]) 'in' *fehlt H* | magt *w* [3]) redten, daz ſy ir peſten trewen *H* (*vgl.* 1193 [3]) [4]) n. verg. 'ſolten' an den r. baiden. *H* ([3] [4] *'wohl* aiden *für* trewen' *h*; daz ſî ir veſten eide nimmer mêre vergëzzen geruochten an den recken beiden.?) — 1159 [2]) ynne *H* [3]) mit 'dem' g. *w* [4]) lannde *H* | darumbe ſey euch laide nicht *H* — 1160 [1]) 'ew' *H*] ir *w* — 1162 [4]) Ormanien *H*.

XXIV. *Aventiure*

wie Kûdrûn wart ir kunft kunt getân.

1165. Nu ſwîgen wir der dëgene: ich wil iuch lân vernëmen,
die wol mit freuden wæren, wie 'dën' daz mac gezëmen,
daz ſi muoſen waſchen in dem fremden lande:
Kûdrûn und Hildeburc die wuoſchen al zit ûf eime ſande.

1166. Ez was in einer vaſten umb einen mitten tac,
ein vogel kam geflogen hina: Kûdrûn dô ſprach
'owé! vogel ſchœne, du erbarmeſt mir ſo ſêre,
daz du ſo vil gefliuzeſt ûf diſem fluote' ſprach diu [maget] hêre.

1167. In meneſchlîcher ſtimme antwürtn ir began
der gotes engel hêre, 'ſam ez wære ein man
'ich 'bin ein' bote von 'kriſte', und kanſtu mich gefrâgen,
vil hêriu maget edele, ſo ſage ich dir von dinen mâgen'.

1168. Dô diu juncfrouwe die ſtimbe dô vernam,
do'ne' wolde ſi niht getrûwen, daz immer alſam
der wilde vogel wurde, daz er reden kunde:
ſi hôrte ſîne ſtimme ſamf gienge ûz eins meneſchen munde:

1169. Do ſprach der engel hêre 'du maht dich wol verſëhen,
maget vil ellende, dir ſol grôzez liep geſchëhen;
wilt du mich frâgen von diner mâge lande,
ich bin ein bote der dine, wan got mich ze trôſte dir hêr ſande'.

1170. Kûdrûn diu edele viel ûfn griez ze tal,
alſo ſe tëte ir venje gên gote in kriuzes ſtal.
ſi ſprach ze Hildeburge 'o wol uns dirre êre,
daz unſer got ruochet! ja ſul wir trûren nû niht mêre'.

1171. Do ſprach diu gotes arme 'ſît dich criſt hât geſant
uns vil ellenden ze trôſte hêr in diz lant,
du ſolt mich lâzen hœren bote nû vil gueter,
lëbet noch inder Hilde, diu was der armen Kûdrûn muoter?'

1172. Do ſprach dër vil hêre 'ich wil dir verjëhen,
Hilden din muoter hân ich geſant geſëhen,
do ſe dir ein her grœzer frumte hër ze lande,

1165 [2]) 'dën'] dann *w* [3]) den fr. landen *w* — 1167 [3]) pote von gote; vnd *H* (*vgl.* 1171 [1]) — 1168 [2]) allefam *w*] alſo zam *H* — 1169 [3]) 'und' wil? | 'gefragen, *vgl.* 1166 [4]' *h* (*die Infin. mit ge- ſtehn besonders hinter* kan *und* mac, *nicht so hinter* wil) [4]) wann mich got ze tr. dir her *H*, mich *ist vor* dir *wiederholt w*, hër dir? — 1170 [2]) als tet gen got ir venie [veine *w*] in kreutze's *H* [4]) trawen *w* — 1171 [4]) in der *w* — 1172 [1]) der engel here *h* [3 4]) groſſe

'danne' witewe oder künne durch lieber friunde willn ie gefande'.

1173. Do fprach diu maget edele 'bote dû vil hêr,
lâ dich dês niht verdrieȝen, ich wil dich frâgen mêr:
lêbet noch inder Ortewîn der künic von Nortlande,
und Herwic min friedel? diu mære ich harte gërne erkande'.

1174. Do fprach der engel hêre 'daȝ tuonich dir wol kunt:
Ortewîn und Herwic 'die' fînt wol gefunt:
die fach ich in den ünden ûf des meres muoder:
die ellenthaften dëgene sugen vil geliche an einem ruoder'.

1175. (Si fprach) 'du fageſt 'liebiu' mære; îſt dir daȝ bekant,
ob Îrolt und Môrunc kômn in ditze lant?
bote 'dû' vil hêre, 'se vliȝe' ich dês frâge,
die fæhe ich vil gërne, fî wâren och mines vater [Hetteln] mâge'.

1176. Do fprach der bote hêre 'dês wil ich dir verjëhen,
Îroldn und Môrungen die hân ich gefëhen,
die dienent williclichen in vil fchœnen frouwen;
kument fî hër ze lande, von in wirtdr hëlme vil verhouwen'.

1177. Do fprach der engel hêre 'ich wil fcheidn von hin —
got phlëge iawer êre! — wanich unmüeȝic bin;
ëȝ îſt übez minen orden, ich'n' fol niht reden mêre'.
ër verfwant in vor den ougen: daȝ klageten dô die juncfrouwn fêre;

1178. Do fprach diu Hilden tohter 'mir îſt unmâȝen leit;
dësich da wolde frâgen, daȝ îſt mich verdeit:
ich gebiute dir bi criſte, ê daȝ du fcheideſt von hinnen,
daȝ du mich ût ſergen leſeſt, mich vil armen küniginne'.

1179. Er fwëbet ir vor den ougen aber alfam ê:
''ê' daȝ unſer fcheiden, min und din, ergê,
fwaȝich dir mac gedienen, dës'n' fol mich niht betrâgen:
fît dueȝ von criſte gebiuteſt, fo ſage ich dir von al dinn mâgen'.

1180. Si fprach 'fo hôrte ich gërne, hâſt du daȝ vernomen,
fol von Tenemarke Hôrant hër komen

---

frûmt heer ze lande, daz witwe *H*, durch liebe frinnde ie? — 1173 [1] [2]) here,: mere *H* — 1174 [2]) 'die' *k* [3]) 'mueder *ist viell. mit d. schweiz.* mudern *'trübe, dunkel' verwandt: auf des Meeres trüben Wogen (κορφύρεον κῦμα)' k* — 1175 [1]) fageſt mare *H* [3]) pote 'nu' vil *k* | pot vil here, gerne ich *H* [4]) auch *H* — 1176 [3] [4]) w...en; euch v. fch. frawen koment... lande: von ... zerhawen. *H* — 1178 [2]) mir *H (vgl. Nibel.* 436 daȝ fol iuch unverdaget fîn)

mit den ſînen helden, die mich in ſorgen lieȥen?
dën weiȥ ich alſo biderben, daȥich, armiu maget, ſîn wol möhte gnieȥen'.

1181. 'Dir kumet von Tenemarke Hôrant dr nëve dîn,
ûf urlinge ſtarke, ër und de recken ſîn:
ër ſól daȥ Hilden zeichen tragen in ſînen handen,
ſo kument die Hegelinge zuo den Hartmuotes landen'.

1182. Do ſprach aber Kûdrûn 'kanſt du mir geſagen,
lëbet noch Wâte von [den] Stürmen? ſo'ne' wolde ich niht clagen.
dës freuten wir uns alle, wenne daȥ geſchæhe,
daȥ ich ouch 'hërn' Fruoten den altn bî mînem zeichen geſæhe'.

1183. Do ſprach aber der engel 'dir kumet in ditze lant
Wâte von den Stürmen: dër hât an ſîner hant
ein ſtarkeȥ ſtiurruoder in einm kiele bî Fruoten:
beȥȥer friunde dheinen 'en'darft du niht bî urlinge muoten'.

1184. Do wolte aber der engel von in ſcheiden hin;
do ſprach diu gotes arme 'in ſorgen ich noch bin:
ich wiſte harte gërne, wanne daȥ geſchæhe,
daȥich vil ellende mînr muoter Hilden boten ſæhe'.

1185. Dës antwurt'r der engel 'dir gêt freude zuo,
dir kument boten zwêne morne 'harte' fruo;
die ſint wol ſô biderbe, daȥ ſe dich niht 'en'triegent,
ſwës dir die ſagent mære, daȥſ dir dës dheineȥ niht 'en'liegent'.

1486. Do muoſte von in ſcheiden der 'gotes' bote vil hêr.
die ellenden frouwen frâgeten dô niht mêr:
ja was in in gedanken liep unde ſwære,
'die in da hëlfen ſolten, wa'ȥ [vil] wërde ingeſinde wære'.

1187. Si wuoſchen dëste ſeiner dës tages daȥ gewant,
ſi retten von den helden, die in dar geſant
hëte ûȥ Hegelingen Hilde diu 'vil' rîche:
der Kûdrûnen mâge erbiten diu magedîn angeſtlîche.

1188. Der tac hëte ende, ze hûſe ſolten gân
diu magedîn [vil] ellende. dô wart in getân
zornlicheȥ 'ſchëlten' von der übelen Gêrlinde:
daȥ lieȥ ſe vil ſëlten, ſi zurnte mitdm edelen ingeſinde.

1180 [4]) daz ich ſein, arme maget, möchte wol genieſſen. *H*, wol mac gen.? — 1181 [1]) Mir *w* [2]) vrlauge *H* [4]) ſo die H. koment zu *H* — 1182 [4]) auch Frůten *H* — 1183 [3]) ſtier růder *w* [4]) vrloge *H* — 1184 [4]) geſæhe? — 1185 [2]) morgen vil frů *H* — 1186 [1]) der pote *H* — 1187 [3]) 'vil' *h* [4]) die magen ang. *w*, die mayde *H* — 1188 [3]) ſchelten *H*] ſtraffen *w* [4]) zurnt dem? —

1189. Si ſprach zuo den frouwen 'wër gît iu den rât,
daz ir ſeine waſchet diu ſabene und ander wât?
mine wîze phelle die bleichet ir ze feine:
diu'z niht behüeten welle, ich wil daz ëtelichiu beweine'.

1190. Do ſprach diu frouwe Hildeburc 'wir tuon ſwaz wir gemügen.
ouch ſult ir iuwer zühte, frouwe, an uns gehügen;
uns armez ingeſinde friuſet ofte vil fêre:
wæren warme winde, wir wüeſchen ofte iu dëste mêre'.

1191. Do ſprach aber Gêrlint in übellichen zuo
'ja'ne' ſult ir iuch niht fûmen, ſwie daz wëtere tuo,
ir waſchet miniu ſabene fruo unde ſpâte:
alſ ez betaget morne, ſo ſul't'r [gên] von miner kemenâten.

1192. Uns nâhent hôchzite, daz habet ir wol vernomen,
der palmetac iſt nâhen, uns ſullen geſte komen:
und gëbet ir minen helden wiz niht ir cleider,
ſo'ne' geſchach in küniges ſelden nie waſchen mêre [noch]
ser wëlte leider'.

1193. Von ir ſî dô giengen, ſî legten von in naz
die wât, die ſî truogen: man ſolde ir phlëgen baz!
ja was in gar der triuwen leider dâ zerunnen;
daz mohte ſî geriuwen: ir ſpîſe von roken was unt von
brunnen.

1194. Daz arme ingeſinde wolde ſlâfen gân;
ir bette 'en'was niht linde; beide truogenſ an
niwan zwei ſalwiu hemede: ſus kunde ſî bedenken
Gêrlint diu vil übele, 'ſî' liez ſî ligen [âne küſſn] ûf herten
benken.

1195. Kûdrûn diu arme vil [dicke] unſamfte lac;
ſî erbiten beide kûme, wanne ez wurde tac,
und fliefen dëste minre: wan ſî dar an gedæhten,
wanne in diu vogellin 'vil' guote ritter 'dar' bræhten?

1196. Dô ëz êrſte tagete, an ein vënſter gie,
diu durch di naht unſamfte was gelëgen hie,
Hildeburc diu edele von Galizenlande:
do was ein ſnê gevallen, daz was den armn vil leit und ande.

1191 a) morgen *H* | kemmenate. *H* — 1192 b) helden nicht weiſs ir *H*, niht wiziu 'diu' ir? c) ſelden *in den Mittelreim gestellt* k] geſch. nie waſchen mere in kun. ſelden noch ze der welt laider. *H* — 1193 d) der trewen in gar *w* e) ir ſpeyſe was von rockem vnd *H* — 1194 f) nun *H* | ſunſt *H* | kunden *w* g) vbele lieſs *H* | lign in küſſn [küſſe *H*] ûf h.? — 1195 h) *'wie hätten sie nicht daran denken sollen?'* (gedachten *H ohne Umlaut, wie so oft)* i) 'vil' u. 'dar' *k* — 1196 k) Galits. *H* l) vil *vor* annde *H* —

1197. Do ſprach diu ellende 'wir ſolten waſchen gân;
ëz enſî daz̧ez̧ got wende — daz̧ wëter iſt ſô getân,
ſul wir hiute waſchen, vor âbendes ſtunden,
alſo barfüez̧e, wir wërdn gar lihte tôte funden'.

1198. Si freute iedoch gedinge, wie ëz̧ ſolte geſchëhen,
daz̧ ſî boten die Hilden dës tages ſolten ſëhen;
dô ſî dar an gedâhten, die minniclichen meide,
die in trôſt und freude brâhten, do'ne' was in niht ſo hërzn-
lichn leide.

1199. Do ſprach diu Hilden tohter 'geſpil, du ſolt daz̧ ſagen
der übelen Gêrlinde, daz̧ ſe uns erloube tragen
ſchuohe zuo dem ſêwe; ſî mac daz̧ ſëlbe kieſen,
gên wir dar barfüez̧e, ſo müez̧e wir ûf den tôt erfrieſen'.

1200. Si giengen dâ ſî funden den künic und ouch ſîn wîp;
do hëte umbevangen den Ludewîges lîp
Gêrlint diu übele, ſî fliefen dan noch beide:
ſî'ne' getorſtn ſî niht wecken: daz̧ was der armen Kûdrûn leide.

1201. Klagende in ir ſlâfe hôrte ſî ſe ſtân;
ſî begunde ſtrâfen die maget wol getân,
ſî ſprach 'zorniclichen 'wan' gêt ir [niht] zuo dem grieze,
und waſchet wât die mîne, daz̧'z̧ lûter waz̧z̧er nider vlieze?'

1202. Do ſprach diu [vil] ellende 'ja enweiz̧ ich 'war' ich gê,
hiute iſt gevallen ein crefticlicher ſnê;
ir 'en'welt uns danne des tôdes gërne büez̧en,
wir müez̧en hint ſtërben, tragn wir niht ſchuohe an den
füez̧en'.

1203. Do ſprach diu wülpinne 'ich wæne ez̧ niht ergê;
ir müez̧et alſo von hinnen, iu ſî ſamfte od wê;
ir waſchet 'mir' vil genôte, oder ich tuon iu ſo leide:
waz̧ wërret ir mir tôte?' do weintn die [vil] armen frouwen
beide.

1204. † Do nâmen ſî diu cleider und giengen alſo dan.
'nu gëbe ez̧ got' ſprach Kûdrûn, 'daz̧ ich iuchs geman!'
mit den baren füez̧en ſî wuoten durch den ſnê;
den ellenden meiden tëte ir ellende wê.

1205. Nâch ir gewoneheite giengen ſe ûf den ſant,
ſî ſtuonden unde wuoſchen aber daz̧ gewant,

1197 [3]) abent ſt. *H* [4]) parfûſs'e' *H* (*so auch* 1199 [4]) — 1198 [1]) iedoch 'dër' ged., ſwie? [2]) poten der *H* [4]) done wasin ſo hërzenlichn nicht l.? — 1199 [3]) ſchûch zu dem ſee *H* — 1201 [1]) horten *H* [2]) megede? [3]) ſy ſprach: warumbe geet ir nicht zu *H* — 1202 [1]) 'war' *h*] wohin *H* [4]) wir entragen ſch.? — 1203 [2]) oder *H* [3]) waſchet vil *H* [4]) weret *H* (wæret?) — 1204 [4]) 'vil' wee. *h* —

daz sî getragen hæten nider zuo den griezen:
ir 'vil' hôhes gedingen mohtn sî übele nû geniezen.

1206. Si tâten harte dicke fär sich ûf den fluot
seneliche blicke, wâ die boten guot
zuo in komen solten, die von ir lande
diu vil riche künigin dem edelen ingesinde dar sande.

XXV. *Aventiure*

wie Ortwîn und Herwic dar kômen.

1207. Dô sî gewarten lange, do sâhen se ûf dem sê
zwêne in einer barken und ander nieman mê;
dô sprach frou Hildeburc ze Kûdrûn der richen
'dort sihe ich fliezen zwêne, die mügen dîne boten wol gelichen'.

1208. Do sprach diu jâmers riche 'owê 'ch vil armiu meit!
mir ist jæmerliche beidiu liep und leit:
sinteż die boten Hilden, sulu mich die sus hie vinden
waschen ûf dem griezе, daz [laster] 'en'kunde ich nimmer überwinden.

1209. Ich vil gotes armiu, ja enweiz ich waz ich tuo:
trût gespil Hildeburc, râte mir dar zuo:
solich von hinnen wichen, odr lâzen mich hie vinden
in disen grôzen schanden? ê wolt'ch hie imer heizn ingesinde'.

1210. † Dô sprach frou Hildeburc 'ir sêhet wol wie ez stât:
ir 'en'sult an mich niht lâzen also hôhen rât:
ich leiste mit iu gërne allez daz ir tuot,
ich wil bî iu beliben und liden beidiu übel und guot'.

1211. Do kêrtn sî sich umbe und giengen beide dan;
do wâren och sô nâhen dise zwêne man,
dazse die [schœnen] weschinne bî dem stade sâhen:
sî wurdn dês wol innen, daz se wolten von den cleidern gâhen.

1212. Si sprungen ûz der barken und ruoftn in hin nâch:
'ir [vil] schœnen wescherinne, war ist iu so gâch?
wir sîn fremde liute, daz müget ir an uns kiesen:

1205 [3]) ze *H* [4]) ir hohes *H* — 1206 [1]) teten *H* [3]) zuo z'in? [4]) reichen künige *w* | ingesinde sande?
1207 [1]) gewarteten *H* (1073 [2] *l.* warte) [2]) zway *H* | mer *w* — 1208 [3]) sint ez boten die H.? | die sûnst hie *H*, 'sûnst *oder* hie *ist überfl.*, *oder vor* waschen *zu versetzen*' *k* (sus v. hie w.?) — 1209 [2]) trûtez? [4]) ingesinden. *H* — 1211 [2]) auch *H* [3]) weschin *H*, weschinnen *k* — 1212 [1]) aus den *w* [2]) wescherin *H* [3]) seint *H* | freunde *w* —

ſcheidet ir von hinnen, ſo mügt'r diu [vil] rîchen ſabene vlieſen'.

1213. Si tâten dëme gelîche, ſam ſis niht hætn vernomen:
doch was in diu ſtimme wol zen ôren komen;
Herwîc der hërre ſprach ein teil ze lûte:
ër 'en'wiſte niht der mære, daȥer ſtuont ſo nâhen ſîner trûte.

1214. Do ſprach der voget von Sêwen 'ir minniclîchiu kint,
ir ſult uns lâȥen hœren, wës diſiu cleider ſint.
wir biten iuch valſches âne, allen meiden tuot ëȥ ze êren,
ir minniclîchen frouwen, ja ſult ir wider zem ſtade kêren'.

1215. Do ſprach diu frouwe Kûdrûn 'ſo diuhte ich mich geſchant,
ſîtich ein maget heiȥe, unde ir mich habt gemant
durch ander magede êre, dës müeȥet ir nû genieȥen'
ſprach diu frouwe hêre 'dës müeȥen mîniu ougn nu rieȥen'.

1216. Si giengen in ir hemeden, diu wâren beidiu naȥ;
dën vil edelen frouwen was ê gewëſen baȥ;
dô bîbente von dem froſte daȥ arme ingeſinde:
ſi wâren in ſwacher coſte: ja wârn die kalten mërziſchn winde.

1217. Eȥ was in dën zîten do der winter ſich zerlie,
und daȥ in widerſtrîte die vogele wolten hie
ſingen aber ir wîſe nâch des mërzes ſtunden:
in ſnêwe und ouch in îſe wurdn die [vil] armen weiſen funden.

1218. Mit ir ſtrûbendem hâre ſâhen ſi ſi gân;
ſwie in diu houbet wâren beiden wol getân,
ir vahs in was zerfüeret von mërziſchen winden:
ëȥ rëgente oder eȥ ſnîte, wê was dën vil edelen kinden.

1219. † Der ſê allenthalben mit dem îſe flôȥ,
daȥ hæte ſich zelâȥen; ir ſorge diu was grôȥ:
in ſchein durch diu hemede wîȥ alſam der ſnê
ir lîp der minniclîche: in tëte diu unkunde wê.

1220. Herwîc der edele in guoten morgen bôt
den ellenden kinden; dës wære in dicke nôt,
wand ir meiſterinne diu was vil ungehiure:
'guoten morgn' und 'guoten âbent' was den minniclîchen tiure.

1221. 'Ir ſult lâȥen hœren' ſprach hër Ortewîn,

1213 [4]) ſtůnde *vor* ſeiner *H* | traůtine *w* — 1214 [3]) on valſch *H*, 'one valſche, *oder* valſches one' *h* [4]) gſtade *H* — 1215 [3]) maget *H* — 1216 [3]) pidemt *H* — 1217 [4]) ſnee *H* — 1218 [3]) was in *H* [4]) es regnete oder es ſchneibte, *H* — 1219 [1] [2]) mit dem eyſe flos mit dem das *w* — 1220 [2]) war *H*, 'was *oder* wær' *h* —

'wês disiu richin cleider ûf dem sande sîn,
oder wême ir waschet: ir beide sît so schœne,
wie tuot êrz iu ze leide? dazin got von himele imer gehœne!

1222. Ir sît so rêhte schœne, dazir môht wol krône tragen,
obe ez iu [wol] möhte von erbe hêr behagen,
ir soltet landes frouwen sîn mit grôzer êre:
dêm ir so swache dienet, hât'r so schœner weschinne [noch iht] mêre?'

1223. Do sprach vil trûriclichen daz schœne magedin
'êr hât noch manige schœner danne wir mugen sîn.
nu fråget waz ir wellet: wir hân ein meisterinne,
êz kumet uns niht vergêbene, 'und' sihtz uns mit iu sprêchn ab dr zinnen'.

1224. 'Lât iuch niht verdriezen und nêmet unser golt,
guoter bouge viere, daz sî iuwer solt,
daz ir schœne frouwen iuch niht lât betrâgen,
die gêben wir iu gerne, dazir uns saget dês wir iuch [wellen] frâgen'.

1225. 'Got lâze iu iuwer bouge beiden sælic sîn!
wir 'en'nêmen von iu niht miete' sprach daz magedin,
'nu fråget wês ir wellet; wir müezen scheidn von hinnen:
sîht man uns bi iu beiden, daz ist mir leit von al minn sinnen'.

1226. 'Wês sint disiu erbe und diz riche lant,
und ouch die guoten bürge? wie ist êr genant?
dazer iuch 'âne' cleider lât 'so' swache dienen,
wolte er iht habn êre, so solde imz 'ze' guote vervâhen niemen'.

1227. Si sprach 'der fürsten einer heizet Hartmuot,
dêm dienent lant diu witen und veste bürge guot;
der ander heizet Ludewic von Normanie der riche,
im dienent vil der helde, die sizent inir lande lobeliche'.

1228. 'Wir sæhen 'sî' vil gerne' sprach Ortewin:
müget ir uns bescheiden, vil schœniu magedin,
wâ wir die fürsten beide in ir lande möhten vinden:
wir sîn zuo in gesendet, ja siwir eins küniges ingesinde'.

1221. [2]) dise reiche *H*, richen? — 1222 [1]) wol *w*] *fehlt H* (möchtet *H*) [3]) solt *H* [4]) weschin *H* — 1223 [2]) maniger *H* [3]) wês? (*wie* 1225 [3]) [4]) 'und' *fehlt H* | zynne *H* — 1224 [2]) poge *H* | ewr *H* — 1225 [1]) ewr poge *H* [4]) baide'n' *H* — 1226 [3]) euch ainer (seinet *H*) cl. *w* | 'im' lât? | 'so' *h* [4]) ims für gůt verfahen yemen. *H*, yeman *w* — 1227 [4]) in Irland *H*, 'Irland: *vgl.* 2440, *wenn nicht* in — ir lande, *vgl.* 4915' *h* — 1228 [1]) sahen 'sy' ... sprach 'do' ['aber'?] *h*, sæhen êt vil? [4]) ingesinden *H* —

1229. Kûdrûn diu hêre ſprach den helden zuo
'ich lie ſî in der bürge hiute morgen fruo
ligende an ir bette, wol mit vierzic hundert mannen;
daʒ iſt mir ungewiʒʒen, ſintſ in dër zît indr geriten von dannen'.

1230. Do ſprach der künic Herwic 'muget ir uns geſagen,
von wëme die küene helde grôʒe ſwære tragen,
daʒ ſe mit vil helden ſitzent ze allen ziten?
hët ichſ in minen ſelden, ich trûte eins küniges lant wol beſtriten'.

1231. 'Uns 'en'iſt niht kunt dar umbe' ſprâchen dô diu kint,
'wir enwiʒʒen, wëlhen enden der fürſten erbe ſint,
ein lant daʒ liget witen, daʒ heiʒet Hegelingen,
die fürhtent ſe z'allen ziten, daʒſ dar ûʒ herte vinde in bringen'.

1232. Joch bibente vor der kelte diu ſchœnen meidîn:
do ſprach der fürſte Herwic 'möhte daʒ geſîn,
daʒeʒ iu minniclichen diuhte niht ein ſchande,
ob ir, edele meide, unſr mentel trüeget ûf dem ſande!' —

1233. Do ſprach Hilden tohter 'got lâʒe iu ſælic ſîn
iuwer beider mentel! an dem lîbe mîn
ſol nimmer iemans ougen geſëhen mannes cleider': —
möhtn ſî ſich erkennen, ſo wære in [ofte und] dicke geſchëhen leider;

1234. Ofte erblicte Herwic die juncfrouwen an;
ſî dûhte 'in' ſo ſchœne und ouch ſo wolgetân,
deiʒ im in ſîme hërzen ofte ſiufzen brâhte:
ëʒ gelichte ſî vil ze einer, dërer ofte vil güetlichen gedâhte.

1235. † Do ſprach aber Ortewîn der künic von Nortlant
'ich frâge iuch meide beide, iſt iu iht bekant
umb ein hergeſinde, daʒ kom in ditze lant?
einiu was dar under, diu was Kûdrûn genant':

1236. Do ſprach diu juncfrouwe 'daʒ iſt mir wol kunt,
hër kom ein geſinde, dësiſt nu langiu ſtunt;
in ſtarker herverte brâhte manſ in diz rîche;
die ellenden frouwen kômn hër ze lande jæmerliche';

1237. Si ſprach 'dier da ſuochet, die hân ich wol geſëhen
in grôʒen arebeiten, dës wil ich iu verjëhen;

1229 [2] [3]) frue ligen an ir pete, *H* [4]) [inder]? — 1230 [2]) helde 'ſo' gr.? [4]) wol *hinter* traut *H* — 1231 [3]) heiʒet 'ze' Heg.? [4]) in *hinter* daz ſy *H* — 1232 [1]) Doch pidemte'n' *H* | von? | kelten *H* | mægedin *h* [4]) vnnſere mantl *H* — 1233 [1]) 'die' H. *h* | eûch *H* — 1234 [2]) dauchte ſy ſo *w* [3]) daz es *H* [4]) vil ſy *w* | vil *vor* offt *H* — 1235 [3 4]) lande: genande *h* [4]) ainer *w* — 1236 [3]) man brâhteſ in? —

ja was ſi dĕr einiu, die Hartmuot dar brâhte':
ez was 'et' ſĕlbe Kûdrûn: der mæreſ, ich wæn, dœte baz gedâhte.

1238. Do ſprach der fürſte Herwic 'nu fĕhet, hĕr Ortewin,
ſol iur ſwĕſter Kûdrûn inder lĕbendic ſîn
in deheinem lande oder ûf allem ërtriche,
ſo iſt daz diu ſĕlbe: 'in' geſach ir dheine nie ſo geliche'.

1239. Do ſprach der künic Ortewîn 'ſi iſt vil minniclich,
und doch miner ſwĕſter ninder anelich:
von unſer beider jugende gedenke ich nâch dĕn ſtunden,
daz man in aller wĕlde ſo ſchœne maget hĕt [ir] ninder funden'.

1240. Dô ſich alſo nante dĕr vil küene man,
daz er Ortwîn hieze, do ſach in wider an
Kûdrûn diu arme; obez ir bruoder wære,
daz wiſte ſi [ſo] harte gërne: ſo hæte ein ende al ir ſwære.

1241. Si ſprach 'ſwier ſît geheizen, ir ſît lobelich;
einen dĕnich erkande, dĕm ſît ir anelich,
dĕr was geheizen Herwic und was von Sêlanden;
obe der helt noch lëpte, ſo erlôſte er uns von diſen [ſtarken] banden.

1242. † Ich bin ouch dĕr einiu, diu mit Hartmuots her
in ſtrîte wart gevangen und gefüeret über mer.
ir ſuochet Kûdrûnen, daz tuot ir âne nôt:
diu maget von Hegelingen iſt in grôzen arbeiten tôt'.

1243. Do trahenten Ortewine ſîniu ougen lieht,
ouch 'en'liez ez Herwic ungeweinet nieht;
dôſ in geſaget hæte, daz erſtorben wære
Kûdrûn diu ſchœne, do hëten die helde grôze ſwære.

1244. Dô ſi ſî 'nu' beide vor ir weinen ſach,
diu maget vil ellende zuo in dô ſprach
'ir tuot dëme geliche und ſît in dĕr gebære,
ſam diu edele Kûdrûn iur [vil] guoten helde ſippe wære'.

1245. Do ſprach der fürſte Herwic 'jâ riuwet mich ir lîp,
ûf mines lëbens ende was diu maget min wîp,
ſi was mir beveſtent mit eiden alſo ſtæten:
ſît muoſte ich ſi vliefen durch 'ſalten Ludewiges ræte!'

1237 [3]) was ſys der aine, *H* [4]) es was ſelber Chaudrûn: ich wan, ſy der mære deſtbas g. *H* — 1238 [4]) ich geſ. ir nie dhaine *H* — 1239 [2]) andlich *H* — 1240 [3]) die 'vil' a. *h* [4]) ſy harte *h* — 1241 [4]) erlôeſet *H* — 1243 [1]) trehenten? | Ortweinen *H* [2]) Herwige *h* [3]) in hete geſaget, das *H* [4]) die 'vil' ſch. *h* — 1244 [1]) alle *oder* alſo baide *h* [2]) zuo z'in do? — 1245 [4]) durch des alten Ludwiges

1246. 'Nu welt ir mich triegen' ſprach diu arme meit,
von Herwiges tôde iſt mir vil geſeit,
allr der wêlte wünne, die ich ſolte gewinnen,
wære dër inder lëbendic, ſo hæte er mich gefuort von hinnen'.

1247. Do ſprach der ritter edele 'nu ſëhet an min hant,
obir daz golt erkennet, ſo bin ich Herwic genant,
da mite ich wart gemahelet Kûdrûn ze minnen:
ſît ir danne min frouwe, ſo füere ich minnicliche iuch [von] hinnen'.

1248. Si ſach im nâch der hende: ein rinc dar an erſchein,
da lac in dem golde von Abali der ſtein,
der beſte dën 'ir' ougen ner wêlte ie bekanden,
dën hëte ê frou Kûdrûn diu ſchœne getragen an ir handen.

1249. Si erſmielete in ir freuden: do ſprach daz magedin
'daz golt ich wol erkande hie bevor dô'z was min.
nu ſult ir ſëhen ditze, daz min friedel ſande,
doich vil armez magedin mit freudn was in mins vater lande':

1250. Er blicte ir nâch der hende; dô er daz golt erſach,
Herwic der ellende ze Kûdrûnen ſprach
'dich truog ouch anders niemen, ëz 'en' wære küniges künne;
nu hânich nâch manigem leide geſëhen min freude unde min wünne'.

1251. Er umbeflôz mit armen die hêrlichen meit;
in was ir beider mære liep unde leit;
ër kuſteſ 'in' wez [niht] wie ofte die küniginne riche,
ſî unde Hildeburc die maget minnicliche.

1252. Ortwin begunde frâgen die hêrlichen meit —
dës ſchamte ſî ſich ſêre, wan ir was 'vil' leit —
'ob ſe niht anders kunde dienen in dem lande,
wan daz ſî cleider wüeſche ze allen ziten an dem ſande.

1253. Nu ſaget mir, frou ſwëſter, wâ ſint iuriu kint,
diu ir bî Hartmuote habet getragen ſint,
daz ſe iuch eine lâzent waſchen an den griezen?
ſultir immer wêrden künigin, dës lât man übele iuch hie geniezen'.

---

ræten! *H*, von des *h* — 1246 [1]) wolt *H* [4]) gefueret *H* — 1247 [4]) fûer ich euch mynnicliche von *H* — 1248 [1]) erſcheinen *w* [2]) Abakie? (*su* 673 [2]) [3]) peſte, den augen *H* | bekanten *w* [4]) ee *hinter* ſchone *H* — 1250 [3]) nyemands *H* [4]) meine fr. *H* — 1251 [2]) in was in *w* [3]) kuſſt es *w* | ich ways nit, wie offt'e', die kunigin *H* [4]) Hyldeburg'e' *H* | maget 'vil' m.? — 1252 [2]) 'vil' *h* [4]) wüeſchen *H* — 1253 [2]) H...en *(euch* 1254 [2]) [4]) kuniginne, *H* | man euch [mich *w*] hie vbel g. *H* —

1254. Si ſagete im weinende 'wa ſolte ich nëmen kint?
ëȝ iſt allen dën wol künde, die bî Hartmuote ſint,
daȝer mir nie 'en'kunde ſolheȝ ie gebieten,
daȝ ich nëmen wolde: dës muoȝ ich dr arbeit ſît mich nieten'.

1255. Do ſprach der hërre Herwic 'dës muge wir jëhen,
daȝ uns an dirre verte iſt alſo wol geſchëhen,
daȝ uns nimer 'en'kunde alſe wol gelingen:
nu ſule wir dës gâhen daȝ wir ſî von den veſten bringen'.

1256. Do ſprach der dëgen Ortwîn 'ich wæne dës niht ergê:
und hëte ich hundert ſwëſter, die lieȝe ich ſtërben ê,
'ê' daȝich mich alſo ſtarke in fremden landen hæle,
die man mir mit ſturme næme, daȝich die minn grimmen vinden ſtæle'.

1257. Do ſprach der helt von Sëwen 'daȝ iſt diu angeſt min,
wirt man unſer innen, daȝ man diu meidîn
enphüere alſo vërre — dës ſî wir bî in tougen —
man lât uns deheine nimer mêr geſëhen mit unſern ougen'.

1258. Do ſprach aber Ortwîn 'wie lieȝe wir danne hie
daȝ edele ingeſinde? daȝ hët gebiten ie
in diſeme fremden riche, dës ſî mac verdrieȝen:
miner ſwëſter Kûdrûn ſuln alle ir meide wol genieȝen'.

1259. Do ſprach der dëgen Herwic 'war tuoſt du dinen ſîn?
die min triutinne die wil ich füeren hin:
wërben wie wir künnen über unſer frouwen'.
do ſprach der dëgen Ortewîn 'ê lieȝ'ch mitdr ſwëſtr min mich zerhouwen'.

1260. Do ſprach diu ungemuote 'waȝ hân ich dir getân,
lieber bruoder Ortwîn? wan ich nie gewan
dheiner 'ſlahte' gebære, daȝ man mich möhte ſchëlten;
ich enweiȝ, wëlher dinge du edele fürſte mich lâſt engëlten'.

1261. Ja'ne' tuon ichȝ, liebiu ſwëſter, niht durch dinen haȝ;
din ſchœne meide genëſen dëſte baȝ;
ich 'en'kan dich niht geziehen 'hinne' wan nâch êren;
du ſolt 'och' hân holden Herwigen dinen friedel hêren'.

1254 [1]) wainunde *h* [2]) kûndt *w* [3]) nie endorfte ſ.? [4]) ich mich der arbait ſeit n. *H* — 1255 [1]) wir 'wol' jëhen? [4]) von der veſte? — 1256 [3]) 'ê' *fehlt H* — 1257 [1]) daz ich die *w* [2]) mayden *w* — 1258 [2]) gepeten *w* [3]) dës *d. i.* daȝ ës, *oder ist* dës *(so wie sonst, z. B.* 37[1], *statt* dër 'dër') *zu schreiben? vgl. Iwein S.* 287 wëlch guot wîp wære von dën ſiten, ... diu iht verſagen kunde, 219 ſî mohte ein ſëlch geſinde ſchouwen, daȝ wol den wirt êrte — 1259 [2]) meinen *h* [4]) mich *vor* mit *H*, ê lieȝ'ch die ſw. min zerh.? — 1260 [3]) dhain gebar'e', daz *H*, dehain 'ſolch' *h* [4]) du mich edel fürſt laſt entg. *H* — 1261 [3]) gez. wann *H*, gez. wan nâch 'allen' [*ſo h*] êren? [4]) ſolt han *H* —

1262. Si giengen zuo den ſchiffen: do claget diu ſchœne meit:
ſi ſprach 'owê mir armen! nû iſt [mir] endelôs min leit,
dërich mich ie getrôſte, ſol ich dën nû verſmâhen,
daz mich ir hëlfe lôſte: mir iſt min gelücke vil unnâhen'.

1263. Den ellenthaften dëgenen was von dem geſtade gâch;
Kûdrûn diu arme ruofte Herwige nâch
'ê wasich diu beſte, nû hât man mich zer bœſten:
wëme lâſtu mich oder wës ſol ich mich, armer weiſe, trœſten?'

1264. 'Du biſt niht diu bœſte, du muoſt diu beſte ſin;
vil edeliu küniginne, verhil die reiſe min:
ê morgen ſchînt diu ſunne, ich bin vor diſen ſelden —
daz habe ûf minen triuwen — mit ahzic tûſent helden'.

1265. Si fuoren ſô ſi kunden beldiſte von dan.
do wart ein hertez ſcheiden von friunden getân,
alſ noch friunde tæten, daz weiz ich âne lougen;
ſo ſi aller vërriſte kunden, ſi beleitn die boten mit den ougen.

1266. Der weſche dô vergâzen diu hêrlichen kint;
dës hëte wol gegoumet diu übele Gêrlint,
daz ſi ſtuonden müezic da niden ûf dem ſande,
dës zurnte ſi vil ſêre: ëz was anir weſche ir leit und ande.

1267. Do ſprach diu frouwe Hildeburc, diu meit ûz Îrlant
'wës lât ir, küniginne, ligen diz gewant,
daz ir 'niht en'waſchet Ludewiges man diu cleider?
und wirt dës Gêrlint innen, ſi getët mit ſlegen noch nie uns leider'.

1268. Do ſprach diu Hilden tohter 'dar zuo bin ich ze hêr,
daz ich Gêrlinde waſche nimmer mêr;
dieneſt alſo ſwachez ſol mir nû verſmâhen:
mich kuſten zwêne künige und ruochtn mit armn mich umbevâhen'.

1269. Do ſprach aber Hildeburc 'lât iu niht wësen leit,
daz ich iuch daz lêre: wir bleichen baz diu cleit,
daz wir ſe iht ſo ſalwiu tragen ze kemenâten:
anders wirt uns beiden der rücke mit ſlegen wol berâten'.

1270. Do ſprach dez Hagenen künne 'mir gët frende zuo,

1262 [2]) awe, wir armen! *H* [4]) *der Satz mit* daz *hängt von* getrôſte *ab* — 1263. [1]) degene'n' *H* [2]) H...en *H* [3]) nun *H* [4]) wem wiltu mich nu laſzen *h* — 1264 [4]) 'wol' mit? — 1265 [4]) belaiten ſy die *H* — 1266 [2]) geraumet *w* [3]) ſante *w* [4]) es was ir an ir w. l. *H* — 1267 [3]) 'nicht' w. *H*, 'nicht mer' *h* [4]) ſy getet vnns mit ſchlegen ſo noch nie laider. *H*, ſo getet ſy v. m. ſchl. noch *h*, ſo getëtſ mit ſl. noch nie uns l.? — 1268 [2]) immer mêr? *(dach kann* daz *für 'so daſs' genommen werden, vgl.* 1492 [4]) [4]) mich *vor* mit *H* — 1270 [1]) daz *h* | freuden *w*

heiȝet mir gewinnen den künic ûȝ Normanîn:
ſwie ër mir gebiutet, ſo wil ich immer ſîn'.

1288. Die ſo di rede hôrten, die liefen balde dan,
dem ſnëllen Hartmuote wart ëȝ kunt getân:
bî im ſâȝen mêre die ſînes vater manne,
do ſaget im einer mære, daȝ ër ze Kûdrûn gienge danne;

1289. Dër ſaget im offenlichen 'gëbet mir daȝ botenbrôt:
der ſchœnen Hilden tohter ir dieneſt iu enbôt,
daȝ ir komen ruochet zuo z'ir kemenâten:
ſî wil iuch nimmër fremden, ſî hât ſich beȝȝer dinge ſît berâten'.

1290. Do ſprach der ritter edele 'du liugeſt âne nôt;
wæren wâr diniu mære, ich gæbe dir botenbrôt
guoter bürge drie und dar zuo huobe riche,
und ſëhzic bouge goldes: ja wolde ich imer lëbn wünnicliche'.

1291. Do ſprach ein ſîn geſelle 'ich hân ëȝ ouch vernomen —
die gâbe wil ich teilen — ir ſult ze hove komen:
ëȝ ſprach diu maget edele, dâȝ ſe iuch gërne minne,
ob ir dës geruochet, ſî wërde hie ze lande küniginne'.

1292. Hartmuot dër ſagete dô dem boten danc;
wie rëhte frœlichen ër von dem ſëdele ſprane!
ër wânde, daȝ in minne got hëte berâten:
in frœlichem ſinne ër gienc zer meide ze kemenâten.

1293. Da ſtuont in naȝȝem hemede daȝ hêrliche kint;
mit weinenden ougen gruoȝte ſî in ſint;
ſî gienc im hin engegene und ſtuond im alſo nâhen,
daȝer mit ſînen armen wolde Kûdrûn umbevâhen.

1294. Si ſprach 'neina, Hartmuot, dës entuot noch niht!
ja wîȝent iuȝ die liute, ſwër 'ſo' daȝ erſîht:
ich bin ein armiu weſcherin, ëȝ mag iu wol verſmâhen:
ir ſît en künic riche, wie gezæme ich iu [mit armen] ze umbevâhen?

1295. Ich erloub et 'eȝ' iu danne vil wol, 'hër' Hartmuot,
ſwanne ich ſtên undr crône vor iurn recken guot:
ſo heiȝe ich küniginne, ſo ſolich 'iu' niht verſmâhen,
ſo zimet eȝ wol uns beiden, ſo ſult'r mit armn mich umbevâhen'.

1287 [s]) Ormanien *w*, Ormandin *H* — 1288 [1]) 'ſo *ist wol das Relativum, wie schon Nib.* 2260, 4086 *(die Lesarten)*' *h* — 1289 [3]) kumen *H* | ruochet, *nicht* ruochtet: *vgl.* 1291 [3], *zu* 612 [3] | ze ir *H* — 1290 [3]) drey'e' *H* — 1291 [1]) ainer *H* — 1292 [2]) got mynne *w* | hete got *h* [4]) gieng er *H* — 1294 [2]) wiſſent euchs *H* | wer 'ſo' *h* — 1295 [1]) erlaubet ewch dann'e' v. w., H. *H* [3]) ſol ich nicht *w*, ſol euch nicht *H* [4]) ſolt ir mich mit a. vmbf. *H* —

1296. In ſînen grôzen zühten ër ſtuont ûf hôher dan;
ër ſprach ze Kûdrûnen 'maget vil wol getân,
nû du mich ruocheſt minnen, ich wil dich hôhe mieten:
mir und minen friunden mahtu ſwaz du ſëlbe wilt gebieten'.

1297. Do ſprach diu juncfrouwe 'mir 'en'wart ſamfter nie;
ſolich vil gotes armiu nû gebieten hie,
ſoiſt daz min gebot daz êrſte nâch grôzer arebeite,
ê daz ich hint ſlâfe, daz man mir en ſchœnez bat bereite.

1298. Min gebot daz ander 'daz' ſol ditze ſîn,
daz man mir balde bringe miniu magedîn,
ſwie man ſî vinde undr Gêrlinde wîben:
in ir phieſelgademe ſol ir dheinîu 'mê' beliben'.

1299. 'Daz ſchaffe ich willicliche' ſprach hër Hartmuot.
do ſuochte man ûz dem gademe manige maget guot,
diu mit ſtrûbendem hâre unde in ſwachen cleiden
hine ze hove giengen: Gêrlint diu übel was unbeſcheiden.

1300. Do kâmen drî und zëhzic; do Hartmuot ſî ſach,
Kûdrûn diu edele gezogenliche ſprach
'nu ſchouwet, künic riche, welt ir daz hân für êre,
wie ſint erzogen die meide?' do ſprach ër ''z geſchiht in nimmer mêre'.

1301. 'Tuot mirz ze liebe, Hartmuot' ſprach daz edel kint,
'alle mine meide, die hie verderbet ſint,
daz man ſî bade hinte; volget miner ræte:
ir ſult ſî zëhen zëlbe, dazſe ſtên in wünniclicher wæte'.

1302. Dës antwurte Hartmuot, der riter ûz erkorn
'liebiu min frou Kûdrûn, iſt iht der cleider vlorn,
diu mit in hër brâhten iuwer ingeſinde,
ſo gibet man in diu beſten, diu man inder vinde.

1303. Ich ſol ſî zëhen gërne bî iu gecleidet ſtân'.
bades vliziclichen gâhen man began;
Hartmuotes künne wart maniger camerære:
ſî iltn ir alle [ze] dienen, [dar umb] daz ſe in dar nâch genædic wære.

1304. Do wart gebadet ſchône diu hêrliche meit

1296 [4]) magſt du was du ſelbs *H* — 1297 [3]) '*das erste* das *ist überſt.*' *h* [4]) pade *H* — 1298 [3]) wie 'ſo' man *h* [4]) dhaine beleiben. *H* — 1299 [3]) claidern *w* [4]) die vbel Gerl. was *H* — 1300 [1]) '*vgl.* 3205. *Hier fehlt wohl Hergard, vgl.* 4030' *h* — 1301 [3 4]) meinem rate: wate *H (vgl. Nibel.* 1113 dës wil ich gërne volgen) — 1302 [3]) bracht'en' ewr *H* [4]) inder 'hie' v.? — 1303 [4]) 'ze *ist überſt.*' *h*, *vgl. Nibel.* 3157 ouch ilten in do dienen die Gunthêres man — 1304 [1]) Da w. gep. *h*] Da gepadet ſchone ward die *H* —

mit ir juncfrouwen; diu aller beſten cleit,
diu ieman haben kunde, brâhte 'man' in allen:
diu ſwacheſte dar under diu möhte eim künige wol gevallen.

1305. Dô ſî gebadet wâren, do brâhte man in wîn,
daz in Normanie niht beʒer 'en'möhte ſîn,
mëte dën vil guoten brâhte man den frouwen:
wieʒ in gedanket wurde, wie ſolte dëe hër Hartmuot getrouwen?

1306. In 'den' ſal geſâʒen diu minniclichen kint.
ir tohter Ortrûnen hieʒ frou Gêrlint
[daʒ ſî] dar zuo ſich cleiden [ſolte] mit ir juncfrouwen,
obſe die Hilden tohter mit ir juncfrouwn wolte ſchouwen.

1307. Ortrûn diu edele cleidete ſich ze hant,
ſî gienc vil frœlichen dâ ſî Kûdrûn vant:
do 'gienc ir' hin engegene des alten Wâtes künne:
dô ſî enſamet wären, do ſach man freude unde wünne.

1308. Si kuſten beide [an] einander, undr rôtem golde guot,
dar zuo ſchein ir varwe. — gezweiet was ir muot:
liep was Ortrûnen, der künigisinne riche,
daʒ ſe die edele weſcherin ſach gecleidet alſo wünnicliche;

1309. Do freute ſich diu arme, alſe wir hân verjëhen,
daʒ ſî ir edeleʒ künne alſo ſchiere ſolde ſëhen. —
ſpilnde bî einander ſâʒen 'dâ' die hêren:
'ſwar' ſî dicke ſæhen, 'ʒ möht'n hërze trûrigeʒ freude lêren.

1310. 'Wol mich!' ſprach frou Ortrûn 'daʒ ich gelëbet hân,
daʒdu bî Hartmuote wilt 'al'hie beſtân;
des dinen guoten willen gibe ich dir ze lône
die ich tragen ſolde, mîar muoter Gêrlinde krône'.

1311. 'Nu lône dir got, Ortrûn!' ſprach daʒ meidîn,
'ſwie dû mir gebiuteſt, ſo wil ich gërne ſîn;
du hâſt beweinet dicke mines hërzen leide:
getriulicher dienſte wilich nimmer tac von dir ſcheiden'.

1312. In kintlichen liſten ſprach diu maget guot
'ir ſult boten ſenden, min hër Hartmuot,
in Normanie diu riche, obeʒ in wol gevalle,
nâch iurn beſten friunden, daʒſe hër ze hove kumen alle:

1305 [4]) im? (*so h*) — 1306 [1]) In 'dem' f. *H* (*Nibel.* 1523 die ſâʒen ûf den rîn) | geſahen *w* [2]) Ortweinen *w* [3]) darzû ſchaiden *w*, ſich darzû claiden *H* [4]) wolte *vor* mit *H* — 1307 [3]) '*ſofern Wate mit ihrem Vater verwandt war*, 819' *h* | da hin entgegne *H* [4]) man 'michel' freude und? — 1308 [3]) den *w* [3 4]) reich'e,: wünnikleich'e'; *H* — 1309 [3]) ſpilende *h*] ſpillende *H* | 'da' die *h* | herren *w* [4]) wohin ſy dicke ſahe *H*, ſahen *h* — 1310 [1]) 'So' wol? [2]) 'al' *h* — 1311 [3]) laiden *H* —

1313. Geſtênt mit fride diu erbe — daʒ wîlich in ſagen —
ſo wil ich bî iu krône vor den helden tragen,
daʒ ich daʒ müge erkennen, wêr min gêr ze frouwen:
mich und iuwer mâge lâʒe ich danne iur recken ſchouwen'.

1314. Eʒ was ein liſt ſo wîſer; ſwâ er der 'boten' vant,
wol hundert oder mêre wurden ûʒ geſant:
dêste minre was der vînde dâ die Hegelinge
ſuochten Hartmuoten; daʒ was ouch der meide gedinge.

1315. Do ſprach diu frouwe Gêrlint 'liebiu tohter min,
nu ſult ir iuch nu ſcheiden; ſoleʒ aber morgen ſîn,
ſo ſît bî einander mit gezogenheite'.
do neic ſî Kûdrânen, unt bat [ſî] got ſîn ir geleite.

1316. Von dannen gienc do Hartmuot. ſchenkn man ir do ſchuof
unde truhſæʒen: do was vil kleiner ruof;
man hieʒ da haben 'goume der' ſtolzen meide riche:
mit trinken unde mit ſpîſe man phlac der ellenden vlîʒiclîche.

1317. Do ſprach von Hegelingen ein vil ſchœniu meit
'ſô wir dar an gedenken, ſo wirt uns dicke leit,
ſule wir bî dên beliben, die uns hêr brâhten,
uns ſëlben âne wünne, dëswir uns doch ſëlten ie bedâhten'.

1318. Si begunden weinen dâ ir frouwe ſaʒ;
dô der kinde mêre gejëhen hæten daʒ,
ſî gedâhten in ir ſorgen ir ungemaches ſêre;
ſî weinten ſumeliche: dës'rlachte Kûdrûn diu hêre;

1319. Si wânden, daʒ ſî ſolten immer dâ beſtân:
do was der frouwen wille ninder ſô getân,
daʒ ſî belibe gërne bî in tage viere: —
do kam eʒ an die zite, daʒ ſîʒ Gêrlinde rânten ſchiere. —

1320. Ein teil ûʒ ir zühten lachen ſî began,
diu in vierzëhen jâren freude nie gewan: —
daʒ hëte wol gehœret diu übele tiuvelinne;
diu wincte Ludewige, ëʒ was ir leit von al ir ſinne;

1321. Dô gienc ſî ſchiere dâ ſî Hartmuoten vant,
ſî ſprach 'ſun der mine, über al diz lant

1313 [3]) beger *H* [4]) vnd meine mage *h*,
iur mâge und iuwer recken lâʒe ich mich danne ſchouwen.?
1314 [1]) weiſen *w* | wo er den *H* — 1315 [2]) ſo'l' es aber m. ſey'n' *H* (*ſollte* ſî *auf* min *reimen?*) [3]) gezogenhaiten *w* [4]) naig ſy Chaudrune *h*, naigt ſy Chaudrun *H* | glaiſ'e' *H* — 1316 [2]) wuof? (*so h*) [3]) haben 'in pflege' die ſt. maid'e' *H* [4]) ſp. phlag man *H* —
1317 [4]) vnd leben one *h* | gedachten *H* (dës wir doch ſ. ie ged.?) — 1319 [4]) zeiſ'e' *H* | Gerlinden *H* | raumten *w* — 1320 [4]) L...en *H* — 1321 [1]) ſî 'harte' ſchiere?

müeȥen arebeite hân die liute dar inne:
ich enweiȥ wës gelachet hât Kûdrûn diu küniginne;

1322. Swieȥ ſich habe gefüeget, odr ſwie ſiȥ habe vernomen,
ir ſint von ir friunden heimliche boten komen:
dâ von ſoltu dich hüeten, edel ritter hêre,
daȥ du von ir friunden iht vlieſeſt beidiu lîp und [ouch] de êre'.

1323. Er ſprach 'lât ëȥ belîben, ich gan ir harte wol;
ſwâ ſi bî 'ir' wîben freude haben ſol.
mir ſint ir næhſte mâge geſëȥȥen alſo vërre,
wa kœme ich in ir lâge? ja wæn'ch [daȥ] mir imer iht von in gewërre'.

1324. Kûdrûn ir geſinde frâgen dô began,
ob ir gebettet wære, ſi wolde ſlâfen gân;
ſi was die naht al eine, geſcheiden von ir ſwære:
do giengen mit der meide des künic Hartmuots kamerære.

1325. Diu kint von Normanîe diu truogen ir diu lieht: —
ſi hæten ir gedienet dar vor vil ſëlten ieht;
man vant dâ gerihtet wol drîȥic oder mêre
vil ſûberlîcher bette, da ligen ſoltn [der] ritter tohter hêre.

1326. Dar ûf lâgen colter da hër von Arabê,
vil maneger hande varwe und grüene alſe der klê,
von lîſten harte tiure diu deckelachen rîche,
rôt von dem fiure ſchein golt ûȥn ſîden ſûberlîche;

1327. An den liehten phellen von maniger viſche hût
bezoge wâren dar under. Hartmuot 'wânde ze' trût
'haben' die minniclîchen da hër von Hegelingen:
ër 'en'wëſte niht der mære, waȥir künne im leides möhte bringen.

1328. Do ſprach diu maget edele 'ja ſult ir ſlâfen gân,
ir Hartmuotes helde, wir wellen ruowe hân,
ich und mîne frouwen, doch diſe naht al eine:
ſît wir hër bekômen, ſô gewunne wir mêr deheine'.

1321 [3]) han arbait'e' *H* — 1322 [4]) *Der Artikel vor* êre *gehört auch mit zu* lîp; *vgl. zu* 1452 [1], *Eurip. Electra* 1351 *οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον* — 1323 [2]) bey 'den' *H* [4]) mir von in ymmer icht gewer'r'e *H* — 1325 [2]) da vor? | icht *H* [3]) '*vgl.* 5201 *(sie schliefen paarweise)*' *h* [4]) pete *H* | da lægn der r.? — 1326 [2]) var *ist Adject.* | alſam? [3]) liſten *H* (*statt* leiſten) [4]) rot gelich dem *h* (von *drückt Aehnlichkeit aus: das Prädicat der Röthe ist von dem Feuer hergenommen*) | fewr'e' golt ſchein aus den *H* — 1327 [1]) 'von *ist überſl.*, *oder* bezoge *zu lesen*' *h* [2]) bezogen *H* [2 3]) H. wand, er traůt (H. warer tr. *w*) die mynn. maiden daheer *H*, *vgl. Nibel.* 1815 waȥ hât der künic ze trût! [4]) was im ir kunne l. mochte *H* — 1328 [4]) ſo gew. wir 'och'? —

1329. Swaȥ da was der fremden, die ſach man dannen gân,
die wiſen mit den tumben; die Hartmuotes man
die ilten zuo ir gemache ûȥ der frouwen kemenâten:
von mëte und ouch von wine die armen wâren 'mit vliȥe' berâten:

1330. Do ſprach diu Hilden tohter 'beſlieȥet mir die tür':
ſtarker rigele viere ſchôȥ man dar für;
ouch was daȥ gadem ſo veſte, ſwës man dâ begunde,
daȥ eȥ nieman beſcheidenlichen ûȥr kemenâten hœren kunde:

1331. Do ſâȥen ſe aller érſte und trunken guoten win.
do ſprach diu aller hêrſte 'frô müget ir wol ſîn,
alle mine frouwen, nâch ſtarkem iuwerm leide:
ich lâȥe iuch morgen ſchouwen an iurn vil lieben ougenweide;

1332. Ich hân geküſſet hiute Herwic minen man,
und Ortewin minen bruoder. dâ ſult ir gedenken an:
ſwëlhiu wil wërden riche von mir âne alleȥ ſorgen,
diu ſî dës genœte, daȥſe uns nâchdr naht verkünde den morgen;

1333. Ir miete wirt niht ringe; uns nâhent freuden zît:
ja gibe ich ir ze miete guote bürge wît,
dar zuo vil der huobe: die mag ich wol gewinnen,
gelëbe ich an die ſtunde, daȥ man mich nennet ein küniginne'.

1334. Dâ mit 'ſî' leitn ſich ſlâfen; frô in was der muot;
ſî wëſten, daȥ in kœme manic ritter guot,
die in gehëlfen möhten von ir grôȥen ſorgen:
dar zuo ſtuond ir gedinge, daȥ ſîȥ ſæhn ame næhſten morgen.

XXVI. *Aventiure*

wie Herwic und Ortwîn wider zuo dem her kômen.

1335. Nu hœren wir ein mære, dës'n' habe wir niht vernomen:
Ortewin und Herwic wâren nu balde komen
dâ ſe ir recken funden noch ûf dem wilden ſande:
do liefen in engegene die helde ûȥ Hegelinge lande.

1329 4) waren vleiſſikleich ber. *H*, wârn d'armen vliȥicliche? — 1330 3) gadme alſo *H* 4) daz aus der kemmenate beſchaidenlichen niemand hören *H* — 1331 2) allerherriſte *w*, allerheriſte *H* 4) an iur (ſch. an iur '*anschauen eure*') liebe? — 1332 1) Herwigen *h*, Herwige *H* 2) Ortweinen *H* 3) ſw. wërdn wil? | reich'e' *H* 4) uns *hinter* nâch der n.? — 1333 4) kuniginnen *H* — 1334 1) Damit legten 'ſy' *H*, Dâ mit leitn ſich ſl. dën frô was der m.?, fro was in *H* 4) daz ſys ſahen an dem nachſten *H*.

1335 1) hân? 4) H...enlannde. *H* —

1336. Die boten ſi wol enphiengen und bâten in daz ſagen,
waz ſi mære brâhten, ſîne ſoltens niht vendagen.
Ortewîn den küenen, dën man dar umbe ſande,
ſi frâgeten 'lëbet noch Kûdrûn in 'skünic Ludewîges lande?'

1337. Do ſprach der ritter edele 'ich mag iu niht geſagen
allen beſunder, ja muoz ich iuch vendagen,
unz unſer beſte vriunde bi mir geſînt vil nâhen,
ſô lâze wir inch hœren, waz wir vor Hartmuotes bürge ſâhen'.

1338. Do ſageten manz den helden, do kom ein michel kraft;
do wurdenſ umbeſtanden mit grôzen ritterſchaft,
do ſprach der dëgen Ortewîn 'nu bringe ich iu mære,
möhte ez ſich gefüegen, dërich mit minn vriunden gërne enhære.

1339. Nu hœret michel wunder, daz iſt hie geſchëhen:
Kûdrûn min ſwëſter die hân ich geſëhen
und Hildeburc die maget, 'dâ von' Îrriche':
dô er in daz ſagete, do hëten z für lüge ſumeliche.

1340. Do ſprâchen ſumeliche 'der ſpot müget ir wol lân,
wan wir nâch in geſinnet nu lange zite hân,
wie wir ſi wider brâhten von Ludewîges lande:
Ortewîn und ſîne dëgene die ſint noch ûfm ſchaden und ſchande'.

1341. 'Nu frâget Herwigen, 'dër hât 'ſi' euch geſëhen,
und alſo daz uns kunde leider niht geſchëhen;
nu gedenket, al ir mâge, ob uns daz ſi ein ſchande:
wir funden Hildeburgen und froun Kûdrûn waſchn ûfm ſande'.

1342. Do weinten alle mâge, die man da ſach.
Wâte dër vil alte zornicliche ſprach
'pfuch' ir gebâret alten wîben [vil] geliche,
ir enwizzet war umbe; ja ſtët ez heldîr niht lobeliche:

1343. Welt ir Kûdrûnen helfen ûz der nôt,
ſo ſult ir nâch der wîze diu cleidar machen rôt,
diu dâ habent gewaſchen ir vil wîze hende:
dâ mit ſult'r ir dienen, ſo mac ſi komen ûz'r ellende.

1336 [3]) der küene *w* | ſandte *w* [4]) in künic? — 1337 [2]) allen 'hie' b.? — 1339 [2]) meine *h* [3]) 'daher von' *h* — 1340 [2]) 'geſynnet, *von* ſinnen, *suchen, erstreben*' *h* [4]) ſinnent noch auf ſchaden vnde ſchande (*vgl.* 3190) *h*, dëgene ſint noch ûfm ſchaden unt 'der' [*oder* und 'ûf der'] ſchande? (*doch reicht der ein Mahl gesetzte Artikel hin; viell. ist auch* 797 [4] diu *zu streichen*) — 1341 [1]) den han ich auch *w* [2]) laide'r *H* — 1342 [1]) geſach *h* [2 3]) ſprach: ir gepant [3 4]) pf., ir g. helde alten ... ja ſtëtz iu niht. I.? [3]) allen *w* — 1343 [2]) haben *H* —

1344. Do ſprach von Tenen Fruote 'wie viengen wir daȥ an,
daȥ wir z'ir lande kœmen, ê Ludewiges man,
und Hartmuotes helde erfunden diſiu mære,
daȥ Hilden ingeſinde bî in in Normanie wære?'

1345. Do ſprach Wâte der alde 'daȥ kan ich râten wol;
ich getrouwe in vor der halden gedienen alſ ich ſol,
gelëhe ich die zîte, daȥich in kume ſo nâhen:
ir helde, ir ſultȥ hie rûmen und ſult gên Normanie gâhen.

1346. Der luft iſt ſo heiter, ſo rich unt ſo breit,
der mâne ſchînet hînte, dës bin ich gemeit:
nu gâhet von dem ſande, ir tiurlichen helde,
ê eȥ tage morgen, daȥ wir ſîn ze Ludewigs ſelde'.

1347. Si wurdn harte unmüeȥic durch den Wâten rât,
ê ſi zen ſchiffen bræhten ir ros unde ir wât;
ſi îlten ſwaȥ ſi mohten des nahtes zuo dem lande;
ê daȥeȥ tagen begunde, ſi wârn vordr bürge ûfem ſande.

1348. Wâte dër bat ſwigen daȥ her über al,
daȥ ſe ſich ſamfte legten den grieȥ hin ze tal
den waȥȥermüeden helden dën wart daȥ erloubet,
daȥ ſe ſtracten nider die ſchilde, dar ûf legten ſumelichir houbet.

1349. 'Swër an dem morgen früeje gërne welle geſigen'
ſprach Wâte der alte 'dër 'en'ſol 'niht lange' ligen;
ja hân wir dirre verte erbiten harte kûme:
ſô wir den 'morgen' kieſen, daȥ ihtes iht iuch [guote recken] danne ſûme;

1350. Und wilich iuch warnen mêre: ûf und ûf ze tal
ſwër ſo hœre dieȥen mînes hornes ſchal,
daȥ dër ſich ſâ ze ſtunde rihte gên dem ſtrîte,
ſoich künde iu den morgen, daȥ dâ iur dheinr iht lenger bîte.

1351. Doich ander ſtunt geblâſe, dës'n' ſult ir niht lân,
iu ſî geſatelet, ze roſſen ſult ir gân,
und ſtêt da bî reite, unzich den tac erkieſe,
ze rëhter ſturmes zîte, daȥ nieman dâ ſîn arbeit vlieſe'. —

1352. Si jâhen, daȥ ſiȥ gërne tæten ſwës ër geriet.

1345. [1]) alte *H* [2]) halde *H* [3]) ich 'noch' die *h* | zeit'e' *H* — 1346 [4]) es morgen tage, das *H* — 1347 [1]) den *h*] des *H* — 1348 [4]) haupte *w*, — 1349 [1]) frûe *H* [4]) daz euch, gûte recken, ichtsicht (icht ſicht *w*) danne ſaûme *H* — 1350. [1]) vnd 'auch' *h* [1 2]) auf zetal, wer *H* [4]) ſo kunde ich euch den m., daz ewr dhainer da icht l. *H* — 1351 [1]) an der *w* [2]) in 'en'ſi? | gan *w* [3]) dabey beraite *h* [4]) zeit'e' *H*

waʒer da ſchœner frouwen 'von ir friunden' ſchiet
mit vërchtiefen wunden 'in' den herten ſtriten!
ſi warten alle gemeine niuwan gên des nahtes ziten. —

1353. 'Soich driu mâl geblâſe, ir lieben friunde min,
ſo ſult ir wol gewâfent ûf den roſſen ſin.
dan noch ſult ir dëgene alle min gërne biten,
unzir mich ſëhet gewâfent nâchdr ſchœnen Hilden zeichen riten'.

1354. Do leiten ſich die müeden ûf den wert ze tal,
ſi wâren doch vil nâhen vor Ludewiges ſal:
waneʒ bi der naht wære, dën ſâhen ſi doch alle:
die ſtolzen helde mære lâgn 'da ouch' mit wênigem ſchalle.

1355. Nu was der morgenſtërne hôhe ûf gegân;
do kam ein maget ſchœne in ein vënſter geſtân,
ſi ſpæhete, wanne eʒ wære daʒ eʒ tagen ſolde,
da mite ſi grôʒiu mære an froun Kûdrûn dienen wolde:

1356. Do kôs diu maget edele ein teil des morgens ſchîn,
und gên des waʒʒers brëhene, alſe eʒ ſolde ſîn,
ſach ſi liuhten hëlme und vil der liehten ſchilde:
diu burc was beſëʒʒen: von gwæfen lûhte al daʒ gevilde.

1357. Do gienc ſi hin widere dâ ſi ir frouwen vant;
(ſi ſprach) 'wachet, maget edele, alleʒ ditze lant
und diſiu burc veſte mit vinden iſt beſëʒʒen:
unſer friunt da heime hânt unſer armen niht vergëʒʒen'.

1358. Kûdrûn diu hêre ûʒ dem bette ſpranc;
gâch wasir inʒ vënſter, ſi ſagte der meide danc
diſr botefchefte mære: dâ von wart ſi riche;
von ir grôʒen ſwære ſi goumte nâchir friunden vlîʒiclîche.

1359. † Do ſach ſi richiu ſëgele wagen ûf dem ſê;
do ſprach diu maget edele 'nu iſt mir von êrſte wê:
owê, ich gotes armiu, daʒich ie den lîp gewan,
man ſihet hiute hie ſtërben manigen weidelichen man'.

1360. Dô ſi daʒ gerette, daʒ liut noch meiſt teil ſlief.
Ludewigs wahtære crefticlichen rief
'wol ûf, ir ſtolzen recken, wâfen, hërre, wâfen!

1352 [3]) wunden mit den *w* [4]) war't'en allg. niewann *H* — 1353 [1]) dreymal *H* [3]) min *vor* dëgene? — 1354 [1]) legten *H* [3]) ſwie eʒ bi? [4]) l. doch mit *H* — 1355 [1]) hoch *H* — 1356 [3]) vil der glanzen ſch.? [4]) gewaffent *w* | leuchte alles *H* — 1357 [2]) 'ſy ſprach ist *überſl.' h* [4]) vnſere *H* | haben *H* — 1358 [4]) ſi goumte ir friunde vl.? (*vgl.* 1266 [2]) — 1359 [3]) mir êrſte? [3]) ye *nach* leib *H* — 1360 [1]) leute noch maiſte *H*, [2]) wachter e *H* [3]) here *H*, 'here *ist viell. das Normännische* haro, harou!' *h* (*vgl. Iwein S.* 134) —

ir küene von Normanie, ja wæn'ch ir ze lange habet geſlâfen'.

1361. Ditze erhôrte Gêrlint künic Ludewiges wip;
do lieʒ ſî ligen ſlâfen des alten küniges lip,
do gâhetes harte balde fëlbe in eine zinnen,
do ſach ſî vil der geſte: unmâʒen leit was [dô] der tiuvelinne.

1362. Si ilte hine widere dâ ſe den künic vant:
'wacha, hêrre Ludewic, dîn burg und ouch dîn lant
daʒ iſt umbemâret von geſten ungehiure:
daʒ lachen Kûdrûne koufnt dine recken hiute tiure'.

1363. 'Swiget' ſprach do Ludewic, 'ich wil ſî fëlbe ſëhen:
wir müezens alles erbiten ſwaʒ uns nu mac geſchëhen'.
do gieng er harte ſnëlle in ſîn palas ſchouwen:
ër hête dës tages geſte, dër er übele mohte getrouwen:

1364. Do ſach er vanen breite vor ſîner bürge wagen:
do ſprach der künic Ludewic 'ja ſul wir eʒ ſagen
mînm ſune Hartmuote; 'ʒſînt vil lihte pilgerinne,
und ligent hie durch koufen vor der ſtat und [vor der] bürge inne'.

1365. Man wacte Hartmuoten; dô eʒ im wart geſeit,
do ſprach der dëgen guote 'lât iu niht wëfën leit;
ich erkenne fürſten zeichen wol in zweinzic landen:
ich wæne [daʒ] die vînde wellen an uns rëchn ir alten anden'.

XXVII. *Aventiure*

wie Hartmuot Ludewige nante der fürſten zeichen.

1366. Do lieʒ er ligen ſlâfen alle ſîne man,
Ludewic und Hartmuot die zwêne giengen dân
ſchouwen in diu vënſter dâ ſe die here ſâhen:
ſchiere ſprach do Hartmuot 'ſî ligent mînr bürge ein teil ze nâhen:

1367. Eʒ ſint niht pilgerîne, vil lieber vater mîn,
Wâte und ouch die ſîne mugenʒ vil wole ſîn,
der helt von Sturmlanden und dër von Nortrichen:
dort ſihe ich wagen ein zeichen, daʒ mac ſich dem mære vil wol gelichen:

1361 [2]) liegen *H* [3]) ſelbs in ein zynne *H* — 1362 [4]) Chaudruñe *w* — 1364 [1]) fane praite *H* [3]) es ſein *H* [4]) liegent *H* — 1365 [1]) weckte H...e *H* [2]) laſt *H* [4]) wellen rechen an vns ir *H*. 1367 [3 4]) Hortreichen: geleichen *H* [4]) ſich *H*] ſein *w*, *'viell. auch:* Hortreiche — geleiche. *wol:* mere (*Meere. in ſeiner dunklen,* — praunen — *Purpurfarbe. vgl.* 4699)' *h*; mære (*H* mare): *dieſe Fahne möchte wohl ſo ausſehen, als ob ſie Waten etc. gehörte.* —

1368. Ez ist 'ein' brûner phelle da hër von Karadê:
ê daz sich dër geneige, dâ bî wirt helden wê;
dar inne swëbet ein houbet, daz ist von rôtem golde:
also küener geste ich gërne hie z'lande enbërn wolde.

1369. Uns bringet der 'voget' von Môren wol zweinzic tûsent man;
daz sint vil 'küene' dëgene, als ich gesëhen hân;
die wellen an uns erwërben mit strite michel êre.
noch sihe ich dort ein zeichen, da bî der helde lît noch mêre: —

1370. Dër vane ist Hôrandes da hër von Tenelant;
dar bî sihich hërn Fruoten, dër ist mir erkant,
und hërren Môrungen von Wâleis dem lande,
dër hât uns vil der vinde wider 'morgn' gefüeret zuo dem sande.

1371. Noch sihich ir einen mit liehten sparwen rôt,
dâ stênt ôrter inne; dës kument helde in nôt;
dër ist Ortwînes da hër von Nortrîche,
dëm wir den vater sluogen, dër kumet uns niht ze friuntliche.

1372. Dort sih'ich' vanen einen, dërist wizer danne ein swan,
güldine bilde muget ir kiesn dar an,
dën mîn swiger Hilde gesendet hât über ünde:
der haz der Hegelinge wirt ê morgn âbht vil wol künde.

1373. Noch sihich hie bî weiben einen vanen, dër ist breit,
von wolkenblâwen sîden, — daz si iu geseit,
dën bringet uns hër Herwic da hër von Sêlanden:
sêbleter swëbent dar inne: ër wil hie vaste rëchn sinn anden.

1374. Ouch kumet uns hër Irolt: dës mag ich wol jëhen,
ër bringet vil der Friesen, alsich mich kan versëhen,
und ouch der Holzsæzen: daz sint ziere helde:
ëz nâhet z'einem sturme: nu wâfnt iuch, rechen, in der selde!

1375. Nû wol ûf' sprach Hartmuot 'alle mîne man!
wanich den grimmen gesten der êre niht 'en'gan,
daz si ze mîner 'bürge' geriten sint so nâhen,
wir suln si vor der porten mit swërtslegen wol enphâhen'.

1376. Do sprungen von den betten die man noch ligende vant,
si ruoften daz man bræhte ir liehtez wicgewant;

1368 [4]) ich hie ze lande gern empern *H* — 1369 [1]) der vorn von *w* — 1370 [4]) worgen *H*, morgen *h* — 1371 [1]) sparren *H*, 'sp. (*besser* sparwe), *Sperlinge*' *h* [2]) 'order, *vgl.* 5842 (*Spitzen von Schwertern, Nibel.* 301, 9263)' *h* — 1372 [4]) H. en *H* | 'abent ist *Zeitwort, Abend wird. Sonst müsste* abents *stehen*' (?) *h* — 1373 [1]) 'waiben, *wehen, schweben, vgl.* 5475' *h* — 1375 [3]) meiner porten *w* [4]) 'vil' wol? —

'fi wolten deme künige helfen wern daz riche:
wol vierzic hundert dëgene sich gartn dar inne süberliche.

1377. Do wâfente sich Ludewic unde ouch Hartmuot.
die frouwen eilende tühte ez übel und guot,
fi heten in der bürge ganzen trôst deheinen;
do sprach einiu drunder 'dër wërt lachte, dën lât hiur weinen!'

1378. Vil schiere kam frou Gërlint, Ludewiges wip:
'waz welt ir tuon, hër Hartmuot? z'wiu welt ir'n lip
sëlbe hie verliesen, und alle dise helde?
jâ slahent ruch die vinde, kumet ir zuo in ûz der selde'.

1379. Do sprach der ritter edele 'muoter, gêt hin dan;
ir 'en' müget niht bewisen mich und mine man:
râtet iuwern frouwen, die mügenz samfte liden,
wie fi legen gesteine mit golde in 'die' siden.

1380. Nû sultir' sprach Hartmuot 'waschen heizen gân
Kûdrûn mit ir meiden, alf ir ê hât getân.
ir meinet, fi hête niht friunde noch 'ouch' ingesinde:
ir muget noch hiute schouwen, daz 'uns die geste gedankent swinde'.

1381. Do sprach diu tiuvelinne 'dâ mit diente ich dir,
dazich fi wânde twingen: nu solt du volgen mir:
din burc ist so veste, heiz diniu tor beslieȝen,
so mügen dise geste ir reise harte wênic hër genieȝen;

1382. Du weist vil wol, Hartmuot, daz fi dir sint gehaz,
dën du ir mâge slüege; nu hüet dich dëste baz;
du hâst vor der bürge gesipter friunde deheinen:
die Bülzen Hegelinge bringent ie 'zehen' widr einen;

1383. Ir sult ouch daz bedenken, vil lieber sun min,
ir habet in diseme hûse brôt unde win
unde guote spise vollen z'einem jâre:
swër hie wirt gevangen, ja 'lœsent' se dën harte undâre'.

1384. Do riet aber den recken dez Ludewiges wip:
'behüetet iuwer êre, verliesent niht den lip:

1376 [a]) wern daz 'sin' riche? [b]) gurten sich *H*, garten *h* — 1377 [c]) darundter *H* | 'fert, *sonst auch* vern, vernet, vernent: *und davon das Adj.* virn, ferdig, fernig, *voriges Jahr' h* — 1378 [d]) G., 'das' L. *H* [e] [f]) helden: den selden *w* — 1379 [g]) wie sy gestaine legen mit g. in seyden. *H*, mit 'rôtem' golde in 'die' s.? — 1380 [h]) freunde nicht *h* | noch ynng. *H* — 1381 [i]) ist also *h* | dein [deine *h*] tor *H* — 1382 [k]) schlüge *H* — 1383 [l]) ja lassent sy den loesen harte vndare *H (in andern Exemplaren* sware), 'vndare, *spät; ironisch für nie, wie* saine (4749, 4750)' *h* [*vielmehr 'nicht vorzüglich', d. i. 'gar nicht'*], *vgl. Benecke z. Iwein* Z. 2247 — 1384 [m]) des *H*] das *h* [n]) swr *H* —

mit bogen und [mit] armbrüſten heiȝet ûȝ den vënſtern ſchieȝen
die grimmen vërchwunden, daȝeȝ ir friunde da heime berieȝen;

1385. Antwërc diu beſten heiȝet ſeilen wol
gên diſen geſten; diu burc iſt recken vol:
ê ich ſe iuch mit den vinden mit ſwërten lâȝe brûchen,
ich und mine meide tragen iu de ſteine in wîȝen ſtûchen'.

1386. Do ſprach in zorne Hartmuot 'frouwe, nu gêt hin!
waȝ müget ir mir geråten? z'wiu ſolde mir min ſin?
ê man mich befloȝȝen in dirre bürge vinde,
ê wolde ich ſtërben da ûȝn bî Hilden ingeſinde'.

1387. Dô ſprach weinunde des alten küniges wîp
'ja tuon ichȝ dar umbe, daȝ du dînen lîp
dëſte baȝ behüeteſt: ſwër ſich hiute lât ſchouwen
under dînen zeichen, dër mac uns alles guotn wol getrouwen.

1388. Nu wâfent iuch' ſprach Gêrlint, 'bî dem ſune min
houwet ûȝ den hëlmen den heiȝen fiures ſchîn!
ir ſult bî dem recken hiute wëſen nâhen;
ja ſult ir die geſte mitdn tiefen wunden wol enphâhen'.

1389. 'Min frouwe ſaget iu rëhte' ſprach do Hartmuot,
'ir vil guote knëhte, ſwëreȝ mit 'ellen' tuot,
unde mireȝ mit den vinden hiute hilfet dichen,
ſwaȝ der alten ſtirbet, dën wilich die weiſen alle richen'.

1390. Gewâfent wart dar inne der Ludewiges man
tûſent unde hundert. ê daȝ ſî fuoren dan
ûȝ des küniges porte, der bürge ſchuof er huote:
noch lieȝen ſî dar inne wol fünf hundrt ſnëlle riter guote.

1391. Do ſlôȝ man ûf die rigele ze vier bürgetorn;
ſî'ne' hëten niht gebreſten gegen einigem ſporn;
die dem jungen künige wolten hëlfen ſtriten,
mit hëlmen ûf gebunden, dër ſach driȝec hundrt man nâch im riten.

1392. Nu nâhente ëȝ dem ſtrite: der helt ûȝ Sturmlant
begunde ein horn blâſen, daȝ maneȝ über ſant
wol von ſînen creften hôrte driȝic mile:
die von Hegelingen begundn zem Hilden zeichen îlen.

1385 [1]) Handtwerch *H* [2]) gegen *k* [3]) ichs auch *w* [4]) 'ſtauchen (ſtaufen, *alt* ſtuchen, *Tücher*, *Schleier*, *weite Ärmel*)' *k* — 1387 [1]) wainunde *k*] wainende *H* [4]) [dër] mac uns wol a.? — 1388 [1 2]) mein, hawet *H* — 1389 [2]) mit euch eilen tuet *w* [3]) 'deichen (*alt*, dichen), *angreifen*' *k* [4]) dem wil *H* (*vgl. Nibel.* 217 [4] ſwaȝ ſo man dër vant, die truogen) — 1390 [2]) fürten *w* [4]) ſneller *H*, hundert ritter? — 1391 [4]) ſach man [*so H*] dr. hund. riten? — 1392 [1]) nahet *k* [2]) übers ſ. *w* [3]) meylen *H* [4]) zu dem *k*] zu der *H* —

1393. Do blies er ander ſtunde; daz tëte er umbe daz,
daz iegelicher recke in den ſatel ſaz,
unde ir ſchar ſchicten dar ſi wolten kêren:
man gefrieſch in den ſtrîten nie 'recken' alten alſo hêren.

1394. Er blies ze dritten ſtunden mit einre crefte grôz,
daz im der 'wâc' erwagete unt der wert erdôz,
Ludewîges eckeſteine möhtn ûz der mûre riſen:
do hiez er Hôranden dez Hilden zeichen dannen wiſen.

1395. Si vorhten Wâten ſêre: dô wart niemen lût:
man hôrte ein ros ergrinen. dez Herwiges trût
ſtuont oben in der zinnen: ſtateliche riten
ſach man die küenen, die mit Hartmuote wolten ſtrîten.

1396. Nû was komen Hartmuot unde ouch ſîne man
ze vlize wol gewâfent ûz der porten dan.
von frœmden unde von kunden durch die vënſterſteine
erglaſten in die hëlme: ja'ne' was ouch Hartmuot dâ niht eine.

1397. Der bürge in vieren 'enden' giengen zuo dri ſchar:
allez ir gewæte was nâch ſilber var;
dar zuo ſach man ſchînen daz geſpenge ab liehten ſchilden:
ſi vorhten Wâtn den alten alſ einen grimmen lewen wilden.

1398. Die helde von den Môren man ſunder riten ſach,
ſchiezen ſtarke ſchefte; trunzûne vil do zebrach,
dô ſe den ſtrît erhuoben mit dën von Normandînen:
do ſach man ûz ir wâfen und ûf ir brünne fiurs blick 'rſchînen.

1399. Die von Tenemarke zer bürge riten dan.
Îrolt der vil ſtarke wiſen dô began
zuo der mûre an ein ende fëhs tûſent oder mêre:
daz wâren guote helde: ëz ſchadete Ludewige hêre.

1400. Do reit mit ſînen mannen ſunder Ortewîn,
ër fuorte wol ahzic hundert; daz muoſe ſchade ſîn
dem lande ze Normanie und ouch den liutn dar inne:
Gêrlint und Ortrûn ſtuonden weinend an der zinnen.

1401. Do kam ouch hër Herwîc, froun Kûdrûnen man,
dës vil manigiu frouwe ſchaden grôzen gewan,

1393 [1]) an der *w* | ſtůnd'e' *H* [4]) nie alten *H* — 1394 [2]) daz im der wert erwagte, und im der wag erdos *H*, vnd in den werdt erdos *w* [3]) egkſtain *H* [4]) das H. *h*, der H. *H* — 1395 [5]) zynne *H* [4]) die 'vil' k. *h* | H...en *H* — 1396 [6]) 'venſter ſtaine, *wol die Fensterscheiben von Stein' h* — 1397 [1]) vieren *h*] vier *H* | dreyen ſcharn *w* [2]) farbn *w* — 1398 [2]) vil druntzen da zerbr. *H* [3]) Ormandinen *H* [4]) und brünnen fiures blicke erſch.? — 1399 [4]) Ludwigen *H* — 1400 [4]) weinde? | zynne *H* [zinnen *l. auch* 44 [4]] — 1401 [5]) manig frawe groſſen ſchaden g. *H*

dô ër begunde ſtriten nâch ſines hërzen trûte:
von den ſtarken wâfen man hört die hëhne erdieȥen [hart] lûte.

1402. Nu was ouch Wâte der alte mit ſinen recken komen;
der helt was grimmes muotes, daȥ hæten ſi vernomen;
mit ſpërn ungeneigten ër reit uns an die ſchranken:
leit waseȥ Gêrlinde; do moht abr Kûdrûn imes gedanken.

1403. Do ſach man Hartmuoten riten vor der ſchar;
ober ein keifer wære, ſo'ne' kunde er nimmer gar
vliȥiclicher wërben; ëȥ lûhte gên der ſunnen
alleȥ ſin gewæte; hôhes muots wasim [noch] unzerunnen.

1404. Dô ſach in Ortewin der künic von Nortlant,
ër ſprach 'kunde ſagen iemen, dëme eȥ ſi erkant:
wër iſt jëner recke? ër vert dëme wol geliche
ſamer an uns welle ertwingen mit ſinre hende ein künicriche'.

1405. † Do ſprach ir einr dar under 'daȥ iſt Hartmuot;
dâ man ſol helde kieſen, dâ iſt ër ein ritter guot;
jâ iſt 'ſin vater' der ſëlbe dër dînen vater ſluoc:
ër iſt in allen ſtriten küene unde biderbe genuoc'.

1406. In zorne ſprach 'do' Ortwin 'ſo iſt er min geſchol;
ër muoȥ mir ſicherliche hiute gëlten wol,
ſwaȥ wir von im vlorn hân, daȥ ful wir hie gewinnen:
dës'n' hilfet im niht Gêrlint, daȥer immer lëbendic kume von hinnen'.

1407. Dô hët Ortwinen Hartmuot erkorn;
ſwier 'ſin' niht erkande, doch houte er mit den ſporn
'ſin' ros deiȥ ſpranc vil wite; ër reit ûf Ortwinen:
ir ſpër ſi neigten beide, 'dës' ſach man liehte brünne erſchinen.

1408. † Ir ietwëder des andern mit ſtiche niht vergaȥ:
Ortwins ros daȥ guote ûf die hehſen ſaȥ:
der künige ungemüete ſi mohten niht verdoln:
do ſach man ouch ſtrûchen des künic Hartmuotes voln.

1401 [4]) wappen hort man die *H* — 1402 [3]) vngenaigte rayt er *H* | '*die* ſchranken *sind die Fallgätter der Burgthore*, *vgl.* 3124' *h* [4]) da mocht aber es Ch. im g. *H* (*vgl.* 975 [4]) — 1403 [3]) werden (*vgl.* 5586, *Nibel.* 742) *h* | leûchte *H* [4]) im was noch hohes mûtes vnz. *H* — 1404 [1]) den künig *w* | Hor't'lant *H* [2]) ſprach vnd yemand ſagt *w*, kvnd yem. ſagen *H*, kan *h* [4]) ſam er mit ſeiner hennde an vns welle erdienen vnd erzwingen ain k. *H*, 'erdienen vnd *ist überfl.* (*Nib.* 450)' *h* — 1405 [3]) ia iſt ſein vater derſelbe (3522) *h*] ia iſt es derſ. *H* (dës vater 'den' dinen?) — 1406 [1]) 'do' *fehlt H* | 'geſcholl, *Schuldner*' *h* — 1407 [2]) 'in' *h* | haûte *H*, hiu? *oder* hurte? [3]) eins ros *w* | das ſprang *H* [4]) bede, dauon man ſach *H* — 1408 [2]) 'hæchſen, *Hessen*' *h* [3]) der künig vngemûte *H* —

1409. Diu ros ûf gesprungen: do huop sich michel klanc
von der künige swërten: man möhte in sagen danc
daȥ se den strît erhuoben so rëhte ritterlichen:
si wâren beide küene, si wolten [an] einander niht entwichen.

1410. Ir beider ingesinde kam mit geneigten spërn;
daȥ geschadete manigem kinde, einander sach mans wërn
mit hurte tiefer wunden die guoten ritter sêre,
si wâren alle biderbe und wurben vaste umbe êre.

1411. Tûsent wider tûsent die Hartmuotes man
zuo Wâten ingesinde dringen dô began:
der hërre von den Stürmen leidetez in so sêre,
swër im kom so nâhen, dër gedähte 'sdringens nimmer mêre.

1412. Dô was underschüttet diu Herwiges schar
mit zëhen tûsent mannen, die kômn mit zorne dar;
ê daȥ se ieman solde von dem lande triben,
si wâren in dem muote, daȥse wolten tôt dâ beliben.

1413. Herwic was ein recke: wie wackerliche er streit!
ër dienete vliȥiclichen, daȥ im diu schœne meit
dëste holder wære: wie im dâ gelunge,
wie möhte er dës getrouwen? 'ëȥ sach alleȥ Kûdrûn de junge.

1414. Do hëte sich gesamnet mit dën von Tenelant
Ludewic der alte: dër truoc an sinre hant
ein vil starkeȥ wâfen, ër stuont alsam ein hërre:
ër und sine dëgene wâren komen für de schranken ze vërre.

1415. Mit den Holzsæȥen liute manegen sluoc
Fruote dër 'vil' küene, frum was er genuoc;
von Wâleis ûȥ dem lande Môrunc den dëgen jungen
vor Ludewiges bürge sach man die ërde mitdn tôten tungen.

1416. Îrolt der junge was ein ritter guot,
dër houwete ûȥ den ringen daȥ heiȥe walbluot;
bî dem Hilden zeichen streit deȥ Wâten künne.
man sach diu houbet bleichen, ja tâtn si de dicken schar vil dünne.

1417. Do samnete sich hër Hartmuot und Ortwin alsam ê:
die winde wætn von vërren so dicke nie den snê,
so sich ir helde tâten diu swërt an den handen:
dô wart aber Hartmuot vome künige ûȥ Nortlande bestanden.

1410 [3]) tieffe *H* — 1411 [4]) dringens *h*] dringen *H* — 1412 [1]) die *h*] des *H* [2]) komend zornikliche dar *H* [4]) tote *h* — 1413 [4]) es sach *h*] er sach *H* — 1414 [1]) gesammet *H* [2]) Hörunt der biderbe? [3]) als sam *H* [4]) *vgl.* zu 1402 [3] — 1415 [1]) er erslûg *w*, erslûg *H* [2]) der küene *H* [3]) [ûȥ]? [4]) man sach?, man d'ërde sach mit den? — 1416 [2]) hawet *H*, hiu? [3]) bey der H. u. str. des [das *h*] W. *H* [4]) teten *H* — 1417 [1]) sambt *H* [2]) dicke mee den *w* [4]) Hor't'lant *H* —

1418. † Ortewîn der junge biderbe was genuoc:
Hartmuot der ſtarke in durch den hëlm ſluoc,
daʒim ſîn liehtiu brünne mit bluote gar beran:
daʒ ſâhen vil ungërne des küenen Ortwîns man.

1419. Do wart ein michel dringen, gemiſchet wart der ſtrît;
ſî ſluogen durch die ringe vil manige wunden wît:
do ſach man mit den ſwërten geneiget maniges houbet:
der tôt tët dëme geliche daʒer guoter friunde di liute beroubet.

1420. Do ſach von Tenen Hôrant Ortewînen wunt:
dô begunde er frâgen, 'wër 'iht' ungeſunt
hët gemachet in dem ſtrîte ſînen lieben hërren':
Hartmuot dër lachte: jâ wârenſ [von] einandr vil unvërren;

1421. Ortwîn ſagete im ſëlbe 'daʒ tëte hër Hartmuot'.
do gap deʒ Hilden zeichen von im der dëgen guot,
daʒer wol kunde bringen nâch maniger grôʒer êre
ze ſchaden ſînen vînden: dës drang'r nâch Hartmuote ſêre:

1422. Hartmuot bî im hôrte ungefüegen ſchal;
ër ſacheʒ pluot richlichen vlieʒen 'hin' ze tal
vil manigen ûʒ den wunden nider zuo den füeʒen;
do ſprach der dëgene küene 'dën ſchaden ſolich minn helden büeʒen'.

1423. Do kêrte er ſich hin umbe dâ er Hôranden ſach;
von ir beider ellen balde daʒ geſchach,
daʒeʒ fiuwer von den ringen in drâte für diu ougen:
ſich pugen ſwërtes ecke vonir handen ûf den hëlmbougen.

1424. Er wundete Hôranden, alſ ouch ê geſchach
dem küenen Ortewîne, daʒim 'ein' rôter bach
flôʒ ûʒ ſînen ringen von Hartmuotes handen:
ër was ſo rëhte biderbe: wër ſolte do muotn nâch ſînen landen?

1425. Geſcheiden wart mit ſtrîte von ir beider man
in angeſtlicher zite die ſchilde wol getân
mit den guoten ſwërten, diuſ ûf einander ſêre
vliʒiclichen ſluogen: Hartmuot ſich werte nâch grôʒer êre.

1418 ²) helme *H* ⁴) Ortewînes? — 1419 ²) ringen *H* ³) manigeʒ? ⁴) daz er die leûte gûter freû'n'de *H* — 1420 ²) wer iſt ungeſ. *w*, *'viell. ist* hatte [hette *H*] *hieher zu versetzen' h* ³) gem. hët inme ſtr.?, hette in dem ſtreite gem. *h*, *lieber* in dem ſtrîte machte — 1421 ²) des *w*] das *H* ⁴) drange er nach H...en *H* — 1422 ²) hin *h*] hie *H* ³) ze *H* — 1423 ⁵) das fewr *H* ⁴) helmpogen *w* — 1424 ⁴) ſolte mûten da nach *H* — 1425 ¹) Geſchaidet *H* ²) die ſchilde *w*] vil ſch. *H* (*vgl. Parz.* 394 ²⁸ ze hove reit al die ...) ⁴) werte ſich *H* —

1426. Ortwîns und Hôrandes friunde huoten ſît
daȥ ûȥ der ſchar wichen, daȥ man ir wunden wît
frumte 'in' ze binden; dês gâheten ſe vil fêre:
do riten ſî hine widere, von in wart geſtriten ſider mêre.

1427. Nu lâȥe wir ſî muoten ſwês ſî nû gezême;
wêr da frume gewinne ode wêr da ſchaden nême,
daȥiſt nu underſcheiden vor Ludewîges veſte;
ſîn volc daȥ werte ſich grimme: do wurben wol nâch êre
di geſte.

1428. Man 'en'kunde iu wol von [in] allen geliche [da] niht geſagen:
dêr man da gedenket, dêr wart da vil erſlagen.
man hôrte in vier enden der ſwêrte vil erſchellen,
man 'en'mohte dâ zen ſtunden [niht] geſcheidn die trægen
noch die ſnellen.

1429. Wâte ſtuont niht müeȥic, dês ich gelouben wil;
êr hête ir vil gegrüeȥet des lîbes âne zil,
die von ſînen handen vor im zerhouwen lâgen:
daȥ wolten rêchen gêrne ûȥ Normenie dr guoten ritter mâge.

1430. Nû was komen Herwîc, alſe uns iſt geſeit,
gegen Ludewîge mit einr ſchar 'ſo' breit;
alſ er dô ſach ſtriten Ludewîgn den alten,
daȥ êr und ſîne dêgene vil der guoten recken valten,

1431. Lûte ruoft do Herwîc 'iſt daȥ ieman 'rkant:
wêr iſt jêner alte? dêr hât mit ſîner hant
ſo vil der tiefen wunden al hie gehouwen
von ſînem ſtarken ellen, deiȥ beweinen müeȥen ſchœne frouwen'.

1432. Daȥ erhôrte Ludewîc der voget ûȥ Normanîn;
'wêr iſt dêr in der herte hât gefrâget min?
ich bin geheiȥen Ludewîc von Normanie dem rîche;
möhtich mit den vînden geſtriten wol, ' daȥ tæte ich ſicherlîche'.

1426 a) 'da' ze *h* | bindenne? | gâhetenſ 'harte' ſ.? 4) ſeyder *H* — 1427 1) gezæme *H* 2) oder ... ſchade *H* 4) ere da die *(Nibel.* 9260) *h*, do wurbn nâch êre wol die g.? — 1428 2) 'wan' dêr man? 3) vieren *h*, vier ende'n' *H* 4) *vgl. Iwein S.* 28 ſîne erkennent man noch ſîn gebot — 1429 2) on zal *w* 4) ûȥ Normanie der guoten mâge? | 'magen [*so H*]: *diese spätere Form ist hier nur Reimfreiheit*' *h* — 1430 2) 'ſo' *h* 2 3 4) prait, als ... valten. *H* 4) degene vander ſeinem zaichen vil der *H*, 'ſo' vil? — 1431 1) Do ruofte lûte H.? 2 a) 'hat *ist wol vor* alhie *zu versetzen*' *h* 4) daz es b. *H*, daȥ b.? (*vgl. Iwein S.* 219) — 1432 1) Ormanien *w*, O...din *H* 2) nider herte *w* 4) mocht ich geſtreiten mit den veinden wol, daz tet *H*, möhte ich wol geſtr. mitden vîndn, daȥ? —

1433. Do ſprach der künic Herwic 'du hâſt verdienet daȥ,
nû du heiȥeſt Ludewic, daȥ ich dir bin gehaȥ,
wan du uns vil der helde ſlüege ûf eime ſande;
von dir erſtarp ouch Hettel, [dër was] ein küener helt ze ſîner hande;

1434. Du tæte uns ſchaden mêre ê daȥ du ſchiedeſt [von] dan,
dën clage wir noch vil ſêre; dâ von ich gewan
ſo vil der hërzenſwære: du ſtæle mir mîne frouwen:
ûfm Wülpenſande du lieȥe dîner helde vil verhouwen.

1435. Ich bin geheiȥen Herwic, du næme mir mîn wîp,
die muoſt du gëben widere, od unſer eines lîp
muoȥ dar umbe ſtërben, dar zuo der recken mêre':
do ſprach der künic Ludewic 'du drôſt mirin mîme lande [gar] ze ſêre;

1436. Du hâſt mir dîne bîhte âne nôt getân.
ir iſt noch hie mêre dën ich genomen hân
ir guot unde ir mâge: dës ſolt du mir getrouwen,
ich ſol eȥ alſo ſchaffen, daȥtu 'nimmer' küſſeſt dîne frouwen'.

1437. Nâch dem ſëlben worte, lieſenſ einander an,
diſe zwêne rîche künige; ſwëreȥ da guot gewan,
dër holte eȥ unſamfte von ir ungelingen:
vonir beider zeichen ſach man manigen guoten zuo in ſpringen.

1438. Herwic was biderbe, unde küene genuoc;
der vater Hartmuotes den jungen künic ſluoc,
daȥ ër begunde ſtrûchen vor Ludewiges handen:
ër wolde in hân geſcheiden von ſînem lîbe und von ſînn landen.

1439. 'En'wære niht ſo nâhen die Herwiges man,
die im mit vlîȥe hulfen, ſo kunde 'er' nimmer dan
'unze' an ſîn ende von im ſîn geſcheiden: —
alſo kunde Ludewic der alte den kinden bî im leiden! —

1440. Die hulfen Herwîge, daȥ er dô genas;
dô ër ſînes valles wider komen was,
do blicte er harte ſchiere ze bërge gegen den zinnen,
ober inder ſæhe dar inne ſtên ſîne hërzen triutinne.

1433 [3]) ſchlůgeſt *H* [4]) handt *w* — 1434 [1]) teſt *H* | ſchiede von? [3]) ſtalſt *H* | mein *H* [4]) Wlpenſant *w* | lieſſeſt *H* — 1435 [1]) namen *H* [2]) oder *H* [4]) troeſt *H* — 1436 [1]) dein peicht'e' on'e' *H* [2]) hie noch? — 1437 [1]) worte einander liefen an die [so *h*] zw.? [2]) zwene *h*] zwen *H* [4]) man ſach vonir b. z. man. g. zuo z'in? — 1438 [4]) und ſînen? — 1439 [1]) Wære'n' *H* (vgl. zu 1425 [2]) [3]) an ſein 'leibes' ende *H*, 'an *ist* ane, *ohne' h* (dann stände on) — 1440 [1]) zynne *H*

XXVIII. Aventiure
wie Herwîc Ludewîgen sluoc.

1441. Er gedâhte in sînem muote 'ach, wie ist mir geschëhen?
ob mîn frouwe Kûdrûn ditze hât gesëhen,
gelëhe wir daȥ immer daȥich si sol umbevâhen,
si tuot mir itewîȥe, soich bî mînr frouwen lige nâhen;

1442. Daȥ mich der alte grîse hie nider hât geslagen,
dës scham ich mich vil sêre': sîn zeichen hieȥ er tragen
hin nâch Ludewîge mit den sînen mannen:
si drungen nâch den vînden, si woltn in lâȥen niht von dannen.

1443. Ludewîc dër hôrte hinder ime den schal,
do kêrete er wider umbe gegen ime ze tal;
do hôrte er ûf den hëlmen swërte vil erdieȥen:
die da bî im wâren, die mohte ir [beider] grimmes da wol verdrieȥen.

1444. † Si sprungen zuo z'einander durch strît in daȥ wal,
da herte wider herte in dem sturme ergal; —
waȥ da liute ersturbe, wër kunde dës wiȥȥen aht? —
dës verlôs Ludewîc den sîc dô er mit Herwîge vaht.

1445. Der Kûdrûne friedel under hëlm 'über' rant,
erreichete Ludewîgen mit ellenthafter hant;
er wundete in so sêre, daȥer niht 'en'mohte gestrîten:
dâ von muoste Ludewîc des grimmen tôdes dâ [vor ime] erbîten.

1446. Er sluog im an der stunde einen vesten swanc,
daȥ des küniges houbet von der ahsel sprang;
ër hëte im wol vergolten, daȥ er was gevallen:
der künic was erstorben: dës schœniu ougn muostn überwallen.

1447. Die Ludewîges helde daȥ zeichen wolten tragen
wider zuo der selde, alſ er wart erslagen:
do wâren si der porten komen gar ze vërren:
do nam man in daȥ zeichen: ir muoste vil helîbn bîr hërren.

1448. Do sach der bürge huote, wie ër verlôs den lîp;
dô hôrte man weinen man unde wîp;

1441 [4]) ytwitze *H* — 1443 [4]) da *vor* ir *H* — 1444 [1]) *z' fehlt H* | streiten *h* [2]) 'ergal: *daher* Nachtigal' *h* [3]) kunde es? | *vgl. Nibel.* 5517 done kunde niemen wiȥȥen wol des volkes aht [3, 4]) achte?: vachte *H* [4]) vlôs 'hër' L.? | sig'e' *H* — 1445 [1]) helm vnderrant *w*, helm vnde rant *H* [4]) dës muose 'sgrimmen tôdes da vor im Lud. erb.? — 1446 [4]) des müsten schône augen *H*, dës muosten ougen? — 1448 [1]) 'Huthe' für 'Hüter': *Abstract. f. Concret.*, *vgl. Hundes Nöt* 30 daȥ wolde dem phluoge z'ëȥȥen tragen —

ſî wêſten wol erſtorben den alten künic richen:
Kûdrûn unde ir geſinde ſtuont da ze hove angeſtlichen.

1449. Do'ne' wêſte niht der mære der dëgen Hartmuot,
daȝer reſlagen wære mit manigem ritter guot
ſîn vater und manic 'helde', die ir mâge wâren:
do hôrte er in der bürge [lûte] ſchrîen und angeſtlichen gebâren.

1450. Do ſprach zuo ſînen mannen Hartmuot der dëgen
'nu wendet mit mir dannen, ir iſt hie vil gelëgen,
die uns ſlahen wolten în den herten ſtriten:
nu kêret zuo der bürge, unz wir beȝȝer wîle erbîten'.

1451. Dës woltenſ ime volgen; ſî kërten dâ ër reit.
den tac hëtnſ über houwen mit grôȝer arebeit,
dâ ſî gewëſen wâren bî grimmen vlanden:
daȝ pluot flôȝ 'vîl' witen von Hartmuots unt [von] ſîner recken handen.

1452. † 'Ir habet mir ſô gedienet, ir mâge und mîne man,
daȝich iu immer erbe mit mir ze habene gan.
nu ſûl wir rîten ruowen zuo der veſte mîn:
man tuot uns ûf die porten und ſchenct uns mëte und wîn'.

1453. Si hæten vil der dëgene hinder in verlân;
wære daȝ lant ir eigen, ſî kunden niht 'hân' getân
beȝȝers in dem ſtrîte; ſî wolten zuo der ſelde:
ſich ſamnete Wâte ſtarke mit tûſent ſîner helde;

1454. Er was unz an die porte mit grôȝer craft gegân,
da Hartmuot hin wolte mit den ſînen man:
ſî'ne' kundenȝ niht verenden: in 'er'zurnte eȝ harte cleine:
ſî ſâhen ab der mûre wërfn mit manigem laſſteine:

1455. Ûf Wâtn und [ûf] ſîne helde ſo grimme man do ſchôȝ,
ſam von dem lufte nidere gienge ein ſchûr 'grôȝ'.

1449 [1]) wêſte 'et' n.? [2]) daz er erſl. *w*] daz erſl. *H* [3]) mang *w*, manig 'frumbe', die *H* [4]) er weſte nicht warumb'e' ['*ist überſl.*' *k*] da hort *H*, do hôrter lûte ſchrîen indr bürge und'? — 1450 [4]) weyle 'da' erp. *h* — 1451 [2]) tag ſy hetten vberhawen *H* [3]) bey 'den' *h* | veinden *w* [4]) floeſs weiten *H* — 1452 [1]) mine *gehört auch mit zu* mâge, *vgl. Eurip. Medea* 1333 *ἀλλ' ὕβρις οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες γάμοι, vgl. zu* 1322 [4] [2]) ze *bei* gan: *vgl.* 983 [2], *Nibel.* 4784 wand ich iu aller êren hie ze wërbenne gan | haben *H* [3]) rûen *H* [4]) m. unde? *oder* und 'guoten' [*so k*] w.? — 1453 [3 4]) den ſelden: helden *w* (*vgl.* 1447 [1]) [4]) Wate ſammet ſich ſt. *H*, 'do' ſamnete W. ſich? | 'wol mit? — 1454 [3]) *vgl. Iwein S.* 63 wa wolt ir hin [3]) in zûrnet es *H* [4]) maûr *H* | lait ſtaine *w*, '*vgl.* 3162 (*die durch* Las-bogen *geschossen werden: Nord.* las, *Schloſs, Feder*)' *h*; las-ſtein d.i. laſt-ſtein, *vgl.* mas-poum [265 [1] *l.* Maspôume di] — 1455 [2]) ſchawr 'flos' *H*, 'flos, *Schlosse*, *Hagel: daher* ſchloſzweiſz, *unrichtig* ſchlo-

wër lëbete oder ſturbe, daz ahte Wâten ringe:
wier den ſige erwurbe, dar nâch ſtuont aller ſîn gedinge.

1456. Do ſach in hër Hartmuot vor dem bürgetor:
ër ſprach 'daz wir verdienet haben hie bevor,
daz wil hiute wærliche ſich vaſte an uns erzeigen:
die geſunden haben ſorge: jâ lît hie vil der veigen.

1457. Dazich der ſtarken vinde ie ſo vil gewan,
daz müet mich nû vil ſêre; Wâtn und ſîne man
dën ſîhe ich an dem bürgetor dort mit ſwërten houwen:
ſol ër ſîn portenære, ſo'n' magich im dheines guots niht getrouwen;

1458. Ir recken, ſchouwet ſëlbe, die mûre und ouch diu tor
ſint vaſte umbezimbert, dâ iſt vil der helde vor;
in allen vieren enden bûwent ſî die ſtrâze:
Kûdrûnen friunde wërbnt nâch dem ſige âne mâze.

1459. Daz müget ir ſëlbe kieſen, alſ ich hân geſëhen,
wir müezen friunde vlieſen: ſwie daz ſî geſchëhen,
vor 'der' ûzern porten ſîhich von Môrenrichen
wagen des landes zeichen: daz wernt mine helde vlîziclichen.

1460. Da bî in der næhſten ſîhich die vinde min:
der wint diu örter rüeret, dâ iſt hër Ortewin,
frouwen Kûdrûn bruoder, dër wil hie dienen frouwen:
ê 'im' der muot erküelet, ſo wirt hie hëlme mêr verhouwen.

1461. So ſîhe ich bî der dritten Herwigen ſtân,
'dëm' hânt dar gevolget wol ſîben tûſent man;
ër dienet ritterliche nâch ſînes hërzen wünne:
daz ſihet hiute gërne frou Kûdrûn und ouch dr megede künne.

1462. Nu hât ſich verſûmet mines hërzen ſin;
nu enweiz ich, war ich wende mit minen recken hin,
ſît daz Wâte der alte ze der vierden porten ſtrîtet:
min geſinde dar inne daz wæn et 'dr' friunde ſîn lange bitet.

1463. Ich 'en'mac niht gefliegen: vëder 'en'hân ich niht;
ich enmac ouch undr di ërde, ſwaz anders mir geſchiht;

---

weiſz, *vgl.* 5670' *h* [3]) achtet Wate *H*, Waten *h* [4]) al? — 1456 [3]) wil ſich hewte werlich vaſt *H* [4]) lit 'al' hie? — 1457 [1]) ſtarche'n' *H* [4]) mac i'm? — 1458 [2]) vaſt vmbzimert *H* [3]) vier *H* | pauent *H* — 1459 [3]) vor den *w* | 'wol erſten *statt* auſſern, *vgl.* 5841-45' *h* — 1460 [2]) 'da' der?, *vgl.* 5486 *(deutet zugleich auf den Namen* Ortwein)' *h* [4]) in der *w* | wirt mer helme hie *H* — 1461 [2]) den haben *H (vgl. Nibel.* 2812 dën wir al hër gevolget hân) [4]) unde der? — 1462 [2]) nûn en-wayſs *H*, *besser* nu *(unser* nun *ist aus der häufigen Verbindung der alten Negation* ne *oder* en *mit* nu *entstanden, vgl.* 6302, 4779)' *h* [4]) wanet *w*, wan, et ſeiner fr. l. *H*

wir'n' kunnen ouch vor den vinden niht zuo den ünden:
den beßen mînen willen wilich beſcheidenlichen künden:

1464. Sin kan niht anders wërden, ir edele ritter guot:
erbeiȝet zuo der ërden und heuwet heiȝez pluot
ûȝ den liehten ringen, dës'n' lât iuch 'niht' verdrieȝen':
ſi ſtuonden von den ſatelen, diu ros ſi hinder rücke flieȝen:

1465. 'Nu zuo, ir mæren helde!' ſprach do Hartmuot,
'gêt nâher zuo der ſelde; ëȝ ſi übel oder guot,
ich mueȝ ze Wâtn dem alten; ſwie mir dâ gelinge,
ich wil doch verſuochen, obich hôher von der porte 'in' bringe'.

1466. Mit ûf geworfen ſwërten begundn ſi dô gân,
Hartmuot der küene und ouch ſîne man;
dô beſtuond er Wâtn den grimmen; daȝ was dem helde ein êre;
do hôrte man ſwërt erklingen, do ſtarp guotr ritter dëste mêre.

1467. Do Wâte Hartmuoten zuo im dringen ſach —
den vanen trueg hër Fruote — der helt mit zorne ſprach
'ja hœre ich zuo uns vaſte vil guoter ſwërte erklingen:
vil lieber nëve Fruote, lât nieman iuch vondr porten dringen'.

1468. Wâte vil zorniclichen lief Hartmuoten an;
do'ne' wolde im niht entwichen der weideliche man;
der mëlme gên der ſunnen truobte harte fêre:
ir craft in was zerunnen, Hartmuot und Wâte wurbn vaſte umb êre.

1469. Waȝ half, daȝ man ſageto, daȝ [fëhs und] zweinzic manne craft
hæte Wâte der alte? doch gab im ritterſchaft
Hartmuot der junge, der hërre von Normandînen:
ſwie die geſte tæten, ër verſuochte eȝ vaſte mit den ſînen.

1470. † Er was ouch ein recke und tëte in ſtrîte wol;
der bërc von den tôten lac allenthalben vol;
ëȝ was ein michel wunder, daȝ da Hartmuot
von Wâtn niht muoſte ſtërben: vil grimme was der recke gemuot.

1463 a) niht 'hin' zuo? [so h] — 1464 1) Sein kan anders nicht *H*, Sin kan 'rât' niht anders? — 1465 2) od? a 4) gût; ... alten, wie mir da gelinge, ich *H* 4) ob ich 'in' h. *H* | obich von der portn in hôher dringe? (*doch ist es hier etwas anders als* 1467 4) — 1466 4) *vgl.* 49 4, *wo man lese* in wart guotr cleider dëste mêre — 1467 1 2) ſach, ... Frûte; der *H* 4) lat euch nyemand *H* — 1468 4) was in *H* — 1469 1) ſehs und *aus* 254 a (man da ſageto, ſëhs und zw.?) 2) Ormanien *w* —

1471. Er hôrte lûte erſchrien deȝ Ludewiges wip:
Gêrlint ſîn muoter klaget des küniges lîp:
ſî bôt vil grôȝe miete, daȝ manȝ iht vertrüege,
daȝ man Kûdrûnen mit allim ir ingeſinde flüege:

1472. Do lief ein ungetriuwer, dêmc was liep daȝ guot,
daȝer beſwârte fêre der ſchœnen frouwen muot,
da bî einander ſâȝen diu kint von Hegelingen:
durch de vil hôhen miete êr woldeſ al vome lêbene bringen:

1473. † Alf diu Hilden tohter ſach plôȝ ein wâfen tragen
gegen ir zornicliche, ſî mohte balde clagen,
daȝ ſî ſo vêrre wære von ir friunden komen:
und ſæhe eȝ niht hêr Hartmuot, ir wære ir houbet dâ benomen.

1474. Si vergaȝ ein teil ir zühte; wie lûte ſî 'dô' ſchrê,
alf ob ſî erſtêrben ſolte: diu angeſt tête ir wê;
alſo tâtn die andern frouwen, die da bî ir wâren
'oben' in den vênſtern; jâ ſach man ſe vil übele gebâren: —

1475. Si [illegible]te bî ir ſtimme der recke Hartmuot;
in wundert waȝ ir wære: do ſach der helt guot
einen ungezogenen mit dem ſwêrte hôher ſtân,
alſer ſî ſlahen wolde; der helt rüefen dô began

1476. 'Wêr ſît ir, zage bœſe? waȝ twinget iuch dês nôt,
daȝir die juncfrouwen wellet ſlahen tôt?
und flüeget ir 'dêr' eine, iur lêben wære zergangen:
al iur künne müeſe ſîcherlichn dar umbe hangen'.

1477. Jêner ſprane ûf hôher: êr vorhte ſînen zorn.
do hête der künic ſêlbe nâhen den lîp verlorn,
daȝer die gotes arme durch ſîn triuwe trôſte:
do er ſêlbe ſtuont in ſorge, daȝer ſî vonm grimmen tôde erlôſte,

1478. Schiere kam 'do' Ortrûn, von Normanie lant
diu junge künginne, mit windender hant
zuo frouwen Kûdrûnen, diu junge maget hêre,
ſî viel ir für die füeȝe, ſî klaget ir vater Ludwign ſêre:

1471 [1]) das *h* | L...en *H* [2]) ſein můter G. klagte *H*, ſîn m. G. klagete des 'alten' k.? — 1472 [4]) miete wolt er ſy alle von dem leben *H* — 1474 [1]) irer zucht'e' *H* | laůte ſy ſchre *H* [2]) [ob]? [3]) hey in *w* [4]) *vgl. Nibel.* 1571 do ſach der künic ſtân oben in den vênſtern vil manige ſchœne meit — 1475 [3]) ſwerte ſtan *h* — 1476 [2]) welt *H* [3]) ir 'ir' *H* — 1477 ... zorn, da der kunig ſelber het nahend den leib verlorn, daz er ... trew'e' troſte, da er ſelber ſtůnd ... erloſte. Schier kam O. *H* — 1478 [1]) 'do' *h* [1 2]) die iung künigine von Ormanielant mit windender hende *w* —

1479. Si ſprach 'lâ dich erbarmen, edeleȝ fürſten kint,
ſo vil miner mâge, die hie erſtorben ſint;
und gedenke wie dir wære dô man ſluoc den vater dînen:
edele künigînne, nû hân ich hiute vlorn [hie] den minen:

1480. Nu ſich, maget edele, diz iſt ein grôȝiu nôt,
min vater und mîne mâge ſint aller meiſte tôt:
nû ſtêt der recke Hartmuot vor Wâtn in grôȝer freiſe:
verliuſe ich den bruoder, ſo muoȝ ich immer [mêr] ſîn ein weiſe.

1481. Und lâȝ mich dês genieȝen' ſprach daȝ edele kint,
'ſô dich nieman clagete aller dër die hie ſint,
du hæteſt friunde niht mêre danne mich vil einen:
ſwaȝ dir ieman tëte ze leide, ſo muoſte ich z'allen ziten [umb dich] weinen'.

1482. Do ſprach diu Hilden tohter 'dês hâſt du vil getân:
ich 'en'weiȝ [niht] wie ich 'möhte' den ſtrît underſtân,
ich 'en'wære danne ein recke, daȝ ich wâfen trüege:
ſô ſchiede ich eȝ gërne, daȝdir dînen bruoder nieman ſlüege'.

1483. Si weinte angeſtliche: wie tiure ſi ſe bat!
unze daȝ frou Kûdrûn in daȝ vënſter trat:
ſi wincte mit der hande und frâgete ſi der mære,
'ob von ir vater lande ieman dar komen wære':

1484. Dês antwurte Herwic ein edel ritter guot
'wër ſît ir, juncfrouwe, diu uns frâgen tuot?
hie iſt von Hegelingen nâhen bi iu niemen;
wir ſîn her von Sêwen; nu ſaget uns, maget, waȝ ſûlwir nu dienen?'

1485. Do ſprach deȝ künîges künne 'ich wolde iuch gërne biten,
möhtet irȝ geſcheiden — hie iſt doch vil geſtriten —
daȝ wolde ich immer dienen, ſwër mich dês getrôſte
daȝer mir Hartmuoten vonm alten Wâten 'nû' erlôſte'.

1486. Do ſprach gezogenliche der helt von Sêwenlant
'nu ſaget mir, maget edele, wie ſît ir genant?'
ſi ſprach 'ich heiȝe Kûdrûn und bin deȝ Hagenen künne;
ſwie rîch ich vor hie wære, ſo ſîhe ich hie vil wênc dhein wünne'.

1479 4) 'edel küniginne *ist wohl hinter* verloren *zu setzen*' *h* — 1480 2) meiſtic? 4) verleûre *H*, verlüre ..., ſo müeſîch? — 1481 4) tæte, ich muoſ umb dich z'alln ziten? — 1482 1) die H. *h*] der H. *H* 2) ich den ſtreyt můg *w*, ich müge den ſtr. *H*, mochte *h* 4) ich es 'vil' g. *h* — 1483 3) hande *h*] hennde *H* — 1484 2) *vgl. Nibel.* 3994 dêm man daȝ itewîȝen ſol nâch dên ziten tuon 3) nyemand *w* 4) nuȝ iu? — 1485 2) mocht irs *H* 4) W. erlôeſte *H* — 1486 3) das *h* | Hagene'n' *H* —

1487. Er ſprach 'ſît ir eȝ Kûdrûn, diu liebe frouwe min,
ſo ſol ich iu gërne immer diende ſîn;
ſô bin ich eȝ Herwic, und kôs iuch mir ze trôſte,
und lâȝ iuch daȝ wol ſchouwen daȝich iuch von [allen] ſorgen
gërne lôſte'.

1488. Si ſprach 'welt ir mir dienen, ritter ûȝ erkorn,
ſo ſult ir uns vervâhen daȝ für dheinen zorn:
mich bitent vliȝicliche hie die ſchœnen meide,
daȝ man Hartmuoten ûȝ [dem] ſtrite vonm alten Wâten ſcheide'.

1489. 'Daȝ ſol ich gërne leiſten, vil liebiu frouwe min'.
lûte ruoft do Herwic zuo den recken ſîn
'nu bringent Wâten vinde 'hin diu' zeichen minen':
do ſach man fêre dringen Herwign unde al die ſîne:

1490. Sîn herter frouwendieneſt wart von im getân:
Herwic rueft do lûte den alten Wâten an,
'ër ſprach' 'Wâte, lieber friunt, gunnet daȝ man ſcheide
diſen ſtrît vil ſwinden: des bitent iuch de minnicliche meide'.

1491. Wâte ſprach mit zorne 'hër Herwic, nû gêt hin!
ſoldich nu frouwen volgen, 'war' tæte ich minen ſîn?
'und' ſolte ich ſparn die vinde? daȝ tët ich ûf mich fëlten;
dës volge ich iu nimmer: Hartmuot muoȝ ſîur vrevele engëlten'.

1492. Durch Kûdrûne liebe zuo in beiden ſpranc
Herwic 'der küene': der ſwërte vil erklanc:
Wâte was erzürnet, — ër kunde daȝ wol leiden,
daȝ in ſtrîte niemen in 'getorſte' von ſînen vinden ſcheiden: —

1493. Do fluog er Herwige einen tiuren ſlac,
dër da wolde ſcheiden, daȝ ër vor im lac:
do ſprungen ſîne recken und hulfen ime von dannen: —
genomen wart do Hartmuot von Herwige unt von [al] ſînen
mannen.

XXIX. *Aventiure*

wie Hartmuot gevangen wart.

1494. Wâte tobete ſêre. do gieng er für den ſal

1487 ²) dienende *H* ⁴) deich aller ſorgn iuch g.? — 1488 ⁴) H. vome alten Wâtn ûȝ ſtrîte ſch.? — 1489 ³) nu bringend meine zeichen 'gen' Waten veinde 'hine'! *H* ⁴) ſîne *H* — 1490 ¹) Ein *h* ³) 'ër ſpr.' *fehlt H* — 1491 ²) war tet *h*] wohin tet *H* ³) 'und' *fehlt H* | ſelben *w* — 1492 ¹) Chaudrunne *H* ²) 'der vil küne' *H* ⁴) niem.: *vgl. zu* 1268 ² | 'torſte' *H* — 1493 ¹) H...en *H* ⁴) von Wâtn und al ſinen m.?

gegen der porten hôher: manigen enden ſchal
hôrte man von weinen unt von ſwërte clingen.
Hartmuot was gevangen: do muoſte ouch'dn' heldn ſîn miſſelingen.

1495. Do vienc man bî dem künige ahzic ritter guot,
die andern ſluoc man alle; dô wart Hartmuot
ûf ir ſchif gefüeret unde beſloȥen vil ſêre:
ëȥ'n' hëte noch niht ende, ſi muoſten arbeit lidn' [dan] noch mêre.

1496. Swie dicke man ſi ſchiede vor der bürge dan
mit wërfen unde mit ſchieȥen, Wâte doch gewan
die burc mit grimmen ſtürmen: ſît wurdn ûf gehouwen
die rigele ûȥ der mûre: daȥ beweinten dô die ſchœnen frouwen.

1497. Hôrant von Tenemarke deȥ Hilden zeichen truoc,
im volgeten vil der recken — dër hëter dâ genuoc —
für einn palas wîten ûf den turn aller beſten,
dën die Hegelinge inder dâ weſten.

1498. Diu burc was gewunnen, alſ ich iu hân geſeit;
die ſe da inne funden, dën was grimme leit;
do ſach man nâch gewinne dringen vil der recken;
do ſprach Wâte der grimme 'wa [ſint] nû die knëhte mit den ſecken!'

1499. Dô wart ûf gehouwen vil manigeȥ richeȥ gadem,
do hôrte man dar inne vil ungefüegen kradem:
'joch en'wârn die geſte niht in einem muote:
genuoge ſluogen wunden, die andern wurben vaſte nâch [dem] guote.

1500. Si fuorten ûȥ der bürge, ſô wir hœren ſagen,
daȥ ëȥ zwêne kiele 'en'kunden niht getragen —
von phelle und ouch von ſîden, von ſilber unde von golde —
dër ûf tiefer fluote ſîniu ſchif da laden wolde.

1501. † In der bürge niemanne dheiner freude gezam;
daȥ volc von dem lande grôȥen ſchaden nam;
do ſluoc man dar inne man unde wîp; —
diu kindel in den wiegen vlôs manigeȥ dâ ſînn lîp:

1494 [4]) do mueſſet auch ſeinen helden *H* | bey dem künige *vor* miſſel. *H*, '*ist überſl., aus dem Folgenden*' *h* — 1495 [4]) leiden arbait *H* — 1496 [1]) von? [3]) burge *H* — 1497 [1]) das *h*, der *H* [1 2]) trůg; im *H* [4]) da 'im lande' *h*, H. in der wëlte inder weſten? — 1498 [4]) '*Es wurde, nach einem ähnlichen alten Ausdrucke*, Sackman *gemacht*' *h* — 1499 [3]) auch war'e'n *H*, enwâren 'dâ' [*so h*] die? [4]) genůg *H* — 1500 [2]) zwen *H* [4]) dër '*wenn Einer*' | da 'meiſtig' l. *h* — 1501 [1]) nyemand'e' *H*, 'niemand *oder* niemanden' *h* [4]) wiege: *sonst* wage | manigeȥ *bestimmt als Apposition das allgemeinere*

1502. Irolt der ſtarke ruofte Wâten an
'ja hânt iu den tiuvel diu jungen kint getân:
ſî hânt an unſern mâgen dheiner ſlahte ſchulde:
durch die gotes êre ſo lât die armen weiſn hân hulde':

1503. Do ſprach Wâte der alte 'du hâſt kindes muot;
die in der wiegen weinent, diuhte dich daz guot,
dazich ſî lêben liezе? ſolten die erwahſen,
ſo'ne' wolde ich in niht mêre getrouwen danne eim wilden Sahſen'.

1504. Bluot in manigem ende ûz den gademen flôz:
ir friunde die daz ſâhen — wie ſêre ſî dês verdrôz!
do kam vil ſorcliche Ortrûn diu hêre
dâ ſe ſach Kûdrûnen: ja vorhte ſî des ſchaden mêre.

1505. Do neigte ſi ir houbet für die ſchœnen meit,
ſî ſprach 'frouwe Kûdrûn, lâz dir wêſen leit
minen ſtarken jâmer und lâ mich niht verdërben:
ëz ſtêt an dînen tugenden: ich muoz von'n' friunden din hie erſtërben':

1506. 'Ich wil dich nern gërne, obich mit rêhte kan,
wanich dir aller êren und alles guotes gan;
ich wil dir fride gewinnen, du maht lëbendic wol beliben:
ſo ſtant mir dëste nâher 'hêr' mit meiden unde mit wiben':

1507. 'Daz tuon ich harte gërne' ſprach Ortrûn daz kint:
mit drî und drîzic meiden ernerte ſi ſe ſint;
[und] zwên und ſëhzic dëgene ſtuonden bi den frouwen:
wæren die niht entwichen, 'ſî' wærn vonden geſten gar zerhouwen.

1508. Do kam ouch dar gegâhet diu übele Gêrlint,
diu bôt ſich für eigen für dez Hilden kint:
'nu ner uns, künigine, vor Wâtn und [vor] ſînen mannen;
ëz 'en'ſtê an dir al eine, ich wæn ez ſî umb mich ergangen':

1509. Do ſprach din Hilden tohter 'nu hœre ich iuch gërn
daz ich in ſî genædic: wie mühte ich iuch gewërn?
ich bat iuch nie zer wëhde dês 'ir ie' weldet volgen:

---

din kindel *näher*, *vgl. Nibel.* 1563 in ..., fümelichen, *Eurip. Hel.* 2 *Αἰγύπτου πέδον ... ὑγραίνει γένυς* — 1502 [4]) han hulde *w* — 1503 [4]) ich in getriwen niht mêre danne? — 1505 [1]) haupte *H* [4]) es en-ſte *k*, *vgl.* 1508 [4] | von deinen freunden hie *H*, andrs muoz ich von din friundn erſtërben? — 1506 [3]) magſt lebentig *H* [4]) deſt nähner mit maiden vnd *H*, n. mit 'deinen' m. *k* — 1507 [3]) und *vor* wærn [4])? [4]) ſo warn's von den *H* — 1508 [2]) des *w*] das *H* [3]) [vor] *k*, und vor ſînn? [4]) es en-ſtee *k*] es ſtee *H* — 1509 [1]) die H. *k*] der H. *H* [3]) des yemand w. *w*

ir wâret mir ungenædic, dês muoz'ch von hêrzen iu sîn erbolgen'.

1510. Do wart ir Wâte der alte in dêr zit gewar;
mit grîsgramden zenden ze hande er huop sich dar,
mit sêhenenden ougen, mit elkenbreitem barte:
alle die da wâren vorhtn den helt vondn Stürmen harte.

1511. Mit bluote er was berunnen, naz was sîn wât:
swie gêrne in sæhe Kûdrûn, doch hæte sî dês rât
daz er so tobeliche gên ir iht gienge;
ja wæne ich ir dheiner vor vorhte in iht enphienge:

1512. Niwan Kûdrûn diu frouwe gienc da sî Wâten sach:
diu reine Hilden tohter sorgende sprach
'willekomen, Wâte! wie gêrne ich dich sæhe,
ob so vil der diete 'hie' niht leit von dir geschæhe!'

1513. 'Genâde, maget edele, sît ir dez Hilden kint?
wêr sint dise frouwen, die iu so nâhen sint?'
dô sprach 'frou' Kûdrûn 'daz ist Ortrûn diu hêre:
dêr solt du, Wâte, schônen: ja fürhtent dich die frouwen sêre;

1514. Daz ander sint die armen, die mit mir über mer
von Hegelingen brâhte dez Ludewiges her.
ir sît von bluote sweizic, nu gêt uns niht so nâhen:
swazir uns danne gedienet, daz lâze wir arme uns niht versmâhen'.

1515. Wâte gienc ûf hôher dâ er Herwigen vant
unde Ortewînen den künic von Nortlant,
Îroldn und Môrungen und ouch von Tenen Fruoten:
die wârn vil unmüezic, sî fluogen 'manigen' riter guoten.

1516. Vil schiere kam 'ouch' Hergart, diu junge herzogîn:
'Kûdrûn, vil edele, du solt genædic sîn
mir vil armen wibe, und gedenke, daz wir [dîn gesinde] hiezen
unt bin noch dîn gesinde: dês lâz, frouwe, mich 'nû' geniezen':

1517. In zorne sprach frou Kûdrûn 'ir sult ûf hôher stân!

1509 4) mûs ich euch von *H* — 1510 2) gryfsmamenden *w*, gryfgramenden *H* | zehannde hûb er sich *H* 3) sehennden *w*, sehnendes *H* | ellenpraiten *w* — 1511 1) plûte was er b. *H* | al naz? | wate *w* 3) daz er gen ir so tobelich icht g. *H*, daz er so lobeliche gegen ir icht *k* 4) wann ich *w* | in iht 'mit gruoze' enph.? — 1512 1) Nun Ch. *H* 3) 'sît' will.? 4) viel *w* | diet'e *H* | 'hie' *k* — 1513 1) das *k*, der *H* 2) sein *H* | nahent *H* 3) da spr. Ch. das *H*, Chaudrûn 'die schône' *k* — 1514 2) H...e *H* | das *k* — 1515 2) vnd 'auch' *k* | Hor't'l. *H* — 1516 1) kam 'do' H. *H* 3) [dein gef.] *k* 4) des lafs mich, fraw, g. *H*, 'nu' *k* —

alleȝ daȝ uns armen leides wart getân,
daȝ clagetet 'ir' vil kleine und ahte eȝ iuch ringe:
nu ist ouch mir unmære, ob iu übel ode wol gelinge;

1518. Ie doch mir sî dar nâher undr diu magedîn'. —
noch suochte Wâte der alte die widerwarten sîn,
wâ ër vinden solte die übele Gêrlinde: —
bî frouwen Kûdrûnen diu tiuflîn was mitir ingesinde:

1519. Wâte grimlichen gienc hin für den sal,
ër sprach 'mîn frouwe Kûdrûn, gëbet mir hër ze tal
Gêrlint mit ir friunden, die iuch der wesche nôten,
unt der sëlben künne, die uns da [heime] manigen recken tôten':

1520. Do sprach diu minnicliche 'dër ist dheiniu hie'.
Wâte in sînem zorne dô dar nâher gie,
ër sprach 'welt ir balde mir die rëhten zeigen?
die fremden zuo den friunden müeȝen alle wësen die veigen'.

1521. Er zurnte harte sêre: dës wurden sî gewar:
im wincte ein maget schœne mit den ougen dar,
dâ von ër bekante die übele tiuvelinne;
(ër sprach) 'saget mir, frou Gêrlint, welt ir 'der' weschen mër gewinnen?'

1522. Er vienc sî bî der hende und zôch sî von in dan;
Gêrlint diu übele trûren dô began;
ër sprach in tobeheite 'küniginne hêre,
iu sol min juncfrouwe iur cleider waschen nimmer mêre'.

1523. Alfer sî 'danne' brâhte für 'die sales' tür,
wës er mit ir gedâhte, dës goumten sî hin für:
ër vienc sî bî dem hâre: swër im daȝ erloubet —
sîn zürnen was gar swâre. — ër sluoc der künigin abe daȝ houbet.

1524. Die frouwen schriwen alle, dës twanc sî michel sêr.
do gienc er hin widere, ër sprach 'wa ist ir mër,
die ir da heiȝet sippe? die sult ir mir zeigen:
ir dheiniu ist 'so' tiure, 'ine' türre ir houbet wol geneigen'.

1517 a) claget *H* | ich vil *w* | achtets *H* | auch *w* | 'vil' ringe *h* — 1518 a) übelen? | Gerlinten *w* 4) Ch. was die teufelinc mit irem yung. *H* — 1519 1) grimmiclichen? [*so h*], grimlich'en' *H* a) nôeten *H* 4) tôdten *H* — 1520 4) müeȝn alle [*oder* anders?] wësen 'hie' [*so h*] die? — 1521 a) vbel [übelen?] teufelinnen *H* 4) 'der' *h*] die *H*, wëlt'r weschinne mër? — 1522 4) ewre *H*, iuriu kl. waschn nimêre.? — 1523 1) sy wane ... pales *w*, sales *h*, palas *H* | die] der *H* a 4) hare, wer ... erlaubet, sein ... swäre: er schlûg der kuniginne *H* — 1524 1) schrien *H* 4) 'so' theûr'e', ich geture *H* —

1525. Dô ſprach weinende deȝ Hettelen kint
'nu lât min genieȝen die durch fride ſint
hêr zuo mir gegangen unde bi mir geſtanden:
daȝ iſt Ortrûn diu edele unde ir geſinde von Normente landen'.

1526. Dênſ hêt fride gewunnen, die hieȝ man hôher ſtân.
Wâte vil ungüetlichen frâgen began
'wâ iſt min frouwe Hergart diu junge herzoginne,
diu des jungen küniges ſchenken nam durch hôhe minne?'

1527. Sî ne' wolte ſî niht zeigen, do trat er aber dar,
êr ſprach 'ob ir für eigen hæt diu riche gar,
ſolher hôchverte — wêr mühte in dêr 'getrouwen'?
ir hât kleine in diſem lande gedienet Kûdrûn iur frouwen':

1528. Si ruoften al gemeine 'lât ſî noch genêſen':
do ſprach Wâte der alte 'dês enmac niht wêſen;
ich bin camerære, ſus kan ich frouwen ziehen'.
êr fluog ir abe daȝ houbet: ſî begunden hinder Kûdrûn fliehen.

1529. Si hæten nû gemüeȝet des ſtrites über al.
do kam der künic Herwic ze Ludewigne zal
mit ſînen walgenôȝen nâch bluote var gegangen:
alſ in erſach frou Kûdrûn, do wart er [von ir] minneclichs enphangen;

1530. Sin ſwërt der dëgene ſchiere von der ſîten bant,
do ſchutte er ſîn gewæfen in den ſchildes rant,
de gie 'êr' ſîenvarwer da [ze] ſtên zuo den frouwen:
êr hête durch ir liebe daȝ wal dês tages dicke durchhouwen.

1531. Do kam ouch hêr Ortwin, der künic von Nortlant,
Îrolt und Môrunc, die zugen ab ir gewant,
dar umb daȝ ſî erkunlten ûȝerhalp der ringe:
ſî wolten zuo den frouwen: die helde hêten dês guoten gedingen.

1532. Dô ſich erhouwen hæten die helde ûȝ Tenelant,
ir ſchilde und ouch ir wâfen leiteſ ûȝ der hant,
ir hëlme ſî ab gebunden, und giengen zuo den meiden:
ein gruoȝ vil minnecliche wart von Kûdrûn in beiden.

1525 ¹) der *w*, das *H* ²) lat 'ſy' *h* — 1526 ²) ungüettlich'en' *H* | frâgen 'dô' *h*.? [*so H*] ³) frâ *H* ⁴) die in diſem lande [*aus* 1527 ⁴] nam des iungen kun. ſchemecken durch *H* — 1527 ²) het die *H* ³) gefrewen *w* ⁴) ir habt ged. klaine in diſem lande Chaudrunen, ewr frewen. *H* — 1528 ²) ſaft *H* — 1529 ¹) 'gemüffet, *gemiſſiget, aufgehört' h* — 1530 ³) da ſchût er ſein gewaffen in des *H*, 'ſ. gewæfen, *den Ringpanzer' h* — 1531 ¹) Hor't'lannt *H* ²) vnde *h* | zogen *H* ⁴) gût gedinge. *H* — 1532 ²) wappen legtens *H* ⁴) min-

1533. Îrolt und Môrunc 'nigen ir ſâ' ze hant.
die minniclîchen meide — wie ſchiere man daȥ bevant,
daȥ ſi gërne ſæhen daȥ edele ingeſinde:
dô was wol ze muote ûȥ Hegeling lande'm [wërden] Hilden kinde.

1534. Dô wurden ze râte die hërren unde ir man:
ſit man Caſſiâne die guoten burc gewan,
dâ mit wâren betwungen die bürge zuo dem lande:
do riet Wâte der alte, daȥ man türne und palas brande.

1535. Do ſprach von Tenen Fruote 'dës'n' mac niht geſîn;
hie inne muoȥ belîben diu liebe frouwe mîn;
nu heiȥet ir die tôten tragen ûȥ den ſelden:
ëȥ mac dëste minre gewërren hie ze lande al diſn helden.

1536. Diu burc iſt vil veſte, wît unde guot;
heiȥet ab den wenden waſchen daȥ pluot,
daȥ iht verdrieȥe hinne die minniclîchen frouwen:
deȥ Hartmuotes erbe ſül wir baȥ mit herverte ſchouwen'.

1537. Dës wart gevolget Fruoten; wiſe er was genuoc.
vil manigen ritter guoten man ûȥ der bürge truoc,
ſêre verhouwen mit tiefen vërchwunden:
'ſi' fuorten zuo den ünden dieſ erſlagen vordr porten funden;

1538. Dër bevâlhen ſi dem wâge vier tûſent oder baȥ;
daȥ was ein ungenâde, Fruote riet in daȥ —
dës ſi phlëgen ſolten, daȥ was noch unergangen:
in Ludewîges bürge wart Ortrûn de künigîn gevangen

1539. Mit zwên und ſëhzic dëgenen und driȥic meidîn,
die wurden mit ir giſel. do ſprach 'diu künigîn'
'dër wil ich hüeten; ſi nâmen fride den mînen:
nû tuo 'et' Wâte, ſwaȥer welle, mit den giſeln ſînen'.

1540. Der künic von Môren dër wart enphangen wol,
alſ man guote recken nâch arebeite ſol;
gedanket von den frouwen wart dô dem guoten hërren,
daȥer von Karadîne hëte gehervertet alſo vërren.

1541. Do bevalch man Hôrande dem helde ûȥ Tenelant
ſwaȥ man der giſel ze Caſſiâne vant;

---

eclich'e' *H* | ward 'da' von *h* — 1533 [1]) M. naigten ſich zehanndt. *H* [4]) waz *w* — 1534 [1]) Do wurden 'dës' [*so h*] ze? [3]) burgen *H* | den lannden *w* [4]) turn *H* | prannden *w* — 1535 [1]) geſein *h*] ſein *H* [4]) allen diſen? [*so H*] — 1536 [2]) 'nu' daz *h* [4]) das *h* — 1537 [1]) weiſz *w* | was er *H* [3]) 'vil' ſere *h*, 'ze' ſêre? [4]) 'da' fuertens zu *H* — 1538 [4]) die küniginne *H* — 1539 [1]) maiden *w* [2]) ſprach daz maidin *w* [4]) thůe W. *H* | den 'andern' g. *h* | gyſel'en' *H* — 1540 [1]) von 'den' M.? [*so h*] —

man bevalch im Kûdrûnen, ſî und al ir frouwen:
ër was ir næhſter künne, man mohte im dëste baz getrouwen.

1542. Man hiez in wëſen meiſter der vierzic türne guot,
und ſëhzic ſale witer, die ſtuonden bî der fluot,
und drî palas riche: ein hërre er was dar inne:
do muoſte noch beliben bî ime frou Kûdrûn de künigiane.

1543. Do hiez man ſchaffen huote den ſchiffen bî der fluot.
hin widere wart gefüeret der dëgen Hartmuot
ûf Caſſiânen ze andern ſînen mâgen,
da ouch die ſchœnen frouwen da bî den helden gevangen lâgen.

1544. Man hiez ir alſo hüeten, daz nieman in entran,
und liez ouch beliben tûſent küener man,
die mit dëm 'von' Tenemarke huoten dâ der frouwen:
Wâte unddr küene Fruote woltn noch der ſchilde mër zerhouwen.

1545. Do ſchicten ſe ir reiſe mit drîzic tûſent man;
daz fluwer allenthalben hiez man wërfen an;
dô begunde ir erbe an manigen enden brinnen:
dem edelen Hartmuote wart êrſte leit von al ſînn ſinnen.

1546. Die helde von den Stürmen unde von Tenelant
die brâchen guote bürge, ſwaz man dër da vant;
ſî nâmen 'roup' den meiſten, dën ieman [da] möhte bringen:
vil manic ſchœniu frouwe wart [da] gevangn von dën von Hegelingen.

1547. Ê daz die Hilden friunde ir reiſe kêrten wider,
ſëhs und zweinzic bürge brâchen ſî da nider;
ſî wâren ir urliuges vil ſtolz unde hêre:
ſît brâhtn ſî frouwen Hilden tûſent giſel oder mëre.

1548. Man ſach dez Hilden zeichen durch Normanielant
füeren unverirret hin wider ûf den ſant,
'dâ' ſî hæten lâzen die edelen maget hêre:
ſî wolten dannen ſcheiden, ſî muoten dâ ze wëſen niht mëre.

1549. Die ſe da hæten lâzen in Hartmuotes ſal,

1541 [4]) næhſtez? [nachſtes *h*] *(vielmehr wird das grammatische Geschlecht von* künne *durch das natürliche verdrängt: vgl. Pars.* ein offeniu füeziu wirtes wîp, 355 [10] wîp, diu) — 1542 [3]) was [war *w*] er *H* — 1543 [1]) flûte *w* [4]) auch *vor* bey, da *vor* gef. *H* — 1544 [2]) auch 'd a' *h* [3]) dem Tenmarche hûetet e'n *H* — 1545 [4]) erſt laid von allen ſeinen *H* — 1546 [2]) prachten *w* [3]) namen weip den *w* | den man da *h* — 1547 [1 2]) widere,: nidere; *H*, *'merkwürdig ist hier der kindliche Reim, wo sonst nur ein männlicher steht' h* (friunde kêrten widerè,...brâchn ſî niderè;?) — 1548 [1]) der H. *H* [3]) daz ſy *w* [4]) mûteten *H*, m. dâ wëſens? —

die riten gên ir friunden ûʒ der burc ze tal;
ſi gruoʒten willicliche die alten zuo den jungen,
do ſprâchen die von Tenelant 'wie iſt iu Hegelingn dort gelungen?'

1550. Do ſprach der künic Ortwîn 'daʒ iſt die mâʒe wol,
daʒ ichs minen friunden immer danken ſol,
wir hân in vergolten mit ſtrîte alſo ſêre,
ſwaʒſ uns ie getâten, wir nâmn wol tûſent mâl in mêre'.

1551. Do ſprach Wâte der alte 'wên welln wir hie lân,
dër uns phlëge der lande? nu heiʒet abe gân
die ſchœnen Kûdrûnen, wir ſuln gegn Hegelingen,
und lâʒn da ſëhen froun Hilden, waʒ wir ir ze lande bringen'.

1552. Do ſprâchenſ al gemeine, alte unde junc:
'daʒ tuon 'von' Tene'marke' Hôrant und Môrunc,
die ſuln hie beliben mit tûſent küenen mannen'.
do muoſten ſi in volgen; die hërren fuorten manigen [giſel] dannen.

1553. Dô ſi ze Hegelingen der verte hæten muot,
ſi brâhten zuo den ſchiffen maniger ſlahte guot,
daʒ ſi genomen hæten, und daʒ was ir eigen:
die fremdeʒ gërne brâhten, die mohtnʒ da heime vil wol zeigen.

1554. Do hieʒ man Hartmuoten ûʒ dem ſale gân,
den recken vil guoten mit fünf hundert man,
die alle giſel hieʒen und wâren dâ gevangen:
ſi gewunnen bî ir vinden ſidr manigen zæhen tac vil langen.

1555. Man brâhte ouch Ortrûnen die hêrlichen meit
mit ir ingeſinde ze grôʒer arebeit:
dô ſi von den landen unt von friunden muoſten ſcheiden,
do mohtn ſi wol gelouben, wie Kûdrûn wære und al ir meiden.

1556. Die gevangen liute fuorten ſi dan,
unt die gewunnen bürge wurden undertân
Môrunge und Hôrande: dô ſi fuoren danne,
ſi beliben in Normanie wol mit tûſnt ir [vil] küenen manne.

1557. 'Nu bæte ich iuch gërne' ſprach do Hartmuot —
'dar umb wolte ich ſetzen lîp unde guot —

1549 [4]) iſt iüngelingen dort *w* (*'alt:* iu H. *hier noch* ew, *Dativ' h*) — 1550 [4]) in *vor* wol *H* | male *h* — 1551 [3]) ſuln gen *h* [4]) laſſen ſehen da frawen H., was *H*, waʒ wir ir 'dar' ze?, *oder* waʒ wir ir s'lande 'mügen' br.? — 1552 [2]) da's' tûn die Tene, Hor. *H*, die Tene 'guote' H.? [4]) volgen: 'ſi' fuorten man. giſel? — 1554 [1]) H...t'en' *H* [2]) gût'en' *H* — 1555 [4]) allen iren *H* — 1556 [1]) ſy 'von' dan *h* — 1557 [1]) het ich *w* —

daz ir mich ledic lâzet in mines vater riche'.
dô sprach Wâte der alte 'ja behaltn wir iuch [sêlbe] vil̃icliche.

1558. Ich enweiz von wêlhen schulden ez̃ min nêve tuot,
dêr im gërne næme lîp unde gnot,
daz̃er dên heiz̃et füeren heim ze sînem lande:
wolter, ich schüefez̃ schiere, daz̃er sîn gesorgete nimer ime bande'.

1559. 'Waz̃ hulfe, ob wirs alle' sprach hêr Ortewîn
'hie ze tôde slüegen in dem landè sîn?
Hartmuot unt sîn gesinde die süllen daz̃ gedingen,
ich wil sî lobeliche mîner muoter Hilden ze lande bringen'.

1560. Si brâhten zuo den schiffen den creftigen rât,
mit golde, mit gesteine ros unde wât.
dês sî gedingen hæten, dar an was in gelungen:
die vor vil harte clageten, man hôrt daz̃ se sumeliche sungen.

XXX. *Aventiure*
wie si Hilden boten sanden.

1561. Sich huop mit freuden widere Hegelinge her.
die sî mit in hæten gefüeret über mer,
dêr mnoste dâ beliben tôter unde wunder
driu tûsent unde mêre: sî clagtn ir friunde heimlich besunder.

1562. Ir schif giengen ëbene, ir winde wâren guot;
die den 'roup' da brâhten, die wâren hôch gemuot,
swie sî daz̃ gesuogten; ir boten sî für sanden,
die brâhten disiu mære heim ze Hegelinge landen.

1563. Si gâheten swaz̃ sî mohten, daz̃ wil ich iu sagen;
sî kâmen heim ze lande, 'ine' weiz̃ [niht], in manigen tagen.
ez̃ gehôrte frouwe Hilde nie so liebiu mære,
dôs ir daz̃ sageten, daz̃dr künic Ludewîc 'rslagen wære.

1564. Si sprach 'wie lêbet min tohter unde ir meidin?'
'da bringet iu hêr Herwic die triutinne sîn.
ez̃'n' darf niht daz̃ gelingen helden alsô guoten:
sî bringent Ortrûn gevangen unde ir bruoder Hartmuoten':

1565. 'Daz̃ 'sint' mir liebiu mære' sprach daz̃ edele wîp,
'ez̃ was von in bekümbert min hêrze und ouch min lîp;

1558 [1]) ez̃ *hinter* nêve? — 1559 [1]) wir *h*] ir *H* [2]) schliegen *w*] schlieget *H* [4]) lobelich ze lannde meiner m. H. br. *H*.
sannde'n' *H* — 1561 [1]) widere 'der' *H* [4]) ir friunde sî klageten heimliche sunder.? — 1562 [1]) giengè'n' eb., ir winde' *H* — 1563 [2]) ich wais nit *H* [3]) gehört 'diu' fr.? — 1564 [3]) bedarf nit *H* — 1565 [1]) sein *H*

ich ſoldeȝ in itewîȝen, geſêhent ſî mîn ougen:
michel ungemüete leit ich öffenliche und tougen:

1566. Ir boten, ich ſol iu lônen daȝ ir mir hât geſeit,
dâ von miriſt entwichen mîn ungefüegeȝ leit;
ich gibe iu 'golt' daȝ mîne, und tuon daȝ billîchen'.
ſî ſprâchen 'frouwe hêre, ja müget ir ſamfte uns gerîchen:

1567. Dês wir dâ hân geroubet, dês bringen wir ſo vil,
wir tuonȝ durch verſmâhen, 'dër's iuwern' niht enwil.
jâ ſînt unſer kochen von liehtem golde ſwære,
wir hân ûf unſer verte lân vil guote kamerære'.

1568. Frou Hilde hieȝ bereiten, ſô ſî hæte vernomen,
gên ir vil lieben geſten, die ir da ſolden komen,
trinken unde ſpîſe, ſtüele zuo den benken,
dâ ſe da ſitzen ſolten: ja kunde nâch êren ſîȝ wol bedenken.

1569. Die ze Matelâne unmüeȝec man dô vant,
da niden ûf dem plâne und ouch ûf dem ſant
ſchuof man zimberliute, die ilten dês vil fêre,
wie da nâch êren ſæȝe Herwîc und Kûdrûn diu hêre.

1570. 'Ine' kan iu niht beſcheiden, ob ſî ûf dem mer
hæten iht der leide: daȝ Ortewînes her
was in ſêhs wochen hin ze Matelâne;
ſî brâhten dar frouwen und manige maget wol getâne.

1571. Dô ſe nu komen wâren — daȝ ſaget man uns für wâr —
do hête ir herverten gewëret wol ein jâr;
ëȝ was in eime meien, dô ſe ir gîſel brâhten:
nu fuoren ſî miȝ ſchalle, ſwie [wol] ſî maniger arbeit gedâhten.

1572. Dô man nû ir kochen vor Matelâne ſach,
von trumben unde buſûnen man hôrte manigen krach,
floiten unde blâſen, ûf ſumber fêre bôȝen.
Wâten ſchif des alten wârn nu in ein habe geſtôȝen.

1573. Do kâmen ouch die dëgene 'dâ' ûȝ Nortlant.
do reit in engegene nider ûf den ſant

1565 a) miniu? d) *so h*] ich lidt michel ungemûte off. *H*, ('lidt *setzt schon* leiden *voraus*' *h*) — 1566 a) euch das *H*, 'golt' das *h* | 'vil' bill. *h* d) ir vnns ſamffte g. *H* — 1567 1) bringe? 2) wir tuons 'nicht' d. v., das wir ewr nicht *H* ('*merkwürdige Form*: wir wil' *h*), 'dër' iur 'gâbe' niht? (*vgl.* 1500 d, 1122 d), *oder* ich tuonȝ ..., 'daȝich iur gâbe' niht? (*vgl.* 1516 a d) d) laſſen *H* — 1568 2) kumen *w* d) ja kunde ſys nach *H* — 1569 1) De ze *w* 2) die niden *w* — 1570 1) Ich k. *H* | mere *w* d) br. da 'die' fr. *H* — 1571 a) was *w* — 1572 1) kåchen *H* 2) puſawnen hort man *H* a) 'ſumber, *Trommel*, *Pauke*' *h* — 1573 1) 'dar' aus *h* 2) in 'hin' eng.? | auf dem *w* —

frou Hilde unde ir geſinde ûz der burc ze Matelâne;
do was ouch komen Kûdrûn, do ſach man frouwen wol getâne.

1574. Si wâren von roſſen geſtanden âf den ſant,
frou Hilde unde ir geſinde, do fuorte an ir hant
die ſchœnen Kûdrûnen Îrolt der mære:
ſwie ſî Hildn erkande, ſî ne' wëſte [niht] wër ir dheiniu wære.

1575. Si ſach mit ir geſinde wol hundert frouwen gân.
'nu enweiz ich' ſprach frou Hilde, 'wën ich ſüle enphân
für mine liebe tohter, diuiſt mir gar unkünde:
willekomen ſîn mîn friunde, die getrëten ſint ab der ünde'.

1576. 'Daz iſt iuwer tohter' ſprach Îrolt der dëgen.
do gienc ſî ie dar nâher: wër möhte in widerwëgen
mit guote diſe frende, die ſî dô gewunnen,
dô ſî [an] einander kuſten? do was in leides zerunnen.

1577. Frou Hilde enphienc Îrolt und alle ſîne man;
Wâte ſich vil tiefe neigen began;
'willekomen, helt vondn Stürmen, du hâſt gedienet ſchône:
wër möhte dich verſolden, man'n gæbe dir danne ein lant und krône?'

1578. Do ſprach er zuo der frouwen 'ſwaz ich iu gedienen mac,
dës bin ich iu vil willic unz an den lezten tac'.
do kuſte ſe in vor liebe; alſo tëtſ ouch Ortewînen;
do was ouch komen Herwîc mitdn ſtolzen wërden recken ſînen.

1579. Dër fuorte an ſîner hende Ortrûn daz kint.
Kûtrûn bat ir muoter güetlichen ſint:
'nu küſſet, liebiu frouwe, 'diſe' maget hêre:
in minem ellende bôt ſe mir manigen dienſt und êre':

1580. 'Ich 'en'wil hie nieman küſſen, ër'n' ſî mir danne bekant.
wër ſint der frouwen mâge, odr wie ſint ſî genant,
die du mich heizeſt küſſen ſo rëhte friuntliche?'
ſî ſprach 'ëz iſt Ortrûn diu junge [maget] von Normanie dem rîche'.

1581. 'Ich 'n' ſol ir niht küſſen: z'wiu ræteſt du mir daz?
dazîch ſî hieze tœten, daz zæme mir vil baz;

1574 [1]) von 'ir' r.? [2]) dô f. an h.?, hannde *w* [4]) Hilde *H* — 1575 [1]) wolt *w* [2]) nun en-waiſs *H*, 'nu, *oder* nun waiſs' *h* | ſol *H* [3]) lieben *h* [4]) ſein ab *H* — 1576 [1]) degene *w* [4]) leides 'gar' zer.? — 1577 [1]) Yrolden *H* (Fr. Hilde Irolden enphienc und ſine man?) [2]) neigen 'dô' b.? [*so h*] [4]) man gebe *H* | ein *vor* krone *H* — 1578 [3]) tet auch Ortwein *H* [4]) ſein *H* — 1579 [3]) die *H*, "hie' die *oder* diſe' *h*, maget 'vil' h.? — 1580 [1]) er ſey mir dan *H* [2]) *zweimal* ſein *H*, (ſeint *h*) —

ja hânt mir ir mâge getân vil der leide:
fwaʒ ich hêr hân gweinet, [daʒ] wasir kunden beſtiu ougenweide':

1582. 'Frouwe, dir riet fêlten diſiu ſchœne meit'
ſo ſprach aber Kûtrûn 'dhein hêrzenleit.
gedenke, liebiu muoter, wês ich dês hiete ſchulde,
fwên ſlüegen mine mâge: lâʒ die armen haben hulde'.

1583. Sî ne' woldes ir niht volgen: weinende an
Kûdrûn ir muoter flêhen dô began:
ſî ſprach 'ich n' wil dich lenger niht fêhen alſo rieʒen:
hât ſe dir iht gedienet, dês muoʒ ſ in diſeme lande genieʒen':

1584. Do kuſt diu ſchœne Hilde deʒ Ludewiges kint;
ſî gruoʒte ouch mêr der frouwen durch Kûdrûnen ſînt.
do kam ouch frou Hildeburc 'dar' ûʒ fremden landen,
diu dicke mit ir hêt gwaſchen, die fuorte hêr Fruote an ſînen handen.

1585. Do ſprach aber frou Kûdrûn 'vil liebiu muoter min,
nu grüeʒet Hildeburgen: möhte iht beʒʒers ſîn
dan friuntlichiu triuwe? golt odr edel geſteine —
fwaʒ dês ein riche hæte, daʒ ſolde man Hildburge gêben eine'.

1586. Do ſprach diu küniginne 'êʒ iſt mir wol geſeit,
wie ſî mit dir getragen hât liebe unde leit:
ich n' geſitze nimmer frœliche under [der] krône,
dês ſî dir hât gedienet, unz'ch irs mit rêhten triuwen gelône'.

1587. Dô ſe die maget kuſte, die andern tête ſî ſam.
frou Hilde ſprach zuo Fruoten 'daʒ iſt mir âne ſcham,
daʒ ich dir gienge engegene und dinen wiganden:
willekomen ſît ir dêgene alle ze Hegelinge landen'.

1588. Si nigen ir vliʒiclichen, dô ir gruoʒ geſchach,
den künic von den Môren komen man do ſach
mit den ſînen recken ûf den 'grieʒ' mit ſchalle:
ein wîſe von Arâben ſungen dô die beſten alle.

1589. Frou Hilde dô gebeite daʒ er zuo dem geſtade gie;
den voget von Karadie ſî vliʒicliche enphie:
'ſît willekomen, hêr Sîfrit, ein künic ûʒ Môrlanden,
ich ſolde eʒ immer dienen, daʒir hulfet rêchen minen anden':

1581 4) ich han heer gew. *H* — 1582 2) waʒ? 4) haben 'din' h.? — 1584 1) des [das *k*] Ludwigen kindt; *H* 2) H. aus 'den' fr. *k* 4) gw. hêt? — 1585 1) [fraw] *k* 4) Hildeburgen *H*, H...ge *k* — 1587 3) dir entg. gienge *H* 4) Hegelingenl. *H* — 1588 1) niegen *k*, naigten *H* 2) grûs *w* —

1590. 'Frouwe, ich diene eȥ gërne, ſwâ ich iu gedienen mac,
ſoich in diu lant nu 'kêre', diu mîn vil manigen tac
ſint hër gewëſen von jugende, ſît ich begunde rîten
ûf ſchaden Herwîges, nu wil ich nimer mêr mit im geſtrîten'.

1591. Do entluoden ſe die kochen und truogen ûf den ſant
vil dinges dës ſi brâhten mit in in daȥ lant.
'dô ëȥ begunde kuolen, vor âbende nâhen,
ſi enbiten dâ niht lenger', man ſach ſe gên 'herbërge' gâhen.

1592. Frou Hilte mit ir geſten reit ûf daȥ vëlt.
man ſach vor Matelâne hütten unde ouch gezëlt
von walde 'wol' gezieret: manic ſëdel rîche
hætn ſi dâ funden, dar inne phlac manir vliȥicliche.

1593. Frou Hilde hæte heiȥen füeren in ir lant,
daȥſi da niht 'en'lieȥen ir bürgen noch ir phant.
ëȥ 'en'wart in allen rîchen ein wirt nie ſo guoter
ſam diu edele witewe; ir geſte 'en'gultn [niht] wëdr wîn nochȥ fuoter.

1594. Do ruoweten die müeden unz an den fünften tac.
ſwie wol man dâ ir aller mit handelunge phlac,
dar under wart Hartmuot mit ſorgen doch berâten,
unz daȥ die ſchœnen meide froun Hilten umb ein fride bâten.

1595. Ir tohter unde Ortrûn giengen dâ ſi ſaȥ;
ſi ſprach 'vil liebiu muoter, gedenket ane daȥ,
daȥ nieman mit übele ſol dheines haȥȥes lônen:
ir ſult iuwer tugende an Hartmuot dem künige ſchônen':

1596. Si ſprach 'vil liebiu tohter, dës'n' ſoltu mich niht biten;
ich hân von ſînen ſchulden grôȥen ſchaden erliten:
ime ſol mîn kerker ſînes übermuotes büeȥen':
wol mit ſëhzic meiden die frouwn ir vielen dô zen füeȥen:

1597. Do ſprach 'diu junge' Ortrûn 'frouwe, lât in genëſen;
daȥer iu gërne diene, dës wil ich bürge wëſen;
ir ſult genædiclichen mînen bruoder behalten:
ëȥ kumet iu z'allen êren, ſol er noch ſîner crône walten';

1590 [1]) ich tůn es (*V.* 6313, *Nibel.* 3633) *h* [2]) nů kume, die *H* — 1591 [2]) dës (*nicht* deȥ) *attrahiert auf* dinges, *vgl. Iwein S.* 199 alles dës verpflac dës im ze ſchaden mohte komen, *Eurip. Alc.* 501 ἦ χρή με παισὶν οἷς Ἄρης ἐγείνατο μάχην συνάψαι [3] [4]) (*Lücke*) ſach man ſy gen Herwige gahen. *H*, 'do ez begunde kůlen vor abunde nahen, ſi biten do nicht langer: man ſach ſi gen der bürge gahen' (*Nibel.* 2417—19, 3193) *h*, âbendes? — 1592 [3]) 'wol' *fehlt H* — 1593 [2]) bürge *H* — 1594 [1]) ruebeten *H* | die die m. *w* [3]) wart 'hër' H.? — 1595 [1]) Ortrůne *h* [2]) ane *h*] an *H* [4]) H...en *H* — 1596 [3]) kærchere *h* [4]) maiden vielen ir die fr. da ze den *H* — 1597 [1]) ſpr. O. *H* —

1598. Si weinten al gemeine durch daz ër gevangen saz
in vil starken banden: ir ougen wurden naz
umbe Hartmuoten, den künic von Normandînen:
die vil grôzen boten lâgn an ime und an den sînen.

1599. Do sprach diu künigînne 'ir sult daz weinen lân;
ich wil si ungebunden ze hove lâzen gân,
si müezen mir erstæten, daz si uns iht entrinnen,
und müezen swern eide, daz'z ân min gebot iht ritn von hinnen'.

1600. Die vil edele gîsel man ûz den 'banden' liez.
Kûdrûn die helde tougen baden hiez
unde 'vil' schône cleiden und hin ze hove bringen:
si wâren guote dëgene: dës muose in dëste baz gelingen.

1601. Dô man Hartmuoten bî den recken sach stân,
man vant weidelicher 'aller' dheinen man:
în allen sînen sorgen ër stuont în dër gebære,
alser mit eime pinsel 'an en permint' wol entworfen wære.

1602. Do sâhen in die frouwen güetlichen an:
da von ër heimliche sît bezzer gewan:
mît vollen wart versüenet der haz, dën se da truogen,
daz se dës gar vergâzen, daz'r recken ê einander sluogen.

1603. Herwîc do gedâhte, wie er Hegelinge lant
mit êren möhte rûmen: wâfen unde gewant
hiez er zen rossen bringen, man ladete sîne sûme;
daz gefriesch fron Hilde: si gewert'n der reise harte kûme;

1604. Si sprach 'min hër Herwîc, ir sult hie bestân.
mir ist so vil der liebe von iuwer schult getân,
daz ichz immer diene; ja sult ir ninder rîten:
ê sich die geste scheiden, ich wil mit dn friundn min hôchzîten'.

1605. Do sprach der fürste Herwîc 'frouwe, ëzist wol erkant,
die ir mâge sendent în eins andern küniges lant,
daz ieslîchr die sînen 'vil' gërne 'wider' sæhe:
si erbeitent dës vil kûme, wanne unsr [wider]vart hin heim geschæhe'.

1599 3) erstatten *H* — 1600 1) baiden *w* 4) 'vil' *h* — 1601 1) sach bey *h* 2) w. dehainen 'andern' m. *h* 3) sorgen stuend er in *H* 4) pensel wol *H*, *vgl. Nibel.* 1158 do stuont so minnicliche daz Sigemundes kint, samer entworfen wære an ein permint von guotes meisters listen — 1602 2) 'haynliche *ist Hauptwort*, *vgl.* 6667, *Nib.* 544' *h* 4) ee einander in grossen sturmen ze tode schlâgen *H*, 'ee einander *ist überflüssig*' *h*, reken einander in stürmen fl.? — 1603 1) Hegelingenl. *H* 3 4) sawme: kaume *H* (*Nibel.* 6848 *u. a.* soume) — 1604 2) ewr *H* 4) mit meinen fr. h. *H* — 1605 1) êst? 2) 'andern *ist überfl.*' *h*, in anders k.? 3) 'vil' *fehlt H* 4) widervart gesch.? —

1606. Do ſprach aber Hilde 'ir ſult 'mir' gunnen hie
der êren unt der freude, ſo'ne' wart mir ſamfter nie:
vil edele künic Herwic, nu gëbet mir daȝ ze lône,
daȝ min liebiu tohter bimir armen frouwen trage die krône'.

1607. Er volget dës ungërne; ſî bat unde ouch gebôt:
dâ mite die ellenden kômen ſît ûȝ nôt:
dô er verjëhen hæte, daȝ ërȝ gërne tæte,
dô wart frou Hilde mit hôhen freuden ſtæte.

1608. Den helden hieȝ ſî ſidelen ie baȝ unde baȝ,
da ſît vil manic recke mit êren bî ir ſaȝ,
ze einre hôchzite, die erkante man ſît vërre:
die ſchœnen Kûdrûne hieȝ do krœnen Herwîc dr hërre.

1609. Die mit im komen wâren, dër ſchiet ê niemen dan,
unz man der hôchzite vor Matelâne began.
dar zuo kleidete Hilde wol ëhzic oder mêre
minniclicher meide: vil liep ir lobir was unde [ouch] ir êre.

1610. Wol hundert ſchœnen wîben gap man guot gewant,
man 'en'lieȝ dër niht beliben, die man in daȝ lant
'dar' ze gîſel brâhte, die cleidete man beſunder:
ëȝ tëte diu ſchœne Hilde mit ir gâbe vil michel wunder.

1611. Îrolt wart camerære: der dëgen in ir lant
dër muoſte komen gæhes, vil ſchiere man dën vant.
Wâte wart truhſæȝe, der helt von Sturmlande.
nâch dem ſtarken Fruoten von Tenemarke man do ſande:

1612. Man hieȝ in wëſen ſchenken: der helt ſprach ir zuo
'ich leiſte eȝ gërne, frouwe, welt ir daȝ ichȝ tuo,
diu lêhen ſult ir lihen mit zwelif vanen richen,
ſo wirde ich hërre in Tenelant': dës lachte [do] frou Hilde minnëclichen:

1613. Do ſprach diu küniginne 'dës'n' mac niht geſîn;
in Tenelande iſt hërre Hôrant, der nëve din.
du ſolt in friundes mâȝe an ſiner ſtat ſchenken:
ſwie er ſî ze Normanie, ſo ſolt doch dû hie heime in bedenken'.

1614. Diu liut man hieȝ berihten, wës ſî ſolten phlëgen;
frou Hilde hieȝ zerfüeren, daȝ lange was gelëgen

1606 4) [die]? — 1607 1) vil gerne *h* 4) freuden 'harte' ſt.? — 1608 4) Kûtrûnen? — 1609 1) ê] er *H*, 'er *ist* ee, *che*, *cher*' *h* 2) vor] von *H* 4) vil lieb was ir ir lob vnd auch *H* — 1610 3) 'dar' *fehlt H* | beſonnder *w* 4) 'vil' michel *h*, vil *vor* ſchöne *H* — 1611 1 2) lant muoſte? — 1612 3) '*vgl. Dietl.* 11602' *h* — 1613 4) ſo ſolt du doch hie *H* — 1614 1) Die leut hieſs man *H*

in kiſten unde in cameren, manigen phelle richen:
die truogen camerære: die teilte man 'do' williclichen.

1615. Da was ſo ſwacher niemen, man gap im guot gewant.
obſe noch fremder iemen brâhten in daz lant,
daz iſt mir ungewizzen, wëe ſi dâ mit gedâhten:
dër was wol drîzic tûſent, die ſe dar von Normanie brâhten.

1616. Dër ſi alle wolde cleiden, wa ſolte er daz hân?
ob ze Arabi daz riche im wære undertân,
ſo wænich dar inne niemen funde bezzer wæte,
danne man dâ gapdn geſten: daz wâren och frouwen Kûdrûn
ræte.

1617. Do diu vil minnicliche bi den geſten ſaz,
nâch 'Ortewine' ſi ſande; dar umb tëte ſi daz,
daz ſe im râten wolde nâch Ortrûne minne: —
diu Ludewiges tohter ſaz bi Kûdrûn ouch dar inne:

1618. Der helt von 'Nortriche' zuo ir kemenâten gie;
'Ortwinen' vil vlizicliche manigiu maget enphie;
ſîn ſwëſter ſtuont von ſëdele und nam in bi der hende,
Kûtrûn diu edele gie des hoves an ein ende:

1619. Si ſprach 'vil lieber bruoder, nu ſolt du volgen mir,
mit vil rëhten triuwen ſo wil ich râten dir:
wiltu bi dinem lëbene freude iht gewinnen,
ſwie du daz gefüegeſt, ſo ſolt du Hartmuots ſwëſter minnen':

1620. Do ſprach der ritter küene 'diuht dich daz guot?
wir 'en'ſîn ſô niht gefriunde ich und Hartmuot,
wir ſluogen Ludewigen: wanne ſi dar an gedæhte,
unde ſi bi mir læge, 'ich' wæn'z undr wîln ir ſiufzen bræhte':

1621. † 'Da ſolt du daz verdienen, daz ſe dës niht entuo.
an minen rëhten triuwen ſo râte ich dir dar zuo,
die ich zer wëlte ze iemen bi miner zit gewan,
du hâſt mit ir wünne, ſolde ſi dir z'froun wërdn undertân'.

1622. Do ſprach der ritter edele 'iſt ſe dir ſô bekant,
daz ir füllen dienen liute unde lant,
weiſt du'z in dinen zühten, ich wil ſi gërne minnen':
do ſprach aber Kûdrûn 'nimer kanſtu bi ir tac leiden gewinnen'.

1614 [a]) phellen *H* [4]) 'do' *fehlt H* — 1615 [4]) die ſy von Ormanien dar brachten. *H* — 1616 [4]) auch frau *H* — 1617 [2]) Ortrun *w* [3]) Ortrûne'n' *H*, 'Ortrûne *ist richtig*' *h* — 1618 [1]) Normandinen *w* [2]) Ortrun *w* [3]) vom *H* — 1620 [4]) vnd wann es *w*, ir *vor* vnderweilen *H* — 1621 [4]) dir werden ze frawen vnnd. *H*, 'und' wurde ſi ze froun dir und.? — 1622 [4]) 'aber *ist überfl.*' *h* | Ch.: ia kanſt du bey ir nymmer laiden tag gew. *H*, *vgl. Parz.* 246 [14] einen mantel niuwen, *Titur.* 30 minen ſchrin vollen tocken —

1623. Er ſageteȝ ſînen friunden; frou Hilde eȝ widerſprach,
unz ër ſîn Herwige dem recken ouch verjach:
dër riet eȝ ime mit triuwen; ouch ſagete ër eȝ Fruoten:
ër ſprach 'du ſolt ſi minnen, du hâſt vonir manigen recken guoten;

1624. Man ſol den haȝ verſüenen, dën wir hân getragen;
mit wie getânen dingen, daȝ wilich dir ſagen',
alſo 'zuo z'im' rette der ſnëlle dëgen Fruote,
'da ſul wir Hildeburge gemaheln dem künige Hartmuote'.

1625. Herwic der biderbe mit triuwen ſprach dar zuo
'ich wil eȝ gërne râten, daȝeȝ diu maget tuo;
von Hartmuotes landen iſt ſi 'frouwe gewalticliche',
ër hât undr ſînn handen wol tûſent bürge riche'.

1626. Kûdrûn diu ſchœne heimlichen ſprach
zer edelen Hildeburge — ſi ſuogte ir gemach,
ſi ſprach 'trût geſpil mîn, wiltu, daȝich dir lône
dës du mir hâſt gedienet, ſo wirt dir ze Normanie ein [richiu] krône'.

1627. Do ſprach diu ſchœne Hildeburc 'unſamfte mir daȝ tuot,
ſol ich einen minnen, dër hërze noch den muot
nie an mich 'geſtalte' ze deheinen ſtunden:
ſol ich mit im alten, wir wërdn ëtwenne in zorne funden'.

1628. Do ſprach diu frouwe Kûdrûn 'daȝ ſolt du underſtân;
ich wil nâch Hartmuote balde heiȝen gên,
ob im daȝ gevalle, daȝ ich in ûȝ banden
lœſe, dën recken, und [ich] heim in ſende ze ſînen landen;

1629. So ſaget er mir genâde; ze hant râte ich daȝ,
daȝ ërȝ immer 'mêre' gërne diene baȝ:
ſo wil ich in frâgen, ob er welle minnen,
da mite er mîne mâge und mich ze friunden müge gewinnen'.

1630. Man brâhte Hartmuoten den künic von Normandîn,
mit im gie do Fruote, 'da' ſtolziu meidlin
vor der Hilden tohter ze kemenâten ſâȝen,
diu ſît vil manigen leides von der frouwen râte vergâȝen.

1631. † Do ſun dër Ludewiges durch den palas gie,

1623 2) H...en *H* — 1624 1 3) getragen." — „mît...dingen?" „das *H* 5) alſo redte 'zeſtunde' der *h* 4) Hildeburgen? | Hartmûten *w* 1625 3 4) von H. hannden iſt ſy reiche er...burge. *w*, frouwe *fehlt H* | wol 'mêr dan' tûſ.? — 1626 2) H..ven *H* 3) meine *H* — 1627 3) 'geſtalte' *h*] 'ſtalte' *H* | ſtunden? *H* 4) im z. *H* — 1628 2) H...en *H* 4) den 'küenen' recken? | vnd ich in haym f. *H* — 1629 1) hant 'ſo' r.? 3) wolle *H* 4) *so h*] damit er mich vnd meine mage ze freunden *H*, er mich ze friunde und mine mâge m.? — 1630 2) 'da'] das *w* 4) vondr fr. râte 'dâ' [*so h*] v.? — 1631 1) der *h*], des *H*

diu beſte 'noch der bœſten' dheiniu daz verlie,
ſi tâtenz ime ze liebe und ſtuonden von dem ſëdele:
ër was bevollen küene, dar zuo was er rich und edele.

1632. Do bat in ſitzen Kûdrûn, diu minnicliche meit;
ëz hæte niht ir grüezen dheiniu ime verſeit;
do ſprach diu Hilden tohter 'zuo der geſpiln minen
[ê] ſolt du ſitzen, Hartmuot, diu mit mir wuoſch den helden dinen'.

1633. 'Ir welt mir itewîzen, küniginne hêr:
ſwaz maniu tëte ze leide, daz wâren miniu ſër;
ja hiezez mich alle zîte hëln diu frouwe mine,
daz ichz noch 'der' vater min erfunde und al die helde ſine'.

1634. Do ſprach diu juncfrouwe 'ich'n' kan dës niht verlân,
ich muoz mit in, Hartmuot, ſunder ſprëchen gân;
daz ſol nieman hœren wan ich und ir eine'.
dô gedâhte im Hartmuot 'nu gebiete ir got, daz'n triuwn ſîz meine'.

1635. Dar zuo hiez ſi niemen wan 'hërn' Fruoten gân;
do ſprach zuo dem künige diu maget wol getân
'weltir dës volgen, Hartmuot, alſ ich iuch lêre —
tuot ir daz willicliche, ir ſcheidet [iuch] von aller hande fêre':

1636. 'Ich weiz iuch in dën tugenden' ſprach do Hartmuot,
'dazir mir niht 'en'râtet wan êre unde guot;
ich'n' weiz in minem hërzen niht al ſölher ſinne,
'ine' tuo ſwaz ir mir râtet, 'frou Kûdrûn', edeliu küniginne':

1637. Si ſprach 'ſo râte ich gërne: diu friſte dinen lip,
ich und mine mâge wir gëben dir ein wip,
dâ mit wirt behalten din lant und ouch din êre,
und ouch der yntſchefte dâ von wirt gewahent nimmer mêre':

1638. 'So lât mich wîzzen, frouwe, wën welt ir mir gëben?
ê dazich alſo minnete, ê liezе ich min lëben,
und ouch dazez da heime mine mâge diuhte ſmæhe,
ſo wolte ich 'ze wâre', daz man mich ê veigen ſæhe':

1631 [2]) nach der peſte'n' *H*, *'nach Vorgang der beſten. Wenn nicht* noch der bôſten *zu lesen ist, vgl.* 5055 — 57' *h* [3]) ſi'ne' tætenz ... und ſtüenden? — 1632 [4]) 'hie' ſolt *h* — 1633 [1]) ytwitzen *H* [3]) allezeit'e' *H* | die mûter *h* [3 4]) mein'e',: ſein'e' *H* [4]) ich es *h*, ichs erfunde noch mein vater vnd alle *H* — 1634 [2]) Hartmuot'e' *H* | ſunderſprâchen? [4]) ir] dir *w* | daz ſys mit trewen maine. *H* — 1635 [1]) niwan Fr. *h* [3 4]) lere? thuet ir das w., ſo ſchaidet ir euch von all. *H* — 1636 [4]) ich 'en'-thue, was *H* | 'frawe Ch.', edle *h* — 1637 [4]) veintſchafft'e' *H* | 'gewahent: *v. gewahen, erwähnen, gedenken, vgl. V.* 6808' *h* — 1638 [2 3]) alſo *'ohne zu wissen wen'*, und ouch *scil. 'so liebte'* —

1639. 'Da wil ich Ortrûnen, die 'ſchœnen' ſwëſter dîn,
hie gëben ze wîbe dem lieben bruoder mîn:
ſô nim dû Hildeburgen, die edele küniginne;
du kanſt maget tiurre indr wëlte nindert dir gewinnen':

1640. 'Müget ir daȥ gefüegen, alſ ir mir hât geſeit,
daȥ iur bruoder Ortwin Ortrûn di ſchœnen meit
nimet wærlichen hie ze eime wîbe,
ſô nim ich Hildeburgen, daȥeȥ immer âne haȥ belîbe':

1641. Si ſprach 'ich hânȥ gefüeget, daȥ ërȥ gelobet hât;
ob dich dës genüeget, daȥer dir wider lât
dîn lant und ouch dîn erbe unt [ouch] die bürge dar inne,
ſo mac dich dës wol luſten, daȥ Hildburc wërde küniginne':

1642. Er ſprach 'daȥ lobe ich gërne', und ȥobet'ȥ ouch an ir hant,
'ſwâ ſo min ſwëſter bî dëm von Nortlant
ſtêt under [der] crône, ſo'ne' wil ich niht verzihen
die ſchœne Hildeburge, ſî'ne' müeȥe mit mir gëben und lihen'.

1643. Dô ërȥ gelobet hæte, do ſprach diu maget hêr
'ich wil der friuntſchefte gërne machen mêr,
daȥ 'ſî' mit uns ſtæte immer mêr belîbe:
wir gëben ouch dëm 'von' Karadie Herwiges ſwëſter z'eime wîbe'.

1644. 'Eȥ en'wart wæn grœȥer ſuone nie gefuoct alſ tëte daȥ kint.
die tiure helde küene kômn ze ſamene ſint:
daȥ riet alleȥ Fruote 'ûȥer' Tenelande,
daȥ man nâch Ortwine und nâch der Môre künige ſande.

1645. Ze hove ſî dô giengen und truogen guot gewant.
do ſchuof daȥ frou Hilde daȥ eȥ Wâte ervant;
man hieȥ ouch Îrolde ſagen diu ſëlben mære:
ſî giengen ſunder ſprâchen; do wart der helde rât [vil] lobebære.

1646. Do ſprach Wâte der alte 'wër' möhteȥ verfüenen ê,
unz Ortrûn und Hartmuot für froun Hilden gê,

1639 [1]) 'ſch.' *h* [2]) hie ze weibe geben *H* [3]) H...c? | k...e'n' *H* [4]) du k. in der welt tewrer maget nynndert dir g. *H* — 1640 [3]) warlichen nimet hie *H* [4]) H...c? — 1642 [2]) meine *h* [4]) die 'vil' ſchœnen [*se h*] Hildeburc? — 1644 [1]) Ich wæne, alſo groſſer ſûne nye gefüeget ward, als tet das kind. *H*, *'hier scheinen zwei Lieder zusammengeflossen, da diese Zeile sich schwer fügen läßt:* ez ward nye groſſer ſûne gefüeget, als tet das kind; *oder:* ich wæne, alſo groſſer ſûne nye ward, als tet das kind, gefüeget: der helde *ff'* *h* [2]) der tewren *h* | künne *H* (der tiuren helde künne kâmen?) [3]) auſzer T. *h*] aus Tennemarche lannde *H* — 1645 [3]) Yrolden *H* — 1646 [1]) alte: „'man' mocht *H* | ſüenen?

und biete ſich ze füeȝen der edelen küniginne:
und lobet ſiȝ al eine, ſo müge wirȝ alleȝ ze huldn wol bringen':

1647. Do ſprach diu edele Kûtrûn 'daȝ wilich iu ſagen,
ſi iſt in niht ungenædic; nu ſêht ir ſe doch tragen
diu cleider, diu min muoter gap mir und minen frouwen:
ich wil eȝ gërne füenen, dës müegen die ellendn mir getrouwen'.

1648. Do hieȝ man Ortrûnen zuo dem ringe gân,
unde ouch Hildeburge die maget wol getân:
Ortewîn und Hartmuot die nâmen ſi ze wibe:
'nu wil ich' ſprach frou Hilde, 'daȝ eȝ imer in fride belibe'.

1649. Ortwin von dem ringe ze ime daȝ meidlin
zucte minniclichen; ein guldin vingerlin
gaber der küniginne in ir 'vil' wiȝen hende:
dâ mit was verdrungen von ir daȝ michel ellende.

1650. Do umbeflôȝ ouch Hartmuot die meit ûȝ Îrlant,
ir ietwederȝ dem andern daȝ golt fliez an di hant;
ſi hæte niht untugende, diu ſich im möhte leiden:
Hartmuot und Hildeburc diu wârn mit triuwn ſît ungeſcheiden.

1651. Do ſprach Hilden tohter 'Herwic, lieber hërre min,
müegen diniu erbe hie ſo nâhen ſîn,
daȝ man din fwëſter, ſwie man daȝ bedæhte,
dem künige ûȝ Karadie hër z'minre muoter lande bræhte?'

1652. Do ſprach der künic Herwic 'daȝ wilich dir ſagen:
dër ſîn wolde gâhen, ëȝ geſchæhe in zwelif tagen;
dër die maget junge bræhte hër ze lande,
ër müeſte ſîn hân arebeit, ê'ch ir min geleite dar ſande'.

1653. Do ſprach Hilden tohter 'wie gërne ichs biten wil!
ſo prüevet ir iu ſëlben maniger hande ſpil,
dar zuo gibet min muoter iu cleider unde ſpiſe:
nu bringet uns die frouwen, daȝ ich iuchs mit rëhten triuwen
priſe'.

1654. Do ſprach der fürſte Herwic 'wa næme ſi gewant?
dër von Karadie wuoſte mir min lant
und brante mine bürge, do vlôs ich ir gewæte'.
do ſprach der künic von Môren, daȝ er ir wan in eim hemede
bæte.

1646 [a]) k...en *H* [d]) 'wirs *ist* wir ſy; *u. wol:* alle' *k*, wirſ al ze huldn wol br.? *oder* wirſ vol ze huldn br.?, *doch vgl.* 1646 [1], 1647 [4] — 1648 [2]) H...c? — 1649 [1]) Ortrun *w* | 'zuo' z'ime? [3]) 'vil'] wol *w* — 1650 [1]) die herrlichen maid *w* [2]) an hant? [4]) Hartman *w* | vnde *H* | die warn ſeyt mit trewen *H* — 1651 [1]) 'lieber *ist überfl.*' *k*, [Herwic]? [3]) deine *k* — 1653 [1]) 'diu' H.? [die H. *k*] [2]) eůch ſelber *H* [3]) gibt euch mein m. cl. *H* — 1654 [2]) wůeſtet *H* [3]) prennet *H* —

1655. Herwic hundert recken nâch ir ſande dan,
do hieʒ er ûf die verte gâhen ſine man,
Wâten mit in riten bat er unt den ſnëllen Fruoten:
daʒ was in ein arebeit, iedoch gewërtn ſe'n dëgen guoten.

1656. Si ſtrichen ſwaʒ ſi kunden die tage zuo der naht.
dâ ſe die maget funden, daʒ Wâte da niht 'en'vaht,
daʒ underſtuonden kûme die Herwiges helde:
mit vier und zweinzic frouwen die helde ſi brâhten von den ſelden.

1657. Wâte was ir geleite von der burc unz ûf den ſant,
dâ ër zwô galeide und zwêne kochen vant,
dër nâmen ſi den einen, ſi begunden ilen,
dës hulfen in die winde, widr kômnf in zwelif tagewilen.

1658. Dô ſe die maget brâhten ze Hegelinge lant,
die ritter dës gedâhten, wie ſi über ſant
ilten gën der ſchœnen, mit banieren fuoren.
ſi behielten wol ir eide, die nâch der [edelen] frouwen minnen ſwuoren.

1659. Wie möhte ein gruoʒ iht ſchœner von edelen kinden ſîn?
ir fuoren hin engegene diu ſchœnen meidlîn,
und Hilte diu vil edele mit den 'frouwen' gemeine.
ſwie ir lant was verbrennet, Herwiges ſwëſtr 'en'fuor niht eine:

1660. Ir volgete ûʒ dem hûſe wol driu hundert man:
dô ir der künic Herwic nâhen nû began,
manigen puneiʒ richen ër reit durch ir êre,
ſam tâtn die andern alle, man hôrte wol ſchilde ſtôʒen [helde] ſêre.

1661. Die vier künige 'riche' ir hin engegene riten.
dô ſi ze ſamene kômen, von helden wart geſtriten
umb ir aller ſchœne, wëlhiu de beſte wære:
man lobet ir aller tugende: hie mite geſtuonden diſiu mære.

1662. Do kuſte ſi frou Kûdrûn und di andern al ze hant;
ſi giengen ûf dem grieʒe da man ein hütten vant
von vil richen ſîden, dâ ſi geſtuonden under:
wës man da phlëgen wolde, dës nam Herwigs ſwëſter wunder.

1655 ³) W. pat er mit in reiten vnd den *H*, 'dan *ist hinter* reiten *wiederholt w*' (?) *h* ⁴) arbait'en' *H* — 1656 ⁴) brachten ſy die helde *H* | von den *w*, von der ſelde. *H* — 1657 ²) galide *H* ⁴) winde, ſy komen wider in zweiff *H* | tagenweylen *w* — 1658 ¹) Hegelingenl. *H* ³) banern 'ſi' f.? ⁴) minne? — 1659 ³) vil *vor* gemaine *H* | den fueren vil gem. *w* ⁴) war *H* — 1660 ²) H. nu nahen b. *H* ³) rayt er *H* — 1661 ¹) kun. 'riche' *h* — 1662 ²) hütte *H* —

1663. Den künic von Karadie hiez man dar gân:
ſi ſprâchen zuo der frouwen 'welt ir dîſen man?
dër machet iuch gewaltic niun künicriche'.
bî dëm ſach ſi ſalwen ſtên 'vil' manigen ritter lobeliche.

1664. Sîn vater unt ſîn muoter die wâren niht enein;
ſîn varwe eriſtenliche an dem helde ſchein,
ſîn hâr lac ûf dem houbte alſ ein golt geſpunnen:
ſi wære gar unwiſe, ſolte ſi ime ir minne niht gunnen;

1665. Doch lobete ſi in trâge, alſ dicke ein maget tuot.
do bôt man im ir minne; do ſprach der dëgen guot
'ſi behaget mir in dër mâze, daz ich niht erwinde,
ich gediene ſô der frouwen, daz man andr ſchœnen bette mich vinde'.

1666. Do lobetenſ an einander, der ritter unt daz kint;
ſi orbiten alle kûme der naht dës tages ſint:
ir aller heimliche ſich fuogte alſo ſchône:
vier künige tohter die wihte man vor den helden zer crône.

XXXI. *Aventiure*

wie die vier künige in Hilden lande hôchzîten.

1667. Do wâren ouch die künige gewihet nâch ir ê;
do wurden ſwërtdëgene fünf hundert oder mê.
diu 'vil' wërde hôchgezît geſchach in Hilden lande,
ëz was vor Matelâne, vor der bürge ûf dem ſande.

1668. Do gap diu ſchœne Hilde alln ir geſten kleit:
hei, wie vor dem geſîdele der alte Wâte reit,
Irolt und Fruote, die reken ûz Tenelanden:
vil ſchefte man hôrte brëchen, die d'helde da neigten in ir handen.

1669. Swie lützel wint wæte, der ſloup wart ſam diu nâht;
die helde lobebære hætens lützel aht,
op da an ſchœnen frouwen ſalwet iht guoter wæte:
ſi nâmn buhurt da manigen vorem gſîdele in Matelâne ſtæte.

1670. Man 'en wolde dô niht lâzen beliben dâ dîu kint;
mit der ſchœnen Hilden brâhte man ſi ſint

1663 [a]) 'vil' *fehlt H* | lobelichen? — 1665 [a]) ich 'en-'gediene *H*, gediente *w* | daz man mich an der ſchonen pette v. *H* — 1666 [1]) [an]? [2]) des nachtes tages *w* [3]) haymlichet *w* | fuegte ſich *H* | ſchœne *w*.

1667 [a]) die werde hochzeit *H*, hochgezeite *h* — 1668 [3]) vnde *h* [4]) man hort vil ſcheffte prechen, die da die helden naigten *H* — 1669 [4]) namen da buh. man. *H* —

in diu witen vënſter den reken ze ougenweide:
do ſach man wol hundert meide bidn viern in wünniclichem kleide.

1671. 'Diete' kunſt der varnder muoſte ſchinen den tac,
ſwaz iegelicher kunde, wie gërne ër dës phlac,
unz an den andern morgen nâch fruomëſſe ziten,
alſ dô wart gote gedienet, do ſâhn ſi aber die ſwërtdëgn riten.

1672. † Waz möhte dâ ſîn mære dan freude unde ſchal?
von maniger 'hande' dône der palas ofte erhal:
daz wërte vollicliche unz an den vierden tac;
daz edele ingeſinde fëlten müezic dâ gelac.

1673. Do was der milten einer hin ze hove komen,
dër hæte von den varnden daz 'vil wol' vernomen,
'daz ſe alle wurden riche, dar nâch ſtüend ir gedinge':
do erhuop 'ërz' williclichen, daz'in' dëste baz möhte gelingen:

1674. Ez was der voget von Sêwen, dër di érſte gâbe [gap und er] ſwanc
ſo williclich von hende, daz im dës ſageten danc
alle die ëz ſâhen unde ſît erfunden:
des ſînen rôten geldes gap dâ hër Herwic [wol] ze tûſent phunden.

1675. Dar zuo gâben kleider ſîne mâge und ſîne man;
ros mit guoten ſatelen maniger dâ gewan,
'dër' ſi fëlten hæte geriten vor diſen ziten.
daz ſach do Ortewin: ſi begunden mit der milte ſtriten:

1676. Der künic von Nortlande gap ſo riche wât,
ob ieman bezzer dheine ſît getragen hât,
dës'n' wizzen wir niht mære, noch habens niht erfunden;
ër und ſîne dëgene geſtuonden kleider blôz in kurzen ſtunden.

1677. Ez 'en'kunde erahten niemen, wie manige riche wât
die von Môrlanden, alſ man uns geſaget hât,
liezen dâ beliben ze roſſen dën vil guoten:
dën ſe da gëben wolten, die'n' dorften hœhers dâ niht muoten.

1670 4) da ſach man bey den v'i'er'e'n (*'näml. den vier Königinnen' h*) wol h. mayde in wunn. *H*, do ſach man bi ir meide wol hundrt in wünn.? — 1671 1) Der varender kunſt'e' müffet *H*, *vgl. Nibel.* 158 vil der varnder diete — 1672 3) tone *H*, dœnen? — 1673 2) das 'vil wol' *h* 3) ſtând *H*, ſtûnd' *k* | gedingen *H* (*könnte als substant. Infin. auch bleiben*) 4) erhûb es *w* | daz den varenden mochte deſter *H* — 1674 1) der die erſte gabe gab, *H* 2) vnd er ſwang ſo will. ('ſo williclich *kann ausfallen' h*) von *H* 4) gap'r Herwic dâ wol z't.? — 1675 1) und [ſine]? 3) des ſy felten hette'n' *H* — 1676 1) Hortland'e' *H* 4) dëgene geſt. blôz? — 1677 1) maniger reich ward *w* 4) da *vor* höhers *H* —

1678. Die jungen zuo den alten die wurden guotes rich.
do ſach man Hartmuoten, dër tët dëme wol gelich,
ober niht verhert wære, der junge künic hêre,
dën wiſte man ſo milten, daz dheinr 'en'hëte niht gegëben mêre.

1679. Er und ſîne friunde, die im volgeten dan,
die 'da' gîſel hiezen — wie ſamfte man gewan
ſwaz ſî haben mohten und iemen an ſî gërte,
Hartmuot mit den ſînen die liut dës güetlichen wërte;

1680. Kûdrûn diu ſchœne diu was holt genuoc
Hildeburge ûz Îrlande, diu ofte mit ir truoc
diu cleider zuo dem griezе, dâ ſî waſchen ſolden:
ſî wæn't dës ouch niht 'nliezе, ſî'ne' gwunne ir Hartmuoten holden.

1681. Dëm hiezſ [von]ir camerære dër mâze guotes tragen,
ſwëm ſe daz gëben wolde, daz man daz möhte ſagen,
daz im diu junge künigin ſo guotes willen wære —
daz ſî ze gëbene hæte, wât und golt daz ſwære.

1682. Man ſach dën 'von' Stürmen von dem ſëdele ſtân
in ſô guoter wæte, daz künic noch küniges man
bezzer nie getruogen in deheinen ziten:
die da ir gâbe wolten, die'n' liezen ſe [dar nâch] niht lenger biten.

1683. Wâte dër gap eine alſo guot gewant,
daz man an künige libe bezzer nie bevant;
von golde unt von geſteine was ez überhangen
mit eime netze riche: — dâ mite kamdr helt ze hove gegangen; —

1684. In iegelichem ſtriche lac ein edel geſtein:
wie ſîn name hiezе, dâ bî wol daz ſchein,
daz ſî verflozzen wâren ze Abakie dem lande:
Wâte und ſîne 'recken' nâmn die helde do bî ir hande.

1685. Si muoſten al geliche, diez da hæten geſëhen,
Wâten dëme dëgene der wârheite jëhen,
daz für küniges gâbe ſîn gâbe reichte vërre:

1679 [4]) die [diu?] leute *H* — 1680 [2]) H...en *H* [3]) ſolten *w* [4]) wanet *w* | nicht lieſſe, ſy gew. *H* — 1681 [1]) 'von *ist überfl., oder* cammeren *zu lesen' h* [4]) wât 'ſîlbr' *[so h]* und? *(vgl. Nibel.* 5002 daz ſî ze gëbene hæte golt ſîlbr und wât) — 1683 [2]) küniges? *[so h]* [4]) '*vgl. Trist.* 11118. *(In der Fortsetzung von Ofterdingens Laurin hat das Kleid Walbarans ein ähnliches Netz.)' h* — 1684 [3]) Abagy *H* [4]) ſeine helde namen do die helden *H* — 1685 [1]) die es hetten da *H* [3]) künig'es' g. ſ. g. re'î'ch'e' *H*

1701. Do brâhte man gefatelet, diu ſolden tragen dan
ſî und ouch ir meide, diu ros vil wol getân,
mit goltrôten zöumen, mit ſmalen fürbüegen:
langer dâ ze wëſene ich wæn die frouwn da iht gewüegen.

1702. Die ir ungebunden under golde riten bî,
ich wæne die des haſtes iht wæren frî,
die ſich von Ortrûn ſchieden, unde ouch ir meide:
ob ieman ſchœner lëbete, daz wære Kûtrûn dr frouwen leide.

1703. Diu triutinne Ortwines danken dô began
der edelen Kûtrûnen, daz von ir ſchulden gewan
Hartmuot ir bruoder daz lant ze Normandîe:
'dës lône dir got, Kûdrûn, dës bin ich imer [mêre] 'diu' ſorgen frîe'.

1704. Dës begundeſ ouch genâde ir muoter Hilden ſagen,
daz ſî ze Nortlande krône ſolte tragen
bî Ortewine dem künige, daz ſî dâ frouwe hieze:
do ſprach diu küniginne, daz ſe ungenietet'z nimer 'en'liez̃e.

1705. Ortewin und Herwic die ſwuoren beide enſamt
mit triuwen ſtæte einander, daz ſe ir fürſten amt
nâch ir hôhen êren vil lobeliche trüegen,
ſwëlhe in ſchaden wolten, daz ſe die [beidiu] viengen unde flüegen.

Hie hat Kutrun ein ende.

1701 [3]) golteroten zaumen *H* [4]) genůgen *w* — 1702 [1]) reyten *H* [2]) war'e'n *H* [3]) Ortrûne [*so H*] ſchieden unde ir? — 1703 [2]) ſchult *H* [4]) ymmermere der *H* | frey *w* — 1704 [3]) bî] die *w* [4]) daz ſys nymmer vngenitens [vngenietet *h*] lieſſe. *H* — 1705 [1]) Ortrun *w* [2]) furſten lanndes amt *w* [3 4]) lobelich trůgen,: flůgen. *H*.

Parallelstellen

aus den Nibelungen

nach

Fr. H. von der Hagen.

Kutrun.	*Nibel.*
1[2]	78, 58
1[3]	25
3[1]	101
4[1]	109
16[3]	2355
19[1]	120, 2597
20[3]	2871
22[3]	2877, 5567
23[2]	2879, 7729
23[3]	107
24[2]	7722
30[4]	1936
38[4]	3119
47[2]	6071
48[3]	158
56[4]	2772
67[1]	6037
76[1]	6149
98[2]	98
98[3]	3919
108[3]	6221
111[1]	878
111[4]	650
118[3]	1462
126[2]	5041
146[1]	6177
154[1]	3689
155[2]	2488
155[3]	3235, 6896
156[2]	248
156[3]	1475
178[4]	181, 2597
179[1]	7440, 2595
179[2]	2419
180[4]	1149
181[2]	1217, 4269
187[2]	2355, 3777
188[1]	2865
189[2]	161
191[4]	182
194[1]	2870
204[1]	79, 409
219[1]	293
222[4]	588
232[4]	341
240[3]	9593
240[4]	7360
246[1]	7099
260[3]	3018, 5659
266[1]	2319
272[4]	2040 d
283[1]	1719
285[2]	1522
285[3]	1536
286[1]	4409, 6521
288[1]	1542
298[1]	1231
301[1]	3075
301[3]	1474
302[2]	1465
315[1]	4493
315[3]	9503
319[1]	621
327[2]	5890, 7455
333[2]	5490, 7455
336[3]	1534, 4763
349[4]	4342
350[2]	5144
354[4]	6707
380[1]	7375
385[3]	8613, 1490
419[2]	2262
420[1]	6933
432[3]	5601
434[2]	2092
437[3]	7144
440[1]	4261
440[2]	1080
442[1]	6285
466[1]	130
472[2]	8313
474[1]	6597
482[2]	1191
496[2]	7775, 7795
499[2]	836, 9246, 1122, 1591, 3566
501[1]	6221 *ff.*
502[2]	9210
502[4]	899, 954, 8641
504[1]	845
505[1]	4189
509[1]	1081
510[2]	807
511[2]	6450
511[3]	9200
513[4]	848
514[3]	758
518[2]	8952
531[2]	2466-67
546[2]	2792, 4408
549[1]	3161
551[2]	8622
560[3]	472, 8750
569[1]	2102, 595
572[4]	1443
578[3]	2875, 2891, 97
577[2]	5680
579[2]	2159
580[4]	10
583[1]	7862
585[1]	190
587[3]	3330
595[1]	223
597[2]	5697

Kutrun.	*Nibel.*
597 4	2339
599 4	2972
605 3	2760
605 3	5371
617 3	1313, 565, 4437
618 1	111
622 3	423, 1157
624 3	1187, 6689
630 1	6037
636 1	8791
640 1	2025, 4097
644 1	8342, 9212, 759
	8308
650 1	8805
659 1	7494
659 4	216
660 2	1157-59
661 2	1229, 2466
664 1	6749
665 1	4574
672 2	719
674 4	8396
692 1	5092
692 3	5190
710 1	937
712 1	8257
737 1	7099
740 1	2917
742 2	8442
744 1	6145
748 3	8959
749 3	1542, 4500
750 1	1541, 1570, 1629
767 1	9582
767 2	2996
769 1	2584
769 3	2596
770 1	2476
773 4	7919, 8004, 8563
780 2	789, 3573
782 1	4141
782 4	7618
790 2	1474
791 2	1031
794 2	7498
797 4	8479
798 1	5145
800 4	5990, 9623
802 2	1595
803 2	4274
804 2	3851
807 2	4493
809 1	4409
810 2	2339
813 4	531, 1320

Kutrun.	*Nibel.*
816 4	8995
817 1	292, 699
818 4	4148
820 2	635
820 4	4004
821 2	3543
822 2	2615
822 3	4807
824 4	4274, 4924
825 4	1153
829 3	7572
830 3	8629
831 2	8474
832 2	6847
832 3	597
833 4	1276
834 4	8628
835 3	656
836 3	3890
836 4	1527
837 3	3278
838 1	5060a, 7026
838 2	1340
840 1	6150
844 1	7937
847 4	6756
855 1	7382
856 1	2335
857 1	2335, 1127
858 1	7793
859 4	2440
862 2	8391
864 2	9218
865 2	8259
866 2	762
867 1	8313
867 4	2424
870 3	8998
871 3	116, 5574
874 4	8952
875 1	5680, 9256
877 1	8433
880 1	7880
880 2	6448, 760
885 3	7305
886 2	7983
889 2	4658
890 1	6501
892 2	6933
903 2	7435
904 1	6291
914 2	1081
915 1	4275
916 3	4258
917 3	4223

Kutrun.	*Nibel.*
924 1	6416
927 1	8414
927 2	4270
929 1	5141, 4109
929 3	2197
929 4	4336
930 3	619
932 1	4069
932 2	316
936 2	7695
941 4	6547
943 1	8591
947 2	6834, 3685
948 1	1425, 4437
950 3	2402
952 4	6096
953 1	6121, 6297
957 1	4061, 5
957 2	8509
960 1	7749
960 2	6317
962 4	2004
963 2	4274
964 2	1567
964 3	6323, 283
966 2	5654
968 4	2255
970 1	959
970 4	6056
971 1	2295, 3206
971 3	2917
972 1	2287, 5094
975 1	2359
977 3	8654
978 2	3500
980 2	871
982 2	2604
982 3	5011
984 1	6905
985 3	1328b
991 1	6391
993 4	107, 3461
994 1	7316
994 2	9192
996 1	7016, 5589, 886
996 3	9035
1005 3	128
1009 1	7817
1010 2	4437
1014 2	3617
1019 1	1895
1021 4	2752
1023 2	30
1025 1	201, 450
1028 3	4211

Kutrun.	*Nibel.*
1030 4	3372
1033 3	5680
1035 2	4018
1036 3	9391
1039 2	7360, 8531
1040 1	260
1041 1	6737
1041 3	1238
1042 3	5884
1044 2	8522, 5151
1044 3	6202
1046 2	977
1047 4	3465
1049 2	8475
1049 3	7486
1049 4	7497
1050 3	4584 hh
1059 2	927
1062 3	640
1063 1	4667, 3467, 8898
1063 2	8715
1063 3	6951
1066 2	3431, 7986
1075 1	3018, 5659, 5664
1078 1	355, 1340
1080 1	920, 2166
1082 2	8641
1084 1	5685
1085 2	1674
1085 4	76
1087 1	284
1095 1	6071, 29
1099 1	5717, 9464
1100 1	8201
1100 2	9447
1101 1	2277
1114 2	4157
1114 3	284
1117 2	1521, 1581
1118 2	1537
1124 3	6309
1132 3	1794
1134 3	6422
1137 1	4577
1139 2	346
1142 3	3683
1144 3	1630, 7295
1147 2	7570
1149 1	3868
1149 4	8557
1153 2	6350, 6467, 7183
1153 3	8515
1155 2	6741 (*Var.*)
1156 2	7226
1156 4	9192
1162 4	4102
1164 1	5173
1165 1	4213
1170 1	4336
1170 4	4240
1173 3	1535 (*Var.*), 6300 d
1175 1	353
1175 3	596
1177 2	1497
1177 4	5069
1179 4	4907
1187 1	7305
1188 2	3869, 2541
1190 1	3367
1191 c	52
1193 3	1507, 5592
1204 1	6746
1212 2	7422 *Var.*
1213 2	8031
1217 1	4585
1218 3	2307, 6632
1225 1	2791
1226 1	1548
1229 4	5724
1230 1	5949
1234 4	4613
1244 4	8959, 423
1250 4	5500
1251 1	2548, 2697, 2716
1261 4	6919
1263 4	6086, 5057
1270 2	7202
1273 1	6413, 7305
1278 4	3446
1279 1	8209
1279 3	3330
1280 3	2233, 2862
1280 4	7731
1282 1	9617
1286 3	2636
1287 3	607, 2466
1289 1	2225
1289 4	1155
1290 1	6177
1294 2	7590
1297 3	3754
1302 4	3075
1305 1	1533, 4763.
1307 4	2935
1308 1	1752, 2323, 3212
1308 2	6747 (*Var.*)
1310 1	2829
1311 2	2466
1319 3	1454, 4265
1322 1	355 (*Var.*)
1325 1	2522, 2629
1325 3	7330
1326 1	7333 *ff.*, 1462
1327 1	1465
1327 4	8784
1333 2	915, 982
1337 1	3087
1338 1	45, 8625
1342 3	8147, 9494
1347 1	5892, 7471
1352 1	9573
1352 2	6079
1355 2	1595
1356 1	6493
1357 1	1895, 7367
1357 2	4081
1358 1	4097
1361 3	9052.
1363 2	4094, 6944
1364 1	737, 1626
1366 3	1596
1369 2	409
1371 1	1581
1374 1	353, 5499
1375 1	7697
1376 1	2025
1376 2	6393
1376 4	7085, 7097
1379 2	1376
1379 4	128
1380 4	3328
1383 3	6392
1385 1	3827
1388 2	9221, 9212
1389 1	7323
1391 2	6652
1391 4	8799
1393 2	7474
1394 2	3958, 6221
1396 2	9447
1397 1	8534
1397 2	864
1397 3	804, 869
1397 4	9197, 9203
1398 2	5430
1399 3	8339
1401 2	8072
1402 1	805, 833
1402 4	2780
1403 1	799
1403 2	207
1404 3	7030
1405 3	32
1407 1	749

Kutrun.	*Nibel.*
1407 4	751
1408 3	854
1409 1	756, 845, 3760
1410 1	846
1413 3	4848
1413 4	8502 (*Var.*)
1414 2	7880
1415 2	8965
1416 2	9221, 9247
1418 3	8383
1418 4	845
1419 1	826
1419 2	8398
1419 3	9013
1419 4	9265
1422 1	2428, 8098, 8374
1422 3	9298
1423 1	8101
1423 3	9221
1423 4	9218
1424 1	8299
1424 2	9246, 8258
1428 1	4157
1431 1	1547
1432 2	3631
1433 1	7177
1435 2	9583
1436 4	6884 (*Var.*)
1441 4	7105
1442 2	7017
1443 3	7974 (*Var.*)
1444 1	8979
1445 1	3436
1445 2	8391
1445 3	9299
1446 1	7781, 7925
1446 3	6490
1448 1	8601
1449 1	8784
1451 1	531
1452 1	1914
1452 4	1023, 3886
1454 3	384
1455 3	4020, 7937
1457 2	5640
1457 4	7909
1459 1	6114, 6126
1460 4	8635, 596
1461 1	1581
1464 1 2	8553-56, 59 (*Var.*), 6124
1464 4	7619
1465 1	7016
1465 2	6530
1466 1	7791, 4141 (*Var.*)
1466 4	9210
1468 1	3768
1469 1	2701, 1363
1470 1	445
1470 3	4281, 9548
1471 3	8188
1473 2	9087
1474 2	9623 *ff.*
1474 4	1571
1475 2	2606
1475 3	1961
1476 1	7426, 8673 (*Var.*)
1476 3	7625 *ff.* (*Var.*)
1477 1	8939
1479 1	7665, 1417, 1694
1480 1	8079
1480 4	7980
1481 1	4001
1482 1	8654
1482 2	7947, 8651
1483 3	8033
1483 4	6879
1484 1	7281
1485 3	8531
1486 1	4401
1487 2	4856
1487 4	7030
1489 1	3633
1492 3	7849
1493 1	7781, 7925
1495 3	9538
1496 4	8407
1497 3	1629, 7295, 7379
1498 2	7430
1499 2	2428, 8474
1499 3	1553
1500 2	377, 4501
1500 3	8110, 7682
1502 2	8052
1503 4	805, 894
1504 1	8407
1504 4	9342, 7946 (*Var.*)
1506 1	8021
1506 2	4784
1507 2	2815
1508 2	8710
1511 1	7879, 9347
1511 2	2081, 2584
1512 2	5788
1512 3	6973
1515 4	6071
1517 1	7875
1517 3	4020
1517 4	4018, 7108
1518 2	9007
1523 3	9611 (*Var.*)
1524 2	7367
1524 4	8398
1528 3	2138, 3461
1529 3	864
1530 3	8450
1530 4	9283
1531 3	8326
1532 2	8410
1532 3	8326
1534 1	4011
1534 3	7685, 8470
1535 1	6245
1535 3	8127
1537 1	1893
1537 3	8637
1542 1	1629, 7295
1543 1	1627
1545 1	6109
1546 2	887
1562 1	1536
1562 3	901, 3141
1563 1	6873
1565 3	3994
1566 3	915/2239; 2908
1566 4	2939
1567 4	2138
1568 2	2279, 3124, 6035
1569 3	1059, 2275
1570 1	6521, 9633
1571 3	960, 1097, 1193
1572 2	3245
1573 2	3142
1574 2	2359, 4429
1577 4	4506
1578 1	2258
1578 4	3165
1581 1	4993
1582 3	5686, 3995 3973, 7774
1585 3	4950
1587 1	989, 993
1588 1	1185
1591 1	6337
1592 2	2389, 5229 5437, 6531
1593 4	7919
1595 2	3585
1597 1	9533
1597 2	2204
1598 2	1500, 5498
1598 4	1089 (*Var.*)
1599	1017 *ff.*, 9559 (*Var.*), 405

Kutrun.	*Nibel.*
1601 1	423
1603 2	280
1603 4	6848
1604 3	1255
1608 1	2657 (*Var.*)
1610 3	960
1610 4	5480 (*Var.*)
1611	41-44
1613 1	6769
1614 3	5095, 4705
1615 3	5724
1618 3	1407
1619 1	4993
1622 2	467
1622 3	3288
1624 2	3603
1624 4	7785
1629 1	260
1634 2	6933
1634 4	4885
1640 1	3636 d
1641 4	7684 *ff.*
1642 1	7670
1642 3	2596
1642 4	2159 (*Var.*)
1643 1	2477
1644 1	4473
1646 3	1882
1648 1	2471, 6745
1652 2	1726
1652 4	1355
1654 3	719
1654 4	4519
1656 1	5172 a
1658 4	2447
1659 1	7256
1660 3	3196
1660 4	7566
1661 2	2385 *ff.*
1662 2	2391, 96
1663 3	4954
1664 1	7442
1665 1	6752
1666 2	2653
1667 1	2595
1668 4	146, 2600
1669 3	2399, 2407
1670 3	1595,2601,7513
1671 1	157
1671 3	2591, 3243
1672 1	143,3247,7565
1673 3	5096
1674 2	170, 2769
1674 4	2077
1675	2761 *ff.*
1675 3	2079
1675 4	5501
1676 4	5496
1678 2	8959
1678 4	7107
1679 3	5495
1683 1	5003
1685 2	344
1690 3	5325
1692 1	1921
1695 1	5173
1697 3	6803
1698 4	8469
1700 4	3986
1701 1	6785
1701 2	305, 1085, 1613, 2293 *ff.*, 5235
1702 1	2307, 6630
1703 4	8313
1704 1	260
1704 2	4810, 4962

Verzeichnifs

der bei Gottfr. Basse in Quedlinburg erschienenen Werke der

altdeutschen Literatur.

Altdeutsche Dichtungen.

Aus der Handschrift herausgegeben von Dr. N. Meyer und E. F. Mooyer. gr. 8. 20 gGr.

Aus einem früher in der Schweiz, dann in Bremen befindlich gewesenen Papier-Codex aus dem 15. Jahrh. (*cf.* L. Meister's Beitr. z. Gesch. d. deutschen Spr. I. S. 94), jetzt in den Händen des erstgenannten Herausgebers (*cf.* auch Grimm's Vorr. zu Vridankes Bescheidenheit). — Das Werk enthält acht, theils gröfsere, theils kleinere Dichtungen. Die erste, auch dem Umfange nach bedeutendste (1530 V.), behandelt die „*Legende vom heil. Alexius*"; das zweite Gedicht hat die Ueberschrift: „*diz ist der bufant*", enthält die Geschichte von Peter und der schönen Magellone und füllt 1074 V.. Dann folgt: „*der Ritter underm zuber*" 351 V. und abweichend von demselben Gedichte in der Müllerschen Smlg. Bd. I.; „*von eime gewerbe eins und einer*" mit mancher heitern, naiven Stelle neben volksmäfsiger Derbheit; „*diz ist der künec von Frankrich*" eine schöne Erzählung in 702 V.. Graff hat dasselbe Gedicht in der Diutiska III. 3. p. 378-397 aus einer Wiener Hs. des 15. Jahrh. bekannt gemacht, die indefs weit unvollständiger, weniger rein und correct ist; „*diz ist der schuoler von Paris*" diese zwar schon bekannte Erzählung (s. Wilken, Gesch. d. Heidelb. Büchers. p. 305) erscheint hier zum ersten Male gedruckt; „*ein kubisch spruch von liebe*" 263 V.; „*von eime trunken buoben*" Bruchstück, 106 V. Vgl. die gründliche Recension dieser Sammlung von K. Schädel in den N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 281-294.

Adolf Ziemann's

altdeutsches Elementarbuch.

2 Abtheilungen. gr. 8. 1 Thlr. 4 gGr.

Auch unter den besondern Titeln:

Grundrifs zur Buchstaben- und Flexionslehre des Altdeutschen, nebst einem Wurzelverzeichnifs. Nach Grimm bearbeitet. gr. 8. 12 gGr.

Altdeutsches Lesebuch. Mit Anmerkungen. gr. 8. 16 gGr.

Bereits in vielen Lehranstalten eingeführt und von allen kritischen Journalen, selbst im Auslande, belobend hervorgehoben. *cf.* Allg. Lit. Ztg. 1834. No. 77. wo es heifst: „Wir müssen bekennen, dafs der Verf. dabei mit vieler Umsicht zu Werke ging. Sein Grundrifs wird sicher mit Nutzen gebraucht werden, und wünschen dafs

seine Arbeit in recht vielen Schulen Eingang finden möge etc." — Die N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. od. Krit. Bibl. Bd. XI. Hft. 7. S. 294-300 (Recens. K. Schädel in Hildesh.): „Dafs das Unternehmen an sich nützlich und zweckmäfsig sei, wird Niemand in Abrede stellen; was die Art der Ausführung betrifft, so müssen wir der Umsicht, Genauigkeit und Bemühung um Correctheit, die Hr. Z. überall bewiesen hat, unsern aufrichtigen Beifall zollen etc.", und weiter hin: „An grammatischer Correctheit übertrifft sein Buch alle ähnlichen, dem Rec. bekannt gewordenen bei Weitem". Vgl. auch dasselbe Journal Bd. XII. Hft. 12. S. 390 f. u. an andern Orten. — Ueber die 2te Abthlg. spricht sich v. d. Hagen in den Berl. Nachr. 1835. No. 23. wie folgt, aus: „Es enthält zusammen 142 wohlgewählte Stücke, aus Ulfilas, Althochd. Prosa- und Dichterwerken, und Mittelhochd. Dichtern, meist nach Grimm'scher Grammatik eingerichtet und kundig erläutert".

Adolf Ziemann's
gothischhochdeutsche Wortlehre.
gr. 8. 12 gGr.

Die Muttersprache auf grammatischem Wege in ihrer Entwikelung darzustellen und damit zugleich in das Studium der mittelhochdeutschen Dichter einzuleiten, ist der Zweck dieses Buches. v. d. Hagen spricht sich (Berl. Nachr. 1835. No. 23.) über den Inhalt, wie folgt, aus: „Grundzüge der Lautverhältnisse, Wortbildung und Biegung, vom Gothischen aus durch das Alt- und Mittelhochd. bis ins Neuhochd., zur Einleitung besonders ins Studium der mittelhochd. Dichter; nach Grimm'scher Grammatik, nur etwas anders geordnet (Verbum vor Nomen) und Conjugation und Declination anders eingetheilt". Ueber seinen Werth haben sich alle Recensionen einstimmig auf das Vortheilhafteste ausgesprochen, nennen es eine fleifsige, verdienstliche Arbeit, an der Klarheit und Uebersichtlichkeit ganz vorzüglich zu loben seien. Vgl. Literar. Ztg. 1835. No. 5.; Gersdorf's Repert. d. gesammt. d. Lit. III. 6. S. 572.; Schles. Provinzialblätter. 1835. Maiheft. S. 198 f.

Unter der Presse:

Professor Franz Jos. Mone's
Untersuchungen zur Geschichte der
teutschen Heldensage.
gr. 8.

Diese überaus werthvolle, aus reicher Quellenforschung hervorgegangene Arbeit zerfällt in fünf Hauptstücke: 1. Zur Völkerkunde der Heldensage; 2. Zur Länderkunde derselben; 3. Zeugnisse für die Heldensage; 4. Abfassung der Heldensage (Kritik a. der Nibelungen, b. der eddischen Heldenlieder, c. des Beowulf); 5. aus der innern Geschichte der Heldensage (eine Probe, sowohl ihres mythischen Elementes, als auch ihres praktischen Einflusses auf die Bildung, welche dazu dienen soll, die einseitige Betrachtung der Heldensage zu verlassen). Ein Anhang liefert neue Quellen der Heldensage: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wilten. IV. Ueber die Legende von den 11000 Jungfrauen.

Der Theuerdank.

Neu herausgegeben von Dr. C. Haltaus. gr. 8.

Eine meisterhaft gearbeitete kritische Einleitung verleihet dieser neuen, mit der aufserordentlichsten Genauigkeit nach der von 1817 veranstalteten Ausgabe dieses weltberühmten Werkes einen ganz besondern Werth. Viele Probeblätter der Hs. und ersten Ausgabe, Fac-Simile's und Skizzen zu den Holzschnitten vom Kaiser Max machen das Werk selbst in artistischer Hinsicht interessant.

Bibliographisches Handbuch der altdeutschen National-Literatur von Ulphilas bis Luther.

Angefertigt von J. C. St. Schmaltz. gr. 8.

Es enthält, neben dem vollständigen Titel jedes einzelnen Werkes, die Angabe der Zeit seiner Entstehung, eine kurze Charakteristik desselben wie seines Verfassers, das Verzeichnifs der vorhandenen Handschriften, sämmtliche Ausgaben (deren Kritik etc.), die erschienenen Umarbeitungen etc. In einer zweiten Abtheilung folgen die allgemeinen Werke über altdeutsche Literatur, in geschichtl., grammatikal. etc. Hinsicht; Lexica, Zeitschriften etc.

Aufserdem erschienen in demselben Verlage:

Ernesti, Dr. J. H. M., theoretisch-praktisches Handbuch der schönen Redekünste. Für die obern Klassen gelehrter Schulen. In 2 Theilen (1. Theil: Dichtkunst. 2. Theil: Redekunst). Vierte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäfsige Auflage. 8. geh. 2 Thlr. 20 gGr.

— erstes Uebungsbuch in der Muttersprache und praktische Vorbereitung zu den schönen Redekünsten für die zu bildende kleine Jugend. — Auch unter dem Titel: Vorübungen zum ersten Unterricht in der Muttersprache, zur Entwickelung der Seelenkräfte, zur Bildung des Geistes und Geschmacks. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte rechtmäfsige Auflage. 8. geh. 16 gGr.

Görtz-Wrisberg, Moritz Graf von, Wörterbuch über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, oder bequemes Nachschlagebuch, um sich in schwierigen Fällen, sowol hinsichtlich der Sprachlehre, als auch der Rechtschreibung und der Fremd- und der sinnverwandten Wörter Raths zu erholen. Für Geschäftsleute und Schulmänner. gr. 8. 1 Thlr. 12 gGr.

Meineke, J. H. F., die Verskunst der Deutschen, aus der Natur des Rhythmus entwickelt, in Vergleichung mit der griechisch-römischen. Zum Schulgebrauch, wie auch für Liebhaber der Dichtkunst und für Musiker. 2 Theile. 8. 2 Thlr. 16 gGr.

Subscriptions-Anzeige

von

GOTTFR. BASSE in QUEDLINBURG.

Das deutsche Vaterland ist so reich an Geistesschätzen, wie wenig andere Lande. Ueberall ist classischer Boden. Wohin wir blicken, hat ein Dichter gesungen; auf allen unsern Gefilden haben Unsterbliche gewandelt. Wer aber kennt sie?

Die Schätze unserer Sprache, unserer Poesie vermoderten in den Archiven, verstaubten in den Bibliotheken, bis die Bemühungen von Männern, wie Schiller, Bodmer, Gräter, Docen, die Gebrüder Grimm, Benecke, Büsching, v. d. Hagen, Lachmann, Graff, Hoffmann Massmann u. a. belebende Strahlen in den dämmernden Wald der klangreich-bildsamen Sprache unserer Väter warfen.

Stets hat der Deutsche mehr Sinn für das Auswärtige, das Fremde gezeigt, als für das Heimische und Vaterländische. Er hat sich die Bildung aller Zeiten und Orte angeeignet und ist der treueste Bewahrer und Pfleger aller Wissenschaften geworden. Alle Sprachen der Welt hat er gründlich getrieben, und darüber nur zu oft die vaterländische vernachlässigt. Die Erzeugnisse nachbarlicher Länder sind in deutsche Laute übertragen, und vom Ganges her holt der Deutsche noch heute urverwandte Dichtung.

Die deutsche Jugend bildet sich an den Ueberresten längst verstummter Sprachen, und wendet grös-

sern Fleifs auf das Studium fremder Sprachidiome, lernt die Schriftsteller fremder Völker besser kennen, als die eigenen.

Deutschland hat Jahrhunderte hindurch seine Sänger vergessen. Doch die Zeit ist nun gekommen, in der man mit gröfserer Achtung und mit mehr Vorliebe die Schätze unserer herrlichen Sprache und Poesie betrachtet. Manches Werk dieser ältern reichen Literatur ist bereits zu Tage gefördert und damit uns reichlichere Kunde geworden von einer Zeit und einer Sprache, in der Fürsten und Ritter und die Edelsten des Volks ihre Gedanken und Empfindungen ausdrückten.

Nur mittelst dieses geistigen Erbes unserer Väter dringen wir ein in die innerste schöne Eigenthümlichkeit unseres Volkes; nirgends spiegelt sich das deutsche Volksthum früherer Zeit besser ab, denn in seiner Nationalliteratur. Durch sie erhellet sich die grofse Vergangenheit; sie giebt Kunde von einer Zeit, in der Deutschlands Herrscher die Weltgeschicke lenkten; durch sie entzündet sich die Liebe zum theuern Vaterlande, wie zu den Vätern, die einst im Schatten deutscher Eichen wohnten und deren Asche deutsche Erde birgt.

Im Verein mit Männern, die das Studium der Denkmäler ihrer Sprache zur Lebensaufgabe machten, haben wir es unternommen, das gesammte Schriftenthum des deutschen Volks in neuen Abdrücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern.

Uns locket bei diesem grofsen nationalen Unternehmen nicht die Aussicht auf Gewinn; selbst Opfer der guten Sache zu bringen sind wir bereit. Werden unsere Anstrengungen von den Zeitgenossen anerkannt,

findet unser Bemühen die verdiente Unterstützung, so werden wir alle unsere Kräfte aufbieten, das Unternehmen so schnell zu fördern, als es die Rücksicht auf Gediegenheit und auf äufsere Ausstattung nur immer erlauben.

Alles, was die vaterländische Sprache an classischen Werken besitzt, gehört in den Bereich unserer Bibliothek. Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer National-Literatur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntnifs der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, darin fehlen.

Ulfilas, *Otfried*, *Tatian*, *Notker*, *Willeram*, der Lobgesang auf Hanno, das Rolands- und Alexanderlied, die Eneit, die einzelnen Stücke des Heldenbuchs, Flore, *Rudolf von Montfort*, *Konrad von Würzburg*, die Werke der Minnesänger, eine Sammlung der kleinern Erzählungen und Schwänke, die prosaischen Denkmäler: der Sachsen- und Schwabenspiegel, *Berthold's* und *Tauler's* Predigten, *Hugo von Trimberg*, *Boner*, *Sebastian Brand*, *Geiler v. Kaisersberg*, *Thomas Murner*, *Schnepper* und die übrigen Meistersänger, der Theuerdank, *Luther*, *Ulr. von Hutten*, *Hans Sachs*, *Fischart*, *Burkhard Waldis*, *Spee*, *Rollenhagen*, *Jak. Böhme*, *Weckherlin*, *Andreä*, *Martin Opitz*, *Dieterich v. d. Werder*, *Zinkgref*, *Moscherosch*, *Olearius*, *Homburg*, *Paul Flemming*, *Simon Dach*, *Paul Gerhard*, *Joh. Rist*, *Georg Neumark*, *Tscherning*, *Scultetus*, *Scheffler*, *Fr. v. Logau*, *Laurenberg*, *Rachel*, *Clajus*, *Gryph*, *Harsdörfer*, *Hoffmann von Hoffmannswaldau*, *Casper v. Lohenstein*, *v. Zesen*, *Wernike*, *v. Canitz*, *Günther*, *Spener*, *Neumeister*, *Brockes*, *Liscov*.

Die Werke dieser und anderer für unsere Sprache wichtigen Schriftsteller sind es, die wir nach und nach zu liefern gedenken. Sie werden, je nachdem es das Bedürfnifs erfordert, theils mit erläuternden und grammatischen Bemerkungen, theils ohne dieselben, alle aber mit literar-historischen und biographischen Einleitungen versehen.

Bei mehrern, und namentlich bei Hans Sachs, unserm gröfsten aber auch fruchtbarsten Meistersänger, dürfte es eben deshalb

vielleicht nicht rathsam sein, eine ganz vollständige Ausgabe zu veranstalten, doch werden wir uns bemühen, mit zu Ratheziehung vieler noch nie benutzter Schätze, eine nach festen Grundsätzen besonnen ausgewählte und kritisch berichtigte Ausgabe zu liefern. Es war dies ja schon längst eine Ehrensache des deutschen Volks!

Hinsichts ihres Erscheinens wäre allerdings eine chronologische Reihefolge die natürlichste. Dennoch bewegen uns, nach reiflicher Ueberlegung, die triftigsten Gründe, zuerst diejenigen Stücke erscheinen zu lassen, deren Herausgabe am wünschenswerthesten und am dringendsten Bedürfnifs ist. Ueberhaupt soll uns das Princip leiten, beständig das Wichtige dem minder Bedeutenden vorzuziehen.

Den ersten Band widmeten wir darum einem mittelhochdeutschen epischen Gedichte, das v. d. Hagen die Nebensonne der Nibelungen nennt, und das von Neuern noch über dieselben gesetzt wird, „Kûdrûn" mit Anmerkungen von einem jungen, talentvollen und durch Herausgabe einiger grammatikalischen Werke den Kennern der altd. Sprache bereits rühmlichst bekannten Schriftsteller, Herrn Adolf Ziemann.

Der zweite Band, der ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres die Presse verläfst, enthält den Theuerdank mit historisch-kritischer Einleitung von Dr. C. Haltaus.

In einer zweiten Abtheilung sollen werthvolle abhandelnde Werke über Gegenstände der altdeutschen Literatur geliefert werden. Den ersten Band dieser Abtheilung bilden die: Untersuchungen zur Geschichte der teutschen Heldensage von dem um ältere deutsche Litèratur vielfach verdienten Professor F. J. Mone.

Bei diesen, wie bei allen in die Bibliothek aufzunehmenden Werken, haben wir es uns zum Gesetz gemacht, nur solche Arbeiten aufzunehmen, die etwa schon vorhandene Ausgaben einzelner Werke wesentlich übertreffen.

Was sich hinsichts der Correctheit nur immer für Anforderungen machen lassen, und was in Betreff einer anständigen typographischen Ausführung zu erwarten ist, davon geben die beiden ersten Bände der

Bibliothek und unsere schon früher gelieferten Werke der altdeutschen Literatur Zeugnifs. Und Jeder darf sich bei der besondern Vorliebe, mit der wir diesem Unternehmen unsere Thätigkeit zuwenden, nicht verminderter Sorgfalt überzeugt halten.

Ein Zeitraum läfst sich für das Erscheinen der einzelnen Bände nicht festsetzen, da die Bearbeitung der einzelnen Werke bald einen gröfsern, bald einen geringern Zeitaufwand von den Herausgebern verlangt, manche bereits seit Jahren vorbereitet sind, zu andern erst die in vielen Bibliotheken zerstreueten Handschriften und sonstige Materialien, mühevoll und mit bedeutendem Kostenaufwande herbeigeschafft werden müssen.

Der Umfang unseres Unternehmens ist so grofs, dafs, obgleich bedeutende Männer uns mit der freudigsten Bereitwilligkeit ihre Unterstützung zugesichert haben und jahrelang schon für dieses Unternehmen arbeiten, wir doch noch fortwährend für einzelne Klassiker mit neuen Herausgebern in Verbindung treten werden.

Dafs noch Niemand dieses so ehrenvolle Unternehmen begann, mag theils in den angedeuteten Schwierigkeiten, theils aber auch in zu geringem Vertrauen auf deutschen Nationalsinn begründet sein.

Uns hat allein die Liebe zur Sache die sich uns entgegenstellenden bedeutendsten Hindernisse bereits überwinden lassen, und wir schreiten nun mit freudiger Hoffnung und der gröfsesten Zuversicht zur Ausführung dieses grofsen Unternehmens, dafs es unserm Vaterlande nicht an Männern fehlt, die es erkennen, was des Vaterlands Ehre, was seinen Ruhm bezweckt.

Denn wie? — Wir haben Gesammtausgaben der Autoren des alten Griechenlands und Roms, in allen

Formaten und Formen in unsern Bibliotheken, und unsere ältern vaterländischen Classiker sollten wir darin vermissen? unsere Nationalliteratur nicht in einer einzigen vollständigen und anständigen Ausgabe besitzen? so ungerecht sein gegen unsere ältere Nationalliteratur mit ihren so eigenthümlichen, so reichen Gebilden, mit ihren Poesien in so kräftiger Jugendfülle und Herrlichkeit, wie sie die alte Welt nicht aufzuweisen vermag?!

Gewifs nicht! — Darum, wer es redlich meint mit dem deutschen Vaterlande, mit sich selbst, wer Achtung hat vor dem, was deutsche Männer schufen, wer Liebe hat für das, was das deutsche Gemüth vor Jahrhunderten bewegte, und Sinn für das, was die mächtigste Wirkung übte auf deutsche Bildung, was noch heute Einfluſs hat auf des deutschen Volkes Kunst- und Geistesleben, der schlieſse sich unserm Unternehmen an; denn nur durch kräftige allseitige Unterstützung wird die würdige Ausführung uns möglich gemacht, ein Nationalwerk zu Stande gebracht.

Quedlinburg, im October 1835.

Die Verlagshandlung.